Abenteuer-Spielplatz Riederwald e.V.

Schutzgebühr € 7,80

Hier gehts zu unserem Film auf YouTube

DAS SPIELMOBIL KOMMT!

Deutschlands größter SPIELMOBIL-Betreiber seit 1985

Jahresbericht 2022 + 2023

OSTERMARKT
für Kinder am Uhrtürmchen

Gründonnerstag
14.4.2022, 15–18 Uhr
Bornheimer Uhrtürmchen
Berger Straße

Malen und Basteln
Rollenrutsche
Bullriding & Karussell
Der Osterhase kommt!

30

Abenteuer-spielplatz Riederwald e.V.

Gefördert vom Ortsbeirat 4

www.abenteuerspielplatz.de

SPIELSTART FRANKFURT

STADTSPIELFEST **Samstag, 11. Juni 2022**
13 – 18 Uhr Frankfurter Hauptwache

Fördern Sie ein SPIELMOBIL!

SPIELMOBIL

www.abenteuerspielplatz.de

Die SPIELMOBILE kommen!

Großes Spielfest

Sonntag, 8. Mai 2022, 14-18 Uhr
Louisa-Park // Mörfelder Landstr. (Bus 61 + 78)
Ecke Niederräder Landstr.

Hüpfkissen // Rollenrutsche // Wasserspiele
Malen und Basteln // Hüpfburg
Aerotrim // Bullriding // u.v.m.

Abenteuer-spielplatz Riederwald e.V.

Teilnahmebeitrag für Kinder € 5,-

Familien- & Spieltag!

Sonntag, 9. Oktober 2022, 14 bis 18 Uhr
Bürgerhaus ‚SAALBAU Bornheim'
Arnsburger Straße 24, Frankfurt am Main

Teilnahmebeitrag 3 € pro Person
Infos: www.abenteuerspielplatz.de

Abenteuer-spielplatz Riederwald e.V.

Zum zweiten Mal in der Geschichte der Frankfurter Spielmobile, gibt es den Jahresbericht als Doppelband für die beiden Geschäftsjahre 2022 und 2023.

Wieder haben wir jeden einzelnen Spielmobileinsatz des Jahres 2022 beschrieben.

Der Neustart nach der Coronapandemie war nicht einfach und erforderte viel Organisationstalent, auch auf Behördenseite.

Dafür möchten wir uns herzlich bei der Stadt Frankfurt bedanken.

Impressum

Herausgeber:
Abenteuerspielplatz Riederwald e. V.
Schielestraße 28
60314 Frankfurt am Main
Tel. 069 / 90 47 50 70
Fax 069 / 90 47 50 69
info@abenteuerspielplatz.de
www.abenteuerspielplatz.de

Gestaltung / Druck:
DiDiHENNiNG / pickup edition

Vorsitzender:
Michael Paris
VR 6755, Amtsgericht Frankfurt am Main

Uns gibt's bei Facebook und Instagram
Liked unsere Seite ABENTEUERSPIELPLATZ RIEDERWALD E. V. und erhaltet Neuigkeiten, Termine und Infos zu unseren Spielfesten, Spielmobilen und Abenteuerspielplätzen!
Abonniert unseren monatlichen Newsletter unter:
info@abenteuerspielplatz.de

INHALT 2022

4 VORWORT zu den Berichten 2022 und 2023

8 Spielzeit – alle Veranstaltungen 2022

9 Die Spielmobile

26 Jahresbericht 2022

29 Spielmobile unterwegs

124 Ferienspiele / Main- und Opernspiele

133 Ferienspiele / Wiesbaden

135 Schlussworte 2022

136 AUS DER PRESSE 2022

2022

Spielzeit – alle Veranstaltungen 2023 166

Jahresbericht 2023 167

Ferienspiele / Main- und Opernspiele 189

AUS DER PRESSE 2023 197

2023

Michael Paris
Vorsitzender
des Vereins
Abenteuerspielplatz Riederwald e.V.

In dem hier vorliegenden Bericht werden die Einsätze und Aktivitäten der Frankfurter Spielmobile für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 beschrieben. Sehr detailliert wird im Bericht des Jahres 2022 auf alle Einsätze eingegangen, um Leserinnen und Lesern einen tiefen Einblick über die umfangreiche Arbeit des Spielmobil-Teams zu geben.

Kurz vor ihrem 40-jährigen Jubiläum stehen die Frankfurter Spielmobile vor großen Herausforderungen: 3 von der Stadt Frankfurt finanziell geförderte hauptamtliche Mitarbeitende sind alleine nicht in der Lage, den hohen Nachfragen nach Spielmobileinsätzen in mehr als 40 Frankfurter Stadtteilen nachzukommen.

Wie in allen Branchen fehlen Mitarbeitende und es wird zunehmend schwieriger, Freiwillige zu finden, die als Ehrenamtliche mit einer Aufwandsentschädigung bei den Spielmobileinsätzen dabei sind.

Auch wenn die Stadt Frankfurt am Main trotz unserer jahrelangen Bemühungen die aus dem Jahr 1991 stammenden, und mittlerweile mit Oldtimerstatus versehenen Spielmobilfahrzeuge noch immer nicht ersetzt, sind wir mit Spielgeräten und Spielmaterialien gut bestückt, um die vielen Anfragen nach Spielmobileinsätzen erfüllen zu können – allein es fehlen die Fahrerinnen und Fahrer. Immer weniger junge Menschen haben einen Führerschein und sind in der Lage, Kleintransporter sicher durch Frankfurts Straßen zu führen.

Noch müssen wir keine zugesagten Spielmobileinsätze absagen, kommen aber bei Vertragsabschlüssen oft an unsere Kapazitätsgrenzen und können hier die Nachfrage nicht mehr befriedigen. Dies ist umso bedauerlicher, da die Arbeit unseres Vereins von vielen jungen und alten Frankfurterinnen und Frankfurtern sehr geschätzt wird und der Einsatz eines unserer Spielmobile auf jeder kleinen und größeren Veranstaltung in Frankfurt am Main und Umgebung gerne gesehen wird.

Im 30. Jubiläumsjahr der „Main- und Opernspiele“ hoffen wir auf eine verstärkte finanzielle Förderung, da sich die Besucheranzahl von anfänglich 100 täglich auf bis zu mehrere tausend gesteigert hat, die finanzielle Förderung jedoch nicht merklich erhöht worden ist.

Dennoch setzen wir unbeirrt unseren Weg fort, Frankfurt zur bespielbaren Stadt für alle Generationen zu machen.

Der Artikel 31 ist besonders wichtig für Kinder und Jugendliche

Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. ist Mitglied der ipa seit 1977.
Michael Paris war von 2005-2008 ipa-Weltpräsident.

OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist Bestandteil der sozialen Infrastruktur von Städten und Gemeinden und erfüllt gemeinsam mit anderen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit den Auftrag des SGB VIII, das auch die übergeordneten Rahmenbedingungen festlegt. Demnach soll Jugendhilfe laut den §§ 1, 8 und 9

- junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten fördern
- dazu beitragen, Benachteiligung zu vermeiden und abzubauen
- Mädchen und Jungen gleichberechtigt zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte beraten und unterstützen
- Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen
- dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

§ 11 SGB VIII legt die Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit als außerschulische Jugendbildung mit eigenständigem Bildungsauftrag neben der Schule fest. Ihre Angebote richten sich an alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zum Alter von 27 Jahren. Sie sollen am Alltag, der Lebenswelt und dem Interesse junger Menschen ansetzen und basieren auf freiwilliger Teilnahme. „Anbieter“, d. h. Träger Offener Kinder- und Jugendarbeit sind öffentliche Träger, also beispielsweise Städte oder Gemeinden sowie freie Träger, zum Beispiel kirchliche Träger oder Vereine wie der Abenteuerspielplatz Riederwald e. V..

Freie Träger sind nach dem Subsidiaritätsprinzip (§ 12 SGB VIII, Vorrang privater vor staatlichen Einrichtungen) von öffentlichen Trägern in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu unterstützen. Sie haben damit einen besonderen Stellenwert in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

SPIELZEIT 2022

Rosenmontag, 28. Februar und Dienstag, 01. März jeweils 11.11 – 13.33 Uhr und 15.11 – 17.33 Uhr
KINDERFASSENACHT im Gesellschaftshaus Palmengarten, Teilnahmebeitrag € 7,- pro Person

Rosenmontag, 28. Februar, 15.11 – 17.33 Uhr
KINDERFASSENACHT Pestalozzischule Riederwald, Teilnahmebeitrag € 3,- pro Person

Samstag, 19. und 26. März, jeweils 13 – 16 Uhr
KINDERSACHE(N) KINDERFLOHMARKT
Saalbau Bornheim, Teilnahmebeitrag € 15,-, Teilnahmebedingungen unter www.kinderflohmarkt-frankfurt.de

Samstag, 26. März, 10 – 15 Uhr MÜLLIONÄRE
Waldfrühjahrsputz im Riederwälder Forst, Abenteuerspielplatz Riederwald

Sonntag, 27. März, 14 – 18 Uhr
FAMILIENTAG & SPIELFEST
Saalbau Bornheim, Arnsburger Str. 24, Teilnahmebeitrag € 3,- pro Person

Donnerstag, 14. April, 14 – 18 Uhr OSTERMARKT
für Kinder auf der Berger Straße / Uhrtürmchen mit dem Spielmobil, Bastelangebot und Kinderschminken

Sonntag, 24. April, 14 – 18 Uhr FRÜHLINGSFEST
mit Spielfest auf dem Abenteuerspielplatz Colorado Park, Raimundstraße

Sonntag, 15. Mai, 14 – 18 Uhr LOUISA PARK SPIELFEST
Mörfelder Landstraße, Teilnahmebeitrag € 5,- für Kinder

Samstag, 11. Juni, 14 – 18 Uhr SPIELFEST AUF DER HAUPTWACHE Teilnahmebeitrag € 5,-

Sonntag, 12. Juni, 14 – 18 Uhr KINDERKULTURFESTIVAL
Spielfest im Licht- und Luftbad Riederwald, Teilnahmebeitrag € 5,- für Kinder

Samstag, 18. Juni, 14 – 20 Uhr und Sonntag, 19. Juni, 11 – 16 Uhr
FRANKFURT RIEDERWALD POW WOW Indianer-Tanzfest und Spielstationen, Bastelangebote und Kinderschminken mit den Spielmobilen, Licht- und Luftbad, Teilnahmebeitrag € 3,- pro Person und Tag.
Mehr Infos unter www.hawk-dancer-riederwald.de

Mittwoch, 22. Juni bis Mittwoch, 13. Juli HAFENPIRATEN
im Frankfurter Osthafen, Anmeldung unter Tel. 069 / 90 47 50 70 Weitere Infos unter www.piratenfahrten.de

Freitag, 22. Juli bis Mittwoch, 10. August, täglich, 11 – 19 Uhr
MAINSPIELE Spielmeile am Sachsenhäuser Mainufer

Freitag, 19. August bis Sonntag, 04. September, täglich, 11 – 19 Uhr OPERNSPIELE Spielmeile in der Taunusanlage und auf dem Opernplatz

Freitag, 26. – Sonntag, 28. August SPIELMEILE BEIM MUSEUMSUFERFEST Frankfurter Mainufer, Untermainbrücke

Dienstag, 06. September EINSCHULUNGSAKTION
auf den Abenteuerspielplätzen

Samstag, 10. September, 10 – 15 Uhr
KINDERKRAM-FLOHMARKT nördlicher Günthersburgpark, Teilnahmebeitrag € 15,-
weitere Infos unter www.kinderflohmarkt-frankfurt.de

Sonntag, 11. September, 14 – 18 Uhr
SPIELFEST AUF DEM RIEDBERG im Kätcheslachpark, Altenhöferallee, Teilnahmebeitrag € 5,-

Sonntag, 17. September, 14 – 18 Uhr
AFRIKAFEST COLORADO PARK
Abenteuerspielplatz Colorado Park, Ginnheim, Raimundstraße, Eintritt frei

Sonntag, 25. September, 14 – 18 Uhr
WELTKINDERTAGSFEST Günthersburgpark nördlicher Teil, Teilnahmebeitrag € 5,-

Montag, 03. Oktober SPIELMOBIL BEIM KINDERFEST
in der Hessischen Landesvertretung in Berlin

Samstag, 08. Oktober und 05. November, jeweils 13 – 16 Uhr KINDERSACHE(N)
Kinderflohmarkt Saalbau Bornheim, Teilnahmebeitrag € 15,-, Teilnahmebedingungen siehe unter www.kinderflohmarkt-frankfurt.de

Sonntag, 09. Oktober, 14 – 18 Uhr FAMILIENTAG & SPIELFEST Saalbau Bornheim, Arnsburger Str. 24, Teilnehmerbeitrag € 3,- pro Person

Freitag, 21. Oktober bis Sonntag, 30. Oktober, täglich, 13 – 18 Uhr HERBSTSPIELTAGE
Hauptwache, Teilnahmebeitrag € 5,-

Samstag, 22. Oktober, ab 18.30 Uhr
RIEDERWÄLDER HALLOWEEN Abenteuerspielplatz Riederwald, Teilnehmerbeitrag € 4,- pro Person

Freitag, 01. November, 10 und 15 Uhr,
KINDERLIEDERKONZERT Gesellschaftshaus Palmengarten, Teilnehmerbeitrag € 7,- pro Person

Freitag, 04. November, ab 18 Uhr
LICHTERZAUBER ANDERSWELT
Abenteuerspielplatz Colorado Park, Ginnheim, Raimundstraße, Teilnehmerbeitrag € 4,- pro Person

Freitag, 11. November, ab 18 Uhr MARTINSFEUER
Günthersburgpark, nördlicher Teil

Freitag, 18. November
BUNDESWEITER VORLESETAG
Vorleseaktionen auf den Abenteuerspielplätzen

Freitag, 25. November, 15 – 18.30 Uhr
ADVENTSBÄCKEREI am Uhrtürmchen

Donnerstag, 24. November bis Sonntag, 18. Dezember, Mo. – Fr. 15 – 19 Uhr, Sa. und So. 11 – 19 Uhr
FRANKFURTER WEIHNACHTSMARKT FÜR KINDER
Ratskeller Braubachstraße

Sonntag, 04. Dezember, 13 – 19 Uhr, Teilnahme des Abenteuerspielplatzes Günthersburg auf dem **WEIHNACHTSBASAR GLAUBURGPLATZ**

Änderungen vorbehalten

SPIELMOBILE

„DA SPIELEN, WO DIE KINDER WOHNEN“

„Spielmobile, die fahrenden Werkstätten der Fantasie“, so nennt die Bundesarbeitsgemeinschaft der mobilen spielkulturellen Projekte (BAG Spielmobile e. V.) die mit Spielmaterial ausgestatteten Kraftfahrzeuge. Ein Spielmobil ist ein Fahrzeug, manchmal auch ein Anhänger oder ein Bauwagen.

Zu bestimmten Zeiten werden Grünflächen, Spielplätze, Schulen und andere öffentliche Freiflächen angefahren, um dort als Ergänzung oder Ersatz Spielangebote bereitzustellen. Die Betreuung und Organisation übernehmen ausgebildete Pädagogen mit Schwerpunkt Spielpädagogik.

Dort, wo 1970 der erste pädagogisch betreute Abenteuerspielplatz eröffnet wurde, in der Berliner Neubausiedlung „Märkisches Viertel“ startete 1970 auch erstmals ein fahrender Spielmaterialverleih unter dem Titel „Aktion Bollerwagen“. In München wurden 1972 von der „Pädagogischen Aktion“ zu den Olympischen Spielen Spielaktionen entwickelt und in Köln wurde der rollende Spielplatz „Juppi“ in Betrieb genommen. Der Abenteuerspielplatz Riederwald öffnete 1973 und das erste Frankfurter Spielmobil wurde 1985 in Betrieb genommen.

Ziel war es, die Spielmöglichkeiten vor allem in Großstädten zu verbessern. Spielanregungen in animativer Form, gut erreichbare und flexible Angebote, die den Bedürfnislagen der Kinder entsprechen, begleiten seit dieser Zeit die Spielmobilbewegung. Am Anfang der Spielmobilarbeit ging es eher um die Kritik an langweiligen Spielplätzen. Heute gibt es andere Schwerpunkte. Eine Bildungsgesellschaft sollte so gestaltet werden, dass Schule sowie Kinder- und Jugendarbeit möglichst gut zusammenwirken, um die Potentiale der beiden Sozialisationsfelder optimal zu nutzen und so die Kinder und Jugendlichen bei der Entwicklung zu eigenständigen Persönlichkeiten zu fördern. Die Spielmobilarbeit leistet mittlerweile in der Schule und im außerschulischen Bereich einen wichtigen Beitrag zu einer umfassenden Bildung.

Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. befasste sich 10 Jahre nach seiner Gründung erstmals mit der Idee eines Spielmobils. Anfänglich stand der Gedanke im Vordergrund für die Ausgestaltung von Spielfesten, z. B. an dem „Tag des Kindes“ im September ein mit Spielmaterial beladenes Fahrzeug zur Verfügung zu haben. Ein eigenes Spielmobil in Betrieb zu nehmen verzögerte sich für den Verein wegen des in Deutschland insbesondere in der damaligen deutschen Sektion der International Play Association geführten Streits unter den Pädagogen der Abenteuerspielplatz- und der Spielmobilbewegung.

Die Aktiven der Abenteuerspielplatzbewegung warfen den Spielmobilern vor, nur für wenige Stunden oder Tage den Kindern ein besonderes Spielangebot zu bieten, wohingegen auf pädagogisch betreuten Abenteuerspielplätzen ganzjährig Erziehungsarbeit geleistet wird.

Als Konsequenz beschloss der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. sein erstes 1985 in Betrieb genommene Spielmobil nur im Radius von 5 Kilometern um den stationären Abenteuerspielplatz einzusetzen und am Schluss einer 14-tägigen Spielaktion mit allen Kindern einen Ausflug zum nahegelegenen Abenteuerspielplatz zu unternehmen, um dort für das Vorhandensein von ganzjährig vorhandenen alternativen Spielmöglichkeiten zu werben. So fuhr das Riederwälder Spielmobil insbesondere die umliegenden Stadtteile Seckbach, Bergen-Enkheim, Fechenheim, Ostend und Bornheim an, um dort nachmittags auf Spielplätzen und in Grünanlagen neue Spiele zu initiieren oder aber auch neue Spielgeräte, wie z. B. Luftkissen und Rollenrutschbahn aufzubauen.

Das änderte sich, nachdem 1992 die Stadt Frankfurt am Main nicht nur drei neue Kraftfahrzeuge finanzierte, sondern auch Mittel für drei hauptamtliche Spielpädagog*innen zur Verfügung stellte. Seit diesem Jahr wurden die Aktivitäten der Spielmobile des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. auf das gesamte Gebiet der Stadt Frankfurt am Main ausgedehnt. Die Spielmobile setzten bei ihren Aktionen vielfältige Materialien an unterschiedlichen Orten ein. Die Stadtteile werden vom Spielmobil turnusmäßig angefahren.

Spielmobile arbeiten auch in sozialen Brennpunkten und können das soziale Klima durch gezielte Maßnahmen und regelmäßige Spielangebote verbessern. Die Spielmobiler bringen Werkzeuge, Materialien und Gestaltungsmittel, sie sind eine mobile Aktionswerkstatt für Theater, Zirkus, Märchen, Jahrmarkt, Piraten und Ritter. Oft steht bei den Einsätzen die Bewegung im Vordergrund. Es werden Spielelemente auf Plätzen ohne Spielgeräte, insbesondere auf Schulhöfe und zu Straßenfesten gebracht, oder auf bestimmten Spielplätzen das vorhandene Angebot erweitert.

Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. betrieb von Anfang an ein zusätzliches „Wasserspielmobil“ sowie ein „Skatemobil“, das mit einer mobilen Halfpipe und beweglichen Ramps die vor 30 Jahren neu aufkommende Sportart gezielt und pädagogisch betreut nahebrachte. Slackline ist eine neue Trendsportart, die mit mobilen und ständig veränderbaren Projekten als Ergänzung zur stationären Jugendarbeit mit Spielmobilen den Kindern und Jugendlichen nahegebracht werden kann.

Mit den von der Abteilung „Spielmobil“ des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. 1994 ins Leben gerufenen Großprojekten „Mainspiele“ und „Opernspiele“ sollte das generationenübergreifende Spiel mit Eltern und Großeltern gefördert werden, damit unterschiedliche Altersgruppen zusammenwachsen, denn Spielen in allen Variationen bringt Spaß und Freude für alle Generationen.

Spielmobile können aber auch eine mobile Gestaltungswerkstatt sein, denn Spielmobile bringen Werkzeuge mit und können somit handwerkliche Fähigkeiten bei Kindern gezielt fördern. Auch gibt es die Möglichkeit, forschend und entdeckend die Umwelt kennenzulernen. Entsprechende Experimentierräume bieten die Mitarbeiter*innen der Spielmobile an.

Die Zusammenarbeit mit Schulen wurde in Frankfurt seit 1992 insbesondere dadurch gefördert, dass eines der Spielmobile sich ausschließlich auf eine sogenannte „Schulhoftournee“ begab und im wöchentlichen Wechsel das ganze Jahr über die Höfe von Grundschulen anfuhr. In Zusammenarbeit mit den Frankfurter Stadtwerken wurde zum Thema „Wasser“ mit einem Spielmobil eine alljährliche „Brunnentournee“ durchgeführt.

Unbestritten ist mittlerweile der Bildungswert des Spielens: Spiel ist nicht Zeitvertreib, sondern ein wesentlicher Bestandteil für die kindliche Entwicklung. Spielen bildet! Aufgabe der Spielmobiler*innen ist es, Spielräume und Spielzeiten für Kinder zurückzugewinnen. Wir arbeiten für alle Kinder – Kinder mit und ohne Migrationshintergrund. Kinder mit und ohne Behinderung.

Wir nutzen unsere Mobilität, um die Angebote für alle, entsprechend ihren jeweiligen Fähigkeiten und Fertigkeiten in ihrem Lebensumfeld zugänglich zu machen. Wir sehen Kinder als eigenständige, individuelle und selbstbewusste Persönlichkeiten. Die Kinder können frei und selbstbestimmt entscheiden, ob und wie sie sich an den Aktionen, Programmen und Projekten beteiligen.

Seit 2017 haben wir mit vielen Aktionen an und in Einrichtungen für geflüchtete Menschen einen spielerischen Beitrag zum Zusammenfinden und Zusammenleben von Deutschen und Zugewanderten geleistet. Nach vielen Spielmobil-Einsätzen in Schulen, in denen Kinder mit besonderen Bedürfnissen lernen, haben wir 2019 als nächstes neues Spielmobil ein Fahrzeug mit besonderer Ausstattung für integratives Spielen in Betrieb genommen.

DIE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE VON MOBILEN SPIELPROJEKTEN IN DEUTSCHLAND

Die ersten Spielmobile in Deutschland entstanden Anfang der siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts in München, Berlin und Köln.

In dieser Zeit gab es eine breite öffentliche Diskussion über das Unbehagen an den verkrusteten Erziehungsinstitutionen und die Vertreibung von Großstadtkindern sowie Jugendlichen aus ihrer kommunalen Umwelt. Als Ursache für diese Situation sah man die Tendenz zur Funktionalisierung der Lebenswelt Stadt aufgrund ökonomischer Interessen. Außerdem übte man Kritik an den auch heute noch teilweise stereotypen Spielplätzen, die einen Erfahrungs- und Erlebnisraum, sprich das außerschulische offene Sozialisationsfeld Umwelt bei weitem nicht ersetzen konnte.

Aus diesem Problembewusstsein heraus bildeten sich in Deutschland Initiativen, die reformpädagogische Konzepte entwickelten und auch verwirklichten. So entstanden Kinderläden, Abenteuerspielplätze, alternative Schulprojekte und auch Spielmobile.

Das erste Konzept für ein Spielmobil stellte 1970 eine Gruppe Münchener Kunstpädagogen, die sich den Namen Pädagogische Aktion gab, auf einem Vorschulkongress in Hannover vor. Sie verwendete hierbei ihre Erfahrungen, die sie bei ihren vorherigen Versuchen mit Kindern und Schülern außerhalb der Schule zu arbeiten, machten. Mit Hilfe der in München ansässigen Olympiadorf Maßnahmeträgergesellschaft (ODMG), konnte die Gruppe ein geeignetes Fahrzeug und dessen Ausstattung erwerben und 1972 ein Modellprojekt mit der finanziellen Unterstützung des Stadtjugendamtes München starten. In der Folgezeit entstanden in vielen deutschen Groß- und Kleinstädten ähnliche Projekte. Besonders zum Jahr des Kindes (1979) wurden viele Spielmobile ins Leben gerufen. Dies lag aber nicht nur an der Großzügigkeit der öffentlichen Träger den Spielmobilen gegenüber, sondern vielmehr am Zugzwang, zum Jahr des Kindes etwas für die Kinder tun zu müssen und an dieser kostengünstigen, aber öffentlichkeitswirksamen Variante sozialer Arbeit mit Kindern.

Seit 1979 gibt es den alljährlichen internationalen Spielmobilkongress, der den Charakter einer Fortbildung besitzt, die vorher für Spielmobiler praktisch nicht vorhanden war. Die Treffen sollten zusätzlich ein Forum für Erfahrungsaustausch, Anregung und Diskussion bieten. Während der Spielmobilkongresse entstanden internationale Kontakte und ein reger Austausch zu Spielmobilen in Europa und der ganzen Welt. Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald sandte daraufhin dreimal je ein Spielmobil in die spanische Region Murcia sowie nach Luxemburg und je einmal nach Wien, Lissabon und Turin. Unterstützende Mitarbeiter kamen aus den U.S.A. und Japan und eines unserer Spielmobile wurde in Hongkong kopiert.

1992 gründete sich die Bundesarbeitsgemeinschaft der mobilen spielkulturellen Projekte, Spielmobile e. V. (BAG), der fast alle Spielmobile des deutschsprachigen Raumes beitraten, um ein bundesweites, inzwischen sogar europaweites Instrument zur Interessenvertretung zu besitzen.

Die BAG Spielmobile e. V. strebt insbesondere folgende Ziele an:

- Die Förderung, Unterstützung und Weiterentwicklung der Spielmobilarbeit (mobile spielkulturelle Arbeit)
- Die Intensivierung und Qualifizierung der Arbeit durch Vernetzung von Organisationen, Informationen und den Aufbau von Kooperation mit Personen auf nationaler und internationaler Ebene
- Die Vertretung und Verbreitung der Spielmobilidee in der Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung

SPIELMOBIL – WAS IST DAS?

Ein Spielmobil könnte man als einen fahrenden Spielplatz bezeichnen. Dazu benötigt man ein Fahrzeug. Es gibt immer wieder Kuriositäten, wie etwa ein Fahrrad oder Motorroller mit Anhänger, doch im Normalfall wird ein Transporter, je nach Größe der mitgeführten Spielgeräte, mit oder ohne Anhänger, ein Lastwagen oder ein ausgedienter Linienbus benötigt. Das Fahrzeug ist meistens recht bunt, mit grellen Farben bemalt, um Passanten schon von weitem aufzufallen und einladend auf Kinder zu wirken. Im Fahrzeug sind Spielgeräte untergebracht, die von Spielmobil zu Spielmobil recht unterschiedlich sein können, da jeder Spielmobiler seine Vorlieben hat. In Frankfurt am Main haben sich die Kleintransportervarianten Crafter und Sprinter durchgesetzt, die mit 3,5 t Gesamtgewicht noch mit Führerschein B gesteuert werden dürfen. Außerdem ist die Ausstattung sehr von der thematischen Ausrichtung sowie dem verfolgten Konzept abhängig.

Doch um eine ungefähre Vorstellung davon zu bekommen, was solch ein Fahrzeug an Spielgeräten beinhalten kann, nachfolgend die Grundausstattung eines Frankfurter Spielmobils auf:

- Großspielgeräte: Eine Rollenrutsche (eine aus Förderbändern zusammenbaubare Rutsche)
- ein Hüpfkissen (ca. 4 x 4 m)
- eine Schminkecke
- Fahrzeuge: Rikschas, ein Kindertaxi mit Anhänger, Pedalos in verschiedenen
- Größen, Rollwagen und ähnliches.
- Kleine Spielgeräte: Ball an der Schnur, ein Tau, Kinderkegel, ein Riesenlabyrinth, ein Flutschbrett und ähnliche Brettspiele (z. B. Carrom usw.), Bälle, Boccia-Kugeln, Federball, Murmeln, Karten, Schach und vieles mehr.
- Kreatives Spielzeug: Schreibmaschinen, Stifte und Farben aller Art, Papier, Spiegelkästen, Straßenmalkreide, Schminke, Perlen, Wolle und vieles mehr.

Es gibt auch Spielmobile, die sich ausschließlich mit bestimmten Themen befassen und ein danach ausgerichtetes Publikum und entsprechende Altersgruppen anziehen. Ein Beispiel hierfür wäre das Skatemobil, das mit einer mobilen Halfpipe, Skateboards und Rollerblades ausgestattet ist und somit eher von Teenies und Jugendlichen besucht wird oder das Wassermobil, das unsere Brunnentournee fährt und alles rund um das Element Wasser zum Inhalt hat, oder das Inclusionsspielmobil für Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

Andere Beispiele sind ein Museumsmobil, ein Computermobil, ein Sport- oder Kraftmobil, ein Minimobil für Kleinkinder oder ein Kletter- bzw. Abenteuermobil. Möglichkeiten und Ideen sind hier keine Grenzern gesteckt. Mit diesen Sachen fährt das Spielmobil an einen vorher ausgesuchten Ort, um einen Spielplatz aufzubauen.

EIN RÄUMLICH – ZEITLICH FLEXIBLES UND ALLTAGSORIENTIERTES KONZEPT

Die grundsätzliche Problemstellung, mit der sich jedes Spielmobil, soweit es pädagogisch orientiert ist, auseinandersetzt, ist die Unwirtlichkeit unserer Städte. Gerade auf Kinder, die viel mehr Zeit auf der Straße verbringen, als Erwachsene, wirkt sich die Verödung ihrer Erfahrungsfelder negativ aus. Es gibt kaum noch unbebaute und gleichzeitig bespielbare Flächen in der Stadt. Fast ausschließlich phantasielos hingestellte, gut einsehbare Spielplätze mit immer gleichen Spielgeräten. Überall Baustellen und dicht befahrene Straßen. Die Baustellen sind nicht zugänglich, was auch verständlich ist. Doch wo können Kinder heute noch Handwerkern, bei der Arbeit zuschauen und wichtige Sozialisationserfahrungen und Fertigkeiten mit Werkzeugen und Materialien sammeln?

Wenn Kinder spielen, ist das oft keine zweckfreie Handlung, sondern der Versuch, die Erwachsenenwelt auf kindgerechte, phantasiereiche Weise nachzuspielen und zu verstehen. Sie sammeln dabei wichtige Erfahrungen und ziehen Rückschlüsse auf das eigene Leben. Sie wollen dabei selbstbestimmt handeln, aber doch immer wieder rückfragen können. Außerdem bietet das Spielen, ob frei oder angeleitet, immer wieder Möglichkeiten zu Begegnungen und Interaktionen aller Art, was zur Auseinandersetzung mit anderen Individuen führt und das Sozialverhalten prägt. Dafür gibt es aber zu wenig Platz in unseren Städten. Gerade in unserer Zeit, in der fehlgeschlagene Mediensozialisationen immer häufiger werden und zur Verrohung und Vereinsamung von Personen führen, ist das gemeinsame Spiel ein wichtiger Baustein in der Sozialisation eines Kindes.

Hierauf einzuwirken, indem man Alternativen erlebbar macht, ist das erklärte Ziel von Spielmobilen. Dies ist ein ganz ähnliches Ziel, wie das von Spielplatzbetreuung und Abenteuerspielplätzen, weshalb es viele Beispiele gibt, bei denen Spielbusse und Abenteuerspielplätze, wie in unserem Verein, zusammenarbeiten. Trotz unterschiedlicher Voraussetzungen können diese beiden Formen sich hervorragend ergänzen. Die Mobilität der Spielmobile macht es möglich, direkt in die Lebenswelt der Kinder einzudringen und auf Missstände aufmerksam zu machen, während die langfristigen Angebote der Abenteuerspielplätze eine anhaltende Veränderung des Profils eines Stadtteils erreichen können.

Es gibt wohl annähernd so viele Konzepte mit größeren und kleineren Unterschiedlichkeiten in der Arbeit mit Spielmobilen, wie es Spielmobile gibt, da jeder, der ein solches betreut, seine eigenen Vorstellungen und Vorlieben sowie auch Stärken und Schwächen einbringt.

Auch die ständig wechselnden Orte und deren Besonderheiten wie Ausstattung, natürliche Begebenheiten, Besucherstruktur, Ansprechpartner usw. wirken sich auf die jeweilige Planung aus. Man kann aber verschiedene Arbeitsschwerpunkte heraussieben, wobei ein Spielmobil aus den eben genannten Gründen meistens mehrere dieser Schwerpunkte in sich vereint.

Der erste Arbeitsschwerpunkt ist die *Stadtteilkulturarbeit*. Hierbei hat das Spielmobil die Funktion, in Zusammenarbeit mit Eltern, anderen Eirichtungen für Kinder und Initiativen, längerfristige Veränderungen im Stadtteil zu bewirken. Zielsetzungen könnten hierbei das Verbessern von Kommunikationsstrukturen innerhalb eines Stadtviertels oder das Erschließen von mehr Spielraum sein. Dies kann ein Spielmobil ermöglichen, indem es beispielsweise auf bestehende Missstände aufmerksam macht, eine Plattform für Workshops, Kleinkunst und Diskussion bietet, Alternativen vorstellt und rivalisierende Gruppen zusammenbringt. Die Betreuer fungieren hierbei als Ansprechpartner, Vermittler und Anbieter für und zwischen Institutionen, Problemgruppen, Eltern und natürlich nicht zu vergessen für die Kinder, was eine gute Personalstruktur voraussetzt.

Eine weitere Möglichkeit ist es, sich primär auf die Arbeit mit den Kindern zu beschränken. Dieser Arbeitsschwerpunkt ist die *Kinderkulturarbeit*. Man könnte ihn auch mit *kindgerechtem Lernen* betiteln und als eine wichtige Ergänzung oder Alternative zum schulischen Lernen sehen. Dabei sollten die Kinder Erfahrungen mit Materialien. Anderen Menschen, Ländern und Kulturen, den Elementen oder ganz pauschal mit der Umwelt sammeln. Sie sollen lernen, sich kreativ auszudrücken und ihre Produkte ausprobieren können. Dies kann beispielsweise beim Puppentheaterspielen oder Musikmachen geschehen.

Der Betreuer fungiert hier als Anbieter, der Hilfestellungen leistet, Anregungen und Erklärungen gibt und sich von den Wünschen der Kinder inspirieren lässt. Das erfordert eine hohe Flexibilität und Offenheit gegenüber Neuem von den Betreuern. Bei jedem Angebot sollte ein der Situation angemessener pädagogischer Anspruch bedacht und immer wieder überarbeitet werden. Dies ist nötig, damit die Angebotsstruktur variabel bleibt und viele Kinder mit verschiedenen Interessen erreicht werden können.

Ein Spielmobil kann sich als fahrenden Spielplatz sehen, welches seine Hauptaufgabe darin sieht, kindgerechte Spielplätze aufzubauen. Dies wird oft mit einem mehr oder weniger festen Grundangebot bewerkstelligt, das für das freie Spiel der Kinder zur Verfügung gestellt wird. Die Betreuer stellen sich hierbei nach dem Ansatz des *Laissez Faire* eher zurück und greifen nur dann ein, wenn sie es für absolut notwendig halten und geben dann ein Angebot, wenn sie darauf angesprochen werden. Die Kinder sollen hier wertvolle Interaktionserfahrungen machen und ihrer Phantasie, unbeeinflusst von Erwachsenen, freien Lauf lassen können. Diese Variante wird oft in Stadtgebieten praktiziert, die arm an Freiflächen und Spielmöglichkeiten für Kinder sind. Auch zum Bespielbarmachen von Schulhöfen wird dieser Arbeitsschwerpunkt oft verwendet.

Eine vierte Möglichkeit ist ein *Dienstleistungs-Spielmobil,* das sich günstig an gemeinnützige Vereine, die beispielsweise eine Veranstaltung oder ein Straßenfest organisieren, vermieten lassen kann. Dort wird dann eine Spielecke oder ähnliches aufgebaut und betreut oder auch nur einzelne Spielgeräte zur Verfügung gestellt. Gegen höheres Entgelt wird das Spielmobil meistens am Wochenende auch an die freie Wirtschaft, etwa zur Kinderbetreuung auf Betriebsfesten vermietet. Die Einnahmen hieraus werden zur Ergänzung des Personals mit Honorarkräften oder zur Erweiterung des Spielinventars verwendet.

SPIELMOBIL-ARBEIT – UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ

AUSGANGSSITUATION

Die Spielmöglichkeiten für Kinder werden heute zunehmend geringer, schwieriger, eingeschränkter. Als Stichworte dazu seien genannt: konsumorientiertes, passives Freizeitverhalten (TV, Video, PC), Umweltverplanung, sterile Spielplätze, ungeeignete Wohnungen, wenig phantasieförderndes, oft perfektes Spielzeug, frühzeitige und hohe Leistungsforderung, Tendenz zur Isolation in Kleinfamilien. Hinter den Kindern steht keine wirksame Lobby; es gibt kaum Personen oder Institutionen, die sich für Kinder und deren Rechte einsetzen.

In ihrem Streben nach Glück und Freiheit geraten Kinder an immer engere Grenzen. Kindheit wird von Erwachsenen funktionalisiert, rhythmisiert, betreut, verrechtlicht und verregelt. Erwachsene wünschen sich eine Rundum-Betreuung und Sicherheit für ihre Kinder ohne ungewisse Freiräume. Kinder müssen immer mehr funktionieren. Sie leben in einem hohen Maß in Ganztagsbetreuungen und sind mit schulischen Aufgaben beschäftigt! Aus diesen Defiziten heraus lassen sich folgende Ziele der Spielmobil-Arbeit formulieren.

ZIELE

Die Ziele, die mit der Spielmobil-Arbeit verfolgt werden, sind sehr vielfältiger Natur. Hierbei ist es wichtig, sich die große Bedeutung des Spielens für die kindliche Entwicklung zu vergegenwärtigen: Das Spiel ist schöpferische Tätigkeit und für die soziale, gefühlsmäßige und körperliche Entwicklung des Kindes von entscheidender Bedeutung. Im Spiel setzen sich die Kinder mit sich selbst und mit anderen, sowie mit Dingen und Material auseinander. Sie entdecken dabei Neues, verarbeiten Erlebnisse und sammeln gleichermaßen in sanktionsfreiem Raum - Erfahrungen. Dadurch werden sie befähigt, mit neuen Spielsituationen, mit sich selbst und mit anderen Menschen besser umzugehen. Oberstes Ziel der Spielmobil-Arbeit ist es, Defizite an Spielgelegenheiten und -ideen und an den damit verbundenen Erfahrungen auszutauschen. Den Kindern soll Freiraum, also Raum zum Spielen gegeben werden.

Denn Spiel ist ein elementares Recht!

Spiel ist nicht nur ein Grundbedürfnis von Kindern. Kinder haben ein Recht auf Spiel. Das regelt die UN-Kinderrechtskonvention von 1989, die 1992 in Deutschland in Kraft trat. Spiel braucht keine Begründung. Spiel ist ein biologisch angelegtes Muster im Menschen. Und zwar das Spiel draußen ohne pädagogische Anleitung durch Erwachsene. Auch Erwachsene spielen, aber Spiel ist ein zentrales Element im Leben und Aufwachsen von Kindern. In Artikel 31, Absatz 1 heißt es: Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Ruhe und Freizeit an, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben. Das „Recht auf Spiel“ im Artikel 31 ist der nachhaltigen Intervention der International Play Association zu verdanken, die mit Unterstützung des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. Mitte der achtziger Jahre erfolgreich auf die Gremien der United Nations eingewirkt hat.

Im SGB 8 §11 wird dieses Recht zusätzlich ausgeführt. Der gesellschaftliche Bildungsauftrag sieht eine gleichberechtigte Förderung von sozialen Kompetenzen, Wissen und geistigen und kulturellen Fähigkeiten vor und schreibt darin dem freien, selbstbestimmten und gestalterischen Spiel eine große Bedeutung zu.

Denn Spielen ist Probierverhalten, Erleben und Erfahrung und gleichzeitig Weltaneignung und Wirken in die Welt. Die Qualitäten und die einzigartigen Wirkungen des Spiels sind nachhaltig philosophisch, pädagogisch, geisteswissenschaftlich, bildungswissenschaftlich und neurobiologisch erforscht: Spielen ist lebensnotwendig und ein unveräußerliches elementares Recht! Dieses Hauptziel der Spielmobil-Arbeit, den Kindern Raum zum Spielen zu geben, beinhaltet eine Fülle von Teilzielen, die eng miteinander verknüpft sind.

Diese sind im kreativen Bereich:

- Anregen schöpferischer Eigentätigkeit
- Aktivierung zum Selbstgestalten
- Kreative Kräfte fördern
- Individuelle Fähigkeiten ausschöpfen helfen
- Umgang mit Material und Werkzeugen ermöglichen und vermitteln

Im motorischen Bereich:

- Bewegungsdrang und Aggressionen der Kinder umsetzen
- Spiel- und Bewegungsbedürfnis entgegenkommen
- Freude an körperlicher Betätigung vermitteln

Im sozialen Bereich:

- soziales Lernen ermöglichen und unterstützen,
- z. B. Bestätigung und Anerkennung vermitteln, Gruppenerlebnisse vermitteln, Kommunikations- und Umgangsformen einüben,
- Gemeinschaftssinn und Verantwortungsbereitschaft fördern, Hilfen für angemessenen Umgang mit Konflikten,
- zwanglosen Kontakt zwischen Eltern - Eltern und Kindern - Kindern, Eltern - Jugendpflege ermöglichen

Im Gemeinwesen:

- Erschließen neuer Spielräume, z. B. durch Aktivieren eigener Spielgruppen
- Kontaktmöglichkeit zu in Kinderarbeit ehrenamtlich Tätigen
- Angebotsbereicherung der Gemeinden
- Belebung der Spielplätze

ZIELGRUPPE

Die Arbeit des Spielmobils wendet sich vor allem an Kinder im Alter von 6 - 14 Jahren. Es sollen hier aber auch sozial Schwache und Kinder mit wenig Spielmöglichkeiten in ihrer häuslichen Umgebung angesprochen werden, wobei sichtbare soziale Unterschiede durch die Vermittlung von solidarischem Verhalten überwunden werden und ein Beitrag zur Integration von Kindern aus gesellschaftlichen Randgruppen geleistet wird. Durch spezielle Angebote, die individuell eingesetzt werden können (Beispiel Sandkasten, Riesenlegos, Bällchenpool), werden aber auch bereits Kleinkinder angesprochen und mit weiteren individuellen Angeboten wie Halfpipe oder Streetballkörbe können auch Jugendliche erreicht werden.

KENNZEICHEN DER SPIELMOBILARBEIT

- Mobilität, Dezentralität (Spielen vor der Haustür)
- Freiwilligkeit (Betätigungsfreiheit je nach Anlage, Neigung, Interesse, Spontanität)
- Zwanglosigkeit (ohne Reglementierung und Leistungsdruck)
- Offenheit (nicht gebunden an Voraussetzungen, wie z. B. Konfession ö. ä.)
- Wahlmöglichkeit (zwischen unterschiedlichen Angeboten)
- Erfahrungsbezogenes Lernen
- Flexibilität, Spontanität
- Bedürfnisorientierung an der Zielgruppe
- Orientierung am jeweiligen Gemeinwesen, seiner Wohn-, Sozialstruktur

METHODISCHER ANSATZ

Spielmobil-Arbeit ist im Grunde „Animationsarbeit" (animieren = anregen, ermutigen, aktivieren), welche die Zielgruppe aktiv und differenziert zum Mitspielen bzw. Basteln anregt.

Neben der Animation haben die Betreuer noch folgende Funktionen:

- Spielpartner für die Kinder, Spiele bereitstellen
- Spiele anleiten und erklären
- Aufgreifen von Ideen der Teilnehmer
- Einfluss nehmen auf Spielrhythmus
- Modellfunktion, Vorbildverhalten
- aktives bzw. unterstützendes Eingreifen in Spielgeschehen, besonders bei Gefahren und Konfliktsituationen

Inhaltliche Angebote:

Von der Ausstattung her ist das Spielmobil vor allem auf Spiele im Freien ausgerichtet. Durch die Angebote der Aktionswochen soll möglichst jeder Bereich des kindlichen Spiels für unterschiedliche Altersgruppen abgedeckt werden.

Dies sind Angebote in folgenden Bereichen:

- gestalten: malen, basteln, zeichnen, werken, modellieren
- Erfahrung der Elemente (Feuer machen, Spielen mit Wasser,
- Piratenbootfahrten) und Umwelterfahrungen
- darstellendes Spiel: Theater, verkleiden, tanzen
- Ernährung: eigene Herstellung von Speisen und Getränken
- motorisch: Bewegungs-, Sport-, Mannschafts-, Geschicklichkeitsspiele
- sozial: Gesellschafts-, Gemeinschafts-, kooperative Spiele, Rollenspiele,
- Gruppenarbeit, Einzel-, Elterngespräche

Abenteuer-Spielplatz Riederwald e.V.

...sucht DICH!

Werde SPIELMOBILER!

Zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit unseres Spielmobil-Teams und der Teams auf unseren drei Abenteuerspielplätzen suchen wir engagierte Mitarbeiter/innen werktags von 13 – 18 Uhr, an Wochenenden und in den Ferien.

Was du mitbringen sollst > Engagement und Freude bei der Arbeit mit Kindern

Was du machen wirst > mobile Spielgeräte aufbauen und betreuen, malen, basteln und sportliche Aktivitäten mit Kindern

Bewerbung bitte an Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. per E-Mail: info@abenteuerspielplatz.de
Mehr zu unserem Verein unter www.abenteuerspielplatz.de oder www.bildungstalk.de
Auch FSJ, gemeinnützige Arbeit und Bundesfreiwilligendienst möglich.

Abenteuerspielplatz Riederwald e. V.
Schielestraße 28, 60314 Frankfurt a. M.
Tel: 069 - 90 47 50 70, info@abenteuerspielplatz.de

Abenteuer-Spielplatz Riederwald e.V. 45 Jahre

WIE KÖNNEN FREIWILLIGE IN DIE SPIELMOBILARBEIT EINGEBUNDEN WERDEN?

Möchte man Freiwillige systematisch in die Spielmobilarbeit einbeziehen, bedarf es eines durchdachten Risikomanagements, damit sich die möglichen Unwägbarkeiten, die dieser Ansatz mit sich bringt, nicht zu Lasten der Hauptzielgruppe der Kinder und Jugendlichen auswirkt oder aber zur Überforderung der Hauptamtlichen führt.

Ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements bündelt sich in einer Person, die sich um den Zusammenhang von freiwilligem Engagement und den Anforderungen der Spielmobilpraxis kümmert. Diese zusätzliche professionelle Rolle muss sowohl die Bedürfnisse der Hauptberuflichen als auch die der Freiwilligen im Blick haben und sich so einbringen, dass sich alle Beteiligten verstanden und unterstützt fühlen. Diese Person trägt häufig die Bezeichnung des*r Ehrenamts- oder Freiwilligenkoordinators bzw. –koordinatorin. In dieser Rolle behält sie den Gesamtüberblick und stellt sicher, dass Spielaktionen wie geplant stattfinden. Sie steht im regelmäßigen Kontakt mit den Einsatzleiter*innen, gibt inhaltliche Anregungen und begleitet Spielaktionen zur Qualitätssicherung.

In Bezug auf die Freiwilligen wirbt, rekrutiert, qualifiziert sie geeignete Personen, plant und führt Maßnahmen der Anerkennung des Engagements durch und verabschiedet Freiwillige. Außerdem wirkt sie bei der Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Außenvertretung mit.

ZU DEN RISIKEN DES FREIWILLIGEN-EINSATZES

Freiwillige sind eine Zusatzbelastung für Hauptberufliche.

Jede*r neue Freiwillige bindet Kräfte der Hauptberuflichen: Freiwillige müssen gemanagt werden, d. h. sie müssen willkommen geheißen und in Arbeitsabläufe integriert werden. Freiwillige müssen betreut werden, wozu Schulungen, Treffen und regelmäßige Anerkennung gehören. Zudem müssen sie angemessen verabschiedet werden, was neben einem Abschiedsgespräch mitunter auch ein Zertifikat oder Zeugnis einschließt. Das sind alles zeitintensive Prozesse, die nicht on top oder nebenbei erledigt werden können.

Freiwillige sind keine planbare Größe

Ein auf Dauer angelegtes Ehrenamt ist mehr und mehr die Seltenheit. Die Engagementzeiträume werden kürzer. Freiwilliges Engagement wird in das Leben „eingebaut", wenn es machbar ist, z. B. vor einem Studium, in einer bestimmten Studienphase, in einer Zeit der Um- oder Neuorientierung etc.. Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten, müssen entweder ständig ihre Fühler ausstrecken, um Bedarfe zu erkennen und neue Zugänge zu Freiwilligen zu gewinnen oder damit rechnen, dass es Engpässe gibt, die dann anderweitig gefüllt werden müssen.

Freiwilligen fehlt mitunter die notwendige Professionalität, insbesondere wenn sie aus problematischen Engagementmotiven heraus handeln.

Während man bei ausgebildeten beruflichen Helfer*innen davon ausgehen kann, dass sie sich über einen langen Zeitraum mit ihren Motiven und ihrem Selbstverständnis auseinandergesetzt haben und im Rahmen ihrer Ausbildung bzw. ihres Studiums die für ihr Feld erforderlichen sozialen und kommunikativen Kompetenzen erworben haben, sind die Unsicherheiten bei Freiwilligen größer. *Gerade im Hinblick auf einen Einsatz mit Kindern und Jugendlichen muss man genau hinsehen, wer sich zum Engagement meldet.* Damit steigt auch wieder die Anforderung an Hauptberufliche, entsprechende Tätigkeiten der Vorauswahl, Qualifizierung und Betreuung von Freiwilligen durchzuführen.

Freiwilligen fehlt das Verantwortungsbewusstsein, was sich u. a. in einer höheren Unzuverlässigkeit ausdrückt.

Freiwilliges Engagement steht meistens oben auf der Streichliste, wenn sich Veränderungen im Leben ergeben, z. B. bei beruflichen Veränderungen oder persönlichen Krisen. Vielleicht führt aber auch eine motivationale „Durststrecke" im Engagement aufgrund eines Konflikts mit Kolleg*innen oder einigen misslungenen Interaktionen mit Kindern zum Engagement-Ausstieg. In einem anderen Bereich, der auf Freiwilligenengagement basiert, den Kinderpatenschaften und dem Jugendmentoring, wird dem Thema der durch Freiwillige verursachten Beziehungsabbrüche viel Aufmerksamkeit gewidmet (vgl. z. B. Schüler 2018).

Neben der übergeordneten betreuenden und steuernden Person gibt es in einer zweiten hauptamtlichen Rolle noch den/die Einsatzleiter*in. Er bzw. sie ist Hauptansprechpartner*in für die Kooperationspartner vor Ort und verantwortlich für die inhaltliche Gestaltung eines Aktivitätenprogramms, das die Interessen der Kinder und die Gruppendynamik fördert und diese berücksichtigt. *Die Einsatzleitung leitet die Freiwilligen an und setzt sie im Rahmen der Spielaktionen gemäß ihrer Stärken und Interessen ein.* Außerdem ist sie für den organisatorischen Rahmen der Aktionen sowie das Fahrzeug und die Spielmaterialien verantwortlich, dokumentiert die Einsätze und unterstützt Evaluation sowie die Wirkungsmessung.

Die Freiwilligen sind also von hauptamtlich tätigen Personen umgeben und erhalten dadurch eine klare Orientierung für das abgesteckte Aufgabengebiet, nämlich direkt pädagogisch tätig mit den Kindern in Kontakt zu treten. *Demnach verpflichtet sich der/die freiwillige Kinderbetreuer*in zur regelmäßigen und verbindlichen Teilnahme an einem vierstündigen Spieleinsatz* in der Woche, unterstützt die Einsatzleitung in der inhaltlichen Gestaltung der Spielaktionen, bietet sich Kindern als Spielpartner*in an und bringt bei Bedarf eigene Spielideen ein. Um den Freiwilligen ein Engagement zu ermöglichen entwickelten wir Spielsituationen und Instruktionen, die leicht zu verstehen sind und einen schnellen Einstieg ermöglichen. Ziel war und ist es, Freiwillige rasch zu befähigen, die wichtigsten spielpädagogischen Handlungen des Mitspielens und Vorspielens durchzuführen und ihnen die richtige Haltung zu vermitteln: sich beim Mitspielen dem kindlichen Spielthema unterzuordnen und sich erst durch Vorspielen einzumischen, wenn das Spiel nicht zustande kommt, weil sich Kinder uneins über eine Spielidee sind oder keine eigenen Spielideen mehr entwickeln. Die Freiwilligen sollen sich beim Vorspielen als Modell anbieten, an dem sich die Kinder orientieren und zum eigenen Spiel anregen lassen können (vgl. Heimlich 2015, S. 209).

Ein typischer Ablauf einer Spielaktion ist:

- Anfangsritual, z. B. ein Schwungtuch-Spiel, Regeln lesen, gemeinsamer Aufbau einer Spielelandschaft, die Ausgabe von Verleihgeräten,
- Beginn von Spielaktivitäten,
- Angebot von Gruppenspielen: Seilspringen, Völkerball, Fußball etc.,
- Abbau der Spiele,
- Auswertung der Spielaktion mit Hilfe eines einfachen Bewertungsverfahrens,
- Abschlusskreis mit „Rakete“,
- Abfahrt.

Von einem gelungenen Einstieg zeugt dieser Bericht einer Freiwilligen.

„ Da der erste Einsatz Anfang November stattfand, wurden alle Spiele, aufgrund der Kälte, im Gebäude angeboten. Es warteten schon viele Kinder draußen auf das Spielmobil, um mit beim Aufbau der Spielzeuge zu helfen. Sie konnten es regelrecht kaum abwarten mit uns zu spielen. Spiele, die selbstgebastelt aus Holz erschienen, wie Tic-Tac-Toe oder Tisch-Hockey, wurden bereitgestellt und die Kinder fingen sofort an wie gewohnt zu spielen. Die Kinder hatten keine Scheu mich anzusprechen. Sie waren sehr kontaktfreudig mir gegenüber, trotz der Tatsache, dass sie mich noch nicht kannten. Ich hatte mich darauf vorbereitet von den Kindern als eventuell unbekannt angesehen zu werden, jedoch habe ich schnell bemerkt, *dass es den meisten Kindern nicht sehr wichtig war, solange sie jemanden zum Spielen hatten.* So sind auch schnell die ersten Verbindungen zu einigen Kindern entstanden.“

FREIWILLIGE IN DER SPIELMOBILARBEIT? WAS BRINGT ES?

In den Jahren unserer Spielmobilpraxis haben wir gelernt, dass Freiwillige nicht nur die Spielmobileinsätze mit Ideen und Tatkraft unterstützen können, sondern dass auf der anderen Seite *vor allem die Spielmobilarbeit einen wunderbaren niedrigschwelligen Zugang für Freiwillige in die offene Kinder-und Jugendarbeit bieten.* So kann der Einstieg in eine Engagementkarriere bei Zielgruppen begünstigt werden, die sonst eher selten bis kaum im Ehrenamt vertreten sind.

Im Folgenden fassen wir die fünf wichtigsten Mehrwerte zusammen, von denen die sozialraumorientierte Spielmobilarbeit profitieren kann, wenn sie Freiwillige einbindet.

1. Der Einsatz von Freiwilligen steigert die Beziehungsqualität mit den Kindern.
Das Engagement Freiwilliger erhöht den Betreuungsschlüssel und die Möglichkeit individueller Zuwendung. So können u. a. mehr Angebote während einer Spielaktion unterbreitet werden. Es ist möglich, auf Kinder individuell einzugehen und leichter Vertrauen aufzubauen.

2. Freiwillige bringen neue Inspiration und Motivation mit.
Freiwillige bringen einen frischen und unverstellten Blick auf das Geschehen vor Ort mit. Aufgrund dieser Perspektive und ihrer Unabhängigkeit von der Organisation stellen sie mit ihren Einschätzungen eine wichtige Quelle für die Qualitätsentwicklung dar. Freiwillige bringen Abwechslung in das Team sowie Inspiration und Motivation für die Hauptamtlichen. Es tut auch hauptberuflich Tätigen gut, wenn sich Außenstehende für ihre Tätigkeit und ihre Erfahrungen interessieren und sie in der Position sind, Wissen und Fähigkeiten weiterzuvermitteln.

3. Die Arbeit mit Freiwilligen erfordert sinnvolle Offenheit und Transparenz
Um Freiwillige zu gewinnen und zu binden, muss sich der Verein öffnen. Schließlich muss Außenstehenden erklärt werden, aus welchen Gründen sie sich für wen in welcher Form engagieren sollen. Die Öffentlichkeitsarbeit muss nach Wegen suchen, Engagierte auf vielfältigen Kanälen zu erreichen und sich verständlich zu machen. Eine Kommunikation, die Freiwillige erreicht, wird auch von anderen Zielgruppen empfangen und erleichtert somit dem Verein die Verbindung mit dem umliegenden Sozialraum.

4. Freiwillige transportieren Anliegen der Spielmobilarbeit in andere Bereiche der Gesellschaft.

*Freiwillige in der Spielmobilarbeit sind mehr als Helfer*innen. Es sind Bürger*innen, die ein meist hohen Idealismus und Verantwortungsbewusstsein mitbringen. Es handelt sich um spannende Menschen, die häufig auch in anderen Lebensbereichen eine aktive Haltung mitbringen und eine starke Motivation in sich tragen, sich für etwas Gutes einzusetzen.* Es besteht die Möglichkeit, dass wichtige Anliegen der Spielmobilarbeit über Freiwillige in die Gesellschaft getragen werden. Schließlich sind die Freiwilligen auch wieder in familiäre und berufliche Netzwerke eingebunden und werden von ihren Erlebnissen berichten. Freiwillige können wichtige Multiplikatior*innen sein, z. B. für die Bedeutung der Kinderrechte, für fantasievolle, kooperative Spiele, die Kindern Freude bereiten oder aber für unmittelbare Eindrücke in Lebensumstände, die sich für Menschen benachteiligend auswirken.

5. Viele neue und vielfältige Freiwillige stärken die Zivilgesellschaft.

*Kinderbetreuer*in beim Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. zu sein, ist eine besonders niedrigschwellige Art der Freiwilligenarbeit, die viel Freude bereitet und das Einbringen eigener Hobbies und Interessen ermöglicht.* Es hat sich gezeigt, dass deshalb Zielgruppen erste Engagementerfahrungen im Spielmobil machen konnten, die sonst eher nicht oder nur selten im Ehrenamt vertreten sind. Es ist davon auszugehen, dass die Freiwilligen durch diese positive Erfahrung auch in Zukunft weiterhin engagiert bleiben.

Frankfurt am Main, März 2021.

Teile dieses Papiers entstammen: Amoruso-Stenzel/Amoruso/Fohrbeck (2020), „Spielmobile als Engagementmobile – Erfahrungen mit der systematischen Einbindung von Freiwilligen in die Spielmobilarbeit“, Berlin.

JAHRESBERICHT 2022

ALLGEMEINES ZUR ABTEILUNG SPIELMOBILE

Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. betreibt als freier Träger im Auftrag der Stadt Frankfurt drei Abenteuerspielplätze, sowie 5 Spielmobile. Zusätzlich gibt es weitere themenbezogene Spielmobile wie z. B. das Wasserspielmobil. Start- und Endpunkt aller Spielmobileinsätze ist ein Lager in der Schielestraße im Industriegebiet Ostend. Hier hat der Verein von der Stadt Frankfurt einen Teil des ehemaligen denkmalgeschützten Gaswerks gemietet, um alle Autos, Anhänger und Spielgeräte zu lagern. Außerdem dient die Lagerhalle als Werkstatt und Büro für die Abteilung Spielmobile. Seit April 2015 befindet sich auch die Geschäftsstelle auf diesem Gelände.

DIE ARBEIT DER SPIELMOBILER

Die Spielmobile bieten Kindern im Alter von 2 – 14 Jahren vielfältige Spielmöglichkeiten. Das Angebot beinhaltet eine bunte Mischung aus Sport-, Bewegungs- und Geschicklichkeitsspielen. Hierunter fallen Spielgeräte, wie die unterschiedlich großen Hüpfkissen und -burgen, Rollenrutschen, Kletterturm, Kistenklettern und Bullriding.

Auch Bastelangebote, Kinderschminken, Aerotrimm und Riesenlegos erfreuen sich größter Beliebtheit bei Jung und Alt. Bei der wochentags durchgeführten Parkanlagen- bzw. Schulhoftour der Spielmobile spielen und toben täglich zwischen 10 und 200 Kinder und Jugendliche, teilweise in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern, auf den Plätzen bzw. Schulhöfen und erkunden die vielfältigen Spielangebote. Im Rahmen von Stadtteilfesten, Betriebsfeiern und großen Spielfesten werden die Spielmobile zusätzlich unter der Woche sowie an den Wochenenden eingesetzt.

Die Abteilung Spielmobile führt außerdem in den Sommerferien Ferienspiele (Main- und Opernspiele) für die Stadt Frankfurt durch, zu denen täglich über 1.000 Besucherinnen und Besucher kommen. Die Aufgaben der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Spielmobiles erstrecken sich über den Auf- und Abbau der Spielgeräte, die Betreuung der einzelnen Spielstationen vor Ort sowie die individuelle und altersgemäße Förderung der Kinder.

Das Team der Festangestellten der Abteilung Spielmobile übernimmt darüber hinaus auch die Wartung und Reparatur der Spielgeräte sowie die Planung und Organisation von Mieteinsätzen, Spielfesten und Ferienspielen.

DAS SPIELMOBIL-TEAM 2022

Das Führungsteam des Spielmobils besteht aus dem Spielmobilleiter Daniel Kempgen und den beiden langjährigen Mitarbeitern und stellvertretenden Abteilungsleiter*innen Helena Paris und Gerd Eifert. Diese arbeiten schon seit mehreren Jahren zusammen und bilden ein harmonisches Gespann.

Ergänzt wurde das Team mit dem pädagogischen Mitarbeiter Sebastian Ackermann und Olivia Wolek, der Auszubildenden als Veranstaltungskauffrau. Zusätzlich wird der Verein von Rainer Schmidt und den Bundesfreiwilligen Paul Weidinger, Till Thee und Houda Laabdallaoui unterstützt.

Bei größeren Veranstaltungen kommen zudem zahlreiche der insgesamt mehr als 100 ehrenamtlichen Mitarbeiter zum Einsatz, die den Verein tatkräftig unterstützen.

SPIELMOBILE UNTERWEGS

Ein neues Jahr brach an und damit eine neue Spielmobilsaison. Noch waren die Tage kühl, die Nächte lang und kein einziges rotes Spielmobil fuhr durch die Frankfurter Straßen. Doch im Lager am Osthafen brannte bereits Licht und die Heizung lief auf Hochtouren. Bald würde es wärmer werden und darauf mussten sich die festangestellten Mitarbeitenden vorbereiten.

Sieben von ihnen gab es und sie alle hatten eine feste Aufgabe. Olivia, die Veranstaltungskaufrau in Ausbildung, machte das Büro zur Zentrale. Von hier aus organisierte sie alles notwendige für das nächste Jahr. Sie legte Termine fest, kümmerte sich um Personal und sorgte dafür, dass das Lager wieder mit Material aufgestockt wurde. Sie hatte den Plan. Für die Gestaltung und die Ausstattung sorgte Helena. Ihre Liebe für Pflanzen hatte schon so manch hässlichen Fleck unter Grünzeug verschwinden lassen und ihre Kräuter wuchsen selbst im Winter noch.

Mit Feuereifer machte sie sich daran, die Geräte vom Staub zu befreien, alle Textilien zu waschen und den Pausen- und Besprechungsraum gemütlicher werden zu lassen. Mit seinem Auge fürs Detail und seinem Perfektionismus war Gerd der ideale Kandidat für Technik und Reparatur.

Doppelt und dreifach überprüfte er alle Geräte, tauschte Lampen aus, befestigte Kabel, und kontrollierte Batterien. Stundenlang konnte sein Hämmern und Sägen in der Werkstatt gehört werden, wo er alle Spiele, die das vorherige Jahr nicht überstanden hatten, wieder auf Vordermann brachte. Er wurde hierbei tatkräftig unterstützt von den beiden Bundesfreiwilligendienstleistenden Paul und Till, die schon im letzten Jahr angefangen hatten und nicht nur mit Kraft und Geschick das Geschehen vorantrieben, sondern mit ihrer positiven Art für ständige Abwechslung und gute Laune sorgten. Mit ihnen gab es immer was zum Lachen.

Bastis Aufgaben waren vielschichtig. Oft wusste niemand so genau, was er dann eigentlich trieb, bis jemand ein Auto oder die Tür zu einem Lager öffnete und dieses plötzlich vollkommen geordnet, sortiert und gereinigt vorfand. Er erklomm die höchsten Regale und kletterte in die versteckten Winkel, um diese unter seine Kontrolle zu bringen.

Seine Energie schöpfte er durch seinen Mate-Tee, dessen Flaschen schon bald ein eigenes Regal füllen konnten. Gemeinsam mit Gerd erstellte er die Packlisten für verschiedene Spielfeste und sorgte stets dafür, dass alles mitkam. Der letzte im Team war Rainer. Er arbeitete die Hälfte der Woche auf dem Abenteuerspielplatz Riederwald und die Ruhe und Gelassenheit, die er von dort mitbrachte, wirkte sich auf alle aus. Er war flexibel und kümmerte sich um die Dinge, die gerade anfielen, ganz egal, um was es sich hierbei handelte.

Besonders oft konnte er im Gabelstapler gesehen werden, mit dem er große, schwere Paletten von Regalen hinab- oder heraufbeförderte. Das neuste Mitglied des Teams stieß erst kurz vor den Sommerferien dazu. Sein Job war es, den Überblick zu behalten, denn er wurde Abteilungsleiter. Zeit für Einarbeitung hatte er nicht, er musste direkt loslegen, doch durch gemeinsame Hilfe und Unterstützung überwand er alle Hürden und meisterte auch die größten Probleme. Mit seiner offenen Art fügte er sich schnell ins Team ein und wurde zum wichtigen Bestandteil des Spielmobils.

KALENDERWOCHE 9 (28.02. – 06.03.2022)

Mit einem großen „HELAU!“ hätte der März 2022 beginnen sollen. Den gesamten Februar wurde der Spielmobil-Festwagen repariert, neu bemalt und beklebt, die Anzüge wurden gewaschen und sortiert und sämtliche Faschingslieder fleißig geübt. Bis dann plötzlich die traurige Nachricht kam: Der Fastnachtsumzug wurde abgesagt. Für die festangestellten Mitarbeiter:innen des Spielmobils in vielerlei Hinsicht eine große Enttäuschung. Der Festwagen musste wieder zurückgeräumt werden und ein weiteres Jahr verstauben und die Zeit, die für die Fastnachtstage und den Abbau geplant war musste nun anders eingeteilt werden. Glücklicherweise gibt es im Lager des Spielmobils immer etwas zu erledigen, sodass für jeden Mitarbeiter eine Aufgabe gefunden wurde. Wir hoffen dennoch darauf, im nächsten Jahr endlich wieder ein lautes, fröhliches, buntes Fest zu erleben.

KALENDERWOCHE 10 (07.03. – 13.03.2022)

Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald besteht schon seit fast 50 Jahren und schon genauso lange haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Kindern wie Erwachsenen durch ein ständig wechselndes Angebot an Aktionen und Spielen, die größtmögliche Freude zu bereiten. Unsere neueste Errungenschaft, um dieses Ziel zu erreichen: Eine Obstwiese in Bergen-Enkheim. Schon seit letztem Jahr ist die, bisher als Weideplatz genutzte Wiese in Besitz des Abenteuerspielplatzes, doch erst in dieser Woche fing die Arbeit hier richtig an. Zwei Tage lang sammelten und zerkleinerten die Spielmobiler/-innen Äste und funktionierten diese zu einer stattlichen Benjeshecke um. Zum Schluss wurde die Wiese gemäht und zusammengerecht, sodass der Platz nun endlich zur Benutzung bereitstand.

Den Rest der Woche wurden 10 Autos und die großen Anhänger für den TÜV vorbereitet, das Lager wurde aufgeräumt und es wurde fleißig plakatiert.

KALENDERWOCHE 11 (14.03. – 20.03.2022)

Die Ehre des ersten Einsatzes des Jahres wurde in diesem Jahr der Lichtigfeld-Schule, einer Ganztagsschule der Jüdischen Gemeinde Frankfurt, zuteil. An diesem Donnerstag machten wir Spielmobiler:innen inklusive eines vollgepackten Spielmobils, uns schon früh am Morgen auf den Weg, um die Aula der Schule bis 08:30 Uhr in eine große Spiellandschaft zu verwandeln. Da es weder an Strom noch an Platz mangelte, konnten von der Rollenrutsche über die Kleinspiele und Fahrgeräte bis hin zum Hüpfkissen alles aufgebaut werden. Um große Kindermassen so gut wie möglich zu vermeiden, wurde die Aula in zwei getrennte Bereiche geteilt, sodass zwei Klassen gleichzeitig je 40 Minuten lang herumtoben konnten. Während wir zunächst befürchteten, dass dieser ständige Wechsel für einiges Durcheinander sorgen würde, so wurden wir bald vom Gegenteil überzeugt: Selten haben wir so ruhige und entspannte Kinder erlebt, wie an dieser Schule. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Schülern (und Lehrern) der Lichtigfeld-Schule, die uns den besten Start in das neue Jahr geboten haben, den man sich nur wünschen kann.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 132 / Kinder: 120 / Alter: ca. 6-11

KALENDERWOCHE 12 (21.03. – 27.03.2022)

Der März neigt sich dem Ende zu, die Osterzeit begann und zum ersten Mal seit zwei Jahren scheint die Durchführung des Ostermarkts realistisch. Die lange Pause erschwerte die Vorbereitung und so nahmen wir uns die gesamte Woche Zeit, um Holzhasen auszusägen, Eier zu bestellen, Osterkörbe zu basteln und viel Schokolade zu bestellen. Gleichzeitig blühten bereits die ersten Blumen, die die allgemein fröhliche Osterstimmung nur noch mehr verstärkten. Der nahen-

de Ostermarkt sorgte bei allen Mitarbeitenden für eine kindliche Begeisterung und große Vorfreude, das Jahr vielleicht doch mit einem großen Fest einzuleiten..

KALENDERWOCHE 13 (28.03. – 03.04.2022)

Einmal die Woche organisieren die Eltern der Bettinastraße und Umgebung eine tolle Spielaktion für Klein und Groß, um unter anderem die ukrainischen Flüchtlingskinder von ihrem Alltag abzulenken und ihnen eine Freude zu bereiten. Eine Initiative, die wir an diesem Samstag unterstützen durften. Für drei Stunden wurden nicht nur das Spielmobil, sondern auch ein Kaffee, Kuchen und Waffelstand aufgebaut, damit auch die Eltern sich nicht langweilen mussten. Trotz sprachlicher Differenzen ergaben sich weder unter den Kindern noch mit den Spielmobilern kommunikative Schwierigkeiten, was uns einmal mehr zeigt: Die Freude am Spielen verbindet Kinder selbst über Länder und Grenzen hinweg.

Mitarbeitende: 30 / Besuchende: 40 / Kinder: 98 / Alter: ca. 4-12

KALENDERWOCHE 14 (04.04. – 10.04.2022)

Alle Jahre wieder kommt das Spielmobil mittwochs zum Heideplatz. Idealerweise hätte diese alljährliche Tradition schon Ende März beginnen sollen, doch die Baustelle, die uns schon im vorigen Herbst zwang, die Spielstraße auf den Martin-Luther-Platz zu verlegen, ruinierte auch dieses Mal die Pläne. Gleich zwei Mal musste der offizielle Spielbeginn nach hinten verschoben werden, bis schlussendlich entschieden wurde, den Martin-Luther-Platz erneut als Ausweichort zu verwenden.

Genau zwei Dinge machen den Platz problematisch: Die enge Einfahrt, die mit den großen Transportern kaum befahrbar ist und der fehlende Strom für ein Hüpfkissen.

Während das erste Problem uns wohl noch eine Weile Kopfschmerzen bereitete, so fand sich für das zweite bald eine Lösung: Nach einem ausführlichen Gespräch mit den Vertretern der Kirche ist es uns nun erlaubt, unseren Strom von dort zu beziehen. Noch einmal ein herzliches Dankeschön dafür! Für diesen Einsatz musste das Hüpfkissen aufgrund des starken Windes jedoch abgebaut werden, stattdessen stieß die Rollenrutsche auf große Begeisterung und wurde anscheinend genauso sehr vermisst, wie wir den Heideplatz vermisst haben.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 165 / Kinder: 85 / Alter (ca.): 2-13

Für den letzten Schultag vor den Ferien war seit geraumer Zeit ein Spielmobil für den Atzelbergplatz reserviert. So machten sich die Spielmobiler auch diesen Freitag trotz Regen auf den Weg nach Seckbach, um gemeinsam mit den Kindern die Ferien einzuläuten. Im Normalfall ist Regen für die Schulkinder kein Problem und während der Unterrichtszeit hofft der/die ein oder andere Verzweifelte vielleicht sogar auf einen kleinen Schnupfen, um zu Hause bleiben zu können, aber für die Osterferien ist jede Art von Krankheit unerwünscht. Es war also keine große Überraschung, dass die Anzahl der Besuchenden eher bescheiden blieb.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 15 / Kinder: 13 / Alter (ca.): 4-14

Das Globetrotter-Testival ist ein riesengroßes Event, dass jedes Jahr über ein Wochenende an verschiedenen Orten in Deutschland stattfindet. Vor allem für Fans von Outdoor-Aktivitäten ist das Testival ein Muss, da hier neue Camping-Ausrüstungen vorgestellt und ausgetestet und alte Camping-Ausrüstungen ge- und verkauft werden. Begleitet wird dies von einem bunten Rahmenprogramm und Workshops. Kurz und knapp: Ein einzigartiges Event, bei dem wir natürlich nicht fehlen dürfen. Trotz Kälte und Nässe besuchten viele Outdoorliebende und solche, die es noch werden wollen, den Platz am Langener Waldsee und glücklicherweise war ein großer Teil der Outdoorliebhabenden in einem Alter, indem ein Spielmobil noch spannender ist als die neuesten Dachzelte für den Van.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 350 / Kinder: 250 Alter (ca.): 1-15

KALENDERWOCHE 15 (11.04. – 17.04.2022)

Jede Person, die einmal die Schule besucht hat, kennt das Gefühl, wenn die Glocke zum Ende der letzten Stunde läutet und jeder versucht, das Klassenzimmer so schnell wie möglich zu verlassen. Kaum einer verschwendet einen Gedanken an diejenigen, die hier nicht nur den Unterricht besuchen, sondern auch ihre Nachmittage und sogar einen Teil der Ferien im Hort der Schule verbringen. Aber manchmal geschehen die besten Dinge erst dann, wenn nur noch die Hortkinder die Schule belagern, so auch am Dienstag in der Adolf-Reichwein-Schule. Nach der Mittagspause stand auf dem Schulhof wie von Zauberhand das Spielmobil fertig aufgebaut. Vier Stunden lang durften die Hortkinder nach Herzenslust hüpfen, rutschen, rennen und toben, bis sie mit roten Wangen und dem ein oder anderen Sonnenbrand nach Hause mussten. Manchmal ist es eben doch ganz gut, länger in der Schule zu bleiben.

Mitarbeitede: 2 / Besuchende: 48 / Kinder: 40 / Alter (ca.): 6-12

Am Mittwoch erwartete der Lutherplatz hohen Besuch. Der Osterhase hatte sich extra den Nachmittag freigenommen, um den Spielenden eine vorzeitige Osterüberraschung zu bereiten. Mit einem großen Korb voller Schokoladeneier in allen möglichen Geschmacksrichtungen tauchte er, wie aus dem nichts aus dem großen roten Auto auf und sorgte für helle Begeisterung. In großen Scharen drängten sich Jung und Alt um unseren Freund mit den riesigen Ohren, um Fotos zu machen oder Schokolade zu naschen. Wer am Ende des Tages noch nicht genug hatte, wurde herzlich eingeladen, den Osterhasen am nächsten Tag beim Ostermarkt des Abenteuerspielplatz Riederwald zu besuchen.

Wer sich vor den Osterfeiertagen noch auf Ostern vorbereiten wollte, konnte dies am Donnerstag von 15:00 bis 18:00 Uhr am Uhrtürmchen auf der Berger Straße tun. Von verschiedenen Bastelaktionen wie Eier bemalen oder marmorieren und Körbchen flechten über Osterhasen schnitzen und Bulle reiten bis hin zu einem Schminkzelt war alles vorhanden. Auch Glücksrad, Rollenrutsche, Karussell und Essensstände durften natürlich nicht fehlen. Und während ein Osterhase, begleitet von einer Kinderschar, die Straße auf und ab lief, wurden die Schlangen an allen Stationen immer länger, die Stimmung immer fröhlicher und die Kleidung an den verschiedenen Stationen immer dreckiger. Alles in allem war diese Art der Ostervorbereitung ein voller Erfolg für alle Beteiligten.

Ein Ostern ohne Ostereiersuche ist wie Weihnachten ohne Weihnachtsbaum und weil der Abenteuerspielplatz Riederwald seit einem Jahr in Besitz einer Obstwiese ist, die sich seit Anfang des Jahres in benutzbarem Zustand befindet, wurde kurzerhand beschlossen, am Ostersonntag eine große Ostereiersuche zu veranstalten. Durch eine kurze Voranmeldung konnte die ungefähre Besucheranzahl ermittelt werden und da die Obstwiese eher abgelegen liegt, erwarteten wir keine weiteren Überraschungsgäste. Der Tag begann sonnig, aber windig, sodass das Flatterband, das den Eiersuchbereich eingrenzte, fröhlich im Wind flatterte.

Jedes Kind durfte gegen einen Beitrag von fünf Euro den eingegrenzten Bereich betreten und die bunten Eier suchen, die zwei Mitarbeitende regelmäßig fallen ließen. Eltern waren in diesem Bereich verboten, konnten aber von der Seite zusehen. Wer fünf Eier gefunden hatte durfte zum Osterhasen, der auch heute wieder da war und sich dort eine kleine Überraschung abholen und ein Foto machen. Für die wartenden Erwachsenen gab es Kuchen, Kaffee und verschiedene Kaltgetränke, die sie an den Tischen zu sich nehmen konnten. Über einen Zeitraum von 11:00 bis 16:00 kamen und gingen die Besucher/-innen regelmäßig. Viele von ihnen kannten wir bereits von den Spielplätzen oder -festen und freuten uns, sie wiederzusehen, doch auch einige neue Gesichter ließen sich blicken. Wir hoffen, jeden von ihnen in Zukunft öfter bei uns zu entdecken.

Mitarbeitende: 4 / Besuchende: 210 / Kinder: 110 / Alter (ca.): 2-12

KALENDERWOCHE 16 (18.04. – 24.04.2022)

In der zweiten Ferienwoche öffnete die Uhlandschule von Dienstag bis Samstag ihre Tore für das Spielmobil und jedes Kind, das seinen Weg hierher fand. Das strahlende Wetter ermöglichte ein ständig wechselndes Angebot an Spielaktivitäten, sodass die Motivierten beispielsweise an einem Tag üben konnten, Stelzen zu laufen oder an einem anderen die Möglichkeit hatten, etwas Kreatives zu basteln. Selbstverständlich war auch die Standardausrüstung aufgebaut, sodass auch weiterhin Hüpfkissen, Rollenrutsche, Fahrgeräte und Holzspiele benutzbar waren.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 61 / Kinder: 43 / Alter (ca.): 4-11

Nach der großen Osterhasen-Sensation in der letzten Woche, wurde für diesen Mittwoch ein eher ruhiges Programm für den Martin-Luther-Platz geplant. Statt des Hüpfkissens gab es einen Maltisch mit vielen verschiedenen Ausmalbildern, die im Laufe des Tages immer bunter wurden. Einmal mehr zeigte sich, dass Kinder nicht immer den wilden Spielaktivitäten den Vorzug geben, sondern es auch genießen in Ruhe zu malen und dabei zu reden. Ob nun mit Freunden, anderen kleinen Künstlern oder den Erwachsenen ist hierbei völlig insignifikant.

Mitarbeiter: 2-3 / Besucher insgesamt: 203 / Kinder: 134 / Alter: 3-15

Unter dem Motto „Du kannst dir nicht aussuchen, woher du kommst, aber wohin du gehst“ hat sich vor einigen Jahren der Verein VAIR in Offenbach gegründet, der es sich zur Aufgabe gemacht, die gesellschaftliche Teilhabe junger Leute in Offenbach zu verbessern. Im Rahmen dieses Programms wurden auch wir eingeladen, um den Tag für die Anwesenden spielerischer zu gestalten. Eine Veranstaltung, die wir nicht „VAIRpassen“ wollten. Den gesamten Sonntag verbrachten zwei Spielmobiler/-innen gemeinsam in Offenbach mit vielen weiteren Vereinen und boten den Kindern dort einen abwechslungsreichen Tag. Gegen Ende wurde sogar das Schminkmaterial rausgeholt, sodass die Kinder die Veranstaltung bunt angemalt verließen.

Das Frühlingsfest im Colorado Park hat sich in den vorigen Jahren immer großer Beliebtheit erfreut und auch wenn die letzten zwei Jahre eine kleine, unfreiwillige Pause eingelegt worden ist, so waren alle Mitarbeitenden des Spielplatzes und des Spielmobils trotz der Regenwarnung auf viel Besuch eingestellt. Und wir wurden nicht enttäuscht. Pünktlich zu Spielbeginn waren die meisten Kinder mit ihren Eltern im Schlepptau angekommen, um die ganzen aufregenden Geräte und Stationen im und um den Spielplatz herum auszuprobieren. Die vom Spielmobil betriebenen Stationen umfassten ein Bewirtungszelt, eine Rollenrutsche, das Bullriding, die Aktion „T-Shirt besprühen“, ein Schminkzelt, den Kletterturm und natürlich eine Hüpflandschaft und ein Bastelzelt. Egal ob man herumrennen, klettern, ruhig sitzen, kreativ werden, essen oder alles zusammen machen wollte, hier gab es die Gelegenheit dazu. Ein Horror für ängstliche Eltern, deren Kinder hier schneller verloren gehen konnten, als die allseits bekannte Stecknadel im Heuhaufen. Doch jeder Tag geht einmal zu Ende und am Abend verließ jeder Elternteil den Platz mit der gleichen Anzahl an Kindern, mit dem er angekommen war.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 80 / Kinder: 25 / Alter (ca.): 2-15

KALENDERWOCHE 17 (25.04. – 01.05.2022)

Das letzte Mal Lutherplatz, hieß es an diesem Mittwoch, denn in der nächsten Woche sollten die Bauarbeiten am Heideplatz, die nun schon seit fast einem Jahr liefen, endlich beendet sein. Auch wenn alle sich über den längst fälligen Ortswechsel freuten, so war der Platz vor der Martin-Luther-Kirche dem meisten doch ans Herz gewachsen.

Dementsprechend viele Kinder erwarteten uns am Mittwoch bereits zum Aufbau vor Ort. Vier Stunden lang waren der Platz und sämtliche Stationen voll besetzt und zum Abbau half die übliche Schar der Nachwuchs-Spielmobiler/-innen fleißig mit.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 200 / Kinder: 110 / Alter (ca.): 1-8

Wenn Spielmobiler/-innen wissen wollen, welche Jahreszeit gerade herrscht, reicht ein Blick auf die Vermietungsliste. Die drei Einsätze, die für diesen Sonntag geplant waren, zeigten ganz deutlich, dass der Sommer immer näher rückt. Die Kinderanzahl auf dem Spielplatz in Zeilsheim bestätigte dies nur. Von 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr standen für die Kinder Fahrgeräte, Kleinspiele und die Rollenrutsche bereit. Das Lieblingsspiel des Tages? Mitarbeiter erschrecken. Die Menge an fast-Unfällen, die sich ergaben, war beinahe rekordverdächtig und es glich einem Wunder, dass am Ende des Einsatzes jedes der risikobereiten Kinder den Spielplatz unverletzt verließ. Die Erleichterung darüber war den beiden Mitarbeiterinnen deutlich anzusehen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 150 / Kinder: 150 / Alter (ca.): 2-8

Unter dem Motto „Ein Elternteil kommt selten allein“, schien der Einsatz zum Roßmarkt zu stehen. Während die Anzahl der Erwachsenen und Kinder meist relativ ähnlich ist, so hatten an diesem Sonntag wohl alle Elternteile beschlossen, ihre Kinder zu zweit zu begleiten. Und während die Kinder das Hüpfkissen und die Rollenrutsche schnell für sich eroberten, so sah man nicht selten den ein oder anderen Erwachsenen mit funkelnden Augen an den Holzspielen sehen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 250 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 3-13

KALENDERWOCHE 18 (02.05. – 08.05.2022)

Für die erste fünftägige Tour dieses Jahr wurde der Brückenspielplatz in Sachsenhausen ausgesucht. Im Gegensatz zu den Mieteinsätzen werden Touren selbst gewählt und geben uns damit die Freiheit, das Spielprogramm nach Belieben zu ändern. Am ersten Tag konnten vorbeilaufende Passanten/-innen sehen, wie lauter kleine Künstler/-innen an einem großen Tisch zusammensaßen und gemeinsam aus Schaschlikspießen die außergewöhnlichsten Figuren zauberten. Zwei Tage später wurde es dann richtig bunt, als die Ausmalbilder ihren Weg auf den Tisch fanden und als diese leer waren, wurde die Rollenrutsche plötzlich voll besetzt.

Und um die Selbstständigkeit der Spielenden zu fördern stand am nächsten Tag die Selbstläufer-Rollenrutsche auf dem Spielplatz, die auch ohne betreuende Person genutzt werden konnte. Stattdessen wurde jedoch eine Hilfe für die Slackline benötigt, an der im Laufe der Spielzeit die abenteuerlichsten Balanceakts durchgeführt wurden. Am Freitag gab es für die Spielmobilerinnen eine neue Herausforderung, denn statt auf Kinder musste nun auf die Schnecke eines Mädchens aufgepasst werden, das gerne sein Talent am Hüpfkissen unter Beweis stellen wollte. Alles in allem also eine optimale Woche für kreative Köpfe, ausprobierfreudige Akrobaten und Liebhaber kleiner Tiere.

Mitarbeitende: 2-3 / Besuchende: 193 / Kinder: 105 / Alter (ca.): 1-13

Der Mittwoch sorgte für Verwirrung am Heide- und Lutherplatz. Während in der letzten Woche freudig verkündet wurde, dass die Spielstraße nun wieder an ihrem ursprünglichen Platz aufgebaut werden würde, stand das rote Auto aber nun doch wieder vor der Kirche. Die Baustelle befand sich noch immer im Weg und machte den Aufbau auf der Heidestraße unmöglich. Die Enttäuschung war glücklicherweise nicht so groß wie befürchtet und die sehnsüchtig wartenden Kinder auf der Heidestraße fanden ihren Weg schnell wieder zurück. Wir alle drücken die Daumen für mehr Glück in der nächsten Woche.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 230 / Kinder: 130 / Alter (ca.): 1-12

Das Spielmobil ist nicht nur dafür da, um den Alltag zu versüßen, sondern auch, um besondere Veranstaltungen ein wenig abwechslungsreicher zu gestalten. Vor allem bei Firmenevents, wie am Samstag in Neu-Isenburg, sind alle Beteiligten glücklich über eine spaßige Station für die jüngsten Gäste.

Auch die strahlende Sonne und der blaue Himmel luden dazu ein, die Zeit spielend draußen zu verbringen und das Wochenende gebürtig zu genießen. Trotz der großen Menschenmenge, die ein zu ausgelassenes Toben erschwerte, konnten wir das Event mit der Gewissheit verlassen, den meisten Kindern einen vermeintlich langweiligen Tag verschönert zu haben.

Am Sonntag war Muttertag und alle, die noch kein Geschenk für ihre Mütter hatten, konnten diese zum großen Spielfest im Louisa-Park einladen. Es gab es zwar hauptsächlich Angebote für Kinder, doch auch Eltern konnten hier auf ihre Kosten kommen. Um die lange Schlange am Eingang zu verhindern, die bei den letzten Spielfesten für einige Wartezeit gesorgt hatte, begann der Einlass zwei Stunden vor dem Spielbeginn. Viele Familien waren mit Picknickkörben gekommen und machten es sich in der Zeit auf der Wiese gemütlich.

Nach und nach wurden das Schmink- und Bastelzelt, der Bulle, das Bungy-Trampolin, das Aerotrim, der Kletterturm, das Glücksrad, das Bewirtungszelt, die Hüpfkissen, die Rollenrutsche und die T-Shirt-Aktion aufgebaut. Als die offizielle Spielzeit begann, war der Platz bereits mit Menschen gefüllt. Von überall war das Geräusch von trampelnden Schritten, lachenden und schreienden Kindern zu hören. Schnell bildeten sich an allen Stationen lange Schlangen und trotz erhöhten Personals wurden diese nicht kleiner. Vor allem die Schmink-Aktion und das Bungy erfreuten sich, nicht ganz unüberraschend, großer Beliebtheit.

Pünktlich wurden an allen Schlangen die Letzte-Kind-Schilder ausgegeben, die zeigen sollten, dass sich ein Anstellen nicht mehr lohnt, doch trotz der Maßnahme kam es zu Differenzen, vor allem bei den Bungy-Trampolinen: Das Schild, dass das letzte Kind markierte, wurde weiter nach hinten gegeben und Personen in der Schlange vorgelassen, sodass um 18:00 Uhr die Empörung groß war, als nicht alle Kinder springen durften. Für uns ist es immer wieder schwierig, in solche Situationen zu geraten, wenn wir unser Bestes versuchen, diese vorzubeugen. Wir bitten alle Eltern, Verwandten oder anderweitige Begleitpersonen, sich bei künftigen Veranstaltungen an die Vorgaben zu halten, um den Kindern die Enttäuschung zu ersparen, sinnlos gewartet zu haben. Trotz dieses Ärgernisses, war es dennoch ein erfolgreicher Tag und wir freuen uns auf das Fest im nächsten Jahr.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 1050 / Kinder: 350 / Alter (ca.): 4-16

KALENDERWOCHE 19 (09.05 – 15.05.2022)

Zum ersten Mal in diesem Jahr fand die Spielstraße Heideplatz auch wirklich am Heideplatz statt. Welch ein freudiger Moment! Begrüßt wurden wir allerdings am Mittwoch zunächst von den restlichen Absperrungen der Baustelle und zwei falsch parkenden Autos. Beide Hindernisse konnten jedoch schnell beseitigt und der Aufbau zügig begonnen werden. Die beiden Barken am Anfang der Einbahnstraße verhinderten die Durchfahrt von Autos, sodass alle Kinder sich nach Herzenslust austoben und die vielen Spielgeräte ohne Sorge vor Unfällen (außer mit anderen spielenden Kindern) genießen konnten. Vor allem das Hüpfkissen stand mal wieder keine Sekunde ohne Besatzung auf dem Platz.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 100Kinder: 70 / Alter (ca.): 1-8

Am Donnerstag wurden wir herzlich zum Schulfest der Albert-Schweitzer-Schule eingeladen. Eine Einladung, die wir gerne annahmen und so fanden wir uns pünktlich für 13:00 Uhr auf dem Schulhof der Schule ein. Für vier Stunden durften die Schüler/innen sich zusätzlich zu den, von der Schulleitung organisierten Angeboten, auch auf Rollenrutsche, Hüpfkissen und weiteren Spielgeräten vergnügen. Ein wunderschöner Tag für Lehrende, Lernende und uns Spielmobiler/innen gleichermaßen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 80 / Kinder: 75 / Alter (ca.): 6-12

Am Samstag und Sonntag erlebte jeder, der in Eschborn am Rathausplatz vorbeilief eine große Überraschung. Ein Kletterturm und ein Bungy-Trampolin standen mitten auf dem Platz zum Benutzen bereit. Beide Nachmittage waren die Stationen voll besetzt und die Schlangen wurden immer länger. Für alle, denen das zu viel wurde, half eine Abkühlung an der nebengelegenen Eisdiele. Hier konnte man sich gemütlich hinsetzen und dem Treiben aus sicherer Entfernung zuschauen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 200 / Kinder: 80 / Alter (ca.): 4-14

In Sossenheim am Cäcilia-Lauth-Spielpark wurde es am Samstag akrobatisch. Gemeinsam mit der gewöhnlichen Spielmobil-Ausrüstung lagen nämlich eine Slackline, mehrere Diabolos und Drehteller auf der Wiese. Vier Stunden lang konnten Kinder wie Erwachsene ihre Fähigkeiten testen und verbessern, sei es durch Gleichgewichtsübungen auf der Slackline oder Geschicklichkeitstraining mit Diabolo und Drehteller. Das ultimative Ziel am Ende? Die Kombination beider Übungen. Leider war dies für die meisten ein Ziel, das an diesem Tag nicht erreicht werden konnte, aber wir haben große Erwartungen für den nächsten Besuch.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 90 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 3-11

Die Mieter des Einsatzes am Sonntag in der Franz-Werfel-Straße hatten vorausschauend gedacht und für die Eltern ein Zelt mit Bänken zum Sitzen mitbestellt. Eine hervorragende Idee, denn der Tag begann bereits sonnig und es gab keine Anzeichen für einen Wetterumschwung. Bis auf die Rollenrutsche, die aus Platzgründen leider nicht aufgebaut werden konnte, stand das komplette Spielmobil-Inventar auf dem Platz. Während die Erwachsenen also gemütlich im Schatten saßen und auf Speis und Trank aufpassten, durfte ihr wilder Nachwuchs, ohne Rücksicht auf eventuelle Langeweile der Eltern, den Weg zu den Geräten beschreiten. Wer eine kleine Pause brauchte, musste sich nur wieder zum Zelt bewegen (zu Fuß oder mit einem Bobbycar, beides möglich) und sich dort etwas zu trinken oder zu essen abholen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 90 / Kinder: 40 / Alter (ca.): 4-10

„Wie soll das denn werden?“, wunderten wir uns alle, als wir für Sonntag von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr für den Abfall-Wirtschafts-Service, kurz: AWS, in Büttelborn gebucht wurden. Mit Spielmobil und Kistenkletter-Anhänger im Gepäck machten wir uns auf den langen Weg und verfuhren uns unterwegs bloß zweimal, bis wir endlich unser Ziel erreichten. Vor Ort angekommen, merkten wir schnell, dass auf der Mülldeponie eine große Veranstaltung mit vielen verschiedenen Ständen stattfinden sollte. Der Kletterturm bildete den Einstieg ins Geschehen und das normale Spielmobil den krönenden Abschluss, gemeinsam mit den Essensständen der Kinderfeuerwehr. Im Laufe des Tages ernannten gleich drei Kinder die Rollenrutsche zur offiziell besten Spielstation der Welt und eine Familie lieh sich die Polenker und zwei Bobbycars aus, um sich ein Eis gegen die Hitze zu besorgen. Auf so kreative Weise hatte wohl noch nie jemand die Eisdiele vor Ort besucht. Selbst ein kleiner Nachwuchs-Spielmobiler wurde gegen Ende ausgebildet und half fleißig mit, die Rollenrutsche zu bedienen. Mit seinem tollen Dino-Shirt machte er hierbei eine sehr viel bessere Figur als die Mitarbeitenden. Aus unerfindlichen Gründen wurde der Antrag auf Arbeitskleidung mit Dinomotiv jedoch später abgelehnt…

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 500 / Kinder: 300 / Alter (ca.): 1-13

KALENDERWOCHE 20 (16.05. – 22.05.2022)

Viel zu heiß, meldete der Wetterbericht für diese Woche und er sollte recht behalten. Im Riederwald, wo das Spielmobil diese Woche bleiben sollte, verzichteten wir am ersten Tag auf das Hüpfkissen und bauten stattdessen die Maltische auf. Eine Entscheidung, die schnell bereut wurde. Ein plötzliches Gewitter zerstörte die Vorstellung von einem gemütlichen Tag im Schatten und nur mit Müh und Not konnten die Ausmalbilder gerettet werden. Am Dienstag hielten wir uns für schlauer und bauten bei brütender Hitze das Luftkissen auf. Der Regen blieb aus, dafür fand eine Prügelrunde auf dem Hüpfkissen statt. Glücklicherweise wurde diese gestoppt, bevor es zu Verletzungen kam. Den Tag darauf halfen uns die Kinder gleich zwei Hüpfkissen und den Basteltisch aufzubauen. Die zusätzliche Hüpffläche verhinderte eventuelle Streitigkeiten und im Schatten wurden Gipsfinger angefertigt. Donnerstag und Freitag zogen wir in die Pestalozzi-Schule um. Die mutigsten Hortkinder trauten sich in die Hitze nach draußen, um zu spielen, zu hüpfen oder Strickliesel-Bänder zu knüpfen. Glücklicherweise sind die meisten Hortkinder sehr viel mutiger als gedacht, sodass draußen immer was los war.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 98 / Kinder: 73 / Alter (ca.): 2-13

„Gott sei Dank gibt es hier Bäume!“, war das Motto des Einsatzes in die Harheimer Spielstraße, denn auch hier blieb niemand von der sommergleichen Hitze verschont und jedes bisschen Schatten wurde mit offenen Armen empfangen. Vor allem die Holzspiele werden gerne in den Schatten gestellt, doch als am Dienstag zum ersten Mal aufgebaut wurde, erwartete uns eine unangenehme Überraschung: Durch die häufige Nutzung des Spielmobils, bleibt nicht immer die Zeit, die Geräte zu überprüfen und so fehlte nun bei einigen Holzspielen eine Schraube oder Schnüre waren gerissen. Glücklicherweise sind wir Spielmobiler auch begnadete Handwerker, sodass alle Spiele schnell wieder benutzbar waren. Für den letzten Einsatztag am Freitag wartete auf die Kinder dann eine ganz besondere Aktion. Gemeinsam bauten wir einen Pool und veranstalteten anschließend eine große Wasserschlacht

Mitarbeitende: 2-3 / Besuchende: 127 / Kinder: 87 / Alter (ca.): 3-13

Ein weiterer Mittwoch, ein weiterer Tag am Heideplatz. Diesmal jedoch mit nur wenig Action auf dem Luftkissen. Grund dafür, man kann es sich denken, der Mangel an Wolken gepaart mit dem Überschuss an Sonne. Dafür aber mit der Rollenrutsche, die abgesehen vom Spaßeffekt heute eine ganz andere Funktion erfüllte. Wer vom Herumrennen und Dreiradfahren überhitzt und verschwitzt war, erlaubte sich eine Abkühlungstor auf der Rollenrutsche. Mit „ganz feste Anschubsen“, gab es hier nämlich einen angenehmen Fahrtwind, der jedes erhitzte Gemüt schnell wieder beruhigte.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 130 / Kinder: 70 / Alter (ca.): 1-7

Die Ackermann- und Bürgermeister- Grimm Schule war Ziel des Einsatzes am Samstag. Von 11:00 bis 17:00 Uhr standen hier Luftkissen, eine Rollenrutsche, Holzspiele und viele Fahrgeräte zum Bespielen bereit. Wie auch auf dem Heideplatz, wurde die Rollenrutsche schnell zur Lieblingsstation erklärt und die Schlange zum Rutschen zog sich bald über den ganzen Platz. Trotzdem hatte es am Ende des Tages jedes Kind geschafft, mindestens einmal in der roten Kiste auf den Rollen heruntergefahren zu sein.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 200 / Kinder: 160 / Alter (ca.): 5-12

Regelmäßig veranstaltet die SPD am Friedberger Platz das Nordendfest. An diesem Samstag war das Spielmobil mit von der Partie, um auch die kleinen Besuchenden zu unterhalten. Am Maltisch wurden fleißig Bilder vom Platz gemalt und nach einer spannenden Diskussion über die beste Bauweise von Papierfliegern, durfte jedes Kind seinen eigenen Flieger basteln, verzieren und dann durch die Luft fliegen lassen. Selbstverständlich wurden alle Papierflugzeuge wieder eingesammelt und mit nach Hause genommen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 100 / Kinder: 60 / Alter (ca.): 2-13

Auch in Praunheim fand am Samstag eine große Veranstaltung statt. Das Stadtteilfest in der Heinrich-Lübke-Straße versprach von Anfang an ein schönes Event zu werden. Viele Gäste, von denen die meisten das Erwachsenenalter noch nicht erreicht hatten und die sich auf einen fröhlichen Tag auf dem Hüpfkissen und der Rollenrutsche freuten. Bei so viel Motivation bekam sogar die ein oder andere, schon ausgewachsene Person Lust, selber einmal ein paar der Spiele auszuprobieren. Geholfen wurde ihnen von den Kindern, die geduldig die Funktionen und Regeln der einzelnen Spiele erklärten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 120 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 5-15

Die größte Sehenswürdigkeit in Heusenstamm ist wohl das Schloss Heusenstamm und die dazugehörige Parkanlage. Hier befindet sich auch die Stadtverwaltung, die uns für diesen Sonntag gemietet hatte. Leider war der Schlosspark jedoch nicht der Ort, der bespielt wurde, sondern der Bahnhofsplatz ein paar Straßen weiter. Trotzdem konnte wohl jeder, der bei seinem Sonntagsspaziergang durch den Park lief, von weitem lautes Lachen und fröhliches Geschrei hören.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 100 / Kinder: 70 / Alter (ca.): 4-12

Für sechs Stunden ging es am Sonntag nach Eschborn auf den Rathausplatz. Hier sollte für die Besuchenden zusätzlich zu dem Standardspielmobil auch noch der Bulle aufgebaut werden. Leider war die erste Hälfte der Spielzeit nur sehr wenig los, da viele sich aufgrund des Wetters nicht nach draußen trauten. Erst nachmittags trudelten die meisten Leute ein. Für das Hüpfkissen war es noch immer zu warm, doch der Bulle erfreute sich dafür großer Beliebtheit. Nicht nur für die Kinder ist dieser ein besonderes Erlebnis, auch wir sitzen gerne an der Steuerung und versuchen durch Dreh- und Wendemanöver den Gleichgewichtssinn der Kinder zu trainieren oder die besonders frechen Kinder besonders weit an den Rand des Luftkissens fliegen zu lassen. Die Rollenrutsche entwickelte sich zu einem großen Hit, nachdem bemerkt wurde, dass die Kiste mit zwei Passagieren schneller fährt als mit nur einer.

Mitarbeitende: 4 / Besuchende: 150 / Kinder: 80 / Alter (ca.): 1-12

Ein weiterer Spielmobileinsatz führte am Sonntag nach Königsstein. Den Großteil des Tages stand der Platz Mitten in der Sonne, sodass nur wenige Besuchende sich hier hin trauten. Sobald die ersten Häuser Schatten warfen, wurden die Holzspiele dorthin verlegt. Ohne Sonne, die ins Gesicht blendet, lässt es sich auch gleich viel besser gegeneinander spielen. Der Rest legte sich auf den Boden und versuchte in den Formen der vereinzelnd vorüberziehenden Wolken, Tiere zu entdecken. Denn wenn selbst wild herumtoben zu warm ist, so lässt sich doch immer ein Weg finden, die Langeweile zu vertreiben.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 110 / Kinder: 80 / Alter (ca.): 5-13

Klassikstadt, das Fabrikareal in Fechenheim und ein beliebter Ort für Auto- und Motorradfans jeden Alters. Der perfekte Ort also für das große rote Spielmobil, dass schon seit 1985 die Straßen Frankfurts unsicher macht. Mit im Gepäck diesmal besonders viele und schöne Bobbycars, Dreiräder und Kindertaxis. Schließlich sollten auch die jüngsten Autoliebhaber/-innen an diesem Tag über die Qualität ihrer Fahrgeräte fachsimpeln können. Und sie wurden nicht enttäuscht. Um ihre Fahrkünste zur Schau zu stellen, war ihnen eine große Fläche bereitgestellt worden und wer gerade keinen fahrbaren Untersatz zur Verfügung hatte, testete einfach die anderen Unterhaltungsangebote aus.

An diesem Sonntag wurde ein ganz besonderer Geburtstag gefeiert. Der Abenteuerspielplatz Colorado Park war in diesem Jahr ganze 25 Jahre alt geworden und plante zu diesem Anlass ein großes Fest zu feiern. Eingeladen waren selbstverständlich alle diejenigen, ohne die die letzten 25 Jahre gar nicht möglich gewesen wären: Alle Kinder und alle die einmal Kinder gewesen waren. Getreu seines Namens wurde die Jubiläumsfeier des Colorado Parks unter das Motto „Wilder Westen“ gestellt. Durch Stände wie Kerzenschießen, Lasso werfen oder Bullriding konnte jeder seine Cowboy-Fähigkeiten testen und verbessern. Erfrischung gab es in Form von selbstgemachter Limonade in (fast) allen Geschmacksrichtungen und für den kleinen und großen Hunger war von Stockbrot über Würstchen bis hin zu Kuchen und Muffins alles vorhanden.

Viele der älteren Kinder, die seit Jahren regelmäßig den Abenteuerspielplatz besuchten, waren an diesem Tag zu Parkrangern auserkoren worden und sorgten dafür, dass nichts schief lief. Schon die gesamte vorherige Woche waren sie damit beschäftigt gewesen, den Colorado Park auf Vordermann zu bringen und für das Fest vorzubereiten. Und das Ergebnis ließ nicht zu wünschen übrig. Das Geburtstagsfest bereitete den Besuchenden, wie den Arbeitenden große Freude und viel Unterhaltung.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 300 / Kinder: 150 / Alter (ca.): 4-10

KALENDERWOCHE 21 (23.05. – 29.05.2022)

Von Montag bis Mittwoch steuerte das Spielmobil die Schule des Sommerhoffparks an. Trotz der schönen Lage hatten jedoch am Ende des Tages nur vier Kinder den Platz besucht. Auch die nächsten Tage war nur wenig los, doch wenige Besuchende haben den einen Vorteil: Keine langen Schlangen und es muss sich nicht abgewechselt werden. Wenn jemand also eine Stunde lang auf dem Hüpfkissen springen oder mit der Rollenrutsche rutschen wollte, war dies die perfekte Gelegenheit.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 19 / Kinder: 15 / Alter (ca.): 3-8

Zum ersten Mal in diesem Jahr muss auf der Nordendtour kein Auto abgeschleppt werden. Für unsere jungen Stammgäste eine große Enttäuschung. Viele von ihnen kommen absichtlich früher, um die Abschleppwagen beobachten zu können. Aber was muntert besser auf, als selbst Abschleppwagenfahrer/-in zu imitieren. Der Rest des Tages wurde damit verbracht alle verfügbaren Bobbycars mit dem Kindertaxi oder den Dreirädern von einem Ende der Straße zum anderen zu befördern. Zwischendurch schaute sogar ein Verkehrspolizist vorbei, um die Lage zu überprüfen. Vom System unserer Abschleppwagenfahrenden war er sehr begeistert.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 80 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 1-12

Ab Mittwoch bis zum Ende der Woche stand das Spielmobil in der Wächtersbacher Straße in Fechenheim. Nur an einem Tag war der Zugang zum Strom geöffnet, die anderen Tage musste das Hüpfkissen leider zusammengerollt im Auto bleiben. Stattdessen stand der Maltisch auf der Wiese bereit. Bis Sonntagabend hatten sämtliche Mandalas an Farbe gewonnen und auch das Malpapier war merklich geschrumpft. Über die Tage hinweg verschwanden viele Fahrgeräte, die glücklicherweise jedoch alle wieder auftauchten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 130 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 3-13

KALENDERWOCHE 22 (30.05. – 05.06.2022)

Für fünf Tage ging es in dieser Woche in die Linnéschule im Ostend. Da der Einsatz erst nachmittags begann, waren viele Kinder schon zu Hause, als wir am ersten Tag ankamen. Dementsprechend wenig war auch los. Die Nachricht von unserem Besuch sprach sich jedoch schnell herum und schon am nächsten Tag besuchten doppelt so viele Schüler/-innen den Schulhof, viele von ihnen kamen direkt vom Hort. Es war schön zu sehen, wie schnell die Kinder zu uns Vertrauen fassten und nicht nur die Spielstationen überrannten, sondern auch gemeinsam mit oder gegen uns spielen wollten. Viele von ihnen waren sehr neugierig und so entwickelten sich die Spiele oft zu Fragerunden über das Leben als Mitarbeiter/-in beim Spielmobil. Wo kommen die Autos hin, sobald fertig gespielt wurde? Schlafen die Spielmobiler/-innen in den Spielmobilen? Darf man hinfahren, wo man will? Für den letzten Tag brachten wir daher Strickliesel mit, sodass alle Fragen in Ruhe gestellt und beantwortet werden konnten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 148 / Kinder: 103 / Alter (ca.): 3-13

Ein Auto musste an diesem Mittwoch auf dem Heideplatz abgeschleppt werden. Das Ordnungsamt und auch der Abschleppwagen ließen sich aber diesmal extra viel Zeit. So viel Zeit, dass die Besitzerin des Wagens in der Zwischenzeit auftauchte und ihr Auto wegfuhr. Glück gehabt! In der langen Wartezeit hatte jedoch niemand das Kabel für das Hüpfkissen angeschlossen, doch als das schleunigst nachgeholt wurde, war die Tür zum Strom bereits geschlossen. Dementsprechend musste an diesem Tag auf das Hüpfkissen verzichtet werden. Die Kinder des Heideplatzes sind es schon gewohnt, dass nicht immer alles nach Plan läuft und so akzeptierten sie die schlechte Nachricht schnell und suchten sich eine neue Beschäftigung, denn an Alternativen mangelte es definitiv nicht.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 220 / Kinder: 120 / Alter (ca.): 2-14

Spaziergänger/-innen, die am Mittwoch am Bubeloch an der Nidda vorbeiliefen, machten große Augen. Mehrere hundert Kinder tummelten sich auf der Wiese herum. Was genau machten so viele Kinder an einem ganz normalen Tag unter der Woche hier? Nur wer genau hinschaute, fand die Antwort. Immer mal wieder blitzen diverse Fahrgeräte auf, auf denen die Kinder über den Platz flitzten. An den Seiten standen Spielgeräte, um die sich Kinder versammelt hatten, die die Spielenden laut anfeuerten. Einige der Gesichter waren bunt geschminkt und an einem Tisch im Zentrum konnten Buttons selbst gestaltet werden. Bei so einer Veranstaltung drehten die Spaziergänger/-innen gleich zwei Runden um die Wiese und ein paar von ihnen kamen nur kurze Zeit später mit ihren eigenen Kindern vorbei, um sich selbst ins Getümmel zu stürzen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 500 / Kinder: 400 / Alter (ca.): 1-15

Ganz entsprechend ihres Namens liegt in der Schönstraße des Gutleutviertels eine schöne, kleine, grüne Insel. Diese mit ein bisschen mehr rot zu verbessern war Ziel des Spielmobileinsatzes am Mittwoch. Bis auf die Rollenrutsche fand hier alles seinen Platz. Strom für das Hüpfkissen wurde liebenswerterweise von den Besitzern des Cafés nebenan gestellt. Bald war der Platz gut gefüllt mit lauter jungen und ein paar älteren Menschen, die die kurzweilige Veränderung der grünen Insel genossen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 150 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 3-12

Für die Kinder der ukrainischen Mitarbeitenden hatte sich das Unternehmen Pepsico an diesem Freitag etwas Besonderes ausgedacht. Um ihnen in dieser schwierigen Zeit eine Freude zu machen und etwas Ablenkung zu bieten, wurde für diesen Tag der Parkplatz geräumt und das Spielmobil bestellt. Die Aktion wurde mit einer kleinen Rede im Gebäude begonnen, die sich jedoch etwas verzögerte. Eine Stunde verspätet stürmten die Kinder dann jedoch den Platz. Da die Sonne stark schien und der Parkplatz keinen Schatten bot, wurden große Sonnenschirme aufgebaut, unter denen kleine Erfrischungen wie kühle Getränke, Chips und Eis angeboten wurden. In einer Ecke konnten kleine Holzkisten beklebt und mitgenommen werden. Um die Kinder an der Rollenrutsche mit den richtigen Worten abfahren zu lassen, brachten sie uns die Zahlen von eins bis fünf, und verschiedene Anfeuerungsrufe auf Ukrainisch bei. Es war erstaunlich zu sehen, wie sehr die Kinder sich, obwohl sie sich nicht kannten, gegenseitig halfen und aufeinander achteten. Viele neue Freundschaften wurden an diesem Tag geschlossen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 25 / Kinder: 17 / Alter (ca.): 4-14

Auch in Bad Homburg war am Freitag ein Spielmobil zu finden. Leider war es bewölkt, sodass nicht viele sich auf die Straße trauten. Dennoch kamen ein paar Kinder zum Spielen vorbei. Zwei von ihnen verletzten sich leider am Airhockey und an der Rollenrutsche. Glücklicherweise konnten beide Verletzungen mit einem Kühlakku wieder geheilt werden. Die übrigen Kinder waren sehr freundlich und versprachen, den Verletzten als Belohnung für ihre Tapferkeit freie Wahl bei der Auswahl des nächsten Spiels. Es war nur ein wenig überraschend, dass die Wahl ausgerechnet auf das Gerät fiel, das die Verletzung verursacht hatte.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 80 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 2-13

Regelmäßig werden wir von der Henri-Dunant-Schule in Sossenheim gebucht. Manchmal für eine ganze Woche und teilweise für nur einen Tag. Zweiteres war Freitag der Fall. Da die Kinder in der Umgebung mittlerweile an unsere Ankunft gewöhnt sind, waren schon zum Aufbau viele helfende Hände zur Unterstützung da und im Laufe des Tages wurden es immer mehr. Nie zuvor war es in der Schule so voll gewesen. Zum ersten Mal hatten wir hier das Gefühl, dass ein Spielmobil nicht ausreicht.

Stattdessen versuchten wir, mit Springseilen und Kreide weitere Spielmöglichkeiten zu finden. Schnell waren ein Himmel und Hölle Spiel aufgemalt und einige Kinder verzierten den Boden mit bunten Blumen und Sonnen. Wie im Flug verging der Tag und zum Abbau wurde wieder fleißig mitgeholfen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 450 / Kinder: 400 / Alter (ca.): 4-15

Auf dem Europaplatz in Dietzenbach gab es am Samstag eine große Veranstaltung. Hier war nicht nur ein Spielmobil aufgebaut worden, sondern auch der Kletterturm und das Bullriding. Die Bewohner/-innen in der Umgebung waren schon vorher informiert worden und so war den ganzen Tag viel los. Besonders am Kletterturm bildete sich bald eine große Schlange und nach und nach versuchten die Kinder alle vier Seiten des Turms zu erklimmen. Ein riesiger Applaus wartete auf diejenigen, denen es gelang. Doch auch an den restlichen Stationen war der Andrang groß. Vier Stunden lang stand keines der Geräte mehr als eine Minute unberührt.

Mitarbeitende: 7 / Besuchende: 450 / Kinder: 300 / Alter (ca.): 1-16

Die Max-Born-Straße im Riedberg war am Samstag gesperrt worden, um allen Kindern die Möglichkeit zu bieten, sich an diesem Wochenende einmal so richtig auszutoben. Und das bedeutete das volle Programm: Hüpfkissen, Rollenrutsche, Holzspiele, Fahrzeuge und sogar eine Schminkstation. Und auch wenn die Geräte für Kinder gedacht sind, so machten wir dieses Mal eine Ausnahme, als Prinzessinnen, Tiger, Schmetterlinge und noch viele weitere ungewöhnliche Gestalten die Straße einnahmen.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 350 / Kinder: 200 / Alter (ca.): 1-8

Seit über zehn Jahren findet jährlich das Dersim Kulturfestival statt. Eine große Veranstaltung über die Region Dersim und ihr Bewohner/-innen. Die Veranstaltung ist in jedem Jahr gut besucht und viele Erwachsene bringen ihre Kinder mit. Damit diese sich nicht langweilen müssen, steht seit einigen Jahren ein Kinderland vor Ort, dass nichts zu wünschen übriglässt. Das Spielmobil war in diesem Jahr samstags verantwortlich für die üblichen Stationen, wie auch das Schminken. Während die Eltern sich in Ruhe unterhalten und Vorträgen lauschen konnten, ging es im Kinderland wild zu. Viele der Kinder wünschten sich am Ende selbst in einem Land zu wohnen, dass nur von Kindern regiert wird.

Mitarbeitende: 6 / Besuchende: 700 / Kinder: 300 / Alter (ca.): 1-18

Nicht nur vier, sondern gleich fünf Stunden lang begaben wir uns am Samstag zur Schönen Aussicht in Kronberg. Natürlich nicht, um die Aussicht zu genießen, aber um gemeinsam mit den jüngsten Bewohner:innen eine neue Aussicht zu gestalten, wenn auch nur für einen Tag. Fünf Stunden lang durfte ganz besonders laut geschrien, ganz besonders wild getobt und ganz besonders viel gelacht werden. Eine ganz besonders schöne Aussicht also.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 140 / Kinder: 70 / Alter (ca.): 4-13

Für die Kinder in Neu-Isenburg hieß es am Sonntag: Auf in die Offenbacher Straße. Schon von weitem war ein Kletterturm zu sehen, an dem schon die ersten Figuren emporstiegen. Wer wollte, konnte die letzten Meter zur Spielfläche durch die Raupe hindurch erreichen. Selbstverständlich keine lebende Raupe, diese hier war groß, aus Kunststoff und wie ein Tunnel aufgebaut. Am Ende des Tunnels wartete eine große Fläche, die nahezu jeden Kindertraum erfüllte. Plätze zum Klettern, zum Basteln, zum Rutschen und zum Herumrennen. Kaum einer verließ den Platz am Abend gerne.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 1000 / Kinder: 300 / Alter (ca.): 5-13

KALENDERWOCHE 23 (06.06. – 12.06.2022)

Von Dienstag bis Samstag ging es für das Spielmobil nach Mainfeld. Für diese Woche wurde geplant, jeden Tag außergewöhnlich zu gestalten. So gab es am Dienstag ein zweites Luftkissen, um die Freude am Springen gleich zu verdoppeln. Am Mittwoch gab es dazu noch eine Schminkstation, die aufgrund des Regens jedoch verfrüht wieder abgebaut werden musste. Für den Donnerstag wurde ein Tisch mit Speckstein aufgestellt, an dem Anhänger oder Figuren gebaut werden konnten. Da es die letzten beiden Tage sonnig war, wurden wieder zwei Hüpfkissen auf den Platz gebaut, um den wachsenden Besuchermengen gerecht zu werden.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 70 / Kinder: 57 / Alter (ca.): 3-13

Ab Dienstag ging es für vier Tage nach Unterliederbach zum Grauen Stein. Da das Wetter die gesamte Woche ständig wechselte, wurde jeder Tag zu einem Abenteuer. Dementsprechend musste auch das Spielangebot täglich gewechselt werden. Während an einem Tag mehrere Hüpfkissen bereitstanden, gab es am nächsten einen Basteltisch und an dem danach Wolle, um die Haare bunt zu flechten oder Armbänder zu knüpfen. So blieb es auch für die Kinder jeden Tag spannend.

Mitarbeitende: 2-3 / Besuchende: 80 / Kinder: 70 / Alter (ca.): 2-13

Nur wenig war am Mittwoch auf der Nordendtour los, aber das war kein Wunder. Schon den ganzen Tag hatte es geregnet und niemand erwartete, dass sich das Wetter besserte. Für diejenigen die sich dennoch mit Matschhose und Gummistiefeln in die Spielstraße trauten, wartete dafür eine Belohnung. Kaum ein Tropfen viel während der gesamten Spielzeit, sodass sogar das Luftkissen problemlos vier Stunden lang aufgeblasen blieb. Und bei so wenigen Kindern machte das Hüpfen doch gleich viel mehr Spaß.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 45 / Kinder: 25 / Alter (ca.): 1-8

Das Spielmobil ist Spielstätte für jedes Kind. Ganz egal, ob klein oder groß, hier finden alle einen Weg, Spaß zu haben und sich den Alltag zu verschönern. Deswegen finden sich auf fast jedem Einsatz auch Kinder in allen möglichen Altersstufen.

Der Einsatz nach Ober-Eschbach am Freitag bildete eine Ausnahme. Gerade mal 7 Jahre alt waren die ältesten der Kinder, die den Platz stürmten. Endlich einmal konnten sie die ältesten sein, ohne Sorge, dass ihr liebstes Fahrzeug von einer größeren Person vor ihrer Nase weggeschnappt wurde. Auch für die Eltern, die ihren Jüngsten sonst ständig hinterherlaufen, war dieser Tag sehr viel entspannter.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 70 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 1-7

„Für Erwachsene verboten", hieß es am Samstag im Sinaipark. Für vier Stunden eroberten die Kinder den Park. Statt gemütlich spazieren zu gehen, wurden Dreirad-Wettrennen veranstaltet, anstelle einer kleinen Pause auf dem Spielplatz, wurde der gesamte Tag auf dem Luftkissen verbracht und hingesetzt wurde sich nur, um das Gesicht schminken zu lassen oder eine Fahrt auf der Rollenrutsche zu genießen. Und jeder Elternteil, das bei dem Chaos nicht die Flucht ergriff, wurde mit lauten Buhrufen des Platzes verwiesen.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 375 / Kinder: 300 / Alter (ca.): 3-13

Von 10:00 bis 14:00 Uhr stand in der Flinschstraße nicht nur ein Spielmobil, sondern auch ein Kletterturm zur Nutzung bereit. Hier befindet sich ein Standort der Sika Automotive, die für diesen Samstag beschlossen hatten, den Kindern der Umgebung eine Freude zu bereiten. Schließlich kann man nie genau wissen, ob eines der Kinder durch diese Veranstaltung eventuell doch noch seinen Berufswunsch überdenkt.

Mitarbeitende: 4 / Besuchende: 150 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 1-15

In Zeilsheim wurde am Samstag eine große Hüpfkissenlandschaft geschaffen. So viele Menschen hatte man hier noch nie auf einmal Hüpfen gesehen. Niemand schien auch nur für eine Sekunde die Luftkissen zu verlassen. Für eine Pause reichte es, sich hinzusetzten und von den anderen in die Luft springen zu lassen und kurze Zeit später war man wieder bereit, selbst zu hüpfen. Also: Aus den Schuhen, fertig, los!

Mitarbeitende: 4 / Besuchende: 1000 / Kinder: 400 / Alter (ca.): 1-18

SPIELSTADT FRANKFURT, HAUPTWACHE, 11. JUNI 2022

Die Hauptwache ist ein zentraler Platz Frankfurts, an der regelmäßig die verschiedensten Großveranstaltungen stattfinden. So ist es auch kein Wunder, dass auch das Spielmobil hier einmal seinen Auftritt haben wollte. Von 13 bis 18 Uhr konnten Kinder am Samstag hier auf Luftkissen springen, am Bullen ihre Durchhaltefähigkeit testen, eine überdimensionierte Kugelbahn bauen, Malen und Basteln, mit Parkettstäbchen die Frankfurter Skyline nachstellen und vieles mehr. Da die Hauptwache vor allem am Wochenende gut besucht ist, war der zur Spielfläche umgebaute Platz schnell gefüllt und die Schlangen an den einzelnen Stationen zogen sich schon bald über mehrere Meter. Trotz aller Bemühungen schafften es leider nicht mehr alle Kinder an ihre gewünschten Spielstationen, doch da sie spätestens bei den Mainspielen im folgenden Monat erneut die Möglichkeit hatten, war dies nicht ganz so schlimm. Für das Spielmobil war es ein erfolgreicher Tag.

KINDERKULTURFESTIVAL IM LICHT- UND LUFTBAD RIEDERWALD, 12. JUNI 2022

Beim Kinderkulturfestival am nächsten Tag war das Spielangebot noch größer. Der Fokus lag an diesem Tag jedoch auf der Bühne, wo verschiedene Akteure wie der Zauberer Eugenio, das Tri-Tra Puppentheater und zwei Tanzformationen der Karnevalsgesellschaft Narrhalla 1948 e.V. ihr Können zeigten und das Publikum begeisterten. Darüber hinaus waren Hüpfburgen, das Bungy-Trampolin, der Kletterturm und sogar die Kletterlandschaft aufgebaut. Für Abkühlung sorgte das Wassermobil, an der Rollenrutsche konnten die Kinder beim Herabsausen den Fahrtwind genießen, Malen, Basteln und Töpfern, T-Shirts gestalten oder sich beim Kinderschminken phantasievoll schminken lassen. Die Möglichkeiten waren beinahe unbegrenzt und wurden von zahlreichen Besuchenden wahrgenommen. Das Bistro war am Ende des Tages ausverkauft und auch die Materialien beim Basteln und Töpfern neigten sich dem Ende zu. Der Spielschluss kam somit im perfekten Augenblick, sodass die Menge des Materials pünktlich um 18:00 Uhr aufgebraucht war.

KALENDERWOCHE 24 (13.06. – 19.06.2022)

Schon längst haben es sich die Schüler/-innen in Bonames angewöhnt auf dem Weg nach Hause am Ben-Gurion-Ring vorbeizuschauen, um nach einem großen roten Auto Ausschau zu halten. In dieser Woche sollten sie nicht enttäuscht werden. Sobald die ersten von ihnen uns erblickten, breitete sich die Nachricht aus, die Routine klar erkennbar. Sobald die Schulglocke zum Ende der letzten Stunde erklang, rannte die gesamte Klasse nach Hause, um ihre Rucksäcke abzulegen und wieder hinauszustürmen. Nur die langsamsten schafften es nicht rechtzeitig ihren Eltern und den Hausaufgaben zu entfliehen. Doch spätestens danach ging es ab in einen Nachmittag, indem Wörter wie Schule, Arbeiten und Hausaufgaben mit keiner Silbe erwähnt wurden. Der Einstieg ins Wochenende wurde nochmals verschönert, als am Freitag sogar ein Luftkissen auf der Straße stand.

Mitarbeitende: 2-3 / Besuchende: 175 / Kinder: 115 / Alter (ca.): 4-13

Der Heideplatz ist ein perfekter Ort für eine Spielstraße. Keine Autos, ein Spielplatz direkt nebenan und Strom für ein Luftkissen. Es gibt nur ein Problem: Kein Schatten. An diesem Mittwoch bedeutete das für die Eltern, doppelt so aufmerksam zu sein. Kappen, Wasserflaschen und auch kleine Pausen sind Dinge, die beim Herumrennen, Hüpfen, Rutschen und Rasen schnell vergessen werden. Eine anspruchsvolle Aufgabe, die jeder Elternteil mit Bravour meisterte. Am Ende des Tages war kein Kind umgekippt und alle Kappen und Wasserflaschen hatten ihre/n Besitzer/in gefunden.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 100 / Kinder: 60 / Alter (ca.): 1-8

In der Salzschlirferstraße ging es am Donnerstag ganz weit nach oben. Hierfür gab es gleich zwei Möglichkeiten. Die einen nutzten die Kraft ihrer Beine, um auf der großen Hüpfburg so hoch zu springen wie sie konnten. Manche schafften es sogar für einen kurzen Moment über den Rand der seitlichen Begrenzungen hinauszublicken. Die anderen wählten den langwierigeren Weg. Mit einem gut gesicherten Gürtel und einigen Warnhinweisen machten sie sich auf den Weg den Kletterturm hinauf. Das Erfolgsgefühl und die Aussicht von oben ließ jedoch jede Anstrengung verfliegen. Und nach unten ging es dann ganz schnell.

Mitarbeitende: 4 / Besuchende: 270 / Kinder: 200 / Alter (ca.): 2-14

Herrliches Wetter und eine Blaskapelle, die den ersten Teil der Spielzeit einleitet, mehr kann man sich gar nicht wünschen. Die Katholische Gemeinde St. Laurentius hatte es sich zur Aufgabe gemacht, den Donnerstag für alle möglichst schön zu gestalten. Eine Rundumversorgung in Form von Essen, Getränken und natürlich dem Spielmobil als Beschäftigung für die kleinen Gäste wurde gestellt. Selbst als das Hüpfkissen zu warm zum Springen wurde, fand sich eine Lösung.

Für einen Tag wurde es zur Sitzfläche umfunktioniert. Und aus Erfahrung können wir nun sagen, dass es definitiv besser schmeckt, wenn der Kuchen auf dem Hüpfkissen gegessen wird.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 135 / Kinder: 35 / Alter (ca.): 1-13

Als wir am Freitag in die Hofheimer Straße in Bad Homburg einfuhren erwarteten uns schon die ersten Kinder. Bei unserem letzten Besuch hatten sie nicht glauben können, dass so viele Spielgeräte in ein Auto passen und wollten sich nun selbst überzeugen. Nachdem ihre Neugier gestillt war, begannen sie, beim Ausladen und Aufbauen der Stationen zu helfen. Viele wussten schon ganz genau wie viele Steine an die einzelnen Holzspiele gehörten und welche Teile der Rollenrutsche ineinandergesteckt werden mussten. Am Abend räumten sie die Spiele wieder so ins Spielmobil, dass es aussah wie vorher. Wir sind gespannt, ob das ein oder andere Kind in ein paar Jahren nicht selbst mit rotem T-Shirt auf dem Platz stehen wird.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 50 / Kinder: 40 / Alter (ca.): 3-13

An diesem Samstag plante die Europäische Schule, ein Schulfest zu veranstalten, über das noch lange geredet werden sollte. Dafür durfte das Spielmobil selbstverständlich nicht fehlen. Voll beladen mit dem Bungy-Trampolin, der Kletterlandschaft und dem Standard-Spielmobil machten wir uns morgens auf den Weg, um pünktlich um 11:00 Uhr aufgebaut zu haben. Zur Dezentralisierung der Masse wurde die Veranstaltung geteilt. Während das Trampolin in der Schule blieb, wanderte die Kletterlandschaft ein wenig weiter, wo die Eurokids gGMBH für die jüngeren Geschwister Spiele organisiert hatte. Trotz der Hitze war den ganzen Tag über viel los und wir sind uns sicher, dass dieses Schulfest so schnell nicht mehr vergessen wird.

Mitarbeitende: 9 / Besuchende: 1500 / Kinder: 800 / Alter (ca.): 5-18

Für einen Zeitraum von acht Stunden konnten die Kinder am Samstag auf dem Walther-von-Cronberg-Platz unser Spielangebot ausnutzen. Egal, ob springen, schreien oder rutschen, von morgens bis abends war hier alles erlaubt. Für zusätzliche Unterhaltung sorgten zwei Schminkerinnen, die auch die absurdesten Schminkwünsche in die Tat umsetzten. Sogar eine Pflaume konnte mit breitem Grinsen auf einem Bobbycar gesichtet werden.

Mitarbeitende: 4 / Besuchende: 70 / Kinder:40 / Alter (ca.): 4-10

Fast 40°C hatte der Wetterdienst für Sonntag vorausgesagt und wir machten uns große Sorgen, ob jemand in der Straße An der Wolfsweide auftauchen würde. Wer wollte denn schon bei diesem Wetter in der prallen Sonne spielen? Ganz schön viele, stellte sich schnell heraus.

Das Hüpfkissen blieb zur Ausnahme wenig beachtet, aber an den Holzspielen war dafür umso mehr los. Ob gemütlich am Jakkolo stehend oder wilde Partien am Airhockey spielend, die Plätze waren dauerhaft besetzt. Von den Seiten wurde wild gejubelt und der eine oder andere schöne Stein wechselte aufgrund einer verlorenen Wette unauffällig den Besitzer.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 200 / Kinder: 150 / Alter (ca.): 4-15

Auf dem Vereinsgelände des FFC-Olympia begann der Nachmittag vielversprechend. Eine Rollenrutsche, ein großes Hüpfkissen, diverse Holzspiele und einige Fahrzeuge hatten ihren Weg hierher gefunden. Für die angehenden Profifußballer/-innen eine gute Gelegenheit, ihr Ausdauertraining auf eine alternative Art unter Beweis zu stellen und ihren Siegeswillen mit verschiedenen Aufgaben und Spielen zu beweisen.

Mitarbeitende: 4 / Besuchende: 200 / Kinder: 150 /Alter (ca.): 5-16

Auch die TSG am Frankfurter Berg wünschte sich am Sonntag etwas Abwechslung für ihre Sportler/-innen. Mithilfe eines kleinen Festes sollte die Gemeinschaft gestärkt und ein fröhlicher Tag verbracht werden. Für die jüngeren Sportler/-innen war dies unsere Aufgabe. Und wir gaben unser Bestes diese zu aller Zufriedenheit zu erfüllen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 540 / Kinder: 40 / Alter (ca.): 4-11

KALENDERWOCHE 25 (20.06. – 26.06.2022)

Von Montag bis Freitag fuhr das Spielmobil in den Rebstockpark. Da es am ersten Tag regnete, konnten keine Plakate aufgehängt werden, die unser Kommen ankündigten. Den Tag über blieb es daher eher ruhig. Von Tag zu Tag wuchs jedoch die Menschenmenge und so versuchten wir jeden Tag anders zu gestalten. Für den Mittwoch wurden kreative Bastelideen ausgesucht, die gemeinsam mit den Kindern durchgeführt wurden. Am Donnerstag liehen uns die Anwohner des Parks ihre Steckdose, sodass wir ein Luftkissen aufstellen konnten und am Freitag wurde für den guten Rutsch ins Wochenende die Rollenrutsche zusammengebaut.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 113 / Kinder: 73 / Alter (ca.): 1-13

An diesem Mittwoch stand auf der Spielstraße Heideplatz kein Luftkissen bereit. Stattdessen gab es aber einen Maltisch, an dem die Kinder die schönsten Sommerbilder malen konnten. In leuchtenden Farben fanden gelbe Sonnen, bunte Regenbögen, grüne Wiesen und blaue Seen ihren Weg aufs Papier. Und wenn die Farben einmal wechselten und die Sonne plötzlich leuchtete, viel das keinem auf.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 130 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 1-8

Eine Sonnwendfeier in Seckbach auf dem Lohrberg bot am Freitag Anlass für ein Spielmobil. Veranstalter war die SPD, die sich freute, durch spielende Kinder etwas Leben auf den Platz zu bringen. Trotz des wechselnden Wetters war die Feier gut gefüllt und auch der Regen hielt die Kinder nicht davon ab, auf den Spielgeräten zu toben.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 170 / Kinder: 70 / Alter (ca.): 3-14

Wie schon in den letzten Wochen, fuhr am Freitag ein Spielmobil nach Bad Homburg ein. Dieses Mal ging es in den Bommersheimer Weg. An der Seite des Spielmobils bot sich ein guter Platz für eine Slackline, an der die kleinen Akrobaten mit helfender Hand oder ohne von einem Ende zum anderen spazieren konnten. Es war schön zu sehen, wie die Kinder sich gegenseitig unterstützen und ermutigten. Und wer es am Schluss schaffte, bekam eine Runde Applaus.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 80 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 4-12

Nur zehn Kinder besuchten am Freitag die Veranstaltung in Oberursel. Für sie und die Schminker/-innen, die an diesem Tag gebucht worden waren, bedeutete das, doppelten Spaß. Einerseits konnte jedes Motiv besonders detailreich gestaltet werden, andererseits war es nicht schlimm, falls beim Spielen mal etwas verwischte, da es schnell wieder gerichtet werden konnte. Und im absoluten Notfall konnte sogar ein komplett neues Gesicht geschminkt werden.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 100 / Kinder: 10 / Alter (ca.): 1-4

Am Freitagnachmittag besuchten wir die Kita St. Nikolaus in Offenbach. Geduldig hatten uns die Kindergartenkinder bereits erwartet und freuten sich nun, alles einmal auszuprobieren. Während die meisten ihren Rundgang am Hüpfkissen starteten, trauten sich ein paar direkt an die Rollenrutsche. Es benötigte gutes Zureden und Ermunterung, aber schließlich schafften sie den langen Weg der Rutsche ohne Eltern hinab. Kaum hatte auch das letzte Kind die Rollenrutsche erklommen, fing es an zu regnen, doch die Kinder waren nicht mehr aufzuhalten. Indem sie sich in eine Kiste setzten und die andere über sich legten, sicherten sie sich vor den herabfallenden Regentropfen und blieben halbwegs trocken. Das Pfützenspringen danach machte jedoch alle Mühen wieder zunichte.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 160 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 2-14

Der Einsatz in das Kinderzentrum Alt-Fechenheim verlief glücklicherweise genaustens nach Plan. Es war pünktlich aufgebaut worden, schon ab Beginn der Spielzeit waren Kinder vor Ort und trotz der stetig wachsenden Menge gab es weder Verletzungen noch Streit. Durch die vielen helfenden Hände fand jedes Spielgerät wieder seinen Weg ins Spielmobil und mit glücklichen Gesichtern gingen alle von dannen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 200 / Kinder: 160 / Alter (ca.): 4-12

Die Kinder, die sich am Samstag dem Atricom in Niederrad näherten, wurden positiv überrascht. Ein Teil des Gebäudes war in ein Spieleparadies verwandelt worden. Egal ob Dreiräder, Bobbycars, Käsespiele, Hüpfkissen, Rollenrutschen oder sogar ein Bulle und eine Torwand, hier gab es alles, dass ein Kinderherz begehrte. Die Pläne für den Tag mussten warten, jetzt hieß es erst einmal ab ins Vergnügen.

Mitarbeitende: 5 / Besuchende: 250 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 1-7

Für die Karmeliterschule stand dieses Wochenende das Schulfest an. Daher waren wir schon früh angefahren, um den Sportplatz mit den zwei Fußballtoren etwas umzuwandeln. Leider waren wir so früh angekommen, dass selbst die Verantwortlichen für das Fest noch nicht da waren und mussten uns ein wenig gedulden. Doch dann ging es richtig los. Das große Spielmobil stand gut sichtbar neben dem schmalen Gang, der zum Sportplatz führte. Während der vordere Teil des Schulhofes verziert und verschiedene Stände aufgebaut wurden, gaben wir uns Mühe, auch den hinteren Teil entsprechend anzupassen. Als die ersten Familien die Schule betraten staunten sie nicht schlecht: so schön war sie noch nie gewesen. Im Laufe des Tages gab es mehrere Programmpunkte, wie Aufführungen oder Reden. Die meisten Schulkinder und ihre Geschwister verbrachten die meiste Zeit aber auf dem Sportplatz, wo sie ständig das Hüpfkissen in den wandernden Schatten verschoben, um zu hüpfen, sich mit den Kindertaxis spazieren zu fahren oder die Rollenrutsche so schnell wie möglich herabzusausen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 100 / Kinder: 70 / Alter (ca.): 5-13

Auf dem Stadtteilfest am Samstag in Neu-Isenburg war das Spielmobil nur eines von vielen Attraktionen. Dennoch war jedes der Geräte dauerhaft besetzt. Nachdem die Feuerwehr bei einem Auftritt jedoch das Hüpfkissen unabsichtlich nass machte, musste diese Station geschlossen werden. Da ein nasses Hüpfkissen rutschig ist, erhöht sich die Verletzungsgefahr und auch wenn wir wildes Toben unterstützen und darauffolgende Verletzungen in Kauf nehmen, so ist dies ein Risiko, dass wir nicht eingehen wollen. Dennoch musste das Hüpfkissen platt auf dem Platz liegen bleiben, da es vor dem Einrollen erst einmal trocknen sollte. Ein trauriger Anblick, doch glücklicherweise gab es noch viele weitere Sensationen, mit denen die Kinder sich beschäftigen konnten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 300 / Kinder: 200 / Alter (ca.): 1-18

Der Einsatz nach Offenbach verlief dafür weniger ärgerlich. Die Kinder waren zwar ganz besonders frech, aber dennoch blieb jedes Gerät intakt. Nach den ersten Streitigkeiten über die Fahrzeuge, beschlossen wir, den langen Weg neben der Wiese in eine Rennstrecke umzuwandeln. Start und Ziel würden durch Hütchen begrenzt und nacheinander durften alle Freiwilligen gegeneinander antreten. Jede Auseinandersetzung wurde schnell vergessen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 300 / Kinder: 120 / Alter (ca.): 3-15

Die Wiese vor dem AWO in Sossenheim war am Samstag zur Spielfläche auserkoren worden. Vier Stunden lang durfte hier alles getan werden, was ein Kinderherz erwärmte. Da sich die Fahrzeuge nicht so gut über die Grünfläche fahren ließen, blieben diese wenig beachtet und es wurde sich stattdessen auf die Holzspiele konzentriert. Sehr beliebt war auch das Ball-an-der-Schnur-Spiel. Schnell hatten die Kinder herausgefunden, wie sie mit dem Schläger den Ball so trafen, dass er mit höchster Geschwindigkeit um die Stange flog.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 100 / Kinder: 60 / Alter (ca.): 2-12

Kein Hüpfkissen und keine Rollenrutsche waren am Samstag im Stiftspark in Alt-Heddernheim zu finden. Nur ein Mini-Spielmobil, bestehend aus Holzspielen und Fahrzeugen stand heute auf dem Platz. Doch auch mit wenig Angebot lässt sich viel Spaß haben, es benötigt nur ein wenig Kreativität und Fantasie. Wie wir alle wissen, sind das genau die Stärken junger Menschen. Die Kinder waren sich schnell einig: heute sollte Jahrmarkt gespielt werden. Statt Bobbycar, wurde nun Autoscooter gefahren und die Kindertaxis eigneten sich hervorragend als Sitze für eine Achterbahnfahrt. Dosenwerfen und Schießbuden wurden mit Airhockey, Jakkolo und Hattricks ersetzt und das Ball.an-der-Schnur-Spiel war von einer Pinata kaum zu unterscheiden.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 100 / Kinder: 70 / Alter (ca.): 3-14

Nicht eine Person in Sportkleidung ließ sich am Sonntag auf dem Rödelheimer Sportplatz blicken. Bei der Menschenmasse, wäre aber auch jeder Versuch, den Platz zu seinem originären Zweck zu nutzen, vergebens gewesen. „Tor!“, wurde nur dann laut gerufen, wenn der Puck über das Airhockeyfeld in das Loch sauste. Verschwitzte Kinder kamen nicht vom Training, sondern vom Hüpfkissen und wenn ein Ball durch die Luft sauste, dann hing er mit einer Schnur verbunden an einer Stange fest. Die einzigen Trikots, die getragen wurden, waren rot und in großen gelben Buchstaben war „Spielmobil“, auf die Rückseite gedruckt.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 400 / Kinder: 200 / Alter (ca.): 1-18

KALENDERWOCHE 26 (27.06. – 03.07.2022)

Von Montag bis Freitag durfte sich der Huthpark in Seckbach des Spielmobils erfreuen. Aufgrund des mangelnden Stroms konnte leider kein Luftkissen aufgebaut werden. Dafür konnte am ersten Tag am Maltisch ausgemalt und gebastelt werden. Der Tisch war jedoch weniger gut besucht, da die vielen Wege im Park sich gut für einen Ausflug mit den Fahrzeugen eigneten. Die einzige Regel: Das Spielmobil muss in Sichtweite bleiben. Die Mitte der Woche wurde mit einem großen Luftkissen gefeiert, das mit einem Stromgenerator betrieben wurde, der den ganzen Tag fröhlich vor sich hin brummte. Für den letzten Tag beschlossen die Spielmobiler:innen, ihre Schminkkünste zu testen. Katzen, Piraten, ein blauer Spiderman und Dinos waren bis zum Ende des Tages perfektioniert worden.

Mitarbeitende: 2-3 / Besuchende: 110 / Kinder: 72 / Alter (ca.): 2-14

Auf der Nordendtour war in dieser Woche ganz besonders viel los. Das schöne Wetter hatte groß und klein nach draußen gelockt Wie immer bildete sich an der Rollenrutsche schnell eine lange Schlange mit Kindern, die in freudiger Erwartung auf ihren Moment warteten.

Die Schlange stoppte erst dann zu wachsen, als der Strom für das Hüpfkissen nach einer Stunde angeschlossen wurde. Hier musste man nicht warten, um die Station zu benutzen, sondern konnte direkt loslegen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 300 / Kinder: 200 / Alter (ca.): 1-15

Die Fahrt zum Einsatz ins Markus-Krankenhaus startete bereits chaotisch. Da eine falsche Adresse angegeben worden war, dauerte es, bis wir den richtigen Eingang fanden. Leider erwiesen sich auch die Mitarbeitenden als wenig hilfreich. Unsere Laune wurde erst gebessert, als sich die Kinder mit lautem Gebrüll und Gelächter auf die Fahrzeuge und Holzspiele stürzten. Für sie waren wir hier, und ihnen eine Freude zu bereiten, machte auch uns wieder gute Laune.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 65 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 5-16

Der Bolzplatz-Cup. Der Pokal der Pokale. Das beste Fußballevent in Rödelheim und wir durften diesen Tag hautnah miterleben. Während das Fußballfeld im Sturm erobert wurde und an den Seitenrängen jubelnd Eltern standen, boten wir das Programm für alle, die nichts von Fußball verstanden, gelangweilt waren oder einfach eine kleine Pause brauchten. Am Ende der Spiele konnten alle Fußballspieler/-innen hier ihren Sieg feiern oder sich von ihrem Verlust ablenken lassen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 120 / Kinder: 70 / Alter (ca.): 4-12

Bis auf das Luftkissen war am Freitag das gesamte Spielmobil-Inventar in Ober-Eschbach aufgebaut worden. Zufälligerweise feierte die nebenanliegende Kita gerade ihr Sommerfest und freute sich über weitere Gäste und natürlich Spielmöglichkeiten. Denn, während die Kinder sonst jeden Tag schaukeln oder im Sand buddeln können, so können sie doch nicht alle Tage zu zweit eine Rollenrutsche hinuntersausen, an Holzspielen ihr Geschick und ihr Durchhaltevermögen testen oder sich gegenseitig auf Dreirädern mit drei Sitzen durch die Gegend kutschieren.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 220 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 3-13

Das Kinderzentrum in der Wetteraustraße verlangte am Freitag nach einem Spielmobil und wir waren glücklich diesen Wunsch zu erfüllen. Als die Kindergartenkinder und Grundschüler/-innen um 15:00 Uhr das Zentrum betraten staunten sie nicht schlecht. Schon am Eingang stand ein Tisch bereit, an dem sie sich ihre Gesichter bemalen lassen konnten. Über die Rollenrutsche gelangten sie auf eine Fläche mit den verschiedensten Spielen. Von dort aus ging es mit allen möglichen Fahrzeugen weiter bis zum Luftkissen, das am Ende der Straße stand. Bis 19:00 Uhr rannten die Kinder diesen Weg auf und ab und nur unter größten Protesten verließen sie ihn am Abend wieder auf gleichem Wege.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 250 / Kinder: 120 / Alter (ca.): 1-8

Für die Oster-Kita bauten wir am Samstag auf dem Parkplatz der Osterkirche das Spielmobil auf. Obwohl Wochenende war, tauchten viele der Kita-Kinder mit ihren Eltern und Geschwistern auf, um hier den Tag zu verbringen. Nach anfänglicher Schüchternheit trauten sich die Kinder bald alleine, die verschiedenen Spiele auszuprobieren. Die Rollenrutsche, die vielen zu Beginn Angst bereitet hatte, war am Schluss zu einer der meistbesetzten Geräte geworden. Wie üblicherweise dicht gefolgt vom Luftkissen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 90 / Kinder: 60 / Alter (ca.): 1-13

In der Regel haben Einsätze eine Dauer von vier Stunden. Oft kommt es vor, dass längere Zeiten ausgehandelt werden, dass aber nur drei Stunden auf dem Plan stehen, ist doch eher selten. Für nur drei Stunden sollten wir am Samstag den Riederwald bespielbar machen. Viel zu wenig Zeit für so viele Kinder fanden wir und auch die Kinder stimmten uns zu. Durch vorige Einsätze waren wir hier schon wohlbekannt und die Enttäuschung war groß, als wir so früh bereits anfingen einzupacken. Trotzdem unterstützten sie uns tatkräftig beim Abbau und sorgten dafür, dass Holzspiele, Fahrzeuge, die Rollenrutsche und das Hüpfkissen wieder ihren angestammten Platz im Auto fanden. Wir versprachen, sie bald wieder besuchen zu kommen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 300 / Kinder: 200 / Alter (ca.): 2-15

Sommer, Sonne, Sonnenschein. Ein wundervoller Tag, um alle Hausaufgaben für die nächste Woche zu ignorieren und draußen Beschäftigung zu suchen. An diesem Samstag sorgte in der Turn- und Sportgemeinde Frankfurt in Oberrad ein wohlbekanntes rotes Auto für Ablenkung. Jubelnd stürmten alle aus dem Haus und dem Spielmobil hinterher. Kaum angehalten, wurden die hinteren Türen geöffnet und die ersten Gegenstände hinausgetragen. Alle Spielgeräte wurden wenig koordiniert, aber in Rekordschnelle aufgebaut und ehe man sich's versah, wurde unbeschwert getobt. Selbst die Eltern gaben nach kurzer Zeit auf, an langweilige Aufgaben zu erinnern und genossen den Tag in der Sonne.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 150 / Kinder: 75 / Alter (ca.): 3-13

Auch auf engstem Raum lässt es sich gut spielen, fanden Mitarbeitende wie Gäste am Samstag in Rodenbach heraus. Da die Veranstaltung hauptsächlich von Erwachsenen besucht wurde, blieb für die Jüngsten kaum Platz. Doch durch geschickten Aufbau, der jede/n Tetrisspieler/-in neidisch gemacht hätte und die Aufmerksamkeit der Gäste, wurde der kleine Platz bestmöglich genutzt. Der Schminktisch, der zusätzlich zum Spielmobil gebucht wurde begrenzte die Fläche so, dass auch die Personen in den Fahrgeräten wussten, wie weit sie fahren durften.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 130 / Kinder: 30 / Alter (ca.): 2-13

Das Sommerfest der FES war in diesem Jahr ausgerichtet auf die Flüchtlinge aus der Ukraine, dennoch war am Samstag jeder willkommen. Viele verschiedene Stände waren über den Platz verteilt aufgebaut worden und ein großer Teil von ihnen war für Kinder. Nach Absprache brachten wir dieses Mal nicht nur das Spielmobil und die Schminkausrüstung mit, sondern auch eine Überraschung für ältere Kinder, die mit der Rollenrutsche oder den Fahrzeugen wenig anfangen können. Wer größer als 1,50 Meter war, konnte sich im Aerotrim herumwirbeln lassen. Hierfür wurden die Füße gut am innersten Ring des Aerotrims befestigt und die Hände um Haltegriffe gelegt. Zu Beginn langsam, dann immer schneller wurden die drei äußeren Ringe in verschiedene Richtungen gedreht, bis die Person aufhören wollte oder die Zeit um war.

Mitarbeitende: 4 / Besuchende: 200 / Kinder: 70 / Alter (ca.): 3-14

Kein Spielmobil, aber der Bulle stand am Samstag im Brüningpark am Höchster Mainufer. Wer ohne Hilfe auf den Bullen aufsteigen konnte, durfte sich auf ihm hin und her schleudern lassen, bis man sich nicht mehr halten konnte und mit Schwung aufs weiche Luftkissen flog. Ganz egal welches Alter, jeder wollte sein Glück einmal testen. Laut wurden die Sekunden mitgezählt und ständig versucht den Rekord zu übertreffen. Nur einmal verletzte sich ein Mädchen am Bein, doch nach einer kurzen Kühlakku Pause stand es schon wieder in der Schlange, um es erneut zu versuchen. Diesmal aber ohne Kratzer.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 250 / Kinder: 150 / Alter (ca.): 3-16

Zwei Personen werden normalerweise benötigt, um ein Spielmobil auf- und wieder abzubauen. Als die EGV in Offenbach am Sonntag begann, für ihren Tag der offenen Tür aufzubauen, war im Spielmobillager die Hölle los. Auch wir sollten bei der Veranstaltung dabei sein, doch kurzfristig war der Beifahrer ausgefallen. Der einzige Ersatz konnte erst zu Spielbeginn vor Ort sein. Todesmutig machte sich unser Spielmobiler also auf den Weg und schaffte es, trotz aller Widrigkeiten, pünktlich alles aufgestellt zu haben. Eine Aufgabe, die nur wenige gemeistert hätten. Das restliche Fest verlief planmäßig. Da auch viele weitere Darsteller für Kinderprogramm gesorgt hatten, war keine Station komplett überfüllt und die Massen teilten sich gut auf. Der Abbau verlief glücklicherweise wieder ganz entspannt mit den vorgesehenen zwei Spielmobiler/-innen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 200 / Kinder: 150 / Alter (ca.): 1-13

Zum Abschluss der Woche standen auf der Bertramswiese ein Hüpfkissen, das Bullriding, diverse Fahrzeuge und vieles mehr. Ende mit den gemütlichen Sonntagsspaziergängen, denn hier wurde es laut. Das Trampeln von rennenden Kindern, das Klackern der Rollen an der Rutsche, das Rauschen des Gebläses am Luftkissen und natürlich wildes Geschrei. Eine nicht ganz harmonische, aber abwechslungsreiche Mischung, die die Woche mit viel Getöse beendete.

Mitarbeitende: 5 / Besuchende: 250 / Kinder: 175 / Alter (ca.): 1-15

Bei der Hitze kaum zu glauben, doch am Sonntag war der Glauburgplatz überfüllt. Großeltern, Eltern, Jugendliche und Kinder hatten sich hier versammelt, um dem Montag noch ein paar Stunden länger zu entfliehen. Das Spielmobil half dabei tatkräftig mit, indem das Hüpfkissen, Fahrgeräte und Holzspiele wild auf dem Platz verteilt standen. Eine große Spielfläche, die schnell von Picknickdecken umrahmt wurde. Trotz der vielen spielenden Kinder gab es nur eine kleine Verletzung und dass ein Bobbycar den Weg nicht mehr zurückfand, war ungünstig.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 350 / Kinder: 250 / Alter (ca.): 1-14

KALENDERWOCHE 27 (04.07. – 10.07.2022)

Ganze sechs Autos hatten sich am Mittwoch auf die Spielstraße Heideplatz verirrt. Ein neuer Rekord in diesem Jahr und für alle Kinder Grund zur Freude. Sechs Mal durften sie beobachten, wie die Reifen der Autos an dicken Seilen befestigt und auf den Abschleppwagen gehoben wurden. Dass sich dadurch die Zeit für das Spielmobil verkürzte, blieb zweitrangig. Auch den Rest des Tages waren die Abschleppwagen Gesprächsthema Nummer eins an der Schlange der Rollenrutsche, beim Spielen an den Holzspielen, beim gemeinsamen Dreirad fahren und sogar auf dem Hüpfkissen. Wie die Kinder beim Springen reden konnten und gleichzeitig nicht gegeneinander hüpften, wird für uns wohl ewig ein Geheimnis bleiben.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 350 / Kinder: 200 / Alter (ca.): 3-13

Einen weiteren Freitag ging es nach Bad Homburg. Diesmal war Kirdorf Ziel des Einsatzes. Die Kinder der Stadt waren mittlerweile so an uns gewöhnt, dass der Aufbau und der Beginn der Spielzeit ohne Zwischenfälle verliefen. Ein fast schon gewöhnlicher Tag, bis plötzlich ein Teil der Rollenrutsche zusammenbrach. Nachdem sichergestellt worden war, dass alle unverletzt waren und der Schock überwunden war, schaute man sich den Schaden aus der Nähe an. Ein Splint war herausgefallen und durch das häufige Befahren hatte sich das Teil gelöst. Gemeinsam mit den Kindern wurde der Splint wieder eingesetzt und die Rutsche fahrtüchtig gemacht. Als Tester der reparierten Rollenrutsche meldete sich eine Erzieherin des Horts, die für ihren Mut gleich mit einer Runde Applaus und einer sicheren Fahrt belohnt wurde.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 180 / Kinder: 150 / Alter (ca.): 4-13

Selten war der Evangelische Kindergarten in Bad-Soden so voll gewesen, wie am Freitag. Nicht nur Kindergartenkinder füllten die Räume, auch ihre Geschwister und Eltern waren gekommen. Damit sich niemand langweilen musste, wurden wir gebucht und brachten zusätzlich extra viele Fahrzeuge mit. Bis 19.30 Uhr blieben wir und fingen erst danach an, langsam aufzuräumen.

Zu diesem Zeitpunkt war es deutlich leerer geworden, da viele Kinder pünktlich nach dem Sandmann ins Bett mussten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 400 / Kinder: 200 / Alter (ca.): 3-16

Auch im Hort des Ignatz Bubis-Zentrum waren wir für Freitag eingeplant. Da sich unsere Ankunft aufgrund der Verkehrssituation verzögert hatte, wurden wir bereits sehnlichst erwartet. Das zuständige Personal war freundlich und hatte Verständnis für unsere Verspätung. Schnell hatten wir das Spielmobil entleert und die Spielstationen aufgebaut. Sogar eine Torwand fand den Weg in den Hort und wurde schon bald mit Fußbällen beschossen. Obwohl nur vereinzelte Bälle den Weg in die Löcher fanden, war hier bis zum Schluss am meisten los.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 250 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 4-13

Als die Schüler/-innen der Holzhausenschule in ihrer ersten Stunde am Freitag auf den Schulhof blickten, wurden ihre Augen groß. Auf einmal standen auf dem Hof viel mehr Spielgeräte als davor. Für den Rest der Stunde saßen sie wie auf glühenden Kohlen und als ihre Lehrer/-innen fünf Minuten vor Pausenbeginn den Unterricht beendeten, gab es kein Halten mehr. Durch wildes Gedrängel auf den Fluren versuchten sie als erstes den Platz und die neuen Spielmöglichkeiten zu erobern. Glücklicherweise gab es zwei Pausen, sodass alle Spielgeräte (Hüpfkissen, Rollenrutsche, Holzspiele und Fahrzeuge) spätestens in der zweiten ausprobiert wurden.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 115 / Kinder: 100/ Alter (ca.): 5-11

Der Einsatz in die Diesterwegschule verlief größtenteils unspektakulär. Das komplette Spielmobil war ausgeräumt und aufgestellt worden und für vier Stunden durften die Kinder alle Angebote nutzten. Sechs weiße Pucks verschwanden jedoch im Laufe des Tages, die komplette Ausstattung für ein Hattrick, dass nun weggeräumt werden musste. Die Kinder mussten nun länger warten, wenn sie an dem verbleibenden Hattrick gegeneinander antreten wollten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 450 / Kinder: 200 / Alter (ca.): 2-13

Bis nach Hattersheim führte es uns am Samstag. Für den heutigen Tag stand Bullriding auf dem Programm, eine Aktion, die immer wieder für Begeisterungsstürme sorgt. Da viele der jüngeren Kinder den Bullen nicht allein erklimmen konnten, war aber auch die Enttäuschung schnell groß. Besonders ein Kind beschloss diese Regel nicht ohne Protest hinzunehmen und malte als Vergeltung das Bullen-Hüpfkissen mit einem Kugelschreiber an. Der/Die Schuldige wurde jedoch bis zum Schluss nicht überführt…

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 200 / Kinder: 120 / Alter (ca.): 3-13

Eine große Grünfläche mit vielen Bäumen in der Inselstraße in Fürth bot am Samstag den perfekten Ort für einen Spielmobileinsatz. Die Fläche ähnelte einem kleinen Wald und so versuchten wir, hinter jeden Baum und jeden Strauch ein anderes Spiel oder Fahrzeug zu legen. Viele der Fahrzeuge waren durch ihre hellen Farben schnell zu entdecken und auch die große Rollenrutsche und das Hüpfkissen blieben unübersehbar, aber trotzdem gestaltete sich der Tag wie eine kleine Abenteuerreise durch den Wald und immer wieder hörte man Kinder freudig auflachen, wenn sie ein neues Spiel entdeckten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 100 / Kinder: 20 / Alter (ca.): 4-13

Für die Hortkinder an der Heinrich-Kromer-Schule wartete ein Samstag voller Spiel, Spaß und Vergnügen. Durch den Caritasverband organisiert, verbrachten wir den gesamten Nachmittag, um von ihnen an den Holzspielen besiegt zu werden, mit ihnen den Hügel hinunter zu sausen oder sie an der Rollenrutsche so feste wie möglich anzuschubsen. Sogar auf das Hüpfkissen trauten wir uns und ließen die Kinder mit voller Kraft hochspringen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 55 / Kinder: 40 / Alter (ca.): 6-11

Kaum Studierende waren am Samstag auf dem Campus der Goethe Universität zu entdecken. Dafür tummelten sich hier einige Kinder, die sich weniger für die schönen Gebäude und Platzanlagen interessierten und mehr für das Mini-Spielmobil, das hier für sie aufgestellt worden war. Für diejenigen eine willkommene Abwechslung, die sich zum Lernen nach draußen gesetzt hatten und durch die übermütigen Kinder zwar nicht konzentrierter, aber eventuell etwas zufriedener weiterarbeiteten. Und auch die Kinder schauten sich auf ihren Rollern, Bobbycars, Dreirädern und Polenkern neugierig den Ort an, an dem sie vielleicht später selbst einmal studieren würden.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 60 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 5-13

Trotz des wechselnden Wetters machten sich die Kinder der Kita „Unterm Himmelszelt“ in Neu-Anspach am Samstag auf den Weg in ihren Kindergarten. Die große Raupe, du die man wunderbar hindurchkriechen konnte, erregte als erstes ihre Aufmerksamkeit. Wild verstreut lagen die hektisch ausgezogenen Schuhe vor den beiden Eingängen und man sah die Raupe wild von einer Seite zur anderen wanken. Einmal aus der Raupe entkommen, rannten sie gleich weiter zu den nächsten Geräten. Hüpfkissen, Rollenrutsche, Fahrgeräte und Holzspiele benötigten keine Schuhe und als der Abschied nahte versteckten sich alle schnell wieder in der Raupe, denn hier passten ihre Eltern nicht hinein.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 85 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 3-6

Seit Mitte der Woche hatten Schilder bereits das Kommen des Spielmobils im Rödelheimer Solmspark angekündigt. Dementsprechend war der Park am Samstag schon zu Beginn des Einsatzes gut besucht. Die vielen Wege mit den Steigungen und Senkungen schienen wunderbar für Spazierfahrten auf den Kindertaxis geeignet zu sein und indem die Rollenrutsche auf die Hanglage gebaut wurde, konnten die Kisten noch schneller herunterfahren. Nur für das Luftkissen war die Hanglage ungünstig, da es durch das Springen nach unten rutschte. Ein Problem, dem mit Erdnägeln und Schnüren schnell Einhalt geboten wurde.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 200 / Kinder: 150 / Alter (ca.): 3-12

Gleich zwei Tage lang, Samstag und Sonntag, fuhr das Spielmobil nach Eschersheim. Abgesehen vom Jakkolo, wurden alle Spiele bereits am ersten Tag aufgebaut. Da bei dem Holzspiel jedoch nicht genügend Pucks vorhanden waren, konnte dieses erst am Sonntag auf den Tisch gelegt werden. Es blieb jedoch auch da weitestgehend unbeachtet. Sehr viel beliebter waren die Hattricks und das Ball-an-der-Schnur-Spiel und auch auf dem Luftkissen war sehr viel mehr los.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 90 / Kinder: 70 / Alter (ca.): 2-10

Da es in Parkanlagen selten Strom gibt, kann oft kein Hüpfkissen aufgebaut werden. Normalerweise ist dies ziemlich enttäuschend, da das Luftkissen überall beliebt ist. Für unseren Einsatz im Lotte-Specht-Park hatten wir sonntags jedoch in weiser Voraussicht einen Stromgenerator mitgenommen. Die Menge an Besuchern erschwerte das Hüpfen jedoch beträchtlich. Bei vielen Kindern und einem kleinen Luftkissen sind Verletzungen und Auseinandersetzungen vorprogrammiert. Hier musste schnell ein System mit Regeln her, durch das das Hüpfen erleichtert wurde. Immer abwechselnd konnten zehn Kinder für fünf Minuten auf das Luftkissen steigen, danach wurde gewechselt. Doch auch mit begrenzter Hüpfmöglichkeit fanden die Kinder genügend Beschäftigungen in den restlichen Spielen oder auf dem Spielplatz nebenan.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 550 / Kinder: 300 / Alter (ca.): 1-15

Für den Einsatz in Praunheim hatten wir leider keinen Stromgenerator dabei und so musste das Luftkissen im Auto bleiben. Stattdessen wurde jedoch die Rollenrutsche geflutet. Egal ob alleine, zu zweit, rückwärts oder mit geschlossenen Augen, im Laufe des Tages wurde jede Kombination einmal ausgetestet und bei Erfolg sogleich als Tipp an die Anstehenden weitergegeben. Als das erste Kind im Stehen in der Kiste fahren wollte, wurde allerdings der Schlussstrich gezogen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 100 / Kinder: 70 / Alter (ca.): 2-13

KALENDERWOCHE 28 (11.07. – 17.07.2022)

Ein weiterer Mittwoch auf dem Heideplatz und ein weiterer Tag, um Autos abzuschleppen. Mit neun Autos übertrafen wir sogar den Rekord aus der letzten Woche. Heute wollten wir allerdings nicht warten, bis alle Abschleppwagen gekommen waren. Stattdessen stellten wir die ersten Tische und Bänke auf den Bürgersteig, auf die anschließend die Holzspiele gelegt wurden. Auch die Teile der Rollenrutsche und das zusammengerollte Hüpfkissen fand hier einen Platz. Sobald alle Autos abgeschleppt worden waren, mussten die Spiele nur auf die Straße geschoben werden und schon konnte weitergespielt werden.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 150 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 1-7

Nach Bad Homburg ging es in dieser Woche schon am Mittwoch und nicht erst am Freitag. Abgesehen davon verlief der Tag aber fast wie in den Wochen davor. Da das Hüpfkissen nicht aufgebaut werden konnte, war das Interesse an den anderen Stationen umso höher. Die Anzahl der Kinder verteilte sich glücklicherweise über den Tag hinweg, sodass niemand zu lange warten musste.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 100 / Kinder: 60 / Alter (ca.): 3-14

Als wir am Freitag den Sommerhoffpark betraten, fragten wir uns, ob wir wirklich den richtigen Ort erwischt hatten. Die gesamte erste Stunde war keine einzige Person zu sehen und das Spielmobil stand traurig und allein auf dem Platz. Gerade als wir jede Hoffnung aufgeben wollten, wurde der Platz plötzlich gestürmt. Ehe wir uns versahen, war der Park und alles, was darauf stand, voll besetzt. Zufrieden machten wir uns an die Arbeit, so sollte es sein.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 170 / Kinder: 130 / Alter (ca.): 6-12

Für die Kindergartenkinder der Kita Europagarten, ging es am Freitag nach dem Mittagessen nicht zum Mittagsschlaf, sondern zurück zur Kindertagesstätte. Schlaf wurde überbewertet, wenn stattdessen auf Hüpfkissen gesprungen, die Rollenrutsche mit der Kiste befahren oder an den Holzspielen gegeneinander angetreten werden konnte. Auch die Eltern durften sich freuen. Am Abend gab es keine Diskussionen und schon auf dem Heimweg fielen die ersten Kinder in einen tiefen Schlaf.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 75 / Kinder: 70 / Alter (ca.): 5-10

Bei unseren Einsätzen begegnen wir oft den verschiedensten Kindern. Manche sind schüchtern, einige laut, viele neugierig und ein paar frech. Im Kinderheim in der Kleemannstraße waren die Kinder ganz und gar nicht schüchtern.

Sie stellten Fragen über die Funktion und Bauweise der verschiedenen Geräte, wollten wissen, warum die Fahrzeuge nicht herausgeholt worden waren und forderten uns auf, mit ihnen Airhockey oder am Ball-an-der-Schnur zu spielen und weigerten sich, das Hüpfkissen zu verlassen, als die Zeit für den Abschied gekommen war.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 100 / Kinder: 60 / Alter (ca.): 2-13

Ein Biergarten, das sind wir uns alle einig, ist definitiv nicht der richtige Ort für Personen unter 18 Jahren. Dementsprechend ist auch das Spielmobil hier selten anzutreffen. Für den Biergarten Adelheid in Hanau machten wir am Freitag eine Ausnahme. Aufgrund einer Veranstaltung wurden auch Kinder erwartet, die dringend eine Beschäftigung benötigten. Wir lieferten diese in Form eines kompletten Spielmobils und des Bullridings.

Mitarbeitende: 4 / Besuchende: 200 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 4-15

Für die Schüler/-innen der Charles-Hallgarten-Schule fand am Freitag kein Unterricht statt. Der Sommer stand vor der Tür und damit auch das jährliche Sommerfest. Da das Wetter sich nicht dem Motto des Festes anpassen wollte und es bewölkt blieb, zogen die meisten Stände in das Schulgebäude um. Auch der Stand mit dem leckeren Kuchen, wie wir traurig bemerkten. Im Gegensatz zu allen anderen begrüßten wir die Wolken mit offenen Armen. Zwar wollten wir nicht, dass es regnet, doch der Schatten machte es möglich, das Hüpfkissen und auch viele der anderen Spielmöglichkeiten ohne Furcht vor einem Hitzschlag zu betreten. Wir hatten Glück. Nicht ein einziger Tropfen war am Abend vom Himmel gefallen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 90 / Kinder: 60 / Alter (ca.): 6-13

Bis auf die Fahrgeräte stand am Samstag das komplette Spielmobil in Sachsenhausen. Es war vom Kinderzentrum in der Siemensstraße gebucht worden, die den Kindern einen schönen Start ins Wochenende ermöglichen wollten. Trotz des guten Wetters und reichlicher Werbung zuvor, war der Einsatz jedoch vergleichsweise wenig besucht.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 100 / Kinder: 80 / Alter (ca.): 2-6

In der Wächtersbacherstraße wimmelte es dagegen nur von Menschen. Alle wollten an diesem sonnigen Tag das Stadtteilfest nicht verpassen. Auch uns ging es nicht anders und schon früh hatten wie auf dem Grünstreifen alles aufgebaut, das das Spielmobil zu bieten hatte und freuten uns darauf, mit den Kindern und allen anderen ein schönes Fest zu verbringen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 300 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 1-16

Am Wasserturm in Eschersheim sollten wir am Samstag von 12.00 bis 16.00 Uhr ein Spielmobil aufbauen. Bereits nach der Hinfahrt waren wir vollkommen erhitzt, da die Klimaanlage des Autos nicht funktionierte und die warme Luft, die aus den offenen Fenstern strömte, nur bedingt half. Auch die Kinder, die uns an jenem Tag besuchten, waren ungewöhnlich träge. Sie verstanden nicht, wieso wir neben dem Wasserturm standen und von ihnen dennoch kein Wasser zur Abkühlung bekamen. Nach langem Suchen fanden wir in der hintersten Ecke des Wagens einen gefüllten Wasserkanister, mit dem wir zumindest die Rollenrutsche in eine vorrübergehende Wasserrutsche verwandeln konnten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 45 / Kinder: 30 / Alter (ca.): 4-8

Der Sommer ist die perfekte Jahreszeit, um ein Spielmobil zu mieten. Es ist warm genug, um draußen zu sein und man muss sich nicht vor Regenschauern fürchten, durch die die Hälfte der Geräte nicht mehr nutzbar ist. Diesen Gedanken hatte sicherlich auch die SG-Grünweiß, als sie uns für Samstag gebucht hatte. Doch leider hatten alle unterschätzt, wie warm es werden würde. Kaum jemand wollte das Hüpfkissen besteigen, aus Sorge, sich die Füße zu verbrennen. Die Rollenrutsche dagegen war gern gesehen, da es keinerlei Anstrengung erforderte, sich in einer Kiste die Rollen runterschubsen zu lassen und da die Holzspiele im Schatten standen, waren auch hier immer wieder Kinder zu sehen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 120 / Kinder: 70 / Alter (ca.): 3-13

Schon ab 11:00 Uhr sollte der Einsatz am Gravensteiner Platz beginnen. Wir erwarteten nur wenig Besuch, denn wer wollte schon an einem Sonntag so früh aus dem Haus? Tatsächlich schienen sämtliche Bewohner/-innen Preungesheims aber Frühaufsteher zu sein, denn schon pünktlich zur Spielzeit war der Platz voll und für vier Stunden lang verließ ihn nicht eine Person.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 150 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 5-13

Die Schüler/-innen und Lehrenden des Karate-Dojos in Dietzenbach hatten am Sonntag wenig Lust, neue Kampftechniken zu erlernen. Stattdessen wollten sie ihren Tag im Freien verbringen, ohne sich dabei zu langweilen. Dafür war das Spielmobil genau das Richtige, genügend Aktion gab es mit uns auf jeden Fall. Statt gemeinsam das Kämpfen zu erlernen, konnten die Kinder ihre Teamfähigkeit an den Holzspielen zeigen. Für diesen Tag waren wir Spielmobiler/-innen die offiziellen Gegner und mit ausgeklügelten Strategien und jubelnder Unterstützung durfte jedes Kind einmal gegen uns antreten und im besten Falle sogar siegen. Als Preis gab es leider keine Medaille oder einen Pokal, nur kleine Sticker und Fähnchen, aber wenigstens ein Siegerpodest konnten wir aus Bänken und Kisten errichten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 100 / Kinder: 65 / Alter (ca.): 4-14

Das riesige Flughafengelände war am Sonntag rappelvoll. Kein besonderer Flug in ein fernes Land hatte so viele Menschen hierhergebracht und auch kein Promi wurde von seinen Fans hier erwartet. Es war die Jubiläumsfeier des Flughafens, die die Besuchermassen hergelockt hatte. Da abgesehen von den ganzen Erwachsenen auch viele kleine Flughafenbegeisterte erwartet wurden, reichte es heute nicht aus, nur ein Spielmobil aufzubauen. Zusätzlich wurden auch der Bulle, Schminkutensilien und die Torwand mitgebracht. Bei der Menge an Spielgeräten konnten die meisten Kinder beschäftigt werden und der Rest nutzte die Wartezeit und beobachtete die abfliegenden und landenden Flugzeuge.

Mitarbeitende: 5 / Besuchende: 750 / Kinder: 250 / Alter (ca.): 4-15

Nur eine Rollenrutsche und ein Hüpfkissen wurden am Sonntag von der Evangelischen Wartburggemeinde verlangt. Mit nur zwei Spielstationen ließ sich auch die Arbeit sehr viel leichter aufteilen. Während eine Spielmobilerin am Luftkissen aufpasste, dass keine Saltos gemacht wurden und sich niemand verletzte, stand der andere an der Rollenrutsche, half den jungen Gästen beim Einsteigen in die Kiste und betätigte den Hebel, durch den die Kiste hinunterrutschte. Nach der Hälfte der Zeit wurde getauscht.

KALENDERWOCHE 29 (18.07. – 24.07.2022)

Ab Montag ging es für drei Tage ins Gepiden-Forum. Aufgrund der Hitze kamen die wenigen Besucher:innen erst spät nach Unterliederbach. Da aufgrund der Hitze und des fehlenden Stroms kein Hüpfkissen aufgebaut werden konnte, versuchten wir, die restlichen Stationen spannender zu gestalten. Als am Dienstag, zwei Stunden vor Abbau die Kinder eintrudelten und sich an die Rollenrutsche stellten, gaben wir ihnen die Möglichkeit, alle gleichzeitig zu rutschen. Dafür sollten die Kinder sich einzeln oder zu zweit in die Kisten setzen und sich an der Kiste vor ihnen festhalten. Es entstand eine große Kistenschlange, die dann auf den Rollen hinunterfuhr. Am letzten Tag veranstalteten wir einen Turniertag. Mit Bambusstöcken, die am Wegrand lagen, ließ sich wunderbar fechten; wer an den Drehtellern den Teller am längsten auf dem Stab balancierte gewann diese Runde und auch am Airhockey, Jakkolo und Hattrick waren Wettkämpfe gut durchführbar.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 21 / Kinder: 17 / Alter (ca.): 3-14

Für den Einsatz im Westend am Montag waren nur Kleinkinder bis zu drei Jahren erwartet. Aus diesem Grund sollte nur die Rollenrutsche und das Luftkissen aufgebaut werden. Tatsächlich hatten die meisten der Kinder, die an diesem Tag die Spielgeräte benutzten, das Kindergartenalter kaum erreicht. Nur vereinzelt tauchten ältere Kinder auf, die jedoch meistens jüngere Geschwister begleiteten und ihnen beim Hüpfen und Rutschen halfen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 150 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 1-6

Für den gesamten Schultag besuchte das Spielmobil am Dienstag die Hans-Thoma-Schule in Oberursel. Um großes Chaos in den Pausen zu verhindern, hatten die Lehrer:innen sich schon zu Beginn abgesprochen und schickten ihre Schüler:innen auch im Laufe der Stunden klassenweise nach draußen. So hatte jede/-r die Möglichkeit vom Hüpfkissen über die Kleinspiele und die Fahrzeuge bis hin zur Rollenrutsche alles einmal auszuprobieren. Viele der Klassen bewiesen einen guten Gruppenzusammenhalt, als sie alle gemeinsam so laut wie möglich herumtobten, um nicht hören zu müssen, wenn sie wieder in den Unterricht sollten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 90 / Kinder: 80 / Alter (ca.): 6-11

Voll beladen mit Sonnencreme, Kappen, Sonnenbrillen und Wasserflaschen trauten sich die Kinder des Heideplatzes am Mittwoch auf die Spielstraße. Nur wenige hatten den Weg hierhergewagt, doch ihre geringe Anzahl hatte den Vorteil, sich nicht anstellen zu müssen. Mit lautem Gebrüll wurden bald schon sämtliche Spielgeräte gestürmt und ständig gewechselt. Fast könnte man meinen, der Platz sei genauso gefüllt wie in den letzten Wochen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 30 / Kinder: 20 / Alter (ca.): 1-7

Der Einsatz in Bad Homburg war auch in dieser Woche für Mittwoch eingeplant. Das gesamte Spielmobil wurde aufgebaut, doch zur Abwechslung stand das Hüpfkissen den ganzen Tag vollkommen verlassen in der Sonne. Der Sommer hatte nun wohl endgültig Einzug gehalten und statt auf dem Luftkissen zu verbrennen, fuhren viele ins nächste Freibad oder genossen eine Wasserschlacht auf der Rollenrutsche oder den Fahrzeugen. Als die Wasserballons alle leer waren, stiegen die meisten schnell auf gefüllte Wasserflaschen oder Becher um. Zum Glück war es so warm, dass alle Geräte vor dem Abbau wieder getrocknet waren.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 50 / Kinder: 40 / Alter (ca.): 5-12

Selten war auf irgendeinem Einsatzort so viel los wie an diesem Mittwoch in der Christian-Wirth-Schule in Usingen. Nur das Bullriding war an diesem Tag bestellt worden und von Beginn drängten sich die Kinder um die Station. Leider kann der Bulle nur nacheinander benutzt werden und so konnte an diesem Tag nicht jede Person ihr

Geschick testen. Doch da das Bullriding ab der folgenden Woche für ganze sechs Wochen am Mainufer stehen sollte, konnten die meisten der vergeblich Wartenden vertröstet werden.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 1000 / Kinder: 800 / Alter (ca.): 6-13

Am Mittwochvormittag und am Donnerstagnachmittag fuhr das Spielmobil nach Heusenstamm. Um den Kindern auch Beschäftigungsmöglichkeiten im Schatten zu bieten, wurde zusätzlich zu dem normalen Spielmobil auch noch ein Basteltisch unter einem Zelt aufgebaut. Hier durften die meist jüngeren Kinder das fröhliche Treiben in bunten Farben auf Papier festhalten.

Mitarbeitende: 2-3 / Besuchende: 430 / Kinder: 350 / Alter (ca.): 1-8

Das typische Nachmittagsprogramm in der Swiss International School in Oberursel wurde am Donnerstag drastisch geändert, als plötzlich ein rotes Auto mit gelber Beschriftung auf dem Schulhof auftauchte. Die Begeisterung war groß. Am vorletzten Tag vor den Ferien hatte niemand mehr Hausaufgaben zu erledigen und die meisten Schüler:innen hätten vor Langeweile beinahe angefangen, den Schulstoff des letzten Jahres zu wiederholen. Sobald Hüpfkissen, Fahrgeräte und Holzspiele jedoch auf dem Platz standen, war jeder Gedanke an Schule schnell verschwunden. Während die Kinder sich mit neugewonnener Energie an den Spielen versuchten, hatten sie das Gefühl, die Ferien hätten bereits begonnen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 70 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 5-11

Nicht nur an den Schulen war in dieser Woche der Bedarf an Spielmobilen groß, auch viele Kitas wollten den Kindern eine Freude machen. Für den Freitag hatte die Kindertagesstätte in der Holzhausenstraße sich ein Hüpfkissen, eine Rollenrutsche und weitere Unterhaltungsmöglichkeiten für unter Dreijährige gewünscht. Für die Kinder bedeutete das: ganz besonders viele Bobbycars. Und nach dem Mittagsschlaf waren alle bereit, diese so wenig wie möglich unbefahren zu lassen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 30 / Kinder:20 / Alter (ca.): 1-3

Wie an jedem Freitag vor den Ferien ging es auch diesmal für das Spielmobil auf den Atzelberplatz. Noch bevor wir ankamen, hatten die ersten Kinder bereits dafür gesorgt, dass der übliche Parkplatz frei war, und stellten sich zum Einwinken an der Seite auf. Sobald der Wagen stand, öffneten sie die Tür und halfen, den Inhalt auszuräumen. So entfalteten sie das Hüpfkissen, während ein Kind schon die Kabeltrommel ausrollte. Mit ein wenig Unterstützung wurde auch die Rollenrutsche zusammengesteckt und die Kleinspiele und Fahrgeräte auf dem Platz verteilt. Dank der fleißigen Kinder waren in Rekordzeit alle Geräte aufgestellt und die Spielzeit konnte beginnen.

Und auch hier boten sich immer wieder Helfer:innen an, um die Kisten auf die Rollenrutsche zu stellen, den Hebel zu betätigen oder sicherzustellen, dass die Bahn frei blieb.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 35 / Kinder: 30 / Alter (ca.): 3-15

Mit offenen Armen wurden wir am Freitag in der Kita Kantapfel empfangen. Mit Rollenrutsche, Luftkissen und Kleinspielen beladen hatten wir uns auf den Weg gemacht, in der Hoffnung auf einen schönen Tag. Wir wurden nicht enttäuscht. Kinder, Eltern und Erziehende boten ihre Unterstützung beim Auf- und Abbau an, zeigten uns den Hof und die Kita, sorgten für Verpflegung und achteten beim Spielen aufeinander. Eine sehr angenehme Atmosphäre, in der alle die Zeit miteinander genießen konnten und am Abend fröhlich den Platz verließen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 210 / Kinder: 80 / Alter (ca.): 1-10

Kistenklettern und Aerotrim waren für Freitag in Hanau-Wolfgang gebucht worden. Vier Stunden lang konnten die Besuchenden sich hier im Aerotrim drehen lassen, bis ihnen schwindelig wurde und anschießend den Kletterturm erklimmen, um den Schwindel mit der frischen Luft ganz oben zu bekämpfen… und dann wieder von vorne zu beginnen. Natürlich war es auch erlaubt, nur eine der Stationen zu nutzen, falls jemand unter Höhenangst litt oder auf das Schwindelgefühl verzichten wollte.

Mitarbeitende: 4 / Besuchende: 400 / Kinder: 250 / Alter (ca.): 3-13

Für die Kinder in Dietzenbach hieß es am Samstag: Auf zum Spielmobil. Die Ferien hatten nun offiziell begonnen, die Tage waren lang und zur Feier des Tages blieben die Spielgeräte bis 20:00 Uhr aufgebaut und es gab einen Schminktisch. Genügend Schattenplätze boten Möglichkeit zur Abkühlung und bei den Bedingungen drängten auch die Eltern nicht zu einem frühen Aufbruch. Perfekter konnten die Ferien gar nicht starten.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 200 / Kinder: 150 / Alter (ca.): 1-15

Das Afrikanische Kulturfest ist eine Veranstaltung, die sich in jedem Jahr über mehrere Tage erstreckt und soll die Annäherung zwischen verschiedenen Völkern und Kulturen erleichtern. Da das Festival in den letzten Jahren coronabedingt ausfallen musste, freuten wir uns umso mehr, am Samstag und Sonntag ein Teil des Festes sein zu dürfen. Für uns war ein Platz reserviert worden, an dem wir alle unsere Spielgeräte und eine Schminkstation aufbauen konnten und somit auch den jüngeren Besuchenden ermöglichten, das Kulturfest zu genießen, ohne in der Menge verloren zu gehen. Auch wir genossen die Veranstaltung und warteten gespannt auf das nächste Jahr.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 300 / Kinder: 200 / Alter (ca.): 1-18

Zeitgleich zum Afrikanischen Kulturfest fand auch das Osthafen Festival statt. Hierfür bauten wir tagsüber nicht nur das normale Spielmobil, sondern auch das Bullriding, den Kletterturm, eine Hüpfburg und den Kletterfelsen auf. Da viele Kinder erwartet wurden, war auch das Angebot angepasst worden. Von Beginn des Festivals bis zum Schluss waren alle Stationen von Kindern und teils sogar von Erwachsenen belegt, die eine Pause von den Life-Konzerten und den verschiedenen Essenständen brauchten oder einfach Spaß am Spiel hatten. Für die Wasserratten stand eines unserer Boote am Hafen, dass regelmäßig Touren über den Main fuhr und alle Interessierten mitnahm. Einmal mehr stellten wir unser Motto unter Beweis und machten Frankfurt bespielbar.

Mitarbeitende: 7-10 / Besuchende: 1500 / Kinder: 500 / Alter (ca.): 1-18

Bei den meisten Einsätzen ist das Hüpfkissen die beliebteste Spielstation. Hier können Kinder wild durch die Gegend springen, schreien, lachen und sogar hinfallen, ohne das viel passiert. Leider ist es jedoch auch die Station, die nicht vielen Wetterbedingungen standhält. Da die Rutschgefahr zu groß ist, muss es bei Schnee und Regen geschlossen werden und bei extremer Wärme wird es so heiß, dass es nicht benutzbar ist. Die enorme Hitze bereitete uns auch am Sonntag in Eschborn sorgen, doch da die Kinder sich auf das Luftkissen gefreut hatten, wollten wir es wenigstens versuchen. Noch bevor das Kissen aber vor Hitze geschlossen werden musste, ereignete sich ein Unfall. Ein Kind war unglücklich beim Springen gefallen und hatte sich den Arm verletzt. Zwar passiert dies selten, doch nicht immer reichen die Sicherheitsmaßnahmen aus. Auch die restlichen Kinder waren nun einverstanden, als wir das Luftkissen zusammenrollten und spielten lieber mit den zahlreichen anderen Geräten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 170 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 2-13

KALENDERWOCHE 30 (25.07. – 31.07.2022)

Lange Tage voller Sonne, keine Hausaufgaben, bis mittags schlafen und keine Tests in Sicht oder, um es mit einem Wort zu sagen: Sommerferien. Für die jüngsten Bewohner:innen Fechenheims bedeutete dies zusätzlich in den ersten fünf Tagen Besuch vom Spielmobil. Um das Geschehen bei der Hitze noch besser genießen zu können, war ein Rasensprenger aufgebaut worden. Ganz egal, ob in Badesachen oder voll bekleidet, wurde durch das Wasser hindurchgerannt, bis alles pitschnass war. Bei den Temperaturen kein Problem, denn nach ein paar Minuten auf dem Luftkissen oder einem Wettrennen auf den Bobbycars war die Kleidung wieder trocken und der Spaß begann von neu. Am letzten Tag durften die Kinder sich aus kleinen Ballons Wasserbomben bauen und eine große Wasserschlacht veranstalten, in der auch die Spielmobiler:innen fleißig mitmischten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 61 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 3-14

Auch am Heideplatz war die Stimmung an diesem Mittwoch euphorisch. Strahlende Kinder erzählten an der Rollenrutsche von ihren Ferienplänen, das Gefälle der Straße wurde für riskante Wettrennen oder gemütliche Spazierfahrten genutzt, auf den Bänken mit den Holzspielen zeigten ehemalige Kindergartenkinder stolz ihre Schulranzen für das erste Schuljahr nach den Ferien und um das Hüpfkissen verteilt lagen bald viele Schuhpaare wild verstreut. Wer in den Ferien verreiste, versprach, nach der Heimreise über alles zu berichten und wer zu Hause blieb, freute sich auf die nächste Woche auf der Spielstraße.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 150 / Kinder: 80 / Alter (ca.): 1-8

Nachdem das Spielmobil im letzten Jahr über zwei Wochen am Hessencenter stand, es aufgrund der Hitze jedoch kaum besucht wurde, wurde in diesem Jahr nur am Freitag aufgebaut. Mit Sonnenschirmen sollten wenigstens die Rollenrutsche und die Spielgeräte im Schatten stehen. Die gelben Schirme erregten schnell Aufmerksamkeit und viele der Kinder durften nach ihrem Besuch im Hessencenter den zur Spielfläche umgebauten Parkplatz in Beschlag nehmen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 80 / Kinder: 30 / Alter (ca.): 3-13

Da viele Parkanlagen und Plätze aufgrund des fehlenden Schattens tagsüber kaum benutzbar waren, wurde in Bad Homburg der Einsatz am Freitag erst für abends gebucht. Ab 17:00 Uhr standen Hüpfkissen, Rollenrutsche, Kleinspiele und Fahrgeräte für die Kinder auf dem Platz zur Verfügung. Auch zu dieser Uhrzeit war es noch warm genug, um im T-Shirt herumzutoben und den Platz einzunehmen. Es wurde gespielt, bis die untergehende Sonne den Platz samt Spielgeräten und Personen in leuchtendes Licht tauchte und schließlich verschwand. Mit Beginn der Dunkelheit halfen die Kinder die Spiele zum Auto zu tragen und langsam abzubauen. Eins war klar: So lange hatten sie noch nie draußen spielen können und mit lächelnden Gesichtern, im Dunkeln kaum zu erahnen, gingen sie nach Hause.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 80 / Kinder: 30 / Alter (ca.): 4-15

KALENDERWOCHE 31 (01.08. – 07.08.2022)

Von Montag bis Freitag fuhr das Spielmobil nach Preungesheim. Die Ansprechpartnerin war leider erkrankt, sodass es am ersten Tag keinen Strom für das Luftkissen gab. Als Entschädigung versuchten wir, die Spielzeit in den nächsten Tagen im wahrsten Sinne des Wortes bunter zu gestalten. Mit dem Maltisch wurden nicht nur weiße Blätter verschönert, auch Kinder und Eltern hatten bald bunte Flecken an den Händen, im Gesicht und sogar auf der Kleidung. Glücklicherweise ist Filzstift abwaschbar, so konnten auch die Eltern sich nicht über die Farbkleckse beschweren.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 37 / Kinder: 29 / Alter (ca.): 4-16

Im Leonhard-Eißner-Park in Offenbach gab es diesen Montag eine Überraschung. Zum ersten Mal in diesem Jahr hatte das Wasserspielmobil seinen Auftritt. Statt den üblichen Spielgeräten befanden sich in diesem Auto Getränkekisten und eine Plane, aus denen ein Pool gebaut wurde. Mit Rohren bauten wir lange Labyrinthe, in die Wasser gepumpt werden konnte. Mit vielen bunten Bällen, Badeenten und Wasserspielzeug wurde der Pool fertiggestellt. In den folgenden Stunden konnten die Kinder im Wasser Bälle durch die Rohre fließen lassen, sich mit kleinen Gießkannen nass spritzen oder mit den Badeenten Geschichten nachspielen. Am Abend wurde das Wasser des Pools auf die Wiese gegossen, die Plane in der Sonne getrocknet und schließlich alles wieder eingeräumt.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 30 / Kinder: 20 / Alter (ca.): 3-7

In den Sommerferien einen Spielmobileinsatz in der Schule zu mieten, mag für viele verrückt klingen. Wer geht denn schon freiwillig in den Ferien zur Schule? Die Antwort: Hortkinder. Und die freuten sich ganz besonders, denn abgesehen von ihnen würde am Dienstag niemand den Schulhof der Bettinaschule betreten. Ferien in der Schule mag für die wenigsten angenehm klingen, aber zu neunt alle Spielgeräte zu des Spielmobils zu benutzen, die sonst für mehrere Dutzend gedacht sind und genug Schatten, um in der Hitze nicht einzugehen? So ließ es sich leben, beschlossen die Hortkinder der Bettinaschule.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 15 / Kinder: 9 / Alter (ca.): 6-12

Heute musste die Spielstraße auf dem Heideplatz ohne Hüpfkissen auskommen. Auch die Mitarbeitenden des Jugendhauses, von dem wir unseren Strom bezogen, machten Urlaub und das strahlende Sonnenwetter hätte langes Springen unmöglich gemacht. Da nur wenige Personen ihren Weg zum Heideplatz fanden, fiel die fehlende Spielstation kaum auf. Stattdessen war, wie so oft, die Rollenrutsche Fokus der Aufmerksamkeit. Diesmal war Zeit genug, dass die Kinder selbst einmal die Kisten auf die Rollen setzen oder den Hebel an der Rutsche betätigen durften. Alle zusammen achteten darauf, dass die Bahn frei blieb und erst nach einem lauten „Bahn frei!“, durfte die beladene Kiste ihren Weg nach unten machen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 25 / Kinder: 15 / Alter (ca.): 1-6

Da den Kindern in Offenbach das Wasserspiel am Dienstag so gut gefallen hatte, beschlossen wir, am Donnerstag gleich wieder hinzufahren. Die meisten Kinder, die den selbstgebauten Pool an dem Tag nutzten, waren auch schon vor zwei Tagen da gewesen und nur wenige neue kamen dazu. Viele der Kinder hatten durch diverse Wasserschlachten und komplizierte Bauprogramme schon Freundschaft geschlossen und waren überglücklich, einen weiteren Tag gemeinsam zu verbringen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 30 / Kinder: 20 / Alter (ca.): 1-7

KALENDERWOCHE 32 (08.08. – 14.08.2022)

In dieser Woche ging es für das Spielmobil nach Sindlingen. Nachdem wir die ersten beiden Tage das normale Spielmobil-Inventar aufbauten, beschlossen wir am Mittwoch statt der Rollenrutsche einen Bastel- und einen Schminktisch mitzunehmen. Die beiden Stationen kamen gut an, vor allem, da sie durch Sonnenschirme schattig waren. Am Donnerstag und Freitag ließen wir die Kinder selbst entscheiden, welche Spielstationen sie sich wünschten. Basteln und Schminken waren an beiden Tagen Favorit.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 65 / Kinder: 54 / Alter (ca.): 3-13

Von Montag bis Freitag fand ein weiterer Einsatz in Eschersheim statt. Schon am ersten Tag wurde beschlossen, gemeinsam mit den Kindern zu malen und zu basteln. Mit einer großen Auswahl an Mandalas und Stiften in allen möglichen Farben, fand jede/-r das richtige Bild. Bis zum Abend war kein einziges Blatt mehr unbemalt und wir versprachen, am nächsten Tag mit Nachschub zu kommen. In den folgenden Tagen entdeckten die Kinder auch viele der anderen Spiele für sich. Vor allem vor der Rollenrutsche bildete sich schnell eine lange Schlange und der Maltisch wurde von Tag zu Tag leerer. An so schönen Tagen wollte niemand stillsitzen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 58 / Kinder: 36 / Alter (ca.): 2-13

Wie in der letzten Woche ging es an diesem Montag mit dem Wassermobil nach Offenbach. Heute war es besonders warm und damit perfektes Wetter für einen Pool in der Sonne. Doch auch nach dem Aufbau lag die Parkanlage verlassen da. Wir nutzten die Wartezeit, um die Hosen hochzukrempeln und uns im Pool abzukühlen. Sobald die ersten Kinder auftauchten, gesellten sie sich dazu und gemeinsam veranstalteten wir eine Wasserschlacht, bei der wir uns schon bald zusammenschlossen, um alle Eltern nass zu machen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 60 / Kinder: 30 / Alter (ca.): 2-7

Der Schulhof der Käthe-Kollwitz-Schule sollte am Dienstag durch Spielgeräte in den verschiedensten Farben verschönert werden. Eine blaue Rollenrutsche am Eingang, Fahrzeuge, die wie bunte Kleckse auf dem Platz verteilt standen, ein Hüpfkissen in leuchtendem Gelb und auf Bänken und Tischen Holzspiele in lila, grün und pink. Bei so bunten Spielgeräten konnte kein Kind widerstehen und sobald sich das erste Kind mit einem blauen Shirt auf das orangene Dreirad setzte und ein anderes im Blumenkleid die Rollenrutsche heruntersauste, wurde der Platz wirklich bunt.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 35 / Kinder: 30 / Alter (ca.): 6-11

Bei der Nordendtour wurde am Mittwoch auf ein Luftkissen verzichtet und der Basteltisch aufgebaut. Anstatt zu Malen, wurde Figurenfalten geübt. Egal, ob Boote, Flugzeuge, Hexentreppen oder Hüte, es durfte alles ausprobiert und getestet werden. Sogar ein paar Kronen wurden aus Papier geschnitten und geklebt. Am Abend waren alle Kinder um ein paar Figuren reicher, die stolz Eltern und Großeltern präsentiert wurden. Viele freuten sich darauf, ihren Freund:innen nach den Ferien ihre neugewonnen Fähigkeiten zu zeigen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 50 / Kinder: 30 / Alter (ca.): 1-8

Auch am Donnerstag war das Wassermobil in Offenbach angekündigt worden. Wie am Montag war der Pool mit Wasser gefüllt und die Rohre und Badeenten verteilt, lange bevor die ersten Besucher:innen ankamen. Diesmal brachten Eltern Picknickdecken mit, auf denen die kleinen Wassermonster sich ausruhten und etwas essen konnten, bevor sie erneut das Planschbecken stürmten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 35 / Kinder: 30 / Alter (ca.): 2-10

Der Einsatz in die Konrad-Adenauer-Anlage in Königsstein entwickelte sich schnell zu einer fröhlichen Veranstaltung. Viele Kinder waren in Freundesgruppen gekommen und hatten beschlossen, den ganzen Tag gemeinsam zu verbringen. Dies bedeutete, auch zu zweit in einer Kiste die Rollenrutsche herunterzufahren, zusammen ein Taxiunternehmen mit den Kindertaxis zu gründen, gegen andere Gruppen beim Ball-an-der-Schnur-Spiel zu gewinnen und dann beim Airhockey zu verlieren. Der Tag wurde entspannt auf dem Hüpfkissen beendet, wo die Freund:innen sich gegenseitig beibrachten, sich beim Hüpfen zu drehen oder auf einem Bein zu springen. Hand in Hand machten sie sich am Abend auf den Weg nach Hause.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 70 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 1-8

Für den Einsatz in Schwalbach waren am Samstag ein Spielmobil und das Bullriding gemietet worden. Schon beim Aufbau tauchten die ersten Kinder auf und halfen beim Aufstellen der Geräte oder warteten ungeduldig auf Spielbeginn. Sobald alle Spiele auf dem Platz standen, waren sie sofort besetzt. An der Rollenrutsche und dem Luftkissen des Bullen bildete sich schnell eine lange Schlange und auch um die Holzspiele herum bildeten sich kleine Menschentrauben. Da auch das Hüpfkissen schnell zu voll wurde, teilten wir die Kinder in Gruppen, die je zehn Minuten springen durften. Bis zum Abend hatte jedes Kind seine liebsten Stationen einmal ausprobieren können, selbst die Schlange am Bullen war mit der Zeit geschrumpft. Ohne schlechtes Gewissen konnten wir also pünktlich wieder abbauen und zurückfahren.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 400 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 3-14

Bei einem regulären Spielmobileinsatz fahren normalerweise zwei Spielmobiler:innen zum Einsatzort, um gemeinsam aufzubauen und Geräte wie Kinder zusammen zu beaufsichtigen. Bei besonderen Aktionen fahren oft auch mehrere Mitarbeitende an den Ort. Der Einsatz am Sonntag in Praunheim stellte jedoch eine Ausnahme dar. Für den Einsatz sollten nur ein Hüpfkissen und die Rollenrutsche mitgebracht werden und so machte sich ein einzelner Spielmobiler am Ende der Woche auf den Weg zur Zehntscheune. Bei seiner Ankunft erwarteten ihn schon Mitarbeitende des Bürgervereins, die den Aufbau unterstützen. Auch sie hatten verschiedene Stände mit Kuchen und Getränken aufgestellt, sodass Erwachsene wie Kinder sich beschäftigen konnten. Bis 18:00 Uhr wurde gespielt, geredet und gegessen und schließlich halfen alle fleißig beim Abbau und bedankten sich für den schönen Tag.

Mitarbeitende: 1 / Besuchende: 50 / Kinder: 25 / Alter (ca.): 4-9

KALENDERWOCHE 33 (15.08. – 21.08.2022)

Von Montag bis Freitag besuchten wir mit dem Spielmobil den Spielplatz der Bodenseestraße in Fechenheim Süd. Leider verlief der erste Tag sehr frustrierend. Es gab unglaublich viel Streit, die Kinder provozierten sich gegenseitig, nahmen sich Spielgeräte weg und hielten sich nicht an die Regeln auf dem Luftkissen und der Rollenrutsche. Am Abend lagen die Holzspiele auf dem Boden und viele der Fahrzeuge fanden wir versteckt in Gebüschen wieder. Da weder wir noch die Kinder den Tag so Tag genießen konnten, besprachen wir das Verhalten am nächsten Tag mit der Auftraggeberin. Indem wir weniger Fahrzeuge und Kleinspiele rausholten, versuchten wir einen besseren Überblick zu behalten und ein Wassersprinkler sollte die erhitzen Gemüter wieder abkühlen. Die Methode schien zu helfen, denn bis zum Abend hatte es weniger Konflikte als am Vortag gegeben und wir freuten uns, als ein paar der Kinder uns beim Aufräumen halfen. Durch Gespräche und gemeinsame Spiele bauten wir in den nächsten Tagen eine Verbindung mit den Kindern auf und nur schweren Herzens verließen wir am Freitag wieder den Spielplatz.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 37 / Kinder: 30 / Alter (ca.): 4-15

Da das Wassermobil in Offenbach in der letzten Woche erst relativ spät besucht wurde, war die Spielzeit nach Absprache um eine Stunde verschoben worden. Zum ersten Mal erschienen die ersten Besuchenden schon während des Aufbaus. Gemeinsam mit den Kindern, die bereits ihre Badeklamotten trugen, stellten wir die Kisten ringförmig auf und befestigten die Plane. Eine Freiwillige durfte den Wasserschlauch vom Wasserhahn bis zum Becken tragen und aufpassen, dass das Wasser in den Pool floss. Die restlichen Kinder entschieden gemeinsam, wie die Rohre zusammengesteckt werden sollten und testeten ihre ersten Bauversuche, indem sie Bälle mit Wasser durch die

Rohre in das Planschbecken fließen ließen. Bereits der erste Versuch war ein voller Erfolg. Bis zum Abend wurden die Rohre noch drei Mal umgebaut. Die letzte Kreation war so außergewöhnlich, dass selbst wir staunten. Leider brach sie jedoch schon kurz darauf zusammen. Wir nutzten die Gelegenheit, um die Einzelteile in die Kisten zu räumen und die Spielzeit für beendet zu erklären.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 50 / Kinder: 30 / Alter (ca.): 2-8

Da die Kinder sich bei der letzten Nordendtour so sehr über die Bastelstunden gefreut hatten, brachten wir auch in dieser Woche Blätter, Stifte, Scheren und Kleber mit. Wieder war der Tisch voll besetzt und beim Malen und Basteln erzählten die Kinder fröhlich von ihrer Woche. Diejenigen, die etwas mehr Bewegung brauchten, stürzten sich aufs Luftkissen und hüpften dort wild umher. Immer wieder tauschten Maler/-innen mit den Hüpfenden und sorgten so für einen kontinuierlichen Wechsel. Beim Abbau wurden wir fleißig unterstützt und winkend verabschiedet.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 250 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 1-13

Wieder stand am Donnerstag der Pool des Wasserspielmobils im Leonhard-Eißner-Park in Offenbach. Obwohl es weniger warm war als die letzten Tage, trauten sich doch viele bekannte Gesichter auf die Grünfläche. Es war schön, zu sehen, wie viel die Kinder, die sich nicht kannten, gemeinsam planschten. Zusammen versuchten sie, so viele kleine Bälle wie möglich in den Rohren zu stauen und anschließend mit viel Wasser auf einmal in das Becken fließen zu lassen. Später bauten sie am Beckenrand eine Entenwaschstation, bei der die Badeenten erst im Matsch gewälzt und anschließend mit den Gießkannen wieder sauber gewaschen wurden. Selbst das Aufräumen wurde spielerisch gestaltet, indem alle Wasserspielsachen schnellstmöglich in die jeweiligen Kisten gepackt werden sollten. Schließlich trugen sie sogar die Getränkekisten ins Auto und halfen sie zu stapeln. Pitschnass, aber zufrieden machten sie sich dann auf den Weg nach Hause.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 30 / Kinder: 17 / Alter (ca.): 2-6

KALENDERWOCHE 34 (22.08. – 28.08.2022)

Als wir am Montag auf den Schönplatz fuhren, merkten wir direkt, dass dieser zu klein war, um ein Luftkissen und die Rollenrutsche gleichzeitig zu beherbergen. Da wir bis Freitag täglich hierherkommen sollten, beschlossen wir am ersten Tag das Hüpfkissen auszuprobieren und am nächsten die Rollenrutsche. Den Strom für das Gebläse stellte ein angrenzendes Café mit freundlichen Besitzern. Während das Luftkissen sich am ersten Tag großer Beliebtheit erfreute, wurde die Rollenrutsche am Dienstag schnell langweilig.

Den Rest der Woche bauten wir demnach das Hüpfkissen und zusätzlich einen Maltisch auf. Obwohl die Woche eher ruhig verlief, musste an jedem Tag genau ein Kühlkissen für Verletzungen ausgegeben werden, die glücklicherweise nie sonderlich schlimm waren.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 24 / Kinder: 17 / Alter (ca.): 2-13

Ein weiterer Montag mit dem Wassermobil in Offenbach. Ziel des heutigen Tages: Alles Wasser aus dem Planschbecken zu manövrieren. Was mit einer kleinen Wasserschlacht begann, entwickelte sich rasch zu einem neuen Spiel, bei die Kinder versuchten, das Wasser mit wilden Bewegungen aus dem Pool zu schaufeln. Zwei Mal musste das Becken wieder aufgefüllt werden, bis endlich eine neue Lieblingsbeschäftigung gefunden wurde: durch gemeinsames Im-Kreis-Laufen große Strudel zu verursachen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 20 / Kinder: 15 / Alter (ca.): 1-7

Für die Nordendtour hatten wir uns am Mittwoch was Besonderes ausgedacht. Mit Kreide und kleinen Hütchen konnten alle kleinen kreativen Köpfe ihr eigene Rennstrecke gestalten. Zwei Bobbycars und zwei Dreiräder mit je zwei Passagieren starteten gleichzeitig vom Startort am oberen Ende der Straße. Der Weg führte sie die leichte Steigung nach unten bis zum Luftkissen und von dort aus im Slalom wieder hoch. Der letzte Teil der Strecke gestaltete sich als äußerst knifflig, denn hier mussten die kleinen Rennfahrer rückwärtsfahren. An der Ziellinie wurden sie bereits von jubelnden Fans erwartet, die mit selbstgebastelten Fahnen das Ende der Rennbahn markierten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 70 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 2-6

Die Kinder in Bad Homburg erwarteten am Mittwoch ungeduldig die Ankunft des Spielmobils. Es war schon länger nicht mehr da gewesen und sie freuten sich darauf, zu zeigen, dass sie nicht vergessen hatten, wie sie die Geräte zusammenbauen und benutzen konnten. Bei so viel qualifizierter Unterstützung standen Rollenrutsche, Kleinspiele und Fahrzeuge bereits eine halbe Stunde vor der offiziellen Spielzeit auf dem Eschenplatz. Über die zusätzliche Zeit freuten sich vor allem die fleißigen Helfenden, die direkt anfangen konnten, ihre eingerosteten Fähigkeiten aufzufrischen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 45 / Kinder: 38 / Alter (ca.): 2-15

Am Mittwoch fand im Waldstadion in Sulzbach ein großes Benefizspiel statt. Zu dem Event „Champions for Charity“ waren viele berühmte Sportler angekündigt worden. Zur Unterhaltung der jüngeren Besuchenden stand ein Spielmobil nahe des Stadions. Nach langer Überlegung war beschlossen worden, nur die typischen Spiele wie Luftkissen, Rollenrutsche, Fahrgeräte und Holzspiele mitzubringen.

Ausnahmsweise gab es an dem Tag noch viele weitere Highlights abgesehen von dem großen roten Auto und so blieben zu große Menschenmassen an den Stationen diesmal aus, trotzdem waren alle Geräte dauerhaft besetzt.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 1000 / Kinder: 250 / Alter (ca.): 1-16

Um ein erneutes Auffüllen des Pools zu vermeiden, beschlossen wir, am Donnerstag in Offenbach jeden Versuch einer Wasserschlacht (wenigstens für diesen Tag) im Keim zu ersticken. Hierfür hatten wir Becher, Papiere und Strohhalme mitgebracht, um verschiedene Experimente durchzuführen. Für den ersten Versuch konnten die Kinder Papier zusammenknüllen und in den Becher stopfen. Der Becher wurde anschließend mit dem offenen Ende voran auf den Grund des Beckens getunkt und wieder rausgeholt. Die Kinder staunten nicht schlecht, als sie sahen, dass das Papier noch immer trocken war. Danach durften sie sich einen Strohhalm schnappen und nach verschiedenen Gegenständen tauchen. Der alternative Schnorchel funktionierte zwar nur bedingt, doch das der Pool sowieso flach war, machte dies keinen Unterschied.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 40 / Kinder: 25 / Alter (ca.): 3-7

Von Freitag bis Sonntag fand in Frankfurt das allseits bekannte Museumsuferfest statt. Von klein bis groß wurden hier alle versorgt. Es gab Essensstände, Losbuden, lokale Künstler, die ihre Ware verkauften, Life-Musik und natürlich auch Aktionen des Spielmobils für jüngere Gäste. Mit einem täglich wechselnden Mal- und Bastelprogramm konnten sie ihre Kreativität immer auf das Neue unter Beweis stellen, bis zu den Wolken springen war auf dem großen Luftkissen möglich, wem davon zu warm wurde, konnte sich auf der Rollenrutsche den Wind über das Gesicht fahren lassen, für die kompetitiven Besucher/-innen standen diverse Kleinspiele bereit und diejenigen, die bei dem großen Angebot noch stillsitzen konnten, durften sich das Gesicht kunterbunt bemalen lassen. Sogar der ein oder andere Elternteil entdeckte hier sein inneres Kind wieder. Besonders begeistert waren wir über die Mutter, die sich gemeinsam mit ihren Kindern im Partnerlook schminken ließ.

Mitarbeitende: 5-7 / Besuchende: 4000 / Kinder: 1000 (Alter (ca.): 1-18

Selten war die Hauptstraße in Sulzbach so überfüllt wie am Sonntag. Eine große Veranstaltung hatte die gesamten Einwohner:innen hierhergetrieben. Glücklicherweise kam der Andrang nicht unerwartet und man hatte sich schon im Vorhinein Gedanken über die Beschäftigungsmöglichkeiten gemacht. Für das Spielmobil bedeutete dies, dass nicht nur die Standardgeräte, sondern auch die Parkettbaustelle, Riesenlegos, eine Murmelbahn und sogar der Kletterturm herbeigeschafft werden mussten. Sieben Stunden dauerte die Veranstaltung und genauso lang hatten die jüngsten Sulzbacher:innen die Gelegenheit, alle Spiele und Aktionen einmal auszuprobieren.

Mitarbeitende: 4 / Besuchende: 600 / Kinder: 200 / Alter (ca.): 2-15

KALENDERWOCHE 35 (29.08. – 04.09.2022)

Um das Ende der Sommerferien nochmal richtig zu nutzen, besuchte das Spielmobil die Kinder am Atzelbergplatz die gesamte letzte Woche. Ein paar Tage lang versuchten wir, zusätzlich zu den Spielgeräten auch eine Malstation aufzubauen, doch da die meisten Kinder lieber herumtoben wollten und beide Spielmobilerinnen an der Rollenrutsche und am Hüpfkissen benötigt wurden, gaben wir die Idee bald auf. Wie üblicherweise waren die Seckbach-Kinder sehr wild und Regeln wurden oft mehr als Richtlinien anstatt als Vorgaben wahrgenommen, doch dafür ließen sie den Platz lebendig erscheinen und schafften es, selbst den schlecht gelauntesten Erwachsenen ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 38 / Kinder: 27 / Alter (ca.): 3-14

Einen weiteren Montag führte es das Wasserspielmobil nach Offenbach. Es war leicht bewölkt und wir waren unsicher, ob bei dem Wetter Personen kommen würden. Trotzdem hatten wir pünktlich aufgebaut und alle Spielsachen herausgeholt. Die übliche Menge an Menschen blieb tatsächlich aus, aber ein paar trauten sich trotzdem in die Parkanlage. Die wenigen Kinder fanden schnell ein Spiel, dass in kleinen Gruppen sehr viel besser durchzuführen war: Meerjungfrau, Meermann und Wassermonster. Wem welche Rolle zugeteilt wurde und wie die Spielregeln lauteten blieb allen Nicht-Mitspielenden zwar bis zum Schluss ein Rätsel, doch den Kindern machte das Spiel so viel Spaß, dass sie erst aufhörten, als die Lippen blau wurden und ihre Eltern sie aus dem Wasser holten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 15 / Kinder: 10 / Alter (ca.): 1-5

Am Dienstag wartete auf die Hortkinder der Holzhausenschule eine Überraschung auf dem Hof. Bunt verstreut lagen Dreiräder, Bobbycars, Holzspiele, zwei Ball-an-der-Schnur-Spiele, eine Rollenrutsche und ein Luftkissen. Zwei Spielmobiler hatten hier still und heimlich für sie aufgebaut und halfen ihnen nun, die Rollenrutsche hinabzufahren, spielten bei den Holzspiel-Wettkämpfen Schiedsrichter und achteten darauf, dass niemand sich auf dem Hüpfkissen verletzte

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 30 / Kinder: 25 / Alter (ca.): 6-9

.Zum Nachbarschaftstreff im Maastrichter Ring wurde für Dienstag auch das Spielmobil eingeladen. Während die Erwachsenen bei Kaffee und Kuchen über verbesserungswürdige und lobenswerte Umstände der Nachbarschaft redeten, konnten die Kinder frei auf der gesamten Wiese, den Wegen vor den Häusern spielen. Da die meisten Kinder sich schon aus der Kita und der Schule kannten, unternahmen sie viel zusammen und achteten gut aufeinander. Viele der älteren Kinder passten auf die jüngeren auf und sorgten dafür, dass ihnen auch auf dem Hüpfkissen nichts passierte.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 152 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 4-13

Der Heideplatz war am Mittwoch sehr gut besucht. Viele wollten die letzte Tour der Ferien noch einmal ausnutzen oder kamen gerade aus dem Urlaub zurück und hatten beschlossen, das Kofferauspacken auf später zu verschieben. Fröhlich erzählten sich die Kinder von ihren Ferienerlebnissen, während sie zusammen an den Kleinspielen saßen oder zeigten sich am Luftkissen, wie hoch sie mittlerweile springen konnten. Viele von ihnen hatten an Mut gewonnen und trauten sich sogar, die Rollenrutsche rückwärts oder mit geschlossenen Augen runterzufahren. Unten angelangt bekamen sie einen großen Applaus, bevor sie die Kiste zurücktrugen und sich direkt wieder anstellten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 120 / Kinder: 80 / Alter (ca.): 2-7

Am Mittwoch ging es mal wieder nach Bad Homburg, diesmal in die Hofheimer Straße. Auch hier erwarteten uns wieder die ersten Kinder, um beim Aufbau der verschiedenen Geräte zu helfen und dann direkt mit dem Spielen loszulegen. Die Kinder hatten schon so oft Besuch vom Spielmobil erhalten, dass sie vor allem an den Kleinspielen wahre Profis geworden waren. Prompt wurde ein Turnier begonnen, bei dem die Kinder ihre hart erarbeiteten Fähigkeiten gegeneinander testen konnten. Die Sieger erhielten das Recht, zu prahlen und durften den Rest des Tages bei allen Anfänger:innen als Coach fungieren.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 50 / Kinder: 30 / Alter (ca.): 4-10

Selten hatten wir an so einem schönen Ort wie in Vendersheim unsere Spielgeräte aufbauen dürfen. Das Hofgut Donnersberg bestand aus einem großen Haus und einer großen freien Fläche drumherum. Am Donnerstag war das Gut für eine Hochzeit gebucht worden und unsere Aufgabe war es, dafür zu sorgen, dass auch den jungen Gästen nicht langweilig wurde. Von den aufgebauten Geräten gefiel den Kindern am meisten die Rollenrutsche. Kein Wunder, denn sie war so hingestellt worden, dass man beim Runterfahren einen perfekten Blick die Weinberge hinab hatte. Als die ersten Kinder aber rückwärtsfahren wollten, merkten wir, dass es vermutlich nicht die Aussicht war, die ihnen so viel Freude bereitete.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 30 / Kinder: 15 / Alter (ca.): 2-6

Ebenso wie am Montag, zeigten sich auch am Donnerstag in Offenbach beim Aufstellen des Wassermobils erste Wolken. Da wir wieder nur wenige Kinder erwarteten, hatten wir uns etwas Besonderes überlegt. Als die Kinder den Platz betraten, wunderten sie sich, dass die Wasserrohre noch nicht zusammengesteckt waren. Bis wir erklärten, dass sie selbst heute kreativ werden durften. Schnell waren sich alle einig, den größten Rohrkomplex zu bauen, der möglich war. Da die Stützen hierfür nicht reichten, fuhren wir das Auto näher ran und nutzen die Ladefläche, um die Rohre vom Pool aus über die hintere Tür zur Seitentür und wieder in den Pool zu bauen. Das Ziel, die größte Rohrrutsche zu bauen, war erreicht und sie war noch dazu so stabil, dass sie bis zum Ende der Spielzeit nicht kaputt ging.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 15 / Kinder: 10 / Alter (ca.): 2-6

Für eine Feier in der Heinrich-Kleyer-Schule fuhren am Donnerstag das Spielmobil samt Schminkutensilien auf den Schulhof. Für vier Stunden durften die Schüler:innen und ihre Geschwister auf dem Luftkissen springen, die Rollenrutsche hinabfahren, an den Kleinspielen gegeneinander antreten, mit den Fahrzeugen über den Schulhof rasen oder sich das Gesicht in allen Formen und Gestalten schminken lassen.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 140 / Kinder: 70 / Alter (ca.): 4-11

Das Wetter war gut, die Fläche groß und Strom vorhanden, als wir am Freitag auf den Poloplatz in Niederrad fuhren. Perfekte Voraussetzungen für einen Tag voller Spaß und Spiel mit dem Spielmobil. Von Anfang bis Ende war der Platz voll besetzt und besonders auf dem Luftkissen gab es keinen Moment Ruhe. Zwischenzeitlich wollten so viele Kinder hüpfen, dass wir sie in Gruppen aufteilen und nacheinander hüpfen lassen mussten. Die Kinder akzeptierten dies ohne Beschwerden und schon bald war es wieder leer genug, um das Vorgehen zu verwerfen. Die Schlange an der Rollenrutsche bewegte sich schnell voran, da die meisten Kinder zu zweit rutschen wollten, um auf der Matte am Boden der Rutsche so weit wie möglich nach vorne zu schlittern. Das Ende der Matte erreichten sie jedoch nie.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 190 / Kinder: 90 / Alter (ca.): 1-13

Für Samstag waren am Holzhausenschlösschen ein Spielmobil ohne Hüpfkissen und das Kistenklettern gemietet worden. Mit vier Spielmobiler:innen machten wir uns auf den Weg und bauten, dort angekommen, alle Stationen gemeinsam auf. Als die ersten Kinder pünktlich um 12:00 Uhr auf den Platz traten, waren sie begeistert. Die verschiedenen Fahrzeuge, die Holzspiele und die Rollenrutsche kannten sie zwar schon, aber am Kistenklettern hatten sie sich noch nie versucht. Dementsprechend stellten sich die mutigsten von ihnen direkt an, um, mit Gurten gesichert, alle Kisten aufeinander zu stapeln und so hoch wie möglich zu klettern, bevor der Turm unter ihnen nachgab. Die weniger Risikofreudigen eroberten zunächst einmal die bekannten Stationen und beobachteten das Geschehen aus sicherer Entfernung. Erst als sie merkten, dass nichts passieren konnte, trauten auch sie sich ans Kistenklettern.

Mitarbeitende: 4 / Besuchende: 150 / Kinder: 80 / Alter (ca.): 3-15

Am Samstag fuhr das Spielmobil zum Rödelheimer Sportplatz. Schon um 11:00 Uhr sollte die Spielzeit beginnen und so kamen wir schon früh an, um Rollenrutsche, Luftkissen, Kleinspiele und Fahrgeräte aufzubauen. Anstatt den üblichen vier Stunden verbrachten wir sogar fünf auf dem Sportplatz und fingen erst um 16:00 Uhr langsam mit dem Abbau an.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 200 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 4-14

Von 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr ging es am Sonntag nach Mühlheim. Die Kinder hier freuten sich besonders über das Luftkissen. Die ganze Zeit über waren hier die meisten Kinder anzutreffen. Wenn sie zwischendurch eine andere Station ausprobieren wollten, machten sie sich nicht die Mühe, ihre Schuhe wieder anzuziehen und rannten barfuß durch die Gegend. Mit dreckigen Füßen, die Schuhe in der Hand, machten sie sich am Abend auf den Heimweg. Die paar Meter nach Hause würden keinen Unterschied mehr machen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 250 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 1-13

Brückenfest in Rödelheim? Wir sind dabei! Wo sollen die Kinder denn sonst auf Kisten eine Rutsche mit Rollen herunterrutschen oder sich gegenseitig in kleinen, mehrsitzigen Dreirädern mit Anhänger durch die Gegend kutschieren? Und wo lassen sich die Rufe der Eltern, die nach Hause wollen, ignorieren, als auf einem großen Luftkissen, das mit einem lauten Gebläse betrieben wird? Ganz eindeutig bei Festen wie diesem durften wir nicht fehlen und die Kinder waren da ganz unserer Meinung.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 179 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 4-16

Schon um 10:00 Uhr morgens wurde ein Spielmobil in Praunheim erwartet. Denn Kinder sind oftmals Frühaufsteher und brauchen auch vormittags Beschäftigung. Ihre ganze Energie konnten sie auf den verschiedenen Spielgeräten nutzen. Fangen auf Bobbycars spielen, auf dem Luftkissen nur mit den Knien hüpfen oder den Ball am Ball-an-der-Schnur so fest schlagen, dass er kaum noch zu sehen ist, im Westring gab es genügend Möglichkeiten. Doch selbst, als wir uns nach vier Stunden verabschiedeten, schienen sie noch immer voller Tatendrang zu sein.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 130 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 2-13

KALENDERWOCHE 36 (05.09. – 11.09.2022)

Von Montag bis Freitag ging es in dieser Woche nach Ginnheim. Durch das schöne Wetter konnten sämtliche Spielgeräte dauerhaft aufgebaut bleiben und um den Spielalltag etwas abwechslungsreicher zu gestalten, standen ab der Mitte der Woche zusätzliche Stationen bereit. Für Mittwoch und Donnerstag stand Schminken auf dem Programm und am Freitag durfte am großen Basteltisch gemalt, geklebt und geschnitten werden. Jedes Kind bastelte sein eigenes, individuelles Souvenir und nahm dieses am Ende des Tages als Erinnerung mit nach Hause.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 54 / Kinder: 38 / Alter (ca.): 1-13

Als es am Mittwoch auf dem Weg zur Nordendtour anfing zu regnen, waren wir überzeugt, es würde bald aufhören. Doch wir wurden enttäuscht. Der leichte Regen entwickelte sich schnell zu einem Sturm, auf den auch die anwesenden Kinder nicht vorbereitet waren. Ohne regenfeste Kleidung machten sich viele schon nach kurzer Zeit auf den Weg nach Hause. Da weder die Holzspiele noch das Luftkissen bei starkem Regen benutzbar sind und der Sturm sich nicht legte, bauten wir schon früher ab. Es ist schade, dass die Nutzung der meisten Geräte nur bei gutem Wetter funktioniert und wir versuchen auch bei schlechterem Wetter so lange wie möglich zu bleiben, doch sobald keine Kinder mehr auf dem Platz waren, lohnte es sich auch für uns nicht, zu bleiben.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 30 / Kinder: 20 / Alter (ca.): 1-6

Ohne Hüpfkissen, ansonsten aber voll ausgestattet machten wir uns am Freitag auf den Weg nach Bad Homburg. Aufgebaut wurde diesmal im Bommersheimer Weg. Trotz der gelegentlichen Regenschauer verbrachten wir einen schönen Tag gemeinsam mit den Kindern. Am Abend wurde fleißig beim Abbau geholfen und schließlich machten wir uns alle wieder auf den Weg nach Hause.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 50 / Kinder: 40 / Alter (ca.): 4-12

Von 15:00 Uhr bis 21:00 Uhr konnten die jüngsten Besuchenden der Veranstaltung des Hessischen Rundfunks sich am Freitag voll austoben. Luftkissen, Rollenrutsche, Kleinspiele, Fahrzeuge, Riesen-Mikado und eine Torwand, hier gab es alles, was ihr Herz begehrte. Unbeschwert konnten alle die Zeit genießen, in der sie tun und lassen konnten, was sie wollten. Fast alles. Als die ersten Kinder anfingen, mit den Mikadostäbchen Fechtduelle auf dem Luftkissen zu veranstalten, griffen wir ein. Stattdessen wurde der Kampf auf dem Boden weitergeführt und die Mikadostäbchen durch Schwimmnudeln ersetzt, die auf wundersame Weise ihren Weg in das Spielmobil gefunden hatten. Ohne Gefahr vor ernsthaften Verletzungen ließ sich das Duell gleich besser austragen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 200 / Kinder: 80 / Alter (ca.): ??

Mit Sonnenschein fuhren wir freitags Richtung Valentin-Senger-Straße los, mit Regen kamen wir an und als wir den Aufbau beendet hatten, schien wieder die Sonne. Um beim nächsten Regenschauer das Hüpfkissen nicht wieder einräumen zu müssen, improvisierten wir etwas und sorgten für eine Überdachung. Diese erwies sich schnell als nützlich, sobald die ersten Kinder trotz der herabfallenden Tropfen fröhlich weiterspringen konnten. Die vielen Großeltern, in deren Begleitung viele der Kinder erschienen waren, setzen sich gemütlich hin, lauschten der Musik, die die Veranstaltenden aufgelegt hatten und schauten ihren Enkeln dabei zu, wie sie laut kreischend mit den Rollern durch die Pfützen fuhren, sich gegenseitig an den Holzspielen herausforderten oder in den nassen Kisten die Rollenrutsche hinuntersausten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 85 / Kinder: 35 / Alter (ca.): 2-10

Auch im Gerhard-Hauptmann-Ring war das Wetter am Freitag eher wechselhaft. Leider gab es hier keine Unterstellmöglichkeit, sodass das Hüpfkissen ständig auf- und wieder abgebaut werden musste. Dafür wurde die Rollenrutsche schnell zum Zentrum der Aufmerksamkeit. Wer einmal durch den Regen durchnässt war, den störten die nassen Kisten kaum und als das Wasser von allen Seiten spritze, wirkte es fast so, als stünde auf dem Platz keine Rollenrutsche, sondern eine ganze Wasser-Achterbahn.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 60 / Kinder: 60 / Alter (ca.): 1-6

Am Samstag ging es für das Spielmobil samt Schminkstation nach Langen. Im Rahmen einer größeren Veranstaltung beschäftigten wir die jungen Teilnehmenden acht Stunden lang durch Wettbewerbe an den Holzspielen, Dreirad-Rennen, schnelle Fahrten auf der Rollenrutsche und lustigen Hüpfsessions auf dem Luftkissen. Das Gesicht der meisten Kinder war dabei bunt angemalt. Ihr strahlendes Lächeln konnten trotzdem alle klar und deutlich sehen.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 150 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 3-12

Diesen Sonntag wurde im Vereinshaus des Eschersheimer Kleingartenvereins nicht über den Aufbau und die Ausstattung von Kleingärten gefachsimpelt. Stattdessen wurde das Gebäude ordentlich geputzt und geschmückt. Hier sollte heute eine Hochzeit stattfinden und dafür musste alles perfekt aussehen. Das Brautpaar und die Gäste, klein wie groß, waren vom Ergebnis begeistert: Hier konnte Hochzeit gefeiert werden! Die jüngsten Gäste waren jedoch bald gelangweilt. Sie hatten sich schon alle Gärten von draußen angesehen und auch im Vereinshaus gab es nichts neues zu entdecken. Da bog plötzlich ein rotes Auto mit gelber Beschriftung um die Ecke. Diejenigen, die das Spielmobil bereits kannten, stürmten begeistert los, die restlichen folgten nur kurz darauf. Für den Rest der Feier langweilte sich niemand mehr. Bei den ganzen Spielangeboten war für jedes Kind was dabei und wenn das ein oder andere festliche Kleidungsstück am Ende des Tages ein paar Flecken aufwies, dann fiel das kaum auf.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 90 / Kinder: 20 / Alter (ca.): 4-14

Auch nach Ginnheim führte es am Samstag ein Spielmobil. Hier gab es zunächst erst einmal Chaos. Aus Personalmangel war geplant, dass die Person, die das Spielmobil fuhr, vor Ort von einer anderen abgelöst werden sollte. Doch als das Auto den Platz erreichte, war kein rotes T-Shirt in Sicht. Die Bahn, mit der unsere Auswechsel-Spielmobilerin fuhr hatte eine halbe Stunde Verspätung und erst kurz vor Spielbeginn kam sie endlich an. Glücklicherweise konnte der Fahrer noch zum Aufbau bleiben, sodass wir dennoch pünktlich begannen, die Kinder auf dem Platz zu begrüßen und sie an die verschiedenen Spiele zu führen. Nicht immer läuft alles nach Plan, dass lernen alle schnell beim Spielmobil und mit Chaos kommen wir gut klar.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 110 / Kinder: 90 / Alter (ca.): 2-14

Ab ins Stadion, hieß es am Sonntag für das Spielmobil. Doch Fußball spielen stand für heute nicht auf dem Programm und ein Fußballspiel anschauen schon mal gar nicht. Dafür standen um die Arena herum eine lange Rollenrutsche, ein großes Luftkissen, unzählbar viele Fahrgeräte und einige Holzspiele. Der einzige Ball, der hier zu finden war, war der kleine Tennisball, am Ball-an-der-Schnur-Spiel. Nicht ein einziges Mal während der vier Stunden Spielzeit wurde ein Fußball vermisst. Einmal mehr bewiesen wir also: Ohne Fußball ist Kindheit möglich, aber ohne das Spielmobil?

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 350 / Kinder: 200 / Alter (ca.): 1-16

Einen ganz außergewöhnlichen Einsatz durften am Sonntag die Besucher:innen des Flugplatzes in Reichelsheim erleben. Während die Kinder tobten und spielten, konnten sie gleichzeig die Flugzeuge beim Starten und Landen beobachten. Ein großes Highlight, dessen Auswirkung sich schnell zeigte: Bald wollten die meisten Kinder nur noch Flugzeuge oder Himmelsbilder geschminkt bekommen, auf den Fahrgeräten versuchten sie den startenden Flugzeugen so weit wie möglich zu folgen und auf dem Hüpfkissen sprangen sie so hoch, dass sie beinahe den Bauch der Flugmaschinen berühren konnten. Auch die Eltern ließen sich anstecken und ließen die freudestrahlenden Kinder in den Kisten der Rollenrutsche über den Platz schweben.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 550 / Kinder: 200 / Alter (ca.): 1-16

In der Straße „Eiserne Hand“ war die Stimmung am Sonntag ausgelassen. Seit einer Woche hingen Plakate in der Stadt aus, die den Besuch des Spielmobils ankündigten. Als das Auto in die Straße einfuhr, hatte sich schon eine kleine Menschentraube gebildet, die begierig darauf wartete, beim Aufbau zu helfen. In Rekordzeit standen alle Geräte auf dem Platz und der Spaß konnte beginnen. Wohin man auch blickte, überall sah man lachende, rennende, hüpfende und schreiende Kinder. Für einen Tag wurde die sonst so ruhige Straße zur wahrscheinlich lautesten der Stadt, aber Beschwerden gab es keine.

„Bitte nicht heute“, dachten wir uns alle, als wir am Sonntagmorgen mit dem Aufbau am Riedbergfest begannen. Für heute war das große Riedbergfest geplant und wir freuten uns schon auf die ganzen Kinder und ihre Begleitungen, doch die große Wolkenfront, die langsam auf uns zuwanderte, schien das nicht zu interessieren. Wir konnten schimpfen so viel wir wollten, dieser Tag würde düster bleiben und es blieb nur noch zu hoffen, dass wir im Laufe des Tages nicht im Gras versanken. Nach und nach bauten wir die verschiedenen Stationen auf. Das Bullenzelt, eine Hüpfkissenlandschaft, ein Verpflegungsstand, ein Bungy-Trampolin, ein Schminkzelt, eine Bastelecke und Bühnenprogramm waren für heute geplant und auch wenn nicht alle der Stationen regensicher waren, bauten wir sie trotzdem auf. Die Dreistigkeit zahlte sich aus: als das Spielfest um 14:00 Uhr begann, fiel kaum ein Tropfen vom Himmel und auch

wenn sich die Wolken bis 18:00 Uhr nicht lichteten, so gingen Kinder wie Eltern am Abend dennoch trocken vom Platz. Es waren zwar deutlich weniger Besuchende als in den letzten Jahren, aber wir waren trotzdem froh über jede:n einzelne:n. Ganz besonders freuten sich aber die Kinder. Die Schlangen waren viel kürzer und sie mussten nicht befürchten, aufgrund der langen Wartezeit nicht mehr dranzukommen. So wurde auch dieses Spielfest noch zu einem vollen Erfolg.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 200 / Kinder: 110 / Alter (ca.): 3-15

KALENDERWOCHE 37 (12.09. – 18.09.2022)

Für eine Woche lang durften wir die Hortkinder der Hostatoschule in Höchst besuchen. Sobald die Schule endete und die anderen Kinder nach Hause gegangen waren, fuhren wir auf den Hof. In der Zeit, in der die Kinder zu Mittag aßen, bauten wir schonmal alles auf, was wir im Auto finden konnten. Da wir fast täglich die Autos wechselten, variierte das Zusatzangebot auch täglich. Zu Beginn der Woche lagen bunte Springseile neben dem Hüpfkissen. Diese wurden bald zusammengeknotet, sodass mehrere Personen gleichzeitig springen konnten. Das Hüpfkissen wurde schnell uninteressant. Am Mittwoch gewitterte es leider und wir mussten uns auf das elementare Spielmobil-Inventar verlassen, doch als Entschädigung konnten die Kinder den Rest der Woche auch am Maltisch verbringen. Ähnlich wie beim Seilspringen, kamen sie auf die Idee, mehrere Papiere zusammenzukleben und so ein gemeinsames großes Bild zu erstellen: Das Hostato-Meisterwerk.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 59 / Kinder: 52 / Alter (ca.): 5-11

Auf dem Heideplatz hätten alle am Mittwoch mit Badesachen auftauchen können. Es war zwar nicht warm, aber definitiv nass genug. Den ganzen Tag stürmte es und wegen der Hanglage lief das Wasser in Sturzbächen die Straße hinab. Nur wenige trauten sich bei diesem apokalyptischen Wetter nach draußen und selbst die mutigsten hielten nicht lange durch. Vom Wetter in die Flucht geschlagen, bauten auch wir schließlich vorzeitig ab und kämpften uns zurück nach Hause.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 30 / Kinder: 20 / Alter (ca.): 3-7

Wettertechnisch gesehen blieb diese Woche ganz und gar nicht Spielmobil-angemessen. In weiser Voraussicht hatten wir am Freitag auf dem Weg nach Bad Homburg also noch zusätzliche Pullis und Regenschirme dabei. Auch wenn wir letzteres nicht brauchten, war es dennoch zu regnerisch, um das Luftkissen aufzustellen. Als Alternative stellten wir den Maltisch auf, den wir durch einen Sonnenschirm möglichst regensicher gestalteten. Doch zum Malen war es den meisten Kindern zu kalt, die lieber auf Dreirädern und Rollern durch die Gegend rasten, damit ihnen nicht kalt wurde.

Nur die regenscheuen Eltern verirrten sich immer wieder an den Tisch, an dem ihnen die Tropfen nichts anhaben konnten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 65 / Kinder: 45 / Alter (ca.): 3-13

Auf der Grünfläche des KGV Römerhof hieß es am Samstag: Eltern verboten. Die Kinder dagegen erwartete eine große Spiellandschaft. Von Fahrgeräten über Rollenrutsche und Kleinspielen bis hin zu einem Luftkissen, war alles vorhanden. Während die Eltern für vier Stunden entspannt Rasen mähten, Unkraut jäteten oder Büsche schneiden konnten, durften die Kinder rutschen, hüpfen, gegeneinander spielen oder miteinander um die Wiese fahren.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 50 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 4-15

Der Einsatz im Nordend am Samstag war sehr entspannt. Durch das wechselhafte Wetter waren nur wenige Kinder auf den Platz gekommen, von denen viele sich untereinander kannten. In kleinen Gruppen rotierten sie über den Platz und wechselten so die Spielstationen, dass jede Gruppe mindestens einmal alles ausprobiert hatte. Gelegentlich trafen an den Holzspielen zwei Gruppen aufeinander, dann fanden freundschaftliche Einzelwettkämpfe an jedem Spiel statt. Die Gewinner hatten freie Wahl bei der Entscheidung ihrer nächsten Unterhaltungsmöglichkeit.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 45 / Kinder: 30 / Alter (ca.): 2-13

Die Kinder in Preungesheim hatten am Samstag den Jackpot geknackt. Im Gegensatz zu allen anderen Spielorten stand hier nicht nur das Spielmobil auf der Straße. Von weitem schon war der Kletterturm zu sehen, der sich über die Häuser erhob und auch beim Kistenklettern ging es hoch hinaus. Kein Wunder, dass die Schlange sich schon bald über die gesamte Spielfläche erstreckte. Kaum ein Kind wollte die Möglichkeit verpassen, den gesamten Stadtteil überblicken zu können. Ähnlich begeistert waren vor allem die jüngeren Kinder über die Menge an Schminkdosen in allen Farben des Regenbogens. Mit den ganzen Farben und dem Glitzer, das dabei lag, ließ sich so ziemlich alles schminken. Löwen, Hexen, Superhelden oder Gruselmonster, sie alle rannten bald schon über den Platz.

Mitarbeitende: 6 / Besuchende: 280 / Kinder: 170 / Alter (ca.): 1-16

Der Einsatz in Niederrad hätte am Samstag ganz klassisch verlaufen können. Pünktlich zu Spielbeginn standen alle Geräte. Weder zu viele noch zu wenige Kinder besuchten die Wiese und auch das Wetter spielte mit. Was diesen Einsatz besonders machte, war die Luftkissen-Situation. Das Luftkissen als beliebteste Station, war voll besetzt, doch anstatt vorsichtig zu hüpfen, kam es zu Rangeleien, die auch nach mehrmaligem Ermahnen nicht aufhörten.

Kurzerhand scheuchten wir alle Springenden vom Kissen und funktionierten es um. Aus dem Hüpfkissen wurde ein Boxring, in dem zwei Personen gegeneinander antreten konnten. Die Regeln waren klar formuliert: Schläge und Tritte durften angedeutet, jedoch nie durchgezogen werden, Umarmen, um den/die Gegner:in auf das Kissen zu befördern war gestattet, genauso wie kitzeln. Selten hatte die Welt so intensive Boxkämpfe erlebt, wie am Samstag in diesem Boxring und selten hatte ein Publikum so mitgefiebert, angefeuert und gejubelt wie dieses. Endgültige Gewinnende konnten nicht festgemacht werden, aber als Belohnung durften alle Kinder in den letzten zehn Minuten noch einmal gemeinsam in den Boxring steigen und ihn zu einem Luftkissen zweckentfremden.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 60 / Kinder: 35 / Alter (ca.): 2-12

Für uns hatte sich am Samstag ein besonderer Einsatz angeboten. Mit dem Spielmobil ging es erstmals in diesem Jahr über die Landesgrenze hinaus bis nach Landgraaf in den Niederlanden. Für eine große Veranstaltung, die sechs Stunden lief, sollten wir Spielmobil und Schminkstation aufbauen. Glücklicherweise waren wir vor lauter Vorfreude sehr früh angekommen, da sich aufgrund der Sprachbarriere Kommunikationsprobleme ergaben, die bis zum Beginn des Festes jedoch geklärt wurden. Womit wir jedoch nicht gerechnet hatten, war die enorme Menge an Besuchenden, die von morgens bis abends den Platz stürmte. Selbst bei unseren großen Spielfesten hatten wir selten so viele Menschen erlebt. Bis zum Schluss mussten wir ständig durch die Gegend eilen, um Geräte zu reparieren, Kinder zu ermahnen oder Spiele zu erklären. Eine Herausforderung die wir gerne annahmen. Es freute uns zu sehen, wie gut das Spielmobil auch in Ländern ankam, die uns noch nicht so gut kannten und wir hoffen auf weitere Nachfragen, die uns bald wieder eine Reise in unbekannte Gebiete ermöglicht.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 2000+ / Kinder: 1000+ / Alter (ca.): 1-18

Mit dem roten Auto und seiner gelben Schrift erfüllte das Spielmobil perfekt das herbstliche Farbschema. Kein Wunder also, dass es an diesem Sonntag auf dem Oktoberfest im Deutsche Bank Park eingeladen war. Mit dabei waren ein Hüpfkissen, Schminkutensilien, eine Rollenrutsche, viele Kleinspiele und natürlich Fahrgeräte. Leider beschloss auch das Wetter, sich der herbstlichen Stimmung anzupassen und vertrieb so die meisten Schaulustigen. Zurück blieben diejenigen, die sich schon mit Matschhose und Gummistiefeln ausgerüstet hatten und nun fröhlich über den Park stampften.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 60 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 4-13

Ganz ohne Zwang begaben sich die Schüler:innen der August-Jaspert-Schule in Bonames heute auf ihren Schulhof. Sie waren aber nicht da, um einen weiteren Unterrichtstag zu verbringen. Für einen Tag waren die Spielgeräte auf dem Hof durch die des Spielmobils ergänzt worden. Anstatt also nur in den Pausen zwischen ihren Schulstunden spielen zu können, bestand der letzte Tag der Woche aus einer einzigen großen Pause. Dass ihre Schultage auch den Rest der Woche so aufgebaut sein dürften, teilten sie uns am Ende des Tages hoffnungsvoll mit. Auch wir waren von der Idee begeistert, doch Eltern und Lehrpersonal waren aus unerfindlichen Gründen weniger begeistert.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 60 / Kinder: 30 / Alter (ca.): 4-10

Auch in der Theobald-Ziegler-Schule hatte man am Sonntag beschlossen, den Kindern das Ende der Woche und den Start in die neue zu versüßen. Trotz des Regens hatten viele Kinder ihre Eltern überredet, den Weg zur Schule zu wagen. Es war ihnen egal, ob sie beim Bobbycar fahren durch Matschpfützen rasten, das Wasser in den Kisten der Rollenrutsche hoch genug stand, um ein kleines Schwimmbecken zu sein oder die Puks der Kleinspiele nur im Schneckentempo über die nasse Holz glitten, der Tag wurde trotzdem in vollen Zügen ausgekostet.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 250 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 5-13

Zum ersten Mal seit der Pandemie konnten „Die Falken“ wieder ihr jährliches Fest zum Anwerben junger Mitglieder im Höchster Stadtpark veranstalten. Hierbei war es bisher immer Tradition gewesen, das Spielmobil dazu zu mieten und so war es auch in diesem Jahr. Neben einem großen Spielplatz und dem Teich bauten wir bei Nieselregen auf. Die vielen Spazierpfade des Parks und der Sportplatz boten perfekte Bedingungen für Spazierfahrten mit Dreirädern, Rollern, Bobbycars, Kindertaxis oder Polenkern.

Durch die leichte Hanglage wurden die Kisten auf der Rollenrutsche zusätzlich beschleunigt und viele Kinder versuchten, bis zum Ende des Tages weit genug zu rutschen, um das Ende der Matte zu erreichen. Die Kleinspiele blieben unter den Bäumen vor den meisten Tropfen geschützt und die feuchte Wiese federte jeden Fall vom Hüpfkissen gut ab. Während ein:e Spielmobiler:in an der Rollenrutsche blieb, um die Kinder anzuschubsen, ging der/die zweite herum und spielte gegen die Kinder, holte Fahrgeräte von versteckten Plätzen zurück oder half den Jüngsten beim Hüpfen auf dem Luftkissen. Viele der Kinder blieben abends zum Abräumen und halfen fleißig, das Spielmobil abfahrbereit zu machen. Bis zum nächsten Jahr.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 80 / Kinder: 45 / Alter (ca.): 2-14

KALENDERWOCHE 38 (19.09. – 25.09.2022)

Die Flüchtlingstouren waren noch im letzten Jahr eine unserer regelmäßigen Einsatzfahrten, doch in diesem Jahr hatten wir bisher noch keine Möglichkeit für diese sechsstündigen Touren gehabt. Dies änderte sich in dieser Woche, denn für diese Woche fuhren wir zur Geflüchtetenunterkunft in Heddernheim. Am ersten Tag waren die Kinder noch sehr aufgeregt. Nach und nach wurden sie ruhiger und tauten dabei auf. Einige waren sogar richtig frech. Sie hatten sehr viel Spaß am Malen und liebten es, mit den Bobbycars die Parkhauseinfahrt hinunterzusausen. Leider haben die kleinen Plastikreifen dadurch ziemlich gelitten. Auch ein kurzer Polizeieinsatz wurde neugierig bestaunt. Beim Springen vom Garagendach mussten wir dem Spaß aber dann doch mal den Riegel vorschieben. Alles in allem war es aber eine schöne Woche.

Mitarbeitende: 2-3 / Besuchende: 35 / Kinder: 25 / Alter (ca.): 3-10

Von Montag bis Freitag ging es in den Pilz-Park am Dornbusch. Leider gab es keinen Strom, sodass das Hüpfkissen nicht aufgebaut werden konnte, doch auch ohne das Luftkissen standen genügend Geräte auf der Wiese, um die kleine Meute an Kindern, die mittags auf uns zustürmte, unterhalten zu können. Wie üblicherweise, war vor allem die Rollenrutsche wieder beliebt, da sie normalerweise auf gewöhnlichen Spielplätzen nicht zu finden ist. Bis zum Ende der Woche hatten alle die Rutsche ausprobiert. Viele konnten sogar mit geschlossenen Augen, rückwärts oder mit „Turbo-Anschubsen“ fahren. Bei den ganz kleinen Kindern, die sich alleine nicht trauten, meldeten sich sofort ältere Kinder und rutschten gemeinsam mit ihnen. Anschließend halfen sie, die Kiste wieder zurückzutragen und stellten sich dann erneut an, um bei diesem Mal eine aufregende Fahrt nach eigenen Vorstellungen genießen zu können.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 69 / Kinder: 42 / Alter (ca.): 4-13

Als wir am Dienstag auf den Schulhof der Grundschule im Europaviertel fuhren, machten wir große Augen. So viele Schüler:innen hatten wir selten auf einmal bei uns. Beim Aufbau machten wir dann eine erschreckende Entdeckung: Das Gebläse, das das Hüpfkissen mit Luft füllt, war nicht im Auto. Wie sollten wir nur so vielen Kindern erklären, dass sie heute nicht springen konnten? Schnell wandten wir uns an eine Lehrerin und schilderten ihr unser Problem. Zu unserer Überraschung war sie jedoch weniger enttäuscht, da auch die Schule ein Gebläse besaß, dass perfekt passte. Nachdem dieses Problem geklärt war, verlief alles wie am Schnürchen. Trotz der hohen Anzahl der Schulkinder, kam es nicht zu Platzproblemen und diejenigen, die gerade nicht an eine der Spielstationen kamen, turnten so lange auf dem Klettergerüst der Schule, bis ihr gewünschtes Spiel frei wurde. Auch vom Lehrpersonal wurden wir fleißig unterstützt.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 300 / Kinder: 250 / Alter (ca.): 6-11

Am Mittwoch wurde auf der Nordendtour ein neuer Rekord aufgestellt. Dieses Mal mussten ganze zehn Autos abgeschleppt werden, bevor wir mit dem Aufbau beginnen konnten. Selten hatten wir die Heideplatzkinder so euphorisch erlebt. Laut bejubelten sie jeden Abschleppwagen und verfolgten interessiert, wie die Autos aufgeladen wurden. Mit diesen Beobachtungen setzten sie sich später an den Maltisch und dokumentierten die einzelnen Schritte des Abschleppvorgangs genaustens in zeichnerischer Form. Wir sind überzeugt, dass nicht nur ein Kind an diesem Abend seinen Berufswunsch überdachte oder sogar änderte.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 130 / Kinder: 120 / Alter (ca.): 2-8

Auf dem Kronenhof in Bad Homburg stand an diesem Freitag ein ungewöhnliches Tier in einer Arena, die aus der Nähe betrachtet beinahe aussah wie ein Luftkissen. Das Tier besaß einen Rumpf, der beim Daraufklopfen einen dumpfen Laut erzeugte, 2 lange Hörner und böse rote Augen. Den Besuchenden war schnell klar, hier handelte es sich um einen Bullen der fiesen Sorte und um ihn zu zähmen schickten sie ihre jüngsten Mitmenschen in den Ring. Diese blieben gelassen und nacheinander schwangen sie sich mutig auf den Rücken des Untiers. Der Bulle drehte sich nach rechts und links, hüpfte nach vorne und hinten und blieb ständig in Bewegung, doch es war hoffnungslos. Seine kleinen Bezwinger waren zu geübt und hielten sich wacker auf seinem Rücken. Am Abend gab der Bulle schließlich auf und wurde unter lautem Geschrei wieder in sein Auto, pardon seinen Stall, befördert.

Mitarbeitende: 4 / Besuchende: 120 / Kinder: 80 / Alter (ca.): 4-14

Im Gallus hatte man bemerkt, dass es dringend wieder Zeit für einen Spielmobilbesuch wurde. Einen Umstand, den das Quartiersmanagement an diesem Freitag zu ändern gedachte.

Nach einem langen Schultag und einer anschließenden Essenspause konnten die Galluskinder sich nach draußen begeben und den Beginn des Wochenendes auf der Rollenrutsche, dem Luftkissen oder mit den Holzspielen und Fahrgeräten feiern.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 75 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 2-13

Wie auch in den letzten Monaten, führte unser Weg uns am Freitag nach Bad Homburg. Die Kinder kannten mittlerweile den Ablauf und bauten die Spielgeräte beinahe selbstständig auf. Daher fiel ihnen direkt auf, dass wir einen Tisch und zwei Bänke zu viel ausräumten, denn für heute hatten wir beschlossen, auch den Basteltisch hinzustellen. Schnell fanden die Kinder auch die Kiste mit den Ausmalbildern, Klebern, Scheren, Stiften und am wichtigsten, dem Glitzer. Glitzer gehörte überall hin, fanden die Kinder und auch wir stimmten zu, bis auf einmal auch alle Spielgeräte auf dem Platz nach und nach anfingen zu funkeln. Das sah zwar im Licht der Sonne sehr gut aus, war aber dennoch zu viel des Guten. Das Glitzer ist noch immer auf den Spielen und es wird gemunkelt, dass sich dies auch nicht mehr ändern wird.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 70 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 3-14

Die Eschborner Kinder mussten beim Einsatz am Samstag leider ohne Hüpfkissen und Rollenrutsche klarkommen. Für sie standen dafür die verschiedensten Holzspiele, inklusive des Ball-an-der-Schnur-Spiels, Fahrzeuge, wie Bobbycars, Dreiräder, Roller und ein Mal- und Basteltisch auf der Wiese. Das Angebot genügte vollkommen. Besonders das Airhockey hatte es den Kindern angetan. Mit Schlägern mussten sie versuchen, einen Puck über das hölzerne Spielfeld ins gegnerische Tor zu befördern. Um einen regelmäßigen Wechsel einzuführen, wurde bis zum fünften Tor gespielt, um den/die Gewinner:in zu ermitteln, danach wurde getauscht. Dadurch gab es keinen Streit und auch die anderen Stationen wurden einmal ausgetestet und genutzt.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 200 / Kinder: 65 / Alter (ca.): 2-14

Am Samstag waren wir zu einem Kindergeburtstag in Mömbris eingeladen. Die Kinder freuten sich riesig über diese Geburtstagsprogramm uns stürzten sich, noch mit verschmierten Gesichtern vom Schokokuss-Wettessen, fröhlich auf die Spielgeräte. Komischerweise blieb das Luftkissen jedoch leer und wurde auch den restlichen Tag kaum genutzt. Stattdessen gestalteten die Kinder die Regeln des Ball-an-der-Schnur-Spiels um. Das neue Ziel war nun nicht mehr, den Ball mit dem Schläger zu spielen, sondern sich gegenseitig mit dem Ball zu treffen. Der Antrag zur Umbenennung des Spiels in „Anschmieren“ läuft. Auch ein Hund war mit dabei, der wild über den Garten lief und ständig für lustige Ablenkung sorgte. Nur schweren Herzens machten wir uns am Abend wieder auf den Weg zurück und hofften, beim nächsten Geburtstag wieder eingeladen zu werden.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 20 / Kinder: 15 / Alter (ca.): 4-6

Wann ist es in Ordnung, an einem Samstag zur Schule zu gehen? Wenn das Spielmobil da ist natürlich. Und genauso geschah es am Vormittag in der Astrid-Lindgren-Schule, wo von 12:00 Uhr bis 16:00 ein buntes Programm für Schüler:innen, ihre Geschwister und Freunde angeboten wurde. Gemeinsam verwandelten sie die Schule für einen Tag in ein Spieleparadies für Kinder jeden Alters.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 80 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 5-12

Schon wieder ging es in dieser Woche am Sonntag in das Waldstadion. Für heute hatten wir allerdings ein besonderes Spiel mit im Gepäck. Das Wikingerschach, auch Kubb genannt, hatte Kinder schon bei anderen Einsätzen begeistert und wir hofften, damit auch heute Erfolge zu erzielen. Da es regnete, fielen ein paar andere Stationen weg und die Besuchendenzahl blieb gering. Die ersten Neugierigen kamen bereits beim Aufbau zur Hilfe und fragten nach den Regeln. Spätestens nach dem ersten Durchlauf wollten dann alle einmal eine Runde spielen. Mit jedem Durchlauf wurde das Spielfeld ein wenig matschiger, was den Wettkampf noch lustiger gestaltete. Die Holzsteine zu reinigen, wurde am Abend zwar zu einer Herausforderung, aber wir waren froh, trotzdem eine schöne Zeit verbracht zu haben.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 40 / Kinder: 25 / Alter (ca.): 3-14

Am Sonntag fand ein Fest mit enormen Ausmaßen in Maintal statt und wir durften dabei sein. Gemeinsam mit verschiedenen Kitas, Jugendvereinen und Kinderhilfsgruppen, bauten wir am Morgen unser Spielmobil auf. Die Veranstaltung, samt Bühnenprogramm, sollte um 13:00 Uhr beginnen, doch schon eine Stunde vorher strömten die ersten Gäste auf den großen Platz. An den verschiedenen Stationen konnten sie sich mit Essen und Getränken ausstatten, an Gewinnspielen teilnehmen, auf Hüpfburgen hüpfen, Rollenrutschen herunterrutschen oder sich vor der Bühne ausruhen, um kurz darauf wieder von vorne anzufangen. Auch wir wurden mit Getränken versorgt und hatten so genügend Kraft, dem Ansturm der Kinder standzuhalten und sie an unseren Spielgeräten zu unterstützen oder gegen sie anzutreten. Selbst beim Abbau saßen die Kinder noch an den Stationen und ließen sich nur schwer überzeugen, den Platz zu verlassen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 550 / Kinder: 400 / Alter (ca.): 1-15

Für die Reithalle in Berkersheim wurde am Sonntag um ein Spielmobil mit Schminkinventar gebeten. Bei so einem Ambiente konnten wir ja gar nicht ablehnen und machten uns sofort auf den Weg. Auf dem Gelände war schon einiges los. Personen, die ihre Pferde ausführten oder in ihre Box brachten, ein Traktor, der lautstark einen Heuballen transportierte und das Bellen von Hunden, die über den Platz rannten. Zur Spielzeit machten sie jedoch alle eine Pause von ihrem gewöhnlichen Alltag auf dem Reitplatz und genossen die Stunden mit Hüpfkissen, Rollenrutsche, Kleinspielen, Schminksessi-

ons und sogar Fahrgeräten, die auf dem erdigen Boden jedoch nicht ganz so gut funktionierten. Am Ende durften wir uns dann den Stall und die ganzen unterschiedlichen Pferde anschauen, die heute mal nicht im Zentrum der Aufmerksamkeit gestanden hatten. Damit schienen sie jedoch kein Problem zu haben und ließen sich auch von unserer Anwesenheit nicht stören.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 90 / Kinder: 40 / Alter (ca.): 4-13

Im Sportpark in Neu-Isenburg wurde heute anders Sport gemacht. Statt Fahrrad fahren konnte auf Dreirädern trainiert werden, die mit ihrem zusätzlichen Sitz für weitere Kinder auch verschiedene Schwierigkeitsstufen besaßen. Die Armmuskulatur konnte am Ball-an-der-Schnur-Spiel gestärkt werden, wo der Ball mit so viel Kraft wie möglich mit dem Schläger geschlagen werden musste. Für Reflexteste sorgten das Airhockey, die Hattricks und das Jakkolo. Als Ganzkörpertraining diente das Luftkissen, das schon für den ein oder anderen Muskelkater gesorgt hatte. Und sogar Gewichte heben war möglich, mit den Kisten von den Rollenrutschen, die vom Ende der Rutsche bis zum Beginn getragen werden mussten. So lustige Sportstunden hatte es hier noch nie gegeben.

In der Nacht vor dem Weltkindertagsfest im Günthersburgpark hatte es heftig geregnet und zusätzlich zu der Sorge, ob es auch an diesem Tag regnen sollte, gab es noch eine weitere: Da wir unsere Autos und Anhänger auf der Wiese platzieren, um möglichst nah am Spielgeschehen zu sein, waren im letzten Jahr zwei Anhänger stecken geblieben.

Vorsorglich hatten wir dieses Mal Holzplatten zum Unterlegen mitgenommen und hofften nun auf das Beste. Zumindest zum Aufbau lief noch alles wie geschmiert. Die Bögen am Eingangsbereich waren schnell aufgebaut, genau wie der Kletterturm, das Aerotrim, die Bühne, das große Schminkzelt und der Bastelbereich. Ein wenig länger dauerte es bei den zwei Bullen, dem Kleinkindbereich, der Luftkissenlandschaft und der Handarbeitsstation. Doch gemeinsam schafften wir es dennoch, eine halbe Stunde vor Spielbeginn fertig zu sein und genossen unsere Pause mit einem Würstchen oder einer Brezel. Während die Schlange im letzten Jahr schon vor Beginn über den ganzen Platz reichte, so kamen die Kinder mit ihren Eltern und Großeltern heute erst nach und nach. Die Wiese füllte sich trotzdem schnell und schon bald war das Singen und Schreien der Kinder zu den Liedern und Spielen auf der Bühne über die gesamte Fläche zu hören. Auch an den anderen Spielstationen war der Geräuschpegel nicht niedriger, aber nachdem das Spielfest am Riedberg so wenig besucht war, freuten wir uns nun umso mehr, dass so viele Personen heute hierhergekommen waren. Mit einem wunderschönen Sonnenuntergang im Hintergrund, bauten wir schließlich ab. Anstatt der Anhänger, blieben zwei Autos stecken, die wir mit vereinten Kräften wieder aus der Wiese befreiten und uns dann endlich voneinander verabschiedeten.

Mitarbeitende: 35 / Besuchende: 3.000 / Kinder: 1.300 / Alter (ca.): 2-13

KALENDERWOCHE 39 (26.09. – 02.10.2022)

In dieser Woche fanden gleich zwei Flüchtlingstouren statt. Ziel der ersten war der Solmspark in Rödelheim. Da es keinen Stromanschluss gab, musste auf das Hüpfkissen verzichtet werden, aber bei dem täglich wechselnden Spielangebot fiel dies gar nicht auf. Am Montag war es noch ruhig auf dem Platz. Die meisten Kinder wussten nicht, dass wir da sein würden und durch den Regen wollten nicht viele am Nachmittag nach draußen. Doch schon am Dienstag lichteten sich die Wolken und der Park füllte sich. Heute stand zusätzlich eine Slackline auf der Wiese. Erst vorsichtig, dann immer mutiger balancierten die kleinen Akrobaten über das Seil. Am Anfang wurden sie noch durch eine helfende Hand gestützt, doch schon nach kurzer Zeit liefen sie ganz allein und versuchten sich an kleinen Drehungen oder Sprüngen. Auch der Basteltisch, die Springseile und die restlichen Gegenstände, die in den nächsten Tagen ihren Weg zum Solmspark fanden, stießen auf große Begeisterung.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 107 / Kinder: 68 / Alter (ca.): 2-13

Bei der zweiten Tour in die Lissaboner Straße, gestaltete sich die Kommunikation zu Beginn etwas schwierig. Der Aufbau am ersten Tag wurde zu einer Herausforderung, da die Kinder sofort mit den Spielgeräten spielen wollten. Die Malbilder, die in der Woche immer wieder ihren Weg auf den Platz fanden, kamen sehr gut an, doch am

beliebtesten waren die Fahrzeuge, mit denen sie um die Grünfläche ihre Kreise ziehen konnten. Auch auf dem Luftkissen hatten die Kinder viel Spaß, sodass wir bald ein größeres mitnahmen, um die Freude zu verdoppeln. Für den letzten Tag wurden das große Luftkissen, große Fahrgeräte und Bügelperlen für eine Perlenkette aufgebaut. Hierüber freuten sich die Kinder ganz besonders.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 40 / Kinder: 30 / Alter (ca.): 3-13

Auf der Nordendtour geschah am Mittwoch etwas Besonderes: Zum ersten Mal konnte nach der Ankunft direkt mit dem Aufbau angefangen werden. Was an diesem Tag anders gelaufen ist, wollt ihr wissen? Die Heidestraße war erstmals frei von Autos. Das hieß, kein Warten auf den Abschleppdienst und sofortige Sperrung der Straße. Zur Feier des Tages wurden dafür auch die Rollenrutsche, das Hüpfkissen, die Fahrgeräte, die Holzspiele und sogar der Basteltisch aus dem Auto geräumt. Bei so viel Spielzeit blieb auch genügend Freiraum für den Auf- und Abbau. Die Heideplatz-Kinder waren kaum zu halten. Mit großem Geschrei stürzten sie sich auf alle Spielmöglichkeiten und waren bis zum Abend nicht von ihnen wegzubekommen. Für die nächste Woche wünschten wir uns wieder eine Straße ohne parkende Autos.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 100 / Kinder: 70 / Alter (ca.): 1-13

„Wie wollen wir unseren Stadtteil besser gestalten?“ Unter diesem Motto stand das Stadtteiltreffen des Praunheimer Quartiersmanagements, dass am Samstag stattfand. Ort der Veranstaltung war das Vereinshaus und die nebenliegende Wiese. Viele fleißige Eltern hatten eigens für diesen Anlass verschiedene Speisen vorbereitet, an denen sich alle bedienen konnten. Schon früh am Morgen trafen sie sich und bauten draußen Tische, Bänke und eine große Tafel auf, an der Ideen gesammelt werden konnten. An der Seite blieb eine freie Fläche, da im Laufe des Tages Musizierende erwartet wurden, die gemeinsam mit den Kindern Musik machen wollten. Als wir am Nachmittag dazukamen, wurden wir fröhlich begrüßt. Die Kinder genossen vor allem das Springen auf dem Hüpfkissen. Da die Kinder sich bereits untereinander kannten, kam es oft zu spielhaften Rangeleien, doch auf die kleinsten wurde dennoch geachtet. Diese freuten sich jedoch, wenn die älteren sie in ihre Spiele miteinbezogen und aufs Luftkissen warfen. Am Abend wurde alles gemeinsam abgebaut. Die Vorschläge zur Gestaltung des Stadtteils wurden mitgenommen und hoffentlich umgesetzt sein, wenn wir das nächste Mal wieder vorbeikommen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 100 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 3-14

Auch an diesem Sonntag führte der Weg zum Deutsche Bank Park. Statt einer Rollenrutsche war dieses Mal jedoch der Schminktisch mit dabei. Die Ersatzstation wurde zum vollen Erfolg. Jedes einzelne Kind und selbst ein paar der Erwachsenen fanden den Weg an den Tisch und wollten ihr Gesicht verzieren lassen. Egal, ob als Fußball,

Blumenwiese, Krümelmonster oder Schildkröte, am Ende des Tages ließ sich wohl jedes Motiv in einem der Gesichter wiederfinden. Auch wir waren zufrieden, unsere Kreativität heute bis an ihre Grenzen getestet haben zu können.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 230 / Kinder: 80 / Alter (ca.): 4-13

KALENDERWOCHE 40 (03.10. – 09.10.2022)

Nur wenig war in dieser Woche auf der Flüchtlingstour in Seckbach los. Dies hinderte die Kinder jedoch nicht daran, so wild zu spielen, dass wir das Gefühl hatten, der Platz wäre voll. Nachdem es am ersten Tag zu Auseinandersetzungen an der Rollenrutsche kam, beschlossen wir, diese am nächsten Tag nicht aufzubauen. Für die restliche Woche gab es hier keine Probleme mehr und auch an den anderen Stationen wurde nach einer kleinen Eingewöhnungszeit harmonisch gespielt.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 45 / Kinder: 40 / Alter (ca.): 2-13

Die einwöchige Tour zum Spielplatz Am Neuenberg verlief etwas anders als die gewöhnlichen Einsätze. Jeden Vormittag halfen die Kinder beim Aufbau der Geräte und suchten sich eine besondere Aktion für den Tag aus. So wurde im Laufe der Woche gemalt, gebastelt, Seil gesprungen und die Slackline ausprobiert. Die größte Begeisterung galt allerdings dem Fußball. Mit Hütchen und Bänken wurde ein Parkour aufgebaut, der so schnell wie möglich durchlaufen werden musste. Den krönenden Abschluss bildete ein Fußballspiel, indem jedoch nicht zwei, sondern gleich drei Teams gegeneinander antraten. Das sorgte zwar für ein großes Durcheinander, doch dafür war auch der Spaß doppelt so hoch.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 170 / Kinder: 130 / Alter (ca.): 3-14

Als mehrere rote Spielmobile am Sonntagabend auf einmal durch die Straßen Berlins fuhren, bekam dies niemand mit. Alle waren bereits zu Bett gegangen, da am nächsten Tag das große Kinderfest stattfinden würde und hierfür wollte man ausgeruht sein. Demnach war die Überraschung umso größer, als die Kinder auf besagtem Fest plötzlich Rollenrutsche, Hüpfkissen, Kleinspiele und Fahrgeräte mit dem typischen gelb-roten Sticker erblickten. Mit Besuch von so weit weg hatte keine/r gerechnet, doch die Freude war groß. Da das Spielmobil nur einmal im Jahr den Weg Richtung Norden wagt, versuchten die Kinder, alle Spielgeräte einmal benutzt zu haben, um später in der Schule und im Kindergarten von ihren Erfahrungen erzählen zu können. Das Spielmobil dagegen blieb noch eine weitere Nacht und machte sich am frühen Dienstagmorgen wieder auf den Weg nach Frankfurt. Denn auch wenn die Reise nach Berlin ein spannendes Abenteuer war, so ist das Spielmobil doch in Frankfurt zu Hause.

Mitarbeitende: 7 / Besuchende: 2000 / Kinder: 1100 / Alter (ca.): 1-18

Wie schon am Sonntag, ging es auch am Montag ins Waldstadion. Nachdem das Schminken am Vortag so ein großer Erfolg gewesen war, wurde auch heute die Rollenrutsche gegen die Pinsel und die bunten Farbdosen getauscht. Die Entscheidung war passend: in einer langen Schlange standen große und kleine Menschen und warteten geduldig, bis sie an der Reihe waren. Dabei unterhielten sie sich über mögliche Motive und tauschten Ideen aus. Viele freuten sich, etwas anderes als am Vortag ausprobieren zu können und so hatten auch wir wieder viele neue Gestalten, die wir auf die Gesichter zaubern konnten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 230 / Kinder: 80 / Alter (ca.): 4-14

Durch den ständigen Regen am Mittwoch blieb der Heideplatz erstaunlich leer. Nur die Stammkinder hatten sich wetterfeste Kleidung geschnappt und ihre Eltern hinter sich her auf die Spielstraße gezerrt. Dass das Hüpfkissen nicht aufgebaut werden konnte, war ihnen klar, doch sie freuten sich besonders darauf, mit den Dreirädern und Bobbycars durch die Pfützen zu fahren und dabei alles um sie herum nass zu spritzen. Sogar die Eltern, die leider nicht an Regenklamotten gedacht hatten. Leider bedeutete dies aber, dass die meisten schon früh nach Hause gingen, um sich abzutrocknen und den Regen von drinnen zu beobachten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 55 / Kinder: 40 / Alter (ca.): 1-13

An diesem Freitag beschlossen die Kinder Rödelheims, den Start in das Wochenende voll auszukosten. Als große Meute stürmten sie den Zentmarkweg, auf dem das Spielmobil stand. Ihre ausgelassene Art machte auch uns gute Laune und trotz des Windes ließen die ersten bald ihre Jacken an der Seite liegen. Bei dem ganzen Getobe kam es jedoch auch bald zu ersten Streitigkeiten. Bei so viel Besuch, kam nicht immer jedes Kind sofort an die gewünschte Spielstation und das sorgte für Frustration. Glücklicherweise ließen sich Uneinigkeiten aber rasch klären, sodass niemand am Abend frustriert nach Hause ging.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 200 / Kinder: 150 / Alter (ca.): 2-13

Das Spielmobil kann für die unterschiedlichsten Anlässe gebucht werden: Geburtstage, Hochzeitsfeiern, Großveranstaltungen, Stadtfeste und noch vieles mehr. Besonders häufig jedoch sind Buchungen vom Quartiersmanagement, die in ihrem Stadtteil für ein abwechslungsreiches Jahr sorgen wollen. So war es auch am Samstag im Gallus. In der Nähe des Cafés am Quartierspavillon, das ein Treffpunkt für viele der Bewohnenden war, räumten wir das gesamte Spielmobil aus. Während die Erwachsenen sich also unterhielten und in Ruhe Kaffee und Kuchen verspeisten, durften ihre Kinder den Tag mit Rutschen und Hüpfen verbringen, definitiv die bessere Art, den Samstag zu nutzen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 90 / Kinder: 40 / Alter (ca.): 2-15

Welches Fest darf im Herbst nicht fehlen? Das Niederräder Suppenfest natürlich! Und selbstverständlich konnten auch wir so ein Erlebnis nicht verpassen und machten uns am Samstag gleich auf ins Geschehen. Mit im Gepäck hatten wir keine Suppe, dafür aber genügend Spielgeräte, um jedem Suppenkasper einen Grund zum Bleiben zu geben. Somit bot die Veranstaltung für alle etwas und als sich auch noch ein paar Sonnenstrahlen ihren Weg durch die Wolken bahnten, wurde der Samstag wirklich zum idealen Herbsttag.

Zum ersten Mal in diesem Jahr fand ein Spielfest Indoor statt. Da es langsam immer kühler wurde und die Sonne durch Wolken und Regen abgelöst wurde, waren Spielfeste im Freien weniger sinnvoll. So hatte sich schon seit einigen Jahren die Tradition entwickelt, ein großes Spielfest im Saalbau Bornheim zu veranstalten. Das Gebäude bot genug Platz für mehrere Hüpfburgen, die Eisenbahn, einen Bereich für Kleinkinder, Bastel- und Schminktische, Kleinspiele und noch viel mehr. Viele freuten sich, zum ersten Mal seit Langem endlich wieder den Saalbau als Spieleparadies erleben zu können und bald platzte der Raum aus allen Nähten. Wo man auch hinblickte, überall rannten Kinder umher, Taschen und Jacken lagen wild verstreut und Eltern liefen ständig umher, um ihre Kinder zu finden. Wer eine kurze Auszeit von all dem Lärm und dem Durcheinander brauchte, konnte sich am Bistro mit Getränken und Kuchen ausstatten und eine kleine Pause gönnen. Danach ging es wieder auf ins Geschehen. Erst als es schon lange dunkel war, verließen die Besuchenden den Saal und wir räumten alles auf. Von den Aktionen des Tages war am nächsten Tag nichts mehr zu sehen.

Mitarbeitende: 26 / Besuchende: 500 / Kinder: 200 / Alter (ca.): 1-16

KALENDERWOCHE 41 (10.10. – 16.10.2022)

In dieser Woche wurden gleich drei fünftägige Einsätze gefahren. Der erste Einsatz fand am Bockenheimer Kurfürstenplatz statt. Der Platz lag so zentral, dass zusätzlich zu den regulären Besuchenden auch immer wieder vorbeilaufende Kinder anhielten, um sich eine kurze Auszeit vom Einkaufsstress zu nehmen und für einige Minuten den fahrbaren Spielplatz besetzten, bis sie von ihren Eltern in die Stadt geführt wurden. Viele von ihnen schauten auch auf dem Heimweg wieder vorbei. So blieb es selbst an regnerischen Tagen voll und wir hatten ständig zu tun.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 106 / Kinder: 78 / Alter (ca.): 2-13

Am Montag war es auf dem Hof der Siedlungsgemeinschaft in Harheim noch ruhig. Die ersten Kinder zeigten sich erst am Nachmittag, als sie ihre Hausaufgaben beendet hatten. Da am Dienstag und Mittwoch die Sonne schien, kamen hier die meisten Kinder. Am Donnerstag war der Platz etwas leerer, dafür kam der PlayMais, den wir zum Bauen mitgebracht hatten, sehr gut an.

Da wurde sogar die Rollenrutsche ignoriert, die zum ersten Mal in dieser Woche auf der Wiese stand. Kaum zehn Kinder machten sich dafür am Freitag auf ihren Weg zum Spielmobil, schließlich schüttete es aus Eimern. Für die restlichen Kinder gab es dafür eine Überraschung: Heute wurde Popcorn gemacht und bei so wenigen Kindern bekam jedes etwas ab. Die gesamte Woche über wurden wir von den Mitarbeitenden der DRK und den Anwohner/-innen mit Kaffee versorgt. Wir bedanken uns noch einmal herzlich bei ihnen.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 100 / Kinder: 70 / Alter (ca.): 3-10

Von Montag bis Freitag ging es in die Obermainanlage im Ostend. In der direkten Umgebung lagen gleich mehrere Einrichtungen für Kinder und so kam es, dass nicht nur vereinzelnd Kinder, sondern oftmals ganze Schulklassen oder Hortgruppen die Parkanlage besuchten. Um dieser Masse ein ausreichendes Spielangebot zu ermöglichen, nahmen wir oft zusätzliche Kreativangebote mit. Vor allem die Strickliesel wurde mit Begeisterung aufgenommen und bald suchten sich befreundete Schulkinder gemeinsam Farben aus, um Freundschaftsarmbänder zu gestalten. Leider fiel der krönende Abschluss der Woche wortwörtlich ins Wasser. Die wenigen Kinder, die zum Spielen gekommen waren, flüchteten bald ins Trockene. Nur zwei Kindergartenkinder blieben standhaft. Als Belohnung wurden sie auf der Schaukel angeschubst so oft sie wollten, konnten sich auf den Dreirädern herumfahren lassen und an den Holzspielen so viele Revanchen fordern, wie es ihnen beliebte. Doch auch sie mussten irgendwann gehen und wir machten uns früher als geplant auf den Weg ins Wochenende.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 115 / Kinder: 96 / Alter (ca.): 2-14

Auf der Wiese in Preungesheim standen an diesem Dienstag pünktlich um 14:00 Uhr alle Spielgeräte eines Spielmobils und ein Schminktisch mit Schminkutensilien zur Nutzung bereit. Die Kinder, die von der Schule nach Hause liefen, jubelten. Selten hatten sie so schnell ihre Sachen abgelegt und gegessen, um wieder zurück zu rennen. Wen interessierten denn schon Hausaufgaben oder zu Hause bleiben, wenn stattdessen auf Hüpfkissen gesprungen oder mit den Fahrzeugen die Schotterwege befahren werden konnten. Als die Lehrer/-innen am nächsten Tag jedoch die Hausaufgaben kontrollierten, wunderten sie sich, dass kaum jemand sie gemacht zu haben schien.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 140 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 3

Ein weiterer Mittwoch, ein weiterer Tag auf dem Heideplatz. Die Nordendtour neigte sich jedoch langsam dem Ende zu und da die Eltern und Kinder dies bereits wussten, beschlossen sie, trotz Wind und Wetter dennoch der Spielstraße einen Besuch abzustatten. Da viele von ihnen bereits früher ankamen, halfen sie fleißig beim Aufbau und entschieden, auch die für Regen ungeeigneten Geräte rauszuholen. Diese Dreistigkeit zahlte sich jedoch aus. Während der gesamten Spielzeit fiel nicht ein Tropfen vom Himmel und beim ständigen Hin- und Herrennen war der kühle Wind mehr eine

Erleichterung als eine Belastung. Auch beim Abbau packten sie kräftig mit an und verabschiedeten sich mit wildem Winken vom roten Spielmobil.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 70 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 2-13

Die Kinder der Kita St. Anna in Hausen durften das Ende der Woche heute etwas anders verbringen. Anstatt Bücher zu lesen, sich am Puzzeln zu versuchen oder mit Wachsmalstiften zu kritzeln, zogen sie sich alle warm an und stürmten den Hof. Ihr Ziel war nicht das große Klettergerüst, sondern die Spiele, die wie aus dem nichts dahinter aufgetaucht waren. Die ersten kletterten direkt die Leiter der Rollenrutsche hoch, um den Ausblick zu genießen und sich anschließend auf die abenteuerliche Fahrt nach unten zu machen. Die nächsten Kinder setzten sich auf das Kindertaxi und die Dreiräder mit den zusätzlichen Sitzen. Sie hatten eine Fahrt durch die Kita geplant und voll beladen fuhren sie los. Auf die Übrigen wartete ein leuchtendes Luftkissen, vor dem sich bald Schuhpaare stapelten, dann jedes Kind wusste genau: Springen ist nur ohne Schuhe erlaubt. Nur die Holzspiele wurden missachtet. Lange auf einem Platz zu stehen, wurde auf Dauer einfach zu kalt.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 130 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 2-6

Mit gleich zwei außergewöhnlichen Geräten machte sich das Spielmobil am Freitag auf den Weg nach Hanau. Für drei Tage sollte hier das Aerotrim und der Bulle stehen. Aufgrund des Regens trauten sich nur wenige der Besuchenden auf das Aerotrim, doch das Bullriding, das vorsorglich unter einem Zelt aufgebaut worden war, wurde dauerhaft besetzt. Kinder und Erwachsene jeden Alters wagten sich auf das Tier und testeten ihr Geschick, indem sie sich auf dem Sattel hielten. Als am letzten Tag sogar ein Kind in Cowboystiefeln und einem passenden Hut auftauchte und lässig alle Rekorde brach, wussten wir, hier würden wir wieder hinkommen.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 217 / Kinder: 120 / Alter (ca.): 1-14

Nicht ein einziger Elternteil ließ sich am Samstag im Gustavsburgpark im Gallus blicken. Zu Recht! Für einen Nachmittag gehörte der Platz allen Kindern und sie entschieden, wer diesen betreten durfte. Nur für drei Erwachsene wurde eine Ausnahme gemacht und diese trugen rote Shirts und hatten Bestechungsmaterial dabei. Es benötigte eine Rollenrutsche, vier Holzspiele, mindestens acht Fahrzeuge und Schminksachen, bis die Kinder den Zutritt erlaubten. Während sie den Tag über fröhlich Gebrauch von den Bestechungsangeboten machten, saßen die Spielmobiler/-innen am Schminktisch und bemalten die Gesichter der vorübergehenden Platzbesitzenden.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 100 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 4-15

Der Schwimmverein in Höchst beschloss am Samstag, das Schwimmbad nicht zu besetzen und den Tag draußen zu genießen. Damit das nicht zu langweilig wurde, war das Spielmobil eingeladen worden. Diese Alternative wurde mit großer Freude aufge-

nommen. Die meisten Kinder kannten das Spielmobil schon von Stadtfesten und anderen Einsätzen und wussten daher bereits, was sie erwartete. Frühzeitig war ein grober Plan erstellt worden, sodass die Kinder an den Stationen regelmäßig rotierten, um lange Wartezeiten oder Auseinandersetzungen zu vermeiden. Der Plan ging auf und alle genossen die Zeit, bis sie sich am Abend auf den Weg nach Hause machen mussten.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 75 / Kinder: 25 / Alter (ca.): 2-13

KALENDERWOCHE 42 (17.10. – 23.10.2022)

Der Einsatz nach Bockenheim von Montag bis Freitag verlief sehr abwechslungsreich. Während an den ersten beiden Tagen nur so wenige Kinder auftauchten, dass kaum etwas zu tun war, wurde der Platz am Mittwoch plötzlich überflutet. Von Anfang bis Ende war kein Gerät unbenutzt und auch diejenigen, die gerade nicht an ihre favorisierte Station konnten, fanden Beschäftigungsmöglichkeiten wie beispielsweise Verstecken spielen. Am Freitag war die Anlage jedoch wieder wie leergefegt und bis heute können wir uns nicht erklären, woran das gelegen hat.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 146 / Kinder: 127 / Alter (ca.): 2-15

Der Einsatz in den Volkspark am Niddatal verlief dagegen um einiges gemäßigter. Da die Wiese etwas abgelegen stand, wussten die meisten am ersten Tag noch nichts vom Besuch des Spielmobils. Erst als die Schulkinder nach dem Unterricht durch den Park liefen, sahen sie das rote Auto. Dennoch blieb es aufgrund des Regens ein ruhiger Tag. Da es keinen Stromanschluss gab und das Hüpfkissen nicht betrieben werden konnte, wurde nach weiteren Spielmöglichkeiten gesucht. Basteln und Malen klang nach einer hervorragenden Idee und um diese auch im Regen durchführen zu können, nahmen wir kurzerhand ein Zelt mit, sodass der Tisch und die Utensilien trocken blieben. Wer gerade nicht für die nötige Halloween-Dekoration sorgen wollte, konnte sich zur Kampfstunde anmelden. Da einige Kinder sich vorher beim Toben verletzt hatten, machten wir kurzerhand eine Kampfschule auf. So konnten die Kinder miteinander kämpfen, wurden aber beaufsichtigt und das Verletzungsrisiko minimiert.

Mitarbeitende: 2-3 / Besuchende: 62 / Kinder: 39 / Alter (ca.): 3-13

Der Einsatz in die Lissaboner Straße wurde besser vorbereitet. Schon in der vorigen Woche waren Plakate aufgehängt worden, die den Besuch des Spielmobils ankündigten. Dank den Plakaten fanden sich bereits am ersten Tag schon einige Kinder zusammen. Ab Dienstag wurden es leider immer weniger, da das Wetter stets schlechter wurde. Auch am letzten Tag kamen nur wenige Kinder aus dem nebengelegenen Hotel. Dennoch hatten alle viel Spaß. Die Betreuenden versorgten uns mit Mittagessen, sanitären Anlagen und Strom für das Luftkissen, sodass den Kindern auch diese Spielstation nicht verwehrt wurde.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 90 / Kinder: 70 / Alter (ca.): 3-13

Es war der vorletzte Mittwoch auf der Spielstraße Heideplatz, bevor das Spielmobil in die Winterpause gehen würde. Zur Feier des Tages standen wieder einmal zwei Autos auf der Straße und zum vielleicht letzten Mal in diesem Jahr konnten die Kinder den Abschleppwagen bestaunen, der die Autos auf seinem großen Anhänger davonfuhr. Kichernd beobachteten sie danach den Besitzer eines Autos, der sich auf der Suche nach seinem Auto verzweifelt am Kopf kratzte. Abgesehen von der Rollenrutsche waren alle Spielgeräte aufgebaut worden und die Heideplatzkinder genossen jede Sekunde beim Hüpfen auf dem Luftkissen, beim schnellen Herabfahren mit den Fahrzeugen und an den Holzspielen, an denen sie ihren Lernfortschritt des Jahres unter Beweis stellten. Auch beim Abbau hatten sie sich deutlich verbessert und wussten selbstständig, wie die Geräte zusammengeräumt und im Auto verstaut wurden. Und so neigte sich auch der vorletzte Tag dem Ende zu.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 70 / Kinder: 30 / Alter (ca.): 1-8

Die Hortkinder der Karmeliterschule durften ihre Freizeit am Donnerstag etwas anders verbringen. Anstatt wie sonst an diesen kalten Tagen im Drinnen zu sitzen und Brettspiele zu spielen, zogen sie sich ihre Jacken an und liefen nach draußen. Zusätzlich zu den Klettergerüsten und Schaukeln standen nun auch eine Rollenrutsche, ein Hüpfkissen, ein Ball-an-der-Schnur, weitere Holzspiele und die verschiedensten Fahrgeräte zwischen den Gebäuden. Etwas abseits unter einem Dachvorsprung lag ein Tisch, auf dem sich Schminkdosen, Pinsel, Becher und ein Spiegel befanden. Als die Eltern am Abend ihre Kinder abholten, wunderten sie sich, dass diese bereits Jacken und Schuhe anhatten und ihre Gesichter sehr viel farbenfroher wirkten.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 60 / Kinder: 40 / Alter (ca.): 6-13

Die Schüler/-innen der Günderrodeschule konnten sich am Freitag vor Aufregung kaum auf ihrem Platz halten. Nicht nur war dies der letzte Tag vor dem Wochenende, nein, wie aus dem nichts hatte auf einmal das Spielmobil auf ihrem Schulhof gestanden. Bis zur Pause mussten sie sich noch gedulden, doch mit dem ersten Klingeln stürmten sie nach draußen, um die Lage zu erfassen.

Wir dagegen hatten die Wartezeit genutzt, das Auto bereits ausgeräumt und warteten auf die zahlreichen Kinder, die nun den Hof belagerten. Eine gelungene Überraschung, das fanden alle und auch wenn der Unterricht dadurch weniger ergiebig war, so ließ sich das für einen Tag entschuldigen, schließlich war es Freitag und nicht alle Tage kam das Spielmobil zu Besuch.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 115 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 6-13

In der Kita St. Martin im Gallus waren die Tore am Freitag für alle geöffnet. Es wurde Kaffee und Kuchen angeboten und die Erwachsenen des Viertels hatten die Möglichkeit, sich gemütlich zusammenzusetzen und miteinander zu reden. Für die Kinder dagegen wartete eine große Spielfläche mit allen möglichen Spielgeräten für Kinder jeden Alters. Am meisten Begeisterung erzeugte die Rollenrutsche, auf der schon Kisten bereitstanden, mit denen sie auf den Rollen hinabfahren konnten. Nachdem alle einmal vorwärtsgefahren waren, probierten sie das Rückwärtsfahren aus. Danach wurde zu zweit gefahren und schließlich auch mit Anschubsen. Ein schöner Tag für alle Beteiligten und da am nächsten Tag Wochenende war, konnte dieser sogar noch ein wenig in die Länge gezogen werden.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 35 / Kinder: 30 / Alter (ca.): 3-14

Ausnahmsweise hatte die Kita Mainhafen in dieser Woche auch am Samstag geöffnet. Wer noch kein Wochenendprogramm zusammengestellt hatte und nun verzweifelt nach Beschäftigungsmöglichkeiten für sich und die Kinder suchte, wurde hier ein Ausweg geboten. Bis 16:00 Uhr stand das Spielmobil in der Kindertagesstätte, offen für alle Kinder. Das Angebot wurde gerne entgegengenommen und direkt nach dem Mittagessen machten sich die Kinder mit Anhang auf den Weg, um beim Spielen und Toben ihre überschüssige Energie loszuwerden und am Ende des Tages todmüde ins Bett zu fallen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 60 / Kinder: 40 / Alter (ca.): 2-6

Gleich zwei Tage lang, Samstag und Sonntag, fuhren wir zum Rottweiler Platz. Das Parken gestaltete sich bereits am ersten Tag als Herausforderung, doch da wir schon oft an den unmöglichsten Stellen halten mussten, bewältigten wir diese mit Bravour. Da uns bereits zuvor mitgeteilt wurde, dass kein Stromanschluss vorhanden war, rechneten wir damit, dass Hüpfkissen nicht ausräumen zu können. Doch ein freundliches Nachbarpaar hatte dies mitbekommen und sorgte für eine Stromverbindung. Hierüber waren viele der Kinder froh, die als Zeichen ihrer Dankbarkeit das Luftkissen bis zum Abend nicht verließen. Auch einen Schminktisch hatten wir mitgebracht und da der Platz nicht überfüllt war, konnte jedes Kind sich bis zum Ende der Spielzeit schminken lassen, sofern es denn wollte. Der Einsatz verlief sehr entspannt, nur eine Situation führte zu Aufregung: Das Spielmöglichkeit ist eine Gelegenheit für Kinder auch einmal wild zu Spielen und laut zu Toben.

Viele der Kinder nutzen die Gelegenheit auch, um spielerisch miteinander zu kämpfen. Solange es hier nicht zu Verletzungen kommt und die Kinder aufeinander achten, ist dies in Ordnung. Ein/-e Angestellte/-r behält die Situation dennoch ständig unter Kontrolle. Als ein Mann sich also über das wilde Spielen beschwerte und drohte, sich an die Vorgesetzten zu wenden, brachte dies die ausgelassene Stimmung der Kinder beinahe zum Kippen. Denn wenn sie nicht einmal hier die Möglichkeit haben, frei zu Toben, wo dann?

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 100 / Kinder: 60 / Alter (ca.): 2-13

KALENDERWOCHE 43 (24.10. – 30.10.2022)

In den Carl-von-Weinberg-Park ging es für das Spielmobil von Montag bis Freitag. Trotz der herbstlichen Jahreszeit beschloss das Wetter, hier alle zu verschonen und ihnen ein paar letzte sonnige Tage zu gönnen. Das Hüpfkissen konnte ohne Probleme die ganze Woche aufgebaut werden und auch die Holzspiele mussten den Regen nicht fürchten und das war gut so, denn jedes Spielgerät wurde dringend benötigt. Die ganze Woche über stürmten die Kinder den Platz und nicht ein Gerät blieb ungenutzt.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 137 / Kinder: 122 / Alter (ca.): 2-13

Der Westendplatz hätte ein perfekter Ort für die dieswöchige Tour werden können mit der großen Spielfläche und dem nebengelegenen Kiosk, doch leider gab es keinen Strom. Also hieß es: Stromgenerator her oder Basteltisch raus. Da der Generator gerne mal streikte, wurde es jeden Tag eine Überraschung, was wohl heute auf dem Westendplatz stehen würde. Rollenrutsche, Kleinspiele und Fahrgeräte waren dafür aber verlässliche Stammgäste, die jeden Tag aufs Neue für große Freude sorgten.

Mitarbeitende: 2-3 / Besuchende: 154 / Kinder: 102 / Alter (ca.): 3-13

Die Tour zum Rebstockpark war am Montag noch relativ ruhig. Von Tag zu Tag sprach sich die Nachricht unseres Besuchs jedoch herum, bis am Mittwoch die höchste Zahl erreicht war. Am Beliebtesten waren das Luftkissen und Speckstein, was wir in der zweiten Hälfte der Woche mitbrachten. Auch ein paar Familien aus dem Stadtteil Nied kamen zu uns und fragten uns, wann wir dort unseren nächsten Einsatz haben würden. Alles in allem waren die Kinder sehr zufrieden. Nur für uns war es etwas unangenehm, da keine sanitären Anlagen zur Verfügung gestellt worden waren, was bei sechs Stunden Einsatz doch nötig gewesen wäre.

Mitarbeitende: 2-3 / Besuchende: 190 / Kinder: 130 / Alter (ca.): 2-13

Die Schüler/-innen der Heinrich-Seliger-Schule durften sich am Montag besonders freuen. Für einen Großteil des Tages kam das Spielmobil, um sie alle zu unterhalten. Mit Rollenrutsche und dem ganzen Rest verwandelte sich der Schulhof in einen klei-

nen Abenteuerpark, der nur für Schulkinder geöffnet war. Ähnlich wie in einem Freizeitpark bildeten sich an vielen Stationen schnell Schlangen, an denen die meisten geduldig warteten. Glücklicherweise waren die Wartezeiten sehr viel kürzer, sodass jedes Kind alle Geräte ausprobieren konnte.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 68 / Kinder: 60 / Alter (ca.): 6-10

Ein letztes Mal für dieses Jahr hieß es: Auf zum Heideplatz! Das Wetter war gut und alle Stammkinder hatten sich versammelt, um noch einmal die Abschleppwagen in Aktion zu sehen. Dann halfen sie alle, die Spielgeräte aufzubauen, was uns ein weiteres Mal zeigte, wie viel Zeit wir gemeinsam verbracht hatten. Die Spielzeit verging wie im Flug mit viel Gelächter und Getobe. Auch beim Abbau wurden wir fleißig von unseren Nachwuchsspielmobiler/-innen unterstützt. Wie jedes Jahr waren wir traurig, die Spielstraße für den Winter verlassen zu müssen, doch wir freuten uns bereits auf das nächste Jahr, indem wir die meisten Kinder wiedersehen würden.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 160 / Kinder: 100 / Alter (ca.): 2-8

Für das gesamte Wochenende konnten die Kinder der Schönbornstraße im Gutleutviertel sich Schminken lassen, auf einem Luftkissen hüpfen, die Rollenrutsche hinuntersausen, auf Dreirädern und Bobbycars umherfahren oder sich an den Holzspielen erbitterte Wettkämpfe liefern. Die Nachricht verbreitete sich schon am ersten Tag so schnell weiter, dass ein paar Stunden später auch viele Kinder außerhalb der Schönstraße das Spielangebot nutzen. Leider wurde dadurch der Platz schnell überfüllt, sodass nicht mehr alle Kinder jedes Spielgerät ausprobieren konnten. Trotzdem fanden die Kinder auch andere Möglichkeiten, sich zu beschäftigen und es kam nicht zu Auseinandersetzungen.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 400 / Kinder: 300 / Alter (ca.): 1-14

KALENDERWOCHE 44 (31.10. – 06.11.2022)

Als wir am Montag auf den Schwarzen Weg in Griesheim einfuhren, wo wir die nächsten fünf Tage verbringen wollten, wunderten wir uns sehr. Statt fröhlichen Kindern besetzten auf einmal lauter Gruselgestalten die Spielgeräte. Hexen, Vampire, Geister und Kürbisse rutschten die Rollenrutsche hinab oder fuhren kreischend mit den Fahrzeugen. Erst ein Blick auf den Kalender beruhigte uns: Es war Halloween und wer ganz genau unter die unheimlichen Masken und die Schminke blickte, konnte dahinter die Kinder erkennen, die uns in den folgenden Tagen ganz ohne ihre großartigen Kostüme besuchen kamen.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 100 / Kinder: 85 / Alter (ca.): 3-14

Für sechs Stunden täglich ging es von Montag bis Freitag in den Neuen Rebstockpark. Da viele Kinder vormittags noch die Schule oder den Kindergarten besuchten, blieb es in den ersten zwei Stunden sehr ruhig. Doch nach dem Mittagessen und den Hausaufgaben gab es kein Halten mehr und sie stürmten auf den Platz. Die Pfützen, die sich durch den ständigen Regen gebildet hatten, eigneten sich gut, um mit den Kindertaxis und Dreirädern hindurchzufahren, fast so wie bei einer Wasserachterbahn. Auf das Hüpfkissen musste verzichtet werden, doch das fiel kaum auf, denn am Basteltisch konnten aus Kastanien und Holzstäben Tiere, Menschen oder Fabelwesen erschaffen werden. Trotz des herbstlichen Wetters fanden sich also genug Aktionen, um den Kindern eine Freude zu bereiten.

Die Kinder, die am Freitag den Abenteuerspielplatz Colorado Park besuchen wollten, mussten enttäuscht wieder nach Hause laufen. Der Spielplatz war nämlich geschlossen. Aufmerksame Nachbarn konnten über den Tag verteilt jedoch beobachten, wie immer wieder rote Autos auf den Platz fuhren und nicht wieder auftauchten und Passanten konnten klopfende und sirrende Geräusche vernehmen, nur unterbrochen durch leises Gemurmel. Und dann, als die Sonne langsam unterging und die Nacht hereinbrach, öffneten sich die Tore. Gegen einen kleinen Beitrag erwarben die neugierigen Besucher/innen die Möglichkeit, durch die Tore hindurchzugehen und das Geheimnis zu lüften. Den Kindern wurden Leuchtstäbe mitgegeben, mit denen sie auch die dunkelsten Winkel erkunden konnten und diese Gelegenheit ergriffen sie gerne. Die Dunkelheit hatte die üblichen bunten Bemalungen der vielen Hütten verschluckt und es wäre fast unheimlich, wären da nicht die vielen Lichter, die hinter jeder Ecke warteten. Egal, ob in Form von Lichterketten, kleinen Scheinwerfern, leuchtenden Stoffgestalten oder bunten Fratzen, hinter jeder Tür und in jeder Hütte gab es etwas Neues zu entdecken. Lichterzauber hieß die Veranstaltung und sie hielt, was sie versprach. Wer genug erkundet hatte, konnte es sich mit Stockbrot und warmen Getränken am Lagerfeuer gemütlich machen und den Geräuschen der Nacht lauschen.

Mitarbeitende: 10, Besuchende: 2.000, Kinder: 800 / Alter (ca.): 2-12

Eine der beliebtesten Aktionen des Spielmobils ist das Luftkissen. Deswegen gibt es von diesen ziemlich viele in allen möglichen Größen. Die kleinsten werden meistens auf Einsätze mitgenommen, da diese leicht zu transportieren und aufzubauen sind. Die größeren Luftkissen und Hüpfburgen werden vor allem bei Spielfesten aufgebaut, da für den Aufbau mehrere Personen benötigt werden. Das größte Luftkissen ist 10x10 Meter lang und genau dieses wurde am Sonntag in der Leichtathletikhalle in Kalbach verlangt, gemeinsam mit der Rollenrutsche. Das Luftkissen passte perfekt und da es sich um eine Sporthalle handelte, war diese auch hoch genug, sodass selbst die Turner:innen, die besonders hochspringen konnten, die Decke nicht berühren konnten. Für viele Kinder war das Luftkissen eine willkommene Abwechslung.

Sonst waren sie in der Halle, um für Meisterschaften zu trainieren oder um ihre Fähigkeiten beim Schulsport unter Beweis zu stellen. Nun konnten sie sich jedoch austoben, wie sie wollten, ohne Rücksicht auf die richtige Haltung oder die nötige Technik.

Mitarbeitende: 25 / Besuchende 2.000 / Kinder: 1.000 / Alter (ca.): 4-10

KALENDERWOCHE 45 (07.11. – 13.11.2022)

Wer am Freitagabend am Günthersburgpark vorbeilief, hielt erschrocken inne. Es sah so aus, als würde ein Teil des Parks brennen. Doch ein zweiter Blick machte deutlich, dass es sich nicht um einen Unfall handelte, sondern um ein abgezäuntes riesiges Lagerfeuer, dass aufmerksam von der Feuerwehr beobachtet wurde. Bei der Veranstaltung handelte es sich um das Martinsfeuerfest, dass jedes Jahr an diesem Ort stattfand. Schon am Vormittag waren große Holzscheite, und auch sonst alles, was an Holz zum Verbrennen übrig war, von den Mitarbeitenden der drei Abenteuerspielplätze und dem Spielmobil herbeigeschafft und zu einem großen Haufen gestapelt worden, der später angezündet wurde. Um das Feuer herum standen Zelte, an denen sich die Besuchenden Kinderpunsch, Glühwein, warme Suppe, Würstchen, Weckmänner, Brezeln und vieles mehr holen konnten, während sie sich durch die großen Flammen von außen und die warmen Speisen von innen wärmen ließen. Aus der Ferne tauchten immer mehr kleine leuchtende Punkte auf, die wie Glühwürmchen herumflogen und immer näherkamen. Bei den Glühwürmchen handelte es sich um lauter Laternen, die die Kinder mitgebracht hatten und die den Platz nun erstrahlen ließen. Erst als das Feuer schon weit heruntergebrannt war, machten sich die ersten auf den Weg nach Hause. Das Sandmännchen und die Zeit für die Gute-Nacht-Geschichte waren schon längst vorbei, doch trotzdem schliefen an diesem Abend alle Kinder und auch die Eltern schnell und zufrieden ein.

KALENDERWOCHE 46 BIS 48.(14.11. – 04.12.2022)

Die Winterzeit ist für das Spielmobil Ruhezeit. Oft ist das Wetter zu unbeständig, um draußen aufzubauen und bei den kalten Temperaturen bleiben die meisten lieber drinnen, auch wir Spielmobiler:innen. Um das Jahr dennoch gemeinsam zu beenden, hatte es im Jahr vor der Pandemie den Weihnachtsmarkt gegeben, der in der Halle stattfand und somit vor Wind und Wetter geschützt war. Mit Beginn der Pandemie fiel der Weihnachtsmarkt jedoch aus und als Alternative wurde die Plätzchenback-Tournee eingeführt. Und auch dieses Jahr fuhr der große Anhänger, der für diesen Anlass extra umgebaut wurde, vom 14. November bis zum 02. Dezember, jeden Montag bis Freitag an einen Platz, um mit den Kindern Plätzchen zu backen.

Um möglichst viele Orte zu erreichen, wurde in der Mitte der Woche gewechselt, sodass der Plätzchenanhänger von Montag bis Mittwoch an einem und Donnerstag und Freitag an einem anderen Ort stand. Je nach Wetterlage wurden unter einem Zelt oder im Freien mehrere Tische und Bänke aufgebaut, an denen die Kinder nacheinander ihren Teig ausrollen, ausstechen und schließlich verzieren konnten. Dann durften sie ihre Plätzchen mit Hilfe der Mitarbeitenden in den Ofen schieben und später wieder herausholen und schön verpackt mit nach Hause nehmen. Um die Wartezeit erträglicher zu gestalten, stand eine kleine Feuerschale bereit, an der Stockbrot gemacht werden konnte und Kinderpunsch oder Glühwein, sorgten dafür, dass auch die Hände an warmen Bechern gewärmt wurden. Auch in diesem Jahr erfreute sich diese Aktion großer Beliebtheit und viele Kinder und Eltern kamen vorbei und ließen sich von der weihnachtlichen Stimmung anstecken.

Der Teilnahmebeitrag lag bei 5 Euro und folgende Plätze wurden angefahren: Der Riedbergplatz, die Friedberger Warte, der Buchrainplatz, das Uhrtürmchen in der Berger Straße, der Friedberger Platz und der Kurfürstenplatz.

Auf der Quäkerwiese im Gallus war am Samstag einiges los. Durch die kahlen Bäume und Büsche waren das leuchtend rote Auto und die vielen Spielgeräte schon von weitem zu erkennen. Diejenigen, die keine Lust mehr hatten, länger zu Hause zu sitzen und es sich im Warmen gemütlich zu machen, hatten sich hier versammelt und nutzen alle Spielmöglichkeiten. Hüpfkissen, Rollenrutsche, Holzspiele und Fahrgeräte waren dauerhaft besetzt und zusätzlich gab es sogar einen Schminktisch, an denen die Kinder sich Gesicht oder Arme bunt bemalen lassen konnten.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 90 / Kinder: 70 / Alter (ca.): 2-9

KALENDERWOCHE 49 (05.12. – 11.12.2022)

Zum ersten Mal seit der Corona-Pandemie konnte im Ratskeller wieder der Weihnachtsmarkt aufgebaut werden. Vom 10. bis zum 23. Dezember konnten hier Kinder wie Eltern an verschiedenen Stationen Plätzchen backen, Lebkuchen verzieren, Kerzen ziehen, Weihnachtsschmuck basteln und vieles mehr. Für manche der Stationen wurde ein Teilnahmebeitrag erhoben, doch der Eintritt war ansonsten frei. An den Tischen konnte gemütlich gegessen werden. Wie immer wurden unter anderem warme Getränke, Würstchen, Brezeln und Gebäck angeboten, doch es konnte auch von zu Hause eigenes Essen mitgebracht werden. Sogar der Nikolaus hatte sich angekündigt und kam vorbei, um Schokolade zu verteilen und gemeinsam mit den Kindern Fotos zu schießen. Der Weihnachtsmarkt verlief sehr viel ruhiger als erwartet. Durch die lange Pause erwarteten wir viel Chaos und eine hohe Anzahl an Besuchenden, doch obwohl es nie leer war, kamen die Leute nach und nach, sodass es stets genügend freie Plätze und Material an den Stationen gab. Die Zeit im Ratskeller zeigte einmal mehr, dass die Winter- und Weihnachtszeit den Kindern ebenso viel Freude bieten kann, wie der Sommer.

Das Café Merci hatte am Samstag eine besondere Bitte: Im Rahmen einer Veranstaltung, benötigten sie eine Beschäftigung für ihre jüngsten Gäste und da diese drinnen stattfand, war die normale Spielmobilausrüstung ungünstig. Doch auch für geschlossene Räume gab es genügend Angebote und so standen wir schon morgens früh vor dem Café, um das Riesenlego, die Parkettbaustelle und das Airhockey aufzubauen. Während diese Geräte an großen Spielfesten oft für Kleinkinder angeboten werden, konnte heute beobachtet werden, dass Kinder wie Erwachsene in jedem Alter Spaß am Bauen von Legofestungen oder Parkettlabyrinthen haben können. Auch das Kinderschminken hatte seinen Weg hierher gefunden, aber die Motive wurden vor allem auf die Augen und Stirnpartie begrenzt, denn das Essen, das angeboten wurde, zerstörte jede andere Bemalung.

Mitarbeitende: 3 / Besuchende: 80 / Kinder: 40 / Alter (ca.): 3-13

KALENDERWOCHE 50 (12.12. – 18.12.2022)

Ein letztes Mal in diesem Jahr ging es in diesem Jahr auf den Atzelbergplatz. Normalerweise ist der letzte Schultag vor den Ferien hierfür reserviert, doch da diese erst kurz vor Weihnachten begannen, kamen wir schon am Donnerstag, um den Platz wie üblich gemeinsam mit den Kindern bespielbar zu machen. Die Kinder des Atzelbergplatzes halten jedes Wetter aus und so enttäuschten sie auch an diesem Tag nicht und sorgten dafür, dass die Spielfläche stets voll war.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 100 / Kinder: 97 / Alter (ca.): 3-15

Der letzte Einsatz des Jahres fand am Samstag statt und führte das Spielmobil zu Edin Motors in die Praunheimer Straße. Noch einmal konnten die Spielmobiler/innen die Rollenrutsche, das Luftkissen, die verschiedenen Fahrzeuge und die ganzen Holzspiele auf der Fläche verteilen. Wie immer fanden sich die meisten Kinder an der Rollenrutsche und am Luftkissen wieder, wo sie allein oder gemeinsam ihre Zeit verbrachten und sich verausgabten. Doch auch die Holzspiele standen selten unbenutzt und viele Wettkämpfe wurden vor allem an den Hattricks ausgefochten. Mit den Rollern, den Bobbycars und den Polenkern kundschafteten die Kinder das Gelände aus und fuhren sich gegenseitig an verschiedene Orte. Traurig bauten wir am Abend die Geräte wieder ins Spielmobil, fuhren zurück ins Lager und warteten auf den Beginn der Saison im nächsten Jahr.

Mitarbeitende: 2 / Besuchende: 120 / Kinder: 50 / Alter (ca.): 3-11

KALENDERWOCHE 51 (19.12. – 25.12.2022)

Einen Tag vor Heiligabend endete die Spielmobilsaison mit dem letzten Tag des Weihnachtsmarkts. Zum ersten Mal seit dem Beginn der Pandemie hatten wir wieder einen großen Teil der Spielfeste und jede Spielaktion durchführen können, selbst die, die durch die Pandemie erst entstanden waren. Es war schön zu erleben, wie sehr sich Kinder und Erwachsene freuten, alles wieder uneingeschränkt nutzen zu können und nachdem auch die Anmeldung und die Bändchenkontrolle endete, verkürzte sich die Wartezeit an den Kassen erheblich und sorgte für bessere Laune.

Trotz Wechsel des Abteilungsleiters und weniger Mitarbeitenden war es möglich, den normalen Spielbetrieb wieder aufzunehmen. Auch wenn es oft zu stressigen Momenten, chaotischen Phasen und Planänderungen kam, so war bei den Besuchenden hiervon kaum was zu merken.

Es war ein aufregendes und intensives Jahr für das Spielmobil und die Winterpause ist wohl verdient. Wir freuen uns, euch alle im nächsten Jahr wiederzusehen.

SPIELMOBIL
abenteuerspielplatz.de

MÄDCHENARBEIT BEI DER ABTEILUNG SPIELMOBILE

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Spielmobiles sind sowohl bei den wöchentlichen Touren in Parkanlagen und auf Schulhöfen sowie auch bei Großspielfesten oder Ferienspielen stets bemüht, Chancengleichheit zwischen Mädchen und Jungen herzustellen und in diesem Rahmen die Frankfurter Leitlinien zur Förderung von Mädchenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe umzusetzen.

Um das Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein zu stärken, um die Eigenständigkeit und Ich-Stärke von Mädchen – aber auch von Jungen – zu fördern, setzen sich die Spielmobiler*innen mit den unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen auseinander und versuchen durch spezifische Maßnahmen die Entwicklung einer adäquaten Geschlechtsidentität voranzutreiben. Dies geschieht beispielsweise durch Angebote wie Basteln und weiteren kreativen Aktionen, die besonders von Mädchen stark frequentiert werden, bei denen die Jungen aber selbstverständlich nicht ausgeschlossen werden. Auch bei Hüpfkissen und Rollenrutsche gibt es oftmals spezielle Zeiten, in denen nur Mädchen oder nur Jungen hüpfen bzw. rutschen dürfen. Dies bewirkt eine freiere Entfaltung der Jungen oder Mädchen, die sich nicht durch das andere Geschlecht bedrängt oder unter Druck gesetzt fühlen.

FERIENSPIELE

In den Sommerferien wurden nun schon zum 30. Mal die Ferienspiele am südlichen Mainufer veranstaltet. Die ca. 20 Spielstationen, die jeden Tag von den 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Spielmobiles betreut wurden, erfreuten sich wieder großer Beliebtheit bei täglich über 2.500 Besucherinnen und Besuchern (an den Wochenendtagen sogar bis zu 5.000 Besucherinnen und Besucher). Täglich von 11 – 19 Uhr stand die große Auswahl an Spielmöglichkeiten für alle Frankfurter, Touristen und Tagesbesucher bereit.

MAIN- UND OPERNSPIELE 2022

Zum ersten Mal seit zwei Jahren konnten die Sommerferien und damit auch die Main- und Opernspiele ohne Einschränkungen stattfinden. Für den Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. stellte sich in diesem Jahr die Frage, wieder die Opernspiele einzuführen oder die Durchführung von sechs Wochen Mainspielen beizubehalten, die sich in den letzten beiden Jahren bewährt hatte. Im ständigen Austausch mit den Mitarbeitenden, den Verantwortlichen der Stadt und diversen anderen Teilhabenden wurden die Vor- und Nachteile beider Entscheidungen gegeneinander abgewogen.

Während durch die sechs Wochen Mainspiele die Umbauphase ausfiel, die den Spielfluss störte und die Boote weiterfahren konnten, die sich großer Beliebtheit erfreuten, so war bei den letzten Mainspielen nach vier Wochen ein deutlicher Rückgang der Besuchenden zu beobachten. Der Opernplatz, auf dem sonst eher Geschäftsleute umhereilten oder Touristen und Passanten flanierten, sorgte nicht nur für einen Orts-, sondern auch einen Personenwechsel. Durch zwei Brunnen bot sich die Gelegenheit zum Planschen, die an warmen Tagen gerne ergriffen wurde.

Durch die Erfahrungen der letzten Jahre bestärkt, wurde mit den Vorbereitungen schon vor der offiziellen Entscheidung begonnen. Die Geräte wurden überprüft, die ersten Container gepackt und ein grober Zeitplan erstellt. Doch auch für eine gut eingespielte Gruppe ist der Aufbau in so kurzer Zeit eine große Herausforderung. Große Hilfe kam von Seiten der ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die trotz Klausurenphase, Arbeit und Schule die Zeit fanden, beim Aufbau am Main tatkräftig zu helfen.

Die Entscheidung fiel schlussendlich zugunsten der Main- und Opernspiele. Dieses System hatte sich schon in den zahlreichen Jahren vor der Pandemie bewährt und durch den Ortswechsel bot sich die Möglichkeit, auch andere Besucher:innen zu erreichen. Außerdem war die Umbauphase auch für die festangestellten Mitarbeitenden von Vorteil, da sie in der Zeit kaputte Geräte reparieren und überprüfen konnten. Auch die Zahl der Besuchenden sollte dadurch in den letzten beiden Wochen weiterhin konstant bleiben und nicht sinken.

Der Vorteil von drei Wochen Spiel und Spaß am Fluss waren die Boote, von denen mindestens zwei jeden Tag hinausfuhren. Im Gegensatz zum letzten Sommer war das Schminken in dieser Saison wieder umsetzbar, sodass die Airbrush-Tattoo-Station nicht aufgebaut werden musste. Zusätzlich zu dem Kleinkindbereich durften dieses Mal auch die Bälle, der Sandkasten, die Riesenlegos und das kleine Bällchenbad aufgebaut werden. Nach Vorbild der Jahre vor der Pandemie standen dieses Jahr die Spielstationen Kletterturm, Bullriding, Hüpfkissen, Aerotrim, Kistenklettern, T-Shirt besprühen, Glücksrad, Malständer, Basteln, Tubing-Bahn und Bungytrampolin auf dem Platz. Aus Platzmangel war das dritte Bungytrampolin, das im Jahr zuvor gekauft und bereits bei den Mainspielen genutzt wurde, nicht aufgebaut worden.

Da es im letzten Jahr aber nicht sonderlich beliebt gewesen war, war dies kein großer Verlust. Bei den Opernspielen musste auf die Boote verzichtet werden, dafür konnten die beiden Brunnen jedoch modifiziert werden, sodass an einem mit Rohren und Bällchen Konstruktionen zum Wasserdurchfluss gebaut werden und an dem anderen mit kleinen Tretbooten gefahren werden konnte. Der Platz vor der Oper konnte in einen Parkour für große Gokarts umgebaut werden.

Die Regentage forderten jedoch oft ihren Tribut, sodass einige Stationen manchmal nur den halben Tag, zeitweise sogar gar nicht aufgebaut werden konnten. An diesen Tagen waren die Kinder vor allem unter den überdachten Stationen zu finden. Nicht wenige von ihnen verließen den Platz mit bunten Händen, selbstgebastelten Figuren und einem großen Lächeln auf dem Gesicht, denn schlechtes Wetter hindert weder Kinder noch Spielmobiler:innen daran, den Tag zu genießen. Nicht jeder Tag verlief immer einwandfrei. Von den geplanten vier Booten gingen zwei kaputt, die Bälle verloren an Luft, durch häufigen Personalmangel konnten nicht alle Stationen immer geöffnet werden und die Brunnen verloren an Wasser und es musste besonders gut aufgepasst werden, um den Kindern ein sicheres Spielen zu ermöglichen.

Wichtig in solchen Situationen ist es, weiterzumachen, Alternativen zu finden und den Ablauf für die Kinder so wenig wie möglich zu stören. Den Kindern in ihrer Freizeit eine Möglichkeit zu geben, abzuschalten, Spaß zu haben und auch ohne Urlaub Ferien machen zu können, ist Ziel der Main- und Opernspiele. Vor allem in dieser Zeit ist es eine große Freude, zu sehen, wie durch die Zusammenarbeit der Stadt Frankfurt und des Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. eine Spielmöglichkeit geschaffen wird, die in den Sommerferien Beschäftigung und Abwechslung zum langwierigen Schulalltag bietet.

Wir bedanken uns bei allen für den erfolgreichen Verlauf der Main- und Opernspiele 2022.

MAINSPIELE

为我们来客们提供的信息

Diese Information gibt es gedruckt in Deutsch, Englisch, Spanisch, Polnisch, Türkisch, Arabisch und Chinesisch.

1994 – 2019
25 Jahre
MAIN- und OPERNSPIELE

Verantwortlich: Michael Paris, Foto: Jürgen Strathmann

Abenteuer-Spielplatz Riederwald e.V.

069 - 90 47 50 70

拥有 25 年历史的美因河
孩子们占领大

莱茵河–美因河地区最大的暑期活动进驻美因河畔的法兰克福市：

在夏日的近两个星期里，由冒险游乐场 (ASP) Riederwald e.V. 俱乐部主办的美因河与歌剧院游戏活动吸引着成千上万的儿童和青少年来到这座大城市的中心。

从蹦床城堡到滚轮滑梯和堆箱子，再到划船和骑假公牛，25 个不同项目将这里的公共空间变成了一个基本免费的娱乐天堂。

现在俱乐部开展周年庆祝活动：

2018 年暑假，是第 25 次举办美因河与歌剧院游戏活动了。

这一切都始于一次思考。1992 年，冒险游乐场 (ASP) 移动游戏部门团队相约法兰克福美因河节并讨论他们在夏季里提供的项目影响不大。不如举办一次联合活动，而不是单独在城市各个地区分开吸引人。于是目光落在了南部河畔空旷的草地上，美因河游戏的主意就此诞生了。

经过 1993 年小范围的试验，协会在接下来一年受到委托，要为庆祝法兰克福市成立 1200 年而制定儿童节目。于是冒险游乐场 Riederwald e.V. 协会主席和创始人 Michael Paris 为法兰克福美因河游戏“青少年儿童文化项目”制定了全面的计划。那时的座右铭一直延续至今：游戏让人快乐——并富有启迪。用所有的感官直接发现和领会这个世界：“这具有不可估量的文化价值”，Paris 强调说。弗里德里希·席勒早就知道：“人只有在游戏时才是完整的人。”

假期活动给河岸带来生机

计划实施起来了：1994 年美因河游戏首次举办时，每天有数百名儿童来到美因河大桥附近地区。河岸生活突然变得热闹起来——从那以后无数人发现了美因河畔的惬意。由于八月末是传统的博物馆河岸节，25 年前的暑假从时间上和它有冲突，因此美因河游戏要提前结束。为了避免这一点，Paris 计划把活动场转移到歌剧院广场，即置身于“富饶和美丽之间”。毕竟自 1974 年以来俱乐部就秉持着一个理念，即用较少的花费让城市所有广场都可以玩耍。

因此这一地区在此期间产生过多次来自政治方面的阻力。后来在媒体对这个主题进行了讨论后，1994 年的第一届歌剧院游戏活动得以顺利进行。老歌剧院 (Alte Oper) 当时的经理打开了这所令人尊敬的建筑的大门并同意从阳台上举办攀索下降活动；真是吸引了无数人的目光。

Text: Nicole Unruh

与歌剧院游戏活动
城市的中心！

波比车
在银行大厦之间

从那以后在暑假的最后两周，歌剧院广场周围都变得热闹起来：孩子们在卢卡喷泉划船，在银行大厦之间开波比车，大一点的孩子们在攀岩塔和 U 字形滑道上尽情玩耍。有时候，商务人士也会脱掉西装参与到街球比赛中。在蹦极蹦床或高达十一米的升降台上也能看到成人的身影——这也是所希望的：“我们向所有年龄段的人和目标群体开放”，Paris 强调说。因为这种混合可以将人们聚在一起。

现在的客人们来自美因茨到阿沙芬堡，吉森到海德堡周边的广大地区。特别是总在黑森州暑假前两周举办的美因河游戏经常有来自其他州的学校和幼儿园团体参加。此外，游客的人数越来越多，在去年的一些日子里他们占了参观者人数的近一半。“还有许多美国人会问他们该在哪支付入场费”，Paris 笑着说。

每天参观者高达 3,000 人

好消息：几乎所有项目都是免费的。由于组织方面的原因，只有面部彩绘和乘船游览需要 2 欧元或 3 欧元。蹦极蹦床也需支付 3 欧元——俱乐部在几年前用这笔钱购置了第二个蹦床，因为它太受欢迎了。然而资金短缺也是一个问题，因为美因河与歌剧院游戏太受欢迎，以至于人手出现不足。2017 年，每天参观者最多可达 3,000 人——这使得现有的 30 名管理人员应付不过来。这种趋势可能会继续下去，因为法兰克福出生率和过夜人数还在增长。因此，俱乐部需要赞助商的支持。此外，Paris 希望大大提高如今每年 76,500 欧元的政府补助：毕竟，美因河与歌剧院游戏对城市宣传也有好处。

周年纪念日还为客人们准备了礼物：俱乐部刚刚订购了崭新的赛道，参观者们可以在上面乘坐充气轮胎玩。儿童和青少年当然还可以在 2018 年夏天继续蹦蹦跳跳、爬爬滑滑、制作手工、搭搭建建、涂画和戏水。这也要归功于自 1995 年以来该市的持续支持，俱乐部经理 Paris 强调说。“据我所知，还没有任何一个其它城市能举办如此规模的假期活动。”孩子们早就入驻了法兰克福的市中心。现在只是还缺少一个冬季公益性室内游乐场。

OPERNSPIELE

Impressum: Verein Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. Verantwortlich: Michael Paris Foto: Jürgen Strathmann

Abenteuerspielplatz Riederwald e.V., Schielestr. 28, 60314 Frankfurt
Phone +49 - 69 - 90 47 50 70, info@abenteuerspielplatz.de, www.abenteuerspielplatz.de

FERIENSPIELE WIESBADEN 2022

KALENDERWOCHE 30 (25.07. – 29.07.2022)

Ab Montag ging es für die komplette Woche nach Wiesbaden - die erste von drei aufeinanderfolgenden Wochen in Wiesbaden mit drei unterschiedlichen Zielen. In der ersten Woche standen die Krautgärten in Mainz-Kastel auf dem Programm. Es war weiterhin heiß, aber das Angebot des Spielmobils mit Kletterfelsen, Ball an der Schnur, Parkettbaustelle, zwei Hüpfkissen (7x7 und 8x5) und 2 Tage Kistenklettern lockten trotz Hitze bis zu 250 Kinder verschiedenen Alters, teilweise mit Begleitung zu uns. Alle drei Wochen wurden vom Spielmobil Roll begleitet, das Angebot mit Rutsche, einer Talentshow und einer kleinen Olympiade (u.a. mit Eierlaufen) ergänzte das Angebot des Spielmobils.

Mitarbeitende: 5 / Besuchende: täglich ca. 300 / Kinder: täglich ca. 250 / Alter (ca.): 3-14

KALENDERWOCHE 31 (01.08. – 05.08.2022)

Für die zweite Woche Wiesbaden haben wir aufgrund der begeisterten Kinder der Vorwoche die gleichen Aktionen mitgenommen - dieses Mal führte uns der Weg in die Moabiter Straße im Erbenheimer Hochfeld. Für den Einsatz im Hochfeld haben wir die gleiche Anzahl an Kindern erwartet, was sich am Ende auch bestätigen sollte. Bei unveränderter Hitze haben wir zur Abkühlung einen Wassersprenger und eine Löschspritze dabeigehabt, die Kinder waren dankbar für das kühle Nass! In dieser Woche hatten wir wieder Kinder jeder Altersklasse zwischen 3 und 14 Jahren zu Gast. Auch das Spielmobil Rolli war mit seinem Angebot wieder dabei.

Mitarbeitende: 5 / Besuchende: täglich ca. 300 / Kinder: täglich ca. 250 / Alter (ca.): 3-14

KALENDERWOCHE 31 (08.08. – 12.08.2023)

Die letzte von drei Wochen Wiesbaden und sie führte uns dieses Mal an das Einkaufszentrum in den Schelmengraben. Wir hatten unser Angebot etwas geändert, Ball an der Schnur und ein 7x7 Hüpfkissen waren weiterhin mit dabei, da wir aber (sehr zur Freude der Kinder) 3 Tage unser Bullriding und 2 Tage Kistenklettern mit dabeihatten, blieb für den Kletterfelsen leider kein Platz und auch auf ein Hüpfkissen mussten wir verzichten. Das tat dem Spaß keinen Abbruch. Hinzu kam, dass wir mit den Kindern zusammen ein Klima-Jenga erstellt und es auch natürlich direkt gemeinsam ausprobiert haben.

Mitarbeitende: 5 / Besuchende: täglich ca. 250 / Kinder: täglich ca. 200 / Alter (ca.): 3-14

SCHLUSSWORTE

Wir bedanken uns bei allen, die im Jahr 2022 unsere Arbeit unterstützt haben. Bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, dem Vorstand, der **FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH,** der **Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF),** der **Mainova AG,** der **HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH** für die Unterstützung bei Main- und Opernspielen und den Piratenbootfahrten sowie allen anderen Sponsoren, Freunden und Förderern des Spielmobils, wie

- Frankfurter Sparkasse
- Nassauische Sparkasse
- Frankfurter Volksbank eG
- Sparda-Bank Hessen eG
- ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH
- LEBERECHT Stiftung Gemeinnützige GmbH
- Verein der Freunde des Opernturms e. V.
- Main Kind – Initiative gegen Kinderarmut in Frankfurt e. V.
- und vielen privaten Spendern, Mietern, Besuchern der Spielfeste und Ferienspiele,

… um nur einige zu nennen. Vielen Dank!

So freuen wir uns auf die nächste Saison, auf hoffentlich genauso viel Spaß bei der Organisation und Durchführung der Spielfeste, auf zahlreiche Besucher und Mieteinsätze und natürlich auf ganz viele begeistert spielende Kinder!

Herzlichst, Euer Spielmobil-Team

Spielmobil für Kinder in Bergen und Enkheim

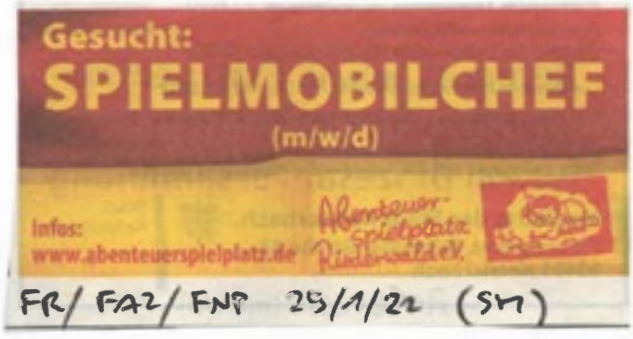
Wegen des miserablen Zustands der Spielplätze in Bergen-Enkheim werden die Angebote für Kinder immer schlechter. Dem möchte die SPD im Ortsbeirat 16 (Bergen-Enkheim) im Sommer mit einem Spielmobil des Abenteuerspielplatzes Riederwald entgegenwirken. Sie fordert, dass die Stadt ein Spielmobil von Mai bis Ende September anmietet. Es solle jede Woche abwechselnd einmal in Bergen und einmal in Enkheim haltmachen. Bis zu 11 000 Euro wären die Sozialdemokraten bereit, aus dem Ortsbeiratsbudget dafür beizusteuern. Dieser Vorschlag sei mit der Kinderbeauftragen Sarah Hammann abgesprochen. red

FNP 7/1/22 (SH)

6000 Euro für temporäre Spielstraße

Von 6. April bis 26. Oktober verwandelt sich die Straße Heideplatz immer mittwochs in eine Spielstraße. Der Ortsbeirat 3 (Nordend) stellt dafür aus seinem Budget 6000 Euro zur Verfügung. Damit wird die temporäre Spielstraße Heideplatz hälftig vom Ortsbeirat mitfinanziert. Die andere Hälfte bezahlt die Stadt. Die SPD-Fraktion im Ortsbeirat 3 (Nordend) legt für die nächste Sitzung einen entsprechenden Antrag zur Abstimmung vor. bit

FNP 17/1/21 (SH)



FR/ FAZ/ FNP 25/1/22 (SH)

Frankfurter Rundschau DIENSTAG, 15. FEBRUAR 2022 | 78. JAHRGANG | NR.38

Mittwochnachmittags verwandelt sich der Heideplatz in einen Kinderspielplatz. RENATE HOYER

„Kindern die Straße zum Spielen zurückgeben“

Michael Paris vom Abenteuerspielplatz Riederwald fordert mehr temporäre Sperrungen in der Stadt

Die Kinder im Frankfurter Nordend erobern sich einen Teil der Straße. Von März bis Oktober ist der Heideplatz jeden Mittwoch zwischen 14 und 18 Uhr für Autos gesperrt. Nur das Spielmobil des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald darf vorfahren - mit Spiel und Bewegungsgeräten. Das Beispiel sollte Schule machen, findet Vereinsvorsitzender Michael Paris.

Herr Paris, Sie fordern mehr Spielstraßen für Frankfurt.
Wir möchten den Straßenraum zurückgewinnen für das Kinderspiel, so wie es früher üblich war. Man ist vor die Haustür gegangen und hat gespielt, was auch gefahrlos möglich war, weil nicht so viele Autos herumgefahren sind. Es wäre schön, wenn in jedem Stadtteil eine Straße für die Kinder gesperrt wird.

Was haben die Kinder davon?
Ich möchte den ganzen Medienkonsum nicht verteufeln. Aber es ist wichtig, dass man nicht den ganzen Tag vor dem Bildschirm sitzt, sondern sich auch mal im Freien an der frischen Luft bewegt. Oft dürfen die Kinder gar nicht raus, weil die Eltern in der Großstadt Angst haben, dass den Kindern was passiert. Im Nordend etwa gibt es sehr wenig Grünflächen, also muss die Stadt eine Straße sperren, damit die Kinder toben können.

So wie es auf der Spielstraße Heideplatz seit 2008 geschieht.
Das ist leider nur ein Projekt. Ein bisschen mehr dürfte es schon sein. In Deutschland gibt es viele Initiativen, solche Spielstraßen einzurichten. Auch in Frankfurt, in Bockenheim, im Westend. Politik und Verwaltung begleiten das aber nicht so wohlwollend. In London dagegen, gibt es 150 Spielstraßen.

Der Abenteuerspielplatz Riederwald würde die alle betreuen?
Das machen wir gerne, aber es muss nicht immer ein Spielmobil anfahren. Die Anwohnerinnen und Anwohner können ebenfalls etwas auf die Beine stellen, oder die Kindereinrichtungen. So war das beim Modellprojekt 2008 gedacht, allerdings etwas idealistisch gedacht. Die Menschen in Frankfurt erwarten schon, dass die Profis das Spielangebot bringen, auch die Betreuung.

Warum, glauben, sind die Verwaltung und die Politik da eher zurückhaltend?
Da unterstelle ich keinen bösen Willen, es ist eher Trägheit. Es ist halt unkonventionell, eine Straße zu sperren. Das ist mit Aufwand verbunden. Im Nordend gibt es das Problem, dass die Schilder, die die Spielstraße ausweisen, relativ klein sind. Viele Leute sehen die gar nicht. Immer wenn die Aktion beginnt, müssen erst einmal drei oder mehr Autos abgeschleppt werden. Das verzögert den Spielbeginn um gut eine Stunde. Die Alternative wäre, die Straße komplett zu schließen für den Verkehr.

Warum muss das Ordnungsamt so oft abschleppen lassen? Fehlt den Leuten da die Akzeptanz?
Nein, die Akzeptanz bei den Menschen im Nordend ist da. Nicht die Leute, die da wohnen, sind das Problem. Das Schild ist zu klein. Menschen von außerhalb übersehen das. Das kann man schon nachvollziehen. Wenn man vormittags um zehn eine Parklücke findet, nutzt man die.

Was kostet die Stadt der Einsatz des Spielmobils? Sprechen wo möglich die Kosten dagegen?
Das glaube ich nicht, die sind nicht so groß. Wir haben mit der Stadt einen reduzierten Preis ausgehandelt. 12 000 Euro für die ganze Saison, einmal die Woche, 14 bis 18 Uhr, von März bis Oktober. Das ist ein normaler Spielmobileinsatz mit zwei Menschen, manchmal auch drei. Das reicht für die etwa 50 bis 100 Kinder, die kommen. Für sie gibt es ein kleines Hüpfkissen, die Rollenrutsche, ein paar Fahrzeuge und Bastelangebote.

INTERVIEW: GEORGE GRODENSKY

ZUR PERSON

Michael Paris ist Vorsitzender des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald. Der betreibt Abenteuerspielplätze, Spielfeste wie am Opernplatz und entsendet auch das Spielmobil. ARNOLD

FNP 16.02.2022

Kommt Frühling, kommt Rutsche

Einsteigen und Spaß haben heißt es für Kinder von März an wieder in der Straße Heideplatz. Immer mittwochs von 14 bis 18 Uhr verwandelt sich die Straße in einen großen Spielplatz mit Rollenrutsche und vielen anderen Angeboten. Spielmobil-Mitarbeiter des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald bauen alles auf. Von März bis Oktober gehört die Straße in der Wochenmitte für ein paar Stunden den Mädchen und Jungen aus der Nachbarschaft. Die Kosten in Höhe von 12 000 Euro für die Saison teilen sich die Stadt Frankfurt und der Ortsbeirat 3 (Nordend). Dieses Beispiel sollte nach Ansicht von Michael Paris, Chef des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald, Schule machen. Die Straße Heideplatz ist derzeit die einzige temporäre Spielstraße, die es in Frankfurt gibt. Das müsse sich schnell ändern. Kinder stimmen ihm in diesem Punkt ganz sicher zu. bit/FOTO: RENATE HOYER

„Kindern die Straße zum Spielen zurückgeben“

FNP 18/02/2022

Michael Paris fordert mehr temporäre Sperrungen in der Stadt

Frankfurt – Die Kinder im Frankfurter Nordend erobern sich einen Teil der Straße. Von März bis Oktober ist der Heideplatz jeden Mittwoch zwischen 14 und 18 Uhr für Autos gesperrt. Nur das Spielmobil des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald darf vorfahren – mit Spiel und Bewegungsgeräten. Das Beispiel sollte Schule machen, findet Vereinsvorsitzender Michael Paris.

Am Heideplatz: Wo sonst Autos fahren, rasen mittwochs von März bis Oktober Kinder die Rollenrutsche hinab. FOTO: RENATE HOYER

Herr Paris, Sie fordern mehr Spielstraßen für Frankfurt.

Wir möchten den Straßenraum zurückgewinnen für das Kinderspiel, so wie es früher üblich war. Man ist vor die Haustür gegangen und hat gespielt, was auch gefahrlos möglich war, weil nicht so viele Autos herumgefahren sind. Es wäre schön, wenn in jedem Stadtteil eine Straße für die Kinder gesperrt wird.

Michael Paris
FOTO: ENRICO SAUDA

Was haben die Kinder davon?

Ich möchte den ganzen Medienkonsum nicht verteufeln. Aber es ist wichtig, dass man nicht den ganzen Tag vor dem Bildschirm sitzt, sondern sich auch mal im Freien an der frischen Luft bewegt. Oft dürfen die Kinder gar nicht raus, weil die Eltern in der Großstadt Angst haben, dass den Kindern was passiert. Im Nordend etwa gibt es sehr wenig Grünflächen, also muss die Stadt eine Straße sperren, damit die Kinder toben können.

So wie es auf der Spielstraße Heideplatz seit 2008 geschieht.

Das ist leider nur ein Projekt. Ein bisschen mehr dürfte es schon sein. In Deutschland gibt es viele Initiativen, solche Spielstraßen einzurichten. Auch in Frankfurt, in Bockenheim, im Westend. Politik und Verwaltung begleiten das aber nicht so wohlwollend. In London dagegen gibt es 150 Spielstraßen.

Der Abenteuerspielplatz Riederwald würde die alle betreuen?

Das machen wir gerne, aber es muss nicht immer ein Spielmobil anfahren. Die Anwohnerinnen und Anwohner können ebenfalls etwas auf die Beine stellen, oder die Kindereinrichtungen. So war das beim Modellprojekt 2008 gedacht, allerdings etwas idealistisch gedacht. Die Menschen in Frankfurt erwarten schon, dass die Profis das Spielangebot bringen, auch die Betreuung.

Warum, glauben Sie, sind die Verwaltung und die Politik da eher zurückhaltend?

Da unterstelle ich keinen bösen Willen, es ist eher Trägheit. Es ist halt unkonventionell, eine Straße zu sperren. Das ist mit Aufwand verbunden. Im Nordend gibt es das Problem, dass die Schilder, die die Spielstraße ausweisen, relativ klein sind. Viele Leute sehen die gar nicht. Immer wenn die Aktion beginnt, müssen erst einmal drei oder mehr Autos abgeschleppt werden. Das verzögert den Spielbeginn um gut eine Stunde. Die Alternative wäre, die Straße komplett zu schließen für den Verkehr.

Warum muss das Ordnungsamt so oft abschleppen lassen? Fehlt den Leuten da die Akzeptanz?

Nein, die Akzeptanz bei den Menschen im Nordend ist da. Nicht die Leute, die da wohnen, sind das Problem. Das Schild ist zu klein. Menschen von außerhalb übersehen das. Das kann man schon nachvollziehen. Wenn man vormittags um zehn eine Parklücke findet, nutzt man die.

Was kostet die Stadt der Einsatz des Spielmobils? Sprechen womöglich die Kosten dagegen?

Das glaube ich nicht, die sind nicht so groß. Wir haben mit der Stadt einen reduzierten Preis ausgehandelt. 12 000 Euro für die ganze Saison, einmal die Woche, 14 bis 18 Uhr, von März bis Oktober. Das ist ein normaler Spielmobileinsatz mit zwei Menschen, manchmal auch drei. Das reicht für die etwa 50 bis 100 Kinder, die kommen. Für sie gibt es ein kleines Hüpfkissen, die Rollenrutsche, ein paar Fahrzeuge und Bastelangebote.

INTERVIEW: GEORGE GRODENSKY

FR 15.02.22
(SM)

Mittwochnachmittags verwandelt sich der Heideplatz in einen Kinderspielplatz. RENATE HOYER

„Kindern die Straße zum Spielen zurückgeben“

Michael Paris vom Abenteuerspielplatz Riederwald fordert mehr temporäre Sperrungen in der Stadt

Die Kinder im Frankfurter Nordend erobern sich einen Teil der Straße. Von März bis Oktober ist der Heideplatz jeden Mittwoch zwischen 14 und 18 Uhr für Autos gesperrt. Nur das Spielmobil des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald darf vorfahren - mit Spiel und Bewegungsgeräten. Das Beispiel sollte Schule machen, findet Vereinsvorsitzender Michael Paris.

Herr Paris, Sie fordern mehr Spielstraßen für Frankfurt.
Wir möchten den Straßenraum zurückgewinnen für das Kinderspiel, so wie es früher üblich war. Man ist vor die Haustür gegangen und hat gespielt, was auch gefahrlos möglich war, weil nicht so viele Autos herumgefahren sind. Es wäre schön, wenn in jedem Stadtteil eine Straße für die Kinder gesperrt wird.

Was haben die Kinder davon?
Ich möchte den ganzen Medienkonsum nicht verteufeln. Aber es ist wichtig, dass man nicht den ganzen Tag vor dem Bildschirm sitzt, sondern sich auch mal im Freien an der frischen Luft bewegt. Oft dürfen die Kinder gar nicht raus, weil die Eltern in der Großstadt Angst haben, dass den Kindern was passiert. Im Nordend etwa gibt es sehr wenig Grünflächen, also muss die Stadt eine Straße sperren, damit die Kinder toben können.

So wie es auf der Spielstraße Heideplatz seit 2008 geschieht.
Das ist leider nur ein Projekt. Ein bisschen mehr dürfte es schon sein. In Deutschland gibt es viele Initiativen, solche Spielstraßen einzurichten. Auch in Frankfurt, in Bockenheim, im Westend. Politik und Verwaltung begleiten das aber nicht so wohlwollend. In London dagegen, gibt es 150 Spielstraßen.

Der Abenteuerspielplatz Riederwald würde die alle betreuen?
Das machen wir gerne, aber es muss nicht immer ein Spielmobil anfahren. Die Anwohnerinnen und Anwohner können ebenfalls etwas auf die Beine stellen, oder die Kindereinrichtungen. So war das beim Modellprojekt 2008 gedacht, allerdings etwas idealistisch gedacht. Die Menschen in Frankfurt erwarten schon, dass die Profis das Spielangebot bringen, auch die Betreuung.

Warum, glauben, sind die Verwaltung und die Politik da eher zurückhaltend?
Da unterstelle ich keinen bösen Willen, es ist eher Trägheit. Es ist halt unkonventionell, eine Straße zu sperren. Das ist mit Aufwand verbunden. Im Nordend gibt es das Problem, dass die Schilder, die die Spielstraße ausweisen, relativ klein sind. Viele Leute sehen die gar nicht. Immer wenn die Aktion beginnt, müssen erst einmal drei oder mehr Autos abgeschleppt werden. Das verzögert den Spielbeginn um gut eine Stunde. Die Alternative wäre, die Straße komplett zu schließen für den Verkehr.

Warum muss das Ordnungsamt so oft abschleppen lassen? Fehlt den Leuten da die Akzeptanz?
Nein, die Akzeptanz bei den Menschen im Nordend ist da. Nicht die Leute, die da wohnen, sind das Problem. Das Schild ist zu klein. Menschen von außerhalb übersehen das. Das kann man schon nachvollziehen. Wenn man vormittags um zehn eine Parklücke findet, nutzt man die.

Was kostet die Stadt der Einsatz des Spielmobils? Sprechen womöglich die Kosten dagegen?
Das glaube ich nicht, die sind nicht so groß. Wir haben mit der Stadt einen reduzierten Preis ausgehandelt. 12 000 Euro für die ganze Saison, einmal die Woche, 14 bis 18 Uhr, von März bis Oktober. Das ist ein normaler Spielmobileinsatz mit zwei Menschen, manchmal auch drei. Das reicht für die etwa 50 bis 100 Kinder, die kommen. Für sie gibt es ein kleines Hüpfkissen, die Rollenrutsche, ein paar Fahrzeuge und Bastelangebote.

INTERVIEW: GEORGE GRODENSKY

ZUR PERSON

Michael Paris ist Vorsitzender des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald. Der betreibt Abenteuerspielplätze, Spielfeste wie am Opernplatz und entsendet auch das Spielmobil. ARNOLD

FR 2/3/22 (SM)

Geld für Spielmobil an Ostern

Uhlandschule öffnen

Geld will das Stadtteilparlament auch für das Spielmobil des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald geben. Dieses soll in den kommenden Osterferien auf dem Pausenhof der Uhlandschule Halt machen, wofür 2500 Euro bereitgestellt werden soll, wie es in einem gemeinsamen Antrag von Grüne, SPD, CDU, FDP, die Frankfurter und Volt heißt. Nach Rücksprache mit der Schulleitung, dem Nachbarschaftszentrum Ostend und der Kinderbeauftragten des Stadtteils, Daniela Wehrstein, habe sich das Gelände zwischen Hanauer Landstraße und Ostendstraße als geeignet erwiesen.

Das Geld hatte das Gremium bereits 2020 für einen fünftägigen Stopp eines Spielmobils auf dem Paul-Arnsberg-Platz an Ostern zur Verfügung gestellt. Wegen der Pandemie konnte das Angebot damals aber nicht umgesetzt werden. Corona soll dieses Mal kein Hindernis sein. Der Hof der Grundschule sei eingezäunt, wodurch die Teilnehmerzahl bei Bedarf begrenzt werden könne, sagt Wehrstein, die den Vorstoß des Ortsbeirats begrüßte.

Nach wie vor gebe es pandemiebedingt große Bedarfe für Kinder und Jugendliche für „alles, was Bewegung ist“ und wo „ungezwungene Kontakte“ möglich seien. Der Ortsbeirat soll nach Ansicht der Kinderbeauftragten prüfen, ob es weitere Schulhöfe gibt, auf denen die roten Autos vorfahren können.

FR 4/3/22 (SM)

So schön kann eine Spielstraße sein. Wie hier am Heideplatz vor der Pandemie. ALEX KRAUS

Auch in diesem Jahr wird gerutscht und gehüpft

NORDEND Spielmobil steuert zum Auftakt die Lutherkirche an – Von Mai an auf dem Heideplatz

Auch dieses Jahr bietet das Spielmobil des Abenteuerspielplatz Riederwald auf Antrag des Ortsbeirats 3 im Nordend wieder Rollenrutschbahn, Hüpfkissen und andere Spielgeräte an. Im Unterschied zu den Vorjahren startet das Spielangebot am Mittwoch, 6. April, nicht wie gewohnt auf dem Heideplatz, sondern zunächst auf dem Platz vor der Luther-Kirche. Dies liegt an Bauarbeiten auf dem Heideplatz, die noch nicht abgeschlossen sind. Nach derzeitiger Planung sind die Arbeiten Ende April abgeschlossen, so dass das Spielmobil ab Mittwoch, 4. Mai, wieder auf den Heideplatz wechseln kann. Das Angebot gibt es an beiden Standorten wie gewohnt mittwochs von 14 bis 18 Uhr. Es endet mit den Herbstferien, letzter Veranstaltungstag ist Mittwoch, 26. Oktober. Es gelten die jeweils gültigen Abstands- und Hygieneregeln. Um auch den Abbau der Spielgeräte zu gewährleisten, wird der Heideplatz bis 19 Uhr für Autos gesperrt. Parken ist bereits ab 13 Uhr nicht erlaubt, damit genug Platz zum Spielen und für den Aufbau der Spielgeräte bleibt. Seit 2008 gibt es in Frankfurt Spielstraßen, um Kindern mehr Aufenthaltsqualität zu bieten. Hinter der Idee steckt das Bundesprojekt „Vernetzte Spiel- und Begegnungsräume“. Der Ortsbeirat 3 zahlt das Angebot zum Teil aus seinem Budget. red

FR 31.03.22 (SM)

14 Jahre Spiel und Spaß im Nordend

Ab dem 6. April wird die Heidestraße wieder zur Spielstraße

Dank der finanziellen Unterstützung des Ortsbeirates 3 verwandelt sich die Heidestraße auch in diesen Jahr bis in den September hinein immer mittwochs zur Spielstraße auf Zeit. Ab dem 6. April sorgt der Verein Abenteuerspielplatz e.V. von 14 bis 18 Uhr mit pädagogischen Fachkräften, Rollenrutschbahn, Hüpfkissen, Kinderfahrzeugen und vielen weiteren Geschicklichkeits- und Bewegungsspielen dafür, dass die Kinder im Nordend Spaß haben. Um auch den Auf- und Abbau der Spielgeräte zu gewährleisten, ist der Straßenabschnitt bis 19 Uhr für den Auto- und Radverkehr gesperrt.

Achtung: Aufgrund einer Baumaßnahme macht das feuerrote Spielmobil des Vereins Abenteuerspielplatz e.V. in diesem Jahr in den ersten vier Wochen auf dem Martin-Luther-Platz Halt, ab dem 4. Mai ist es dann an der gewohnten Stelle zu finden. Und am 13. April hoppelt sogar der Osterhase vorbei.

▶ Weitere Infos
www.abenteuerspielplatz.de

Ab uff die Gass'! Bis in den September hinein wird die Heidestraße zeitweise zum Bewegungs- und Begegnungsraum.
Foto: Abenteuerspielplatz e.V.

Rhein Main Media 01.04.22

Hüpfen an der Kirche

Spielmobil fährt ab April vor

NORDEND. Auch dieses Jahr bietet das Spielmobil des Abenteuerspielplatz (ASP) Riederwald auf Antrag des Ortsbeirats 3 im Nordend wieder Rollenrutschbahn, Hüpfkissen und andere Spielgeräte an. Im Unterschied zu den Vorjahren startet das Spielangebot am Mittwoch, 6. April, nicht wie gewohnt auf dem Heideplatz, sondern zunächst auf dem Platz vor der Luther-Kirche.

Dies liegt an Bauarbeiten auf dem Heideplatz, die noch bis Ende April dauern. Ab Mittwoch, 4. Mai, wird es dann wieder auf den Heideplatz vorfahren. Das Angebot gibt es an beiden Standorten mittwochs von 14 bis 18 Uhr. Es endet mit den Herbstferien, letzter Veranstaltungstag ist Mittwoch, 26. Oktober.

Es gelten die jeweils gültigen Abstands- und Hygieneregeln. Um auch den Abbau der Spielgeräte zu gewährleisten, wird der Heideplatz bis 19 Uhr für Autos gesperrt. Parken ist bereits ab 13 Uhr nicht erlaubt, damit genug Platz zum Spielen und für den Aufbau der Geräte bleibt.

Seit 2008 gibt es in Frankfurt Spielstraßen, um Kindern mehr Aufenthaltsqualität zu bieten. Hinter der Idee steckt das Bundesprojekt „Vernetzte Spiel- und Begegnungsräume". Der Ortsbeirat 3 zahlt das Angebot zum Teil aus seinem Budget. dit

FR 1/4/22 (SH)

14 Jahre Spiel und Spaß im Nordend

Ab dem 6. April wird die Heidestraße wieder zur Spielstraße

Dank der finanziellen Unterstützung des Ortsbeirates 3 verwandelt sich die Heidestraße auch in diesen Jahr bis in den September hinein immer mittwochs zur Spielstraße auf Zeit. Ab dem 6. April sorgt der Verein Abenteuerspielplatz e.V. von 14 bis 18 Uhr mit pädagogischen Fachkräften, Rollenrutschbahn, Hüpfkissen, Kinderfahrzeugen und vielen weiteren Geschicklichkeits- und Bewegungsspielen dafür, dass die Kinder im Nordend Spaß haben. Um auch den Auf- und Abbau der Spielgeräte zu gewährleisten, ist der Straßenabschnitt bis 19 Uhr für den Auto- und Radverkehr gesperrt.

Achtung: Aufgrund einer Baumaßnahme macht das feuerrote Spielmobil des Vereins Abenteuerspielplatz e.V. in diesem Jahr in den ersten vier Wochen auf dem Martin-Luther-Platz Halt, ab dem 4. Mai ist es dann an der gewohnten Stelle zu finden. Und am 13. April hoppelt sogar der Osterhase vorbei.

▶ Weitere Infos
www.abenteuerspielplatz.de

Ab uff die Gass'! Bis in den September hinein wird die Heidestraße zeitweise zum Bewegungs- und Begegnungsraum.
Foto: Abenteuerspielplatz e.V.

FA2/FR/FNP 1.4.22 (SH)

Heideplatz wird zum Spielplatz

6000 Euro steuert die Stadt Frankfurt zur Finanzierung der temporären Spielstraße Heideplatz im Nordend in der laufenden Saison bei. Immer mittwochs von Anfang April bis Ende Oktober verwandeln Mitarbeiter des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald den Straßenabschnitt in einen Spielplatz– nachmittags werden Autos ausgesperrt. Für Mädchen und Jungen ist der zusätzliche Spiel- und Begegnungsraum sehr wichtig, schreibt der Magistrat. Insgesamt fallen Kosten in Höhe von 12000 an. Der für den Stadtteil zuständige Ortsbeirat 3 steuert ebenfalls 6000 Euro bei. bit

Hase kommt mit dem Spielmobil

Bornheim – Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald veranstaltet heute, 14. April, von 15 bis 18 Uhr am Bornheimer Uhrtürmchen einen Ostermarkt. Unterstützt wird die Veranstaltung vom Ortsbeirat 4. Es gibt ein Kinderkarussell, und das Bullriding sowie die Rollenrutsche werden aufgestellt sein, an Basteltischen können die Kinder kleine Geschenke für Ostern basteln, natürlich Eier bemalen. Und ein Osterhase soll auch vorbeikommen, versprechen die Organisatoren. An den beiden nächsten beiden Mittwochen nach Ostern, also am 20. und 27. April, steuert das Spielmobil der Vereins mit allerlei Gerätschaften auch wieder den Martin-Luther-Platz im Nordend an. An beiden Tagen von 14 bis 18 Uhr. red

FNP 14/4/22 (SM)

Ostereier auf der Obstwiese

Verein organisiert Suche an Berger Warte

BERGEN-ENKHEIM. Am Ostersonntag, 17. April, lädt der Abenteuerspielplatz Riederwald erstmals zu einer Ostereiersuche auf seiner Streuobstwiese auf dem Berger Rücken ein. Von 11 bis 16 Uhr können Kinder das Gelände durchstöbern. Die Wiese ist mit der Buslinie 551, Haltestelle „Berger Warte", zu erreichen. Von der Haltestelle gelangt man auf einem Feldweg nach 100 Metern in Richtung Osten zum Gelände. Für Autos ist die Navigationseingabe „Landgraben" einzugeben. Für die Eiersuche ist ein Kostenbeitrag von 5 Euro zu entrichten. dit

FR 16/4/22 (SM)

Im Sommer kommt das Spielmobil

Frankfurter Osten – Insgesamt 13 Mal sollen die Spielmobile des Abenteuerspielplatzes Riederwald in den Sommerferien in den Stadtteilen Fechenheim, Riederwald und Seckbach ihre Spielkisten auspacken. Einem entsprechenden Antrag wird der Ortsbeirat 11, der für die Stadtteile zuständig ist, in seiner kommenden Sitzung voraussichtlich zustimmen. Den Antrag stellen die Fraktionen von SPD, CDU, Grüne, Linke, FDP gemeinsam.

Der Ortsbeirat will bis zu 6500 Euro für die Spielmobile ausgeben. Konkret soll es in Seckbach vier Einsätze eines Spielmobils geben, in Fechenheim-Nord drei Einsätze, ebenso in Fechenheim-Süd und drei Mal soll es im Riederwald haltmachen. Organisatoren sind zumeist die Quartiersmanager oder in Seckbach die Kinderbeauftragte. Auch wegen des schlechten Zustands der Spielplätze ist die Bedeutung des Spielmobils gestiegen. red

FNP 21/4/22 (SM)

Unter anderem auf großen Hüpfkissen können sich die Kinder im Louisa Park austoben. Foto: Abenteuerspielplatz Riederwald e.V

Spielen zum Muttertag

Großes Kinderfest am 8. Mai im Louisa Park

Pünktlich zum Muttertag veranstaltet der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. am Sonntag, 8. Mai, ein großes Kinder- und Spielfest im Louisa Park, an der Ecke Mörfelder Landstraße/Niederräder Landstraße. Passend zum Datum können die Kinder unter anderem gleich vor Ort spezielle Herzchen als Geschenk für ihre Mütter basteln. Daneben gibt es selbstverständlich auch noch eine ganze Reihe weiterer Aktivitäten für die Kinder zum Toben und Spielen. Mit einem Teilnahmebeitrag von 5 Euro sind die Kleinen dabei.

SPASS MIT SPIELMOBILEN

Für den Spaß sorgen vor allem die vereinseigenen „Spielmobile“, die eine große Auswahl an Spielmöglichkeiten und -geräten gelagert haben. Darunter befinden sich beispielsweise eine Hüpfburg und große Hüpfkissen sowie ein mechanischer Bulle zur körperlichen, weitere Mal- und Bastelaktionen zur kreativen sowie Wasserspiele und eine Rollenrutsche zur spielerischen Betätigung. Mit diesen Spielmobilen veranstaltet der Verein das ganze Jahr über Aktionen, mit der Zielsetzung, die Spielmöglichkeiten zu den Kindern in Frankfurt zu bringen. Alternativ lassen sich die Spielmobile auch mieten.

Als besonderes Highlight erwartet die Kinder im Louisa Park auch ein Aerotrim, die bekanntlich in größerem Rahmen auch für die Astronautenausbildung genutzt werden. So können bestimmt viele Träume erfüllt werden, denn wer hat sich nicht als Kind gewünscht, später einmal Astronaut zu werden? Außerdem besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Kinderfestes ein Fahrrad zu gewinnen. Durch die Entrichtung des Teilnahmebeitrags erhalten die Kinder eine Eintrittskarte, mit der sie automatisch an einer Verlosung teilnehmen, deren Hauptgewinn das Kinderfahrrad ist.

FR / FNP / FAZ 6/5/22 (SH)

Spielfest im Louisa-Park

Der Abenteuerspielplatz Riederwald feiert am 8.5.2022 von 14.00 bis 18:00 Uhr ein Spielfest im Louisa-Park in Frankfurt. Schaut mal vorbei!

Spielmobil zu Gast im Waldspielpark Louisa

Die Spielmobile des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald kommen an diesem Sonntag, 8. Mai, in den Louisa-Park an der Mörfelder Landstraße 265. Beim Kinderspielfest können von 14 bis 18 Uhr kleine Besucher auf Luftkissen oder der Hüpfburg springen, es gibt einen Kreativbereich, Rollenrutsche, Kletterturm, Kinderschminken und ein Gewinnspiel, Essen und Getränke. Eintritt. 5 Euro pro Kind. stw

(SN) FNP 7/5/22

(SN) FR 7/5/22

Spielmobil im Einsatz

FRANKFURT-OST. Das Spielmobil soll auch in diesem Jahr im Riederwald, in Seckbach und in Fechenheim zum Einsatz kommen. Der für die drei Stadtteile zuständige Ortsbeirat 11 wünscht sich konkrete Einsätze in den Sommermonaten, wie er in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen hat. Vier sollen in Seckbach stattfinden, je drei im Riederwald, in Fechenheim-Süd und in Fechenheim-Nord. Die Einsätze sind durch den Ortsbeirat zu finanzieren, mit einer Summe von bis zu 6500 Euro. Außerdem soll, so SPD, CDU, Grüne, Linke und FDP in ihrem gemeinsamen Antrag, ein Nachweis über die bis Dezember erbrachten Leistungen vorgelegt werden. bö

(SN) Dienstag, 31. Mai 2022

Für die Rechte aller Kinder

Heddernheim – Die Kinderrechtskampagne Stadt der Kinder ist ein Angebot für alle jungen Menschen am Main. Jedes Jahr gibt es Anfang Juni große Spiel- und Mitmachaktionen. Diesmal am Mittwoch, 1. Juni, 15 bis 18 Uhr am Bubeloch. Das steuert dann das Spielmobil Riederwald an, hat Rollerrutsche, Trampoline und allerlei Fahrzeuge an Bord. Unterstützt werden die Mitarbeiter vom Kleingärtnerverein Heddernheim. red

Spielstraßen auch für erwachsene Radler sperren

BORNHEIM/OSTEND Pilotprojekt wird diskutiert – Vorbilder in Amsterdam und London

rundsätzlich klingt das für Mihael Paris gut: Der Frankfurter agistrat soll als Pilotprojekt ei- e Straße oder einen Abschnitt ır Kinder, Jugendliche und Erachsene bespielbar machen und afür – inklusive mehr Grün und ersickerungsfläche – 198 000 uro dem Haushalt 2022 zusetn. Über die Vorlage zu einem ntsprechenden Etatantrag der rünen, der SPD, der FDP und on Volt stimmen derzeit die rtsbeiräte ab. So auch an diesem ienstag der für Bornheim und as Ostend bei seiner Sitzung.

Paris, Vorsitzender des Vereins benteuerspielplatz (ASP) Riederald, hält einen solchen Plan nur r sinnvoll, wenn er konsequent rchgezogen wird. Das heißt, ass die ausgewählten Straßen r den Verkehr, nicht nur für en motorisierten, sondern etwa ch für Fahrräder, gesperrt wern. In dem Beispiel, das die Berworter geben, der Alberdingk ijmstraat in Amsterdam, ist die raße in Höhe der Hausnummer 4 zweigeteilt. Ein Teil ist von einen Hecken und hüfthohen unen umgeben; dort befinden

Früh übt sich, denn radeln will gelernt sein. Deshalb freie Fahrt für kleine Bürger. Auch auf den Spielstraßen. FOTO: ARCHIV

sich Rutschen und Klettergerüste auf sandigem Boden sowie ein Feld für Ballspiele. Der andere ist ein Fahrstreifen. Auf den ersten Blick kommt die Befürchtung auf, dass die Verkehrsteilnehmer dort mit vorbeifliegenden Bällen rechnen müssen. In der Frankfurter Vorlage heißt es, dass die Straßen für den Fuß-, den Radverkehr und den motorisierten Individualverkehr „weiterhin komfortabel und sicher passierbar" bleiben sollen.

Den Straßen Fläche zum Spielen abzuzweigen, wird schon länger versucht. Die vermeintlichen Lösungen funktionierten aus Sicht von Paris nicht. „In London gibt es 150 Spielstraßen", sagt er. Die Anwohner dürfen dort in Schrittgeschwindigkeit fahren. Das führe dazu, dass Pädagogen, die den Spielbetrieb leiten sollten, zu Verkehrslotsen werden.

Ein weiteres Beispiel findet Paris in der eigenen Stadt. Die Heidestraße im Nordend ist die einzige von drei Straßen in Frankfurt, die aus einem Modellprojekt des Bundes von 2008 übrig blieb, bei dem dreimal in der Woche je eine Straße als Spielstraße ausgezeichnet wurde. Noch heute leiden das Rutschen auf Rollbahnen und das Hüpfen auf Luftkissen, das der ASP mittwochs von 14 und 18 Uhr in der Heidestraße organisiert, darunter, dass dort Autos stehen. „Dann muss die Stadtpolizei kommen und sie abschleppen." Die Stunde, die das braucht, geht von der Spielzeit ab. Selbst wenn die Autos draußen bleiben müssten, blieben die Radfahrer als Risiko. Bei den Opern- und den Mainspielen erlebten das die ASP-Mitarbeiter jedes Jahr. „Man braucht sicher nicht jedes Straßenstück", ist Paris überzeugt. Warum also nicht einen Abschnitt komplett dichtmachen, damit sich Kinder und Erwachsene ungestört vergnügen können. KATJA STURM

FNP 31/5/22 (SN)

Journal 6/22 (SM)

TOP 5 KIDS

1 Hafenpiraten

Die Hafenpiraten laden wieder ein zur großen Überfahrt. Mehrmals täglich können kleine Wasserratten mit dem Piratenboot, dem Feuerwehrboot „Dynamite Rudi" oder dem Polizeiboot „Lalülala" in See stechen und große Abenteuer erleben.

Bootsfahrt, Ffm, Heinz-Raspe-Platz, Lindleystraße 14, 22./27.–29.6., 15+16+17+18 Uhr, 23./24./30.6., 11+12+15+16+17+18 Uhr, 25./26.6., 14+15+16+17+18 Uhr

2 Kinder Kulturfest

Zuerst auf die Hüpfburg, dann einen Abstecher auf den Kletterturm. Genug getobt? Dann das bunte Bühnenprogramm anschauen. Platz zum Spielen und Erkunden gibt es beim Kinderkulturfestival im Licht- und Luftbad Riederwald definitiv genug.

Kinderfest, Ffm, Licht- und Luftbad Riederwald, Volgersbrunnenweg 5, 12.6., 14–18 Uhr

FNP 9/6/22 (SM)

Spielfest an der Hauptwache

Innenstadt – Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald veranstaltet am Samstag, 11. Juni, von 13 Uhr bis 18 Uhr ein Stadtspielfest an der Hauptwache. Es gibt ein Kinderkarussell, die Kinder können eine überdimensionale Kugelbahn bauen, auf Luftkissen springen, malen und basteln und mit Parkettstäbchen die Frankfurter Skyline nachbauen. Mit der Aktion sorgt der Abenteuerspielplatz Riederwald nicht nur dafür, dass sich die Mädchen und Jungen austoben können. Der Verein will auch seine Forderung unterstreichen, dass er vier neue Spielmobile benötigt. Seit 37 Jahren betreibt der Abenteuerspielplatz die Spielmobile, seit 28 Jahren veranstaltet er die großen Ferienspielaktionen „Main- und Opernspiele". 1991 wurden mit Mitteln der Stadt neue Spielmobile angeschafft. Diese haben mittlerweile Oldtimer-Status. Daher macht der Verein unter dem Motto „Vier neue Spielmobile müssen her – denn die alten stinken ja so sehr!" darauf aufmerksam, dass die alten Fahrzeuge dringend ersetzt werden müssen. red

Das Spielmobil kommt in den Ben-Gurion-Ring

Das Spielmobil des Vereins Abenteuerspielpatz Riederwald kommt für drei Tage in den Ben-Gurion-Ring in Bonames/Nieder-Eschbach. Los geht es heute Mittag bis zum Mittwoch, 15. Juni, Das Spielmobil-Team baut Hüpfkissen, Rollenrutsche und viele Kleinspielgeräte auf. Der Spielspaß dauert täglich von 14 bis 18 Uhr. red

FNP 13/6/22 FNP

FNP 14/6/22 (SM)

Ob Feuerwehr, Polizei, Abenteuerspielplatz Riederwald oder lokale Organisatoren: Alle beteiligten sich am Kinder- und Familienfest im Sinai-Park, das im nächsten Jahr wieder stattfinden soll.

FOTO: JUDITH DIETERMANN

Bild 23/6/22 (SM)

Foto: SVEN-S. BASTIAN SAJAK

Ahoi! Piratenschiff auf dem Main legt ab

Von SÖNKE SCHULENBURG

Frankfurt – **Die Hafenpiraten machen wieder den Main unsicher. Bis zum 13. Juli legt die „Hook", Motorboot des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald, täglich mindestens vier bis sechs Mal am Osthafen ab (15-18 Uhr, Lindleystr./Heinz-Raspe-Platz, zur vollen Stunde).**

Wechselnde Kapitäne schippern die „Hook" für gut 40 Minuten mit bis zu 25 Leuten über den Main. Fahrpreis: 6 Euro, als Leihgebühr für Schwimmweste (Pflicht).

Das 1966 erbaute Schiff verkehrte früher als Mainfähre zwischen Fechenheim und Offenbach-Bürgel.

Ab 23. Juli legt die „Hook" am Sachsenhäuser Mainufer an. In den ersten drei Ferienwochen gibt's eine Neuauflage der „Mainspiele" für Kinder. Die Hafenpiraten sind dann eine von vier Bootstouren, die im 20-Minuten-Rhytmus ablegen.

Die Hafenpiraten stechen endlich wieder in See

FNP 23/6/22 (SH)

OSTEND Kleine und große Seebären genießen das ungewöhnliche Angebot des Abenteuerspielplatzes Riederwald

Kaum legt die „Hook“ mit der schwarzen Totenkopfflagge am Osthafen an, da gehen Laura Dorneier und ihr Sohn Janosch (4) erwartungsvoll an Bord. Während die mit dem Piratenboot Neuland betreten, sind Daniel (10), Benjanin (10) und Moritz (9) schon alte Seebären, die bereits mehrere Male dabei waren. „Ich weiß auch, dass die Piraten früher geplündert haben“, sagt Moritz stolz.

Die Kinder der Hortgruppe „Kids im Riederwald“ gehörten gestern zu den ersten, die die Saison der „Hafenpiraten“ starteten. Bis zum 13. Juli laden der Abenteuerspielplatz Riederwald und die Managementgesellschaft für Hafen und Markt (HFM) zu Bootsfahrten ein: Täglich von 15 bis 18 Uhr sticht die „Hook“, benannt nach dem gefürchteten Captain in James M. Barries „Peter Pan“, stündlich ab der Lindleystraße in See. Donnerstags und Freitags kommen zusätzliche Fahrten um 11 und 12 Uhr, samstags und sonntags um 14 Uhr dazu.

Die Fahrt auf dem Boot für 25 Mann“ richtet sich vor allem an Schminken“, erklärt Michael Paris, Vorsitzender des Abenteuerspielplatzes Riederwald. Doch auf die Frage, ob ihnen etwas fehlt, gibt es ein einträchtiges Kopfschütteln: „Nö! Hauptsache, Spaß haben und die Füße ins Wasser tauchen“, findet Yonane (11). Und die Älteren nutzen die Fahrt samt Infoheftchen auch dazu, um etwas zu lernen: Etwa, dass Menschen – bekannt sind auch gefürchtete Piratinnen – seit Anbeginn der Seefahrt oft auch aus Arglist auf hoher See plündern, während moderne Piratenüberfälle mit kleinen Schnellbooten unter dem Radar der Beuteschiffe begangen werden. Und natürlich, dass Klaus Störtebeker (um 1360-1401) oder Sir Francis Drake (1540–1596) zu Legenden wurden.

Auch im Osthafen mit einer Fläche von rund 200 Fußballfeldern und acht Meter hohen Kaimauern und auf dem Main gibt es Einiges zu lernen: Denn dort verkehrte die „Hook“ einst als bescheidenes Fährboot zwischen Frankfurt-Fechenheim und Offenbach-Bürgel. „Als der Fährbetrieb eingestellt wurde, konnten wir das Boot über ein paar Zwischenstationen 1989 erwerben und 1994 mit dem Fahrten während der Mainspiele beginnen“, erklärt Paris. Zunächst waren die Kinder als „Müllpiraten“ und „Umweltpiraten“ unterwegs und konnten mit Unterstützung der FES und des Umweltamtes geschützte Inseln von Abfall befreien.

Seit 2008 stechen die Kinder als „Hafenpiraten“ im Osthafen in See, 2020 mussten die Fahrten wegen Corona ganz ausfallen, auch vergangenes Jahr durften die Boote im September noch nicht volle Fahrt aufnehmen. „Dieses Jahr starten wir wegen der späten hessischen Sommerferien entsprechend früher“, sagt Paris. Dafür sind dann während der Mainspiele Kinder-, Polizei- und Hafenboote im Einsatz. Übrigens: Eine Schatzkiste mit verpackten, glitzernden Naschereien gab's gestern nach der Landung auch. „Aber es würde noch mehr Spaß machen, hier auch einen versteckten Schatz zu suchen“, sagt Yonane.

GERNOT GOTTWALS

Rufen Hafenpiraten eigentlich Ahoi beim Ablegen? Oder was Räuberisches? Egal: Spaß hatten die Kinder. Und Organisator Michel Paris vom Verein Abenteuerspielplatz Riederwald (vorn) erwies sich als echter Seebär. FOTO: ENRICO SAUDA

Sechs- bis Zehnjährige, dauert etwa 40 Minuten und führt durch das Hafengelände Richtung Eiserner Steg. „Dort kann man auf die Skyline gucken, das ist toll“, schwärmt Moritz. Auch wenn dank der zusätzlichen Fahrten die Chancen für spontane Interessenten recht gut stehen, so werden Anmeldungen für Familien und Gruppen werden unter Telefon (069) 90 47 50 70 empfohlen. Für 6 Euro muss eine Schwimmweste ausgeliehen werden, sinnvoller ist daher der Erwerb des T-Shirts „Hafenpiraten“ für 9 Euro, denn darin ist die Miete für die Schwimmweste bereits enthalten.

Verglichen mit früheren Generationen sehen die kleinen Piraten von heute eher zivil aus: Manche von ihnen sind mit Kopftuch und Turnbeutel mit Totenkopf ausgerüstet, doch alle kommen ohne Bärte oder Kampfspuren daher. „Coronabedingt können wir unsere Kinder nicht mehr

Die Hafenpiraten stechen endlich wieder in See

Jungen und Mädchen genießen das Angebot des Abenteuerspielplatzes Riederwald

FR 24/6/22 (SH)

Hafenpiraten stechen in See, Verein Abenteuerspielplatz startet seine Aktion. ENRICO SAUDA

VON GERNOT GOTTWALS

Kaum legt die „Hook“ mit der schwarzen Totenkopfflagge am Osthafen an, gehen Laura Dormeier und ihr Sohn Janosch (4) schon erwartungsvoll an Bord. Während sie auf dem Piratenboot Neuland betreten, sind Daniel (10), Benjamin (10) und Moritz (9) schon alte Seebären, die bereits mehrere Male dabei waren. „Ich weiß auch, dass die Piraten früher geplündert haben“, sagt Moritz stolz.

Die Kinder der Hortgruppe „Kids im Riederwald“ gehörten gestern zu den ersten, die als „Hafenpiraten“ in die Saison starteten. Bis zum 13. Juli laden der Abenteuerspielplatz Riederwald und die Managementgesellschaft für Hafen und Markt (HFM) zu Bootsfahrten ein: Täglich von 15 bis 18 Uhr sticht die „Hook“, benannt nach dem gefürchteten Captain in James M. Barries „Peter Pan“, stündlich ab Lindleystraße in See – das Osthafenbecken. Donnerstags und freitags kommen zusätzliche Fahrten um 11 und 12 Uhr, samstags und sonntags um 14 Uhr dazu.

Bonbons statt Buddel Rum

Die Fahrt auf dem Boot mit 25 „Mann“ Besatzung richtet sich vor allem an Sechs- bis Zehnjährige, dauert etwa 40 Minuten und führt durch das Hafengelände Richtung Eiserner Steg. „Dort kann man auf die Skyline gucken, das ist toll“, schwärmt Moritz. Auch wenn dank der zusätzlichen Fahrten die Chancen für spontane Interessenten recht gut stehen, werden Anmeldungen für Familien und Gruppen unter Telefon 069 / 904 750 70 empfohlen. Für 6 Euro muss eine Schwimmweste ausgeliehen werden. Sinnvoller erscheint daher der Erwerb des T-Shirts „Hafenpiraten“ für 9 Euro, denn darin ist die Miete für die Schwimmweste bereits enthalten.

Verglichen mit früheren Generationen sehen die kleinen Piraten von heute eher zivil aus: Manche von ihnen sind mit Kopftuch und Turnbeutel mit Totenkopfemblem ausgerüstet, doch alle kommen ohne Bärte oder Kampfspuren daher. „Coronabedingt können wir unsere Kinder nicht mehr schminken“, erklärt Michael Paris, Vorsitzender des Abenteuerspielplatzes Riederwald. Doch auf die Frage, ob ihnen etwas fehle, gibt es ein entrüchtiges Kopfschütteln: „Nö! Hauptsache, Spaß haben und die Füße ins Wasser tauchen“, findet Yonane (11). Und die Älteren nutzen die Fahrt samt Infoheftchen auch dazu, Neues zu lernen: Etwa, dass Menschen – bekannt sind auch gefürchtete Piratinnen – seit Anbeginn der Seefahrt oft auch aus Armut auf hoher See plündern, während moderne Piratenüberfälle mit kleinen Schnellbooten unter dem Radar der Beuteschiffe begangen werden. Und natürlich, dass Klaus Störtebeker (um 1360-1401) oder Sir Francis Drake (1540-1596) zu Legenden wurden.

Auch im Osthafen mit einer Fläche von rund 200 Fußballfeldern und acht Meter hohen Kaimauern gibt es einiges zu lernen, so wie auf dem Fluss selbst, denn dort verkehrte die „Hook“ einst als bescheidenes Fährboot zwischen Frankfurt-Fechenheim und Offenbach-Bürgel. „Als der Fährbetrieb eingestellt wurde, konnten wir das Boot über ein paar Zwischenstationen 1989 erwerben und 1994 mit den Fahrten während der Mainspiele beginnen“, erklärt Paris. Zunächst waren die Kinder als „Müll-“ und „Umweltpiraten“ unterwegs und konnten mit Unterstützung der FES und des Umweltamtes geschützte Inseln von Abfall befreien.

Seit 2008 sticht die „Hook“ in See, 2020 fielen die Fahrten wegen Corona komplett aus. Vergangenes Jahr durften die Boote im September noch nicht volle Fahrt aufnehmen. „Dieses Jahr starten wir wegen der späten hessischen Sommerferien entsprechend früher“, sagt Paris. Dafür sind dann während der Mainspiele Kinder-, Polizei- und Hafenboote im Einsatz. Übrigens: Eine Schatzkiste mit verpackten, glitzernden Naschereien gab's gestern nach der Landung auch. „Aber es würde noch mehr Spaß machen, hier auch einen versteckten Schatz zu suchen“, sagt Yonane.

Newslette Ignaz Club 7/22 (SM)

mainova News Partner & Tipps Events Ne

Mainspiele 2022 - größte Ferienaktion für Kinder in Frankfurt!

Outdoor Aktivitäten

18.07.2022

Zum 29. Mal führt der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. vom 23.7.-14.8.2022 die Mainspiele - eine Spielaktion für Kinder von 1 bis 90 Jahren - am Sachsenhäuser Mainufer zwischen dem Eisernen Steg und der Untermainbrücke durch. Macht mit!

Ursprünglich wurde die Spielaktion als Kinderprogramm für die 1.200-Jahrfeier der Stadt Frankfurt am Main im Jahr 1994 entwickelt. Heute ist sie die einzige Aktion aus dem Festprogramm, die die Zeiten überdauert hat und fortbesteht, wie der Vereinsvorsitzende, Michael Paris, mitteilt.

Die Mainspiele sind täglich, auch samstags und sonntags, in der Zeit von 11:00 bis 19:00 Uhr für Spielbegeisterte aller Generationen geöffnet. 35 Betreuerinnen und Betreuer beaufsichtigen 20 Spielstationen, die von Frankfurts sauberstem Sandkasten für Kleinkinder über Bungy-Trampolin bis hin zu Streetballkörben reichen. Auf vielen verschiedenen Luftkissen kann altersspezifisch gehüpft werden.

Der Renner sind die Rollenrutschbahnen und die Bootsfahrten. In der FES-Kreativwerkstatt gibt es täglich wechselnde Mal- und Bastelaktionen mit Recycling-Materialien. Fast alle Aktivitäten sind kostenfrei und die Preise für Getränke, Würstchen, Kuchen und Eis sind absolut erschwinglich.

In diesem Jahr wird es bei den Mainspielen wieder die Gelegenheit geben, bei den "Hafenpiraten", der "Kinder-Hafenpolizei" und dem "Hafenpiraten-Speedboot" mitzufahren. Alle 20 Minuten sticht ein Boot in "See". Um der Platzreservierung eine gewisse Verbindlichkeit zu geben, muss ein Kostenbeitrag für des Ausleihen der notwendigen Schwimmwesten entrichtet werden. Der Beitrag beträgt 5,00 Euro pro Schwimmweste. Tickets können direkt vor Ort erworben werden.

Die Aktion wird finanziert und unterstützt von der Stadt Frankfurt am Main und den Sponsorpartnern FES, Frankfurter Sparkasse, ABG Frankfurt Holding, VGF, Wacker's Kaffee, Riedberg Immobilien sowie Verein der Freunde des OpernTurms.

Rückfragen und Informationen gibt es unter Telefon 069 90475070. Aktuelle Infos findet ihr auf www.abenteuerspielplatz.de

FNP 21/7/22 (SM)

KURZ NOTIERT

Spielmobil soll nach Bonames kommen

Das Spielmobil des Abenteuerspielplatzes Riederwald soll nach Bonames kommen. Dafür setzen sich die Initiative Mein Bonames sowie der Kinderbeauftragte Christopher Depta ein. Das Spielmobil soll am Sonntag, 18. September, auf dem Schulhof der August-Jaspert-Schule Station machen. Unterstützt wird das Vorhaben vom Ortsbeirat 10 (Berkersheim, Bonames, Eckenheim, Frankfurter Berg, Preungesheim). Das Gremium hat sich mehrheitlich dafür ausgesprochen, 500 Euro zu der Aktion zuzuschießen. red

FNP 21/7/22 SM

Zuschuss für das Spielmobil

BONAMES. Das Spielmobil kommt nach Bonames – und wird dabei vom Ortsbeirat 10 (Preungesheim, Eckenheim, Berkersheim, Bonames, Frankfurter Berg) finanziell unterstützt. Am 18. September soll das Mobil auf Einladung der Initiative „Mein Bonames" und des Kinderbeauftragten auf dem Schulhof der August-Jaspert-Straße stehen. 500 Euro gibt der Ortsbeirat aus seinem Budget dazu. Dem CDU-Antrag stimmten bis auf die SPD alle Fraktionen zu. bö

FR 22/7/22 (SM)

Spielfeste am Main und auf Opernplatz

Sie gehören schon seit vielen Jahren zum Frankfurter Sommer, vor allem natürlich für die Familien: die Spielfeste, die der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald in den Ferien veranstaltet. Auch in diesem Jahr werden wieder viele Attraktionen aufgebaut, gespielt werden kann dabei weitgehend ohne Corona-Einschränkungen. Kinder können auf Luftkissen oder einer Hüpfburg springen, einen Kletterturm erklimmen, auf Kisten klettern oder die Rollenrutschen ausprobieren. Mit mehreren Booten des Vereins kann man zu kurzen Fahrten auf dem Main aufbrechen. Außerdem gibt es einen Kreativbereich mit Mal- und Bastelteltischen. Dort kann man sich zum Beispiel schminken lassen oder ein T-Shirt besprayen.

Beginn der Spielfeste ist pünktlich zum Ferienbeginn am Samstag, 23. Juli. Dann laufen zunächst die „Mainspiele". Das Spielangebot am Sachsenhäuser Mainufer ist bis zum 14. August täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Am 20. August beginnen dann die „Opernspiele" auf dem Opernplatz und in der angrenzenden Grünanlage. Das Angebot dort besteht bis zum letzten Sommerferientag am 4. September und kann ebenfalls täglich von 11 bis 19 Uhr genutzt werden. ajue.

FAZ 16/7/22 (SM)

Drei Wochen lang Toben, Spielen und Klettern

Die Mainspiele locken Kinder von heute an wieder ans Sachsenhäuser Ufer

Frankfurt – Von heute an können die Kinder wieder drei Wochen lang, bis Sonntag 14. August, am Sachsenhäuser Ufer spielen, toben und klettern. Zwischen Untermainbrücke und Eisernem Steg sind rund 25 Stationen aufgebaut – die Mainspiele haben begonnen.

Neu ist eine Schaukel für Rollstuhlfahrer, die diese selbst bedienen können, wenn sie wollen. Aber auch Kinder ohne Rollstuhl könnten das Gerät ausprobieren, sagt Michael Paris, Vorsitzender des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald, und zeigt, dass es durch einfaches Ziehen an einer Kordel zu schwingen beginnt. Wie eine kleine Schiffschaukel.

Extrem beliebt sei das Bungee-Trampolin, so dass man zwei zusätzliche angeschafft habe, berichtet Paris. Und ungefährlicher als die Hüpfburg sei es; da die Kinder angeschnallt seien, könnten sie unbeschwert Salti machen – auf der Hüpfburg sind die verboten. Für das Bungee-Trampolin sind drei Euro fällig, auf diese Weise refinanziert der Verein die Geräte.

Das Kinderschminken kostet ebenfalls drei Euro, und auch für das Bootfahren auf dem Main muss man zahlen. Das Speedboot, das seit kurzem dazugekommen ist, kostet sieben Euro. Die drei langsameren Bötchen kosten fünf Euro. Die Karten sind direkt vor Ort zu erwerben und können auch schon im Voraus gekauft werden. Alle 20 Minuten sticht eines in See. „Für das Speedboot gibt es eine Riesennachfrage", sagt Paris. Kein Wunder, es rast mit rund 70 Stundenkilometern über den Main.

Neu ist die von den Maskottchen präsentierte Schaukel, die auch im Rollstuhl genutzt werden kann. FOTO: MONIKA MÜLLER

Wer T-Shirts besprayen will, muss fünf Euro zahlen – das sei aber der Preis für das Shirt. Besonders beliebt war in den vergangenen Jahren der Eintracht-Adler. Alle anderen Angebote sind kostenlos. „Eigentlich sind wir hier eine Mischung aus normalem Spielplatz und Dippemess", sagt Paris. In einer Kreativwerkstatt gibt es zudem täglich wechselnde Mal- und Bastelaktionen mit Recyclingmaterialien. Um die Kinder kümmern sich 35 Betreuerinnen und Betreuer. Aber dem Verein fehle Personal, betont Michael Paris. Dabei zahle man angemessen.

Die Mainspiele, die bereits zum 29. Mal stattfinden, sind sehr beliebt. Jedes Jahr steige die Zahl der Besucherinnen und Besucher, sagt Paris. Diese kämen aus ganz Hessen und den umliegenden Bundesländern. Voriges Jahr hätten rund 45 000 Kinder das Angebot genutzt. Das wisse er deshalb so genau, weil sich alle wegen der Pandemie registrieren lassen mussten; etwa 100 Ordner seien gefüllt mit Unterlagen.

Doch die Pandemie hat auch hohe Extrakosten verursacht, gut 15 000 Euro musste der Verein etwa für drei zusätzliche Mitarbeiter und Bändchen ausgeben. Rund 140 000 Euro kostete das Spielfest vergangenes Jahr, 78 000 Euro gibt es von der Stadt als Zuschuss. Sponsoren helfen zwar, aber Michael Paris wünscht sich, dass die Förderung für die Mainspiele noch einmal deutlich erhöht wird. jkö

FNP 23/7/22 (Sn)

Überschlag am Flussufer

Drei Wochen können Kinder bei den Mainspielen wieder an rund 25 Stationen toben, rutschen und klettern – oder mit Booten auf dem Wasser fahren. Von Judith Köneke

Neu ist die Schaukel, die auch im Rollstuhl genutzt werden kann. MONIKA MÜLLER

Ob es heute noch nicht losgehe, fragt eine Mutter mit ihrem Sohn im Kinderwagen. „Morgen erst", informiert Michael Paris sie. Voriges Jahr hätten die Mainspiele bereits freitags begonnen, aber da seien nicht so viele Leute gekommen, fügt der Vorsitzende des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald hinzu. Noch sind Hüpfburg, Rollenrutsche und Bullriding eingezäunt. Von Samstag an aber können die Kinder wieder drei Wochen lang, bis Sonntag 14. August, am Sachsenhäuser Ufer spielen, toben und klettern. Zwischen Untermainbrücke und Eisernem Steg sind rund 25 Stationen aufgebaut.

Neu ist eine Schaukel für Rollstuhlfahrer, die diese selbst bedienen können, wenn sie wollen. Aber auch Kinder ohne Rollstuhl könnten das Gerät ausprobieren, sagt Paris und zeigt, dass es durch einfaches Ziehen an einer Kordel zu schwingen beginnt. Wie eine kleine Schiffschaukel.

Extrem beliebt sei das Bungee-Trampolin, so dass man zwei zusätzliche angeschafft habe, berichtet Paris. Und ungefährlicher als die Hüpfburg sei es; da die Kinder angeschnallt seien, könnten sie unbeschwert Salti machen – auf der Hüpfburg sind die verboten. Für das Bungee-Trampolin sind drei Euro fällig, auf diese Weise refinanziert der Verein die Geräte. Das Kinderschminken kostet ebenfalls drei Euro, und auch für das Bootfahren auf dem Main muss man zahlen. Das Speedboot, das seit kurzem dazugekommen ist, kostet sieben Euro. Die drei langsameren Bötchen fünf Euro. Die Karten sind direkt vor Ort zu erwerben und können auch schon im Voraus gekauft werden. Alle 20 Minuten sticht eines in See. „Für das Speedboot gibt es eine Riesennachfrage", sagt Paris. Kein Wunder, es rast mit rund 70 Stundenkilometern über den Main.

Wer T-Shirts besprayen will, muss fünf Euro zahlen – das sei aber der Preis für das Shirt. Besonders beliebt war in den vergangenen Jahren der Eintracht-Adler. Alle anderen Angebote sind kostenlos. „Eigentlich sind wir hier eine Mischung aus normalem Spielplatz und Dippemess", sagt Paris. In einer Kreativwerkstatt gibt es zudem täglich wechselnde Mal- und Bastelaktionen mit Recyclingmaterialien. Um die Kinder kümmern sich 35 Betreuerinnen und Betreuer. Aber dem Verein fehle Personal, betont Michael Paris. Dabei zahle man angemessen.

Die Mainspiele, die bereits zum 29. Mal stattfinden, sind sehr beliebt. Jedes Jahr steige die Zahl der Besucherinnen und Besucher, sagt Paris. Diese kämen aus ganz Hessen und den umliegenden Bundesländern. Voriges Jahr hätten rund 45 000 Kinder das Angebot genutzt. Das wisse er deshalb so genau, weil sich alle wegen der Pandemie registrieren lassen mussten; etwa 100 Ordner seien gefüllt mit Unterlagen. Doch die Pandemie hat auch hohe Extrakosten verursacht, gut 15 000 Euro musste der Verein etwa für drei zusätzliche Mitarbeiter und Bändchen ausgeben.

Rund 140 000 Euro kostete das Spielfest vergangenes Jahr, 78 000 Euro gibt es von der Stadt als Zuschuss. Sponsoren helfen zwar, aber Paris wünscht sich, dass die Förderung deutlich erhöht wird.

SPIELE NU ND TOBEN

Die Mainspiele sind bis 14. August täglich, auch samstags und sonntags, von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Zwischen Eiserner Steg und Untermainbrücke gibt es mehr als 20 Stationen.

Informationen gibt es auf der Webseite www.abenteuerspielplatz.de und unter Telefon 904 75 070.

Die Opernspiele finden vom 20. August bis 4. September täglich von 11 bis 19 Uhr auf dem Opernplatz und in der angrenzenden Taunusanlage statt. jkö

FR 23/7/22 (SH)

Spielmobil soll nach Bonames kommen

Der Ortsbeirat 10 (Berkersheim, Bonames, Eckenheim, Frankfurter Berg, Preungesheim) will das Spielmobil des Abenteuerspielplatzes Riederwald nach Bonames holen. 500 Euro will er dafür aus seinem Budget für die Spielspaß bereitstellen. Geplant ist Besuch des Spielmobils für Sonntag, 18. September. „Das Spielmobil soll über den Nachmittag verteilt Spiel und Spaß für große und kleine Kinder nach Bonames bringen. Als Standort ist der Schulhof der August-Jaspert-Schule vorgesehen", schlug die CDU in ihrem Antrag vor. red

FNP 1/8/17 SM

20 Spielstationen am Mainufer

Sachsenhausen – Täglich von 11 bis 19 Uhr haben die Mainspiele am Sachsenhäuser Mainufer zwischen dem Eiserner Steg und der Untermainbrücke geöffnet. 35 Betreuer beaufsichtigen 20 Spielstationen, die von Frankfurts sauberstem Sandkasten für Kleinkinder über Trampolin bis hin zu Streetballkörben reichen. Auf vielen verschiedenen Luftkissen kann altersspezifisch gehüpft werden. Der Renner sind die Rollenrutschbahnen und die Bootsfahrten. In der FES-Kreativwerkstatt gibt es täglich wechselnde Mal- und Bastelaktionen mit Recycling-Materialien. red

FNP 5/8/22 (SM)

Wer hüpft am höchsten?

Welche Hüpfburg darf's denn sein? Ein Luftkissen reiht sich ans nächste bei den Mainuferspielen am Sachsenhäuser Ufer. Die Aufbauten des Abenteuerspielplatzes Riederwald haben das Ufer abermals in gelb-rote Farbe getaucht. Kinder können an diversen Stationen hüpfen, Rollrutschen runterfahren, Streetball spielen und vieles mehr. Dort legen auch die Hafenpiraten ab, um den Main unsicher zu machen, und die „Kinder-Hafenpolizei", um für Ordnung zu sorgen. Der Ferienspaß hat leider schon die Halbzeit überschritten. Bis diesen Sonntag, 14. August, bleiben die Mainspiele geöffnet. Danach zieht der Kinderrummel weiter auf den Opernplatz, wo vom 20. August bis 4. September weitergespielt werden darf. stw/FOTO: SAUDA

FNP 11/8/22 (SM)

FNP 13/8/22 (SH)

Abkühlung im Lucaebrunnen

Innenstadt – Der Opernplatz, auf dem sonst eher Geschäftsleute umhereilen oder Touristen und Passanten flanieren, verwandelt sich von Samstag an, 20. August, bis zum 4. September wieder in ein kleines Spielparadies. Denn dann heißt es hier: Kinder haben Vorfahrt! Die vom Abenteuerspielplatz Riederwald veranstalteten Opernspiele erleben jedes Jahr einen regelrechten Ansturm. Auffallend ist dabei, dass nicht nur die Kinder die vielfältigen und zum größten Teil kostenlosen Spielangebote rege nutzen, sondern auch viele Erwachsene nehmen begeistert teil. Die absoluten Highlights sind bei den sommerlichen Temperaturen natürlich die Wasserspiele im Lucaebrunnen vor der Alten Oper. Dort stehen Mini-Tretboote bereit und mit der Rollenrutsche, die einen direkt in den Brunnen befördert, hat man den perfekten Badespaß. red

Frankfurter Rundschau

20.08.2022

Veranstaltungen Feste in Frankfurt

Opernspiele: Seit 29 Jahren lockt der Verein Abenteuerspielplatz (ASP) mit seinen kostenlosen Spieleparadiesen jährlich Tausende Kinder- und Jugendliche in die Stadt. Nachdem die Mainspiele am vorigen Wochenende beendet wurden, beginnen am heutigen Samstag die Opernspiele auf dem Opernplatz. Zwei Wochen lang lassen sich 25 Stationen auf der Anlage erkunden. Laut Gründer Michael Paris erfreut sich vor allem das altbewährte „Bungee-Trampolin" großer Beliebtheit. Auch die Rodelbahn, das Kistenstapeln oder die neue rollstuhlfahrergerechte Schaukel machen einen Besuch der Opernspiele zu einem unvergesslichen Erlebnis für Groß und Klein. Wer sich dabei engagieren möchte oder einen Sommerjob in Erwägung ziehen will, kann sich noch als Betreuer:in anmelden.
info@abenteuerspielplatz.de

Mini-Tretboote im Opern-Brunnen

Frankfurt – **Endlich wieder Opernspiele!** Zum 27. Mal wird der Platz vor der Alten Oper heute zum riesigen Spielplatz.

Bis 4. September gibt's täglich von 11-19 Uhr Spaß für die Kleinen. Diesmal dabei: Mini-Tretboote mit Rollenrutsche, die einen direkt in den Lucaebrunnen befördern. Dazu: Rollstuhlfahrerschaukel, Kistenklettern, elektronisches Bullenreiten. Außerdem: Hüpfkissen, „Kreativecke", Mini-Fahrzeuge, Brettspiele.

Toll: 30 Pädagogen betreuen die Kinder.

Für Erwachsene gibt's auch bald wieder was zu feiern: Das Museumsuferfest steigt vom 26. bis 28. August.

Dabei: 24 Museen, 14 Bühnen, etwa 400 Stände an beiden Ufern.

BILD 20/8/22 (SH)

FNP 20/8/22 (sr)

Zurück bei den Schönen und Reichen

INNENSTADT Traditionsgemäß zogen die Ferienspiele zur Halbzeit an die Alte Oper

Ob es zur ersten Opernspieleröffnung nach zwei Jahren Corona-Pause nass oder trocken wird, steht noch in den Sternen. So oder so, Wasser ist genug da. Und so testen Michael Paris und die Abteilungsleitung der Spielmobile des Abenteuerspielplatzes Riederwald schon mal die Bötchen im Lucae-Brunnen – auch wenn die Zielgruppe hierfür eigentlich jünger, kleiner und leichter ist.

Insgesamt 25 Spielstationen sind zur Halbzeit der Ferienspiele ab heute bis zum 4. September täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Neu dabei ist nach der Premiere bei den diesjährigen Mainspielen nun die Rollstuhlfahrerschaukel, die unter schattigen Bäumen in der Taunusanlage auf Mädchen und Jungen wartet. Wieder mit dabei sind das Bungee Trampolin, die Hüpfburg, die Tubing-Bahn, der Kletterturm und das Kistenklettern, für das man gut und gerne 30 Kisten übereinander schichten kann. Hinzu kommen noch das Karussell und das Riesenrad, die Dschungelbahn und die Essstände des Jahrmarkts am Opernplatz, den die Schaustellerfamilie Willführ beschickt.

Am Main ist die Durchlüftung besser

„In den vergangenen beiden Jahren haben wir unsere Ferienspiele durchgängig am Main veranstaltet, da dort die Durchlüftung besser ist und die strengeren pandemiebedingten Auflagen besser umzusetzen waren", sagt Michael Paris, Vorsitzender des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald. Da dieses Jahr am Main wieder das Museumsuferfest steige, gehe es zur Mitte der Ferien traditionsgemäß wieder auf den Opernplatz. „Ein Standortwechsel, der sowohl den Kindern und Eltern als auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern guttut, da er neue Impulse gibt", findet Paris.

Doch die Zeiten, in denen man die Geräte mal schnell in die Spielmobile packt, sind lange vorbei. Mittlerweile benötigen der Transport und der Aufbau der Infrastruktur zwischen Alter Oper und Taunusanlage fünf Tage. Denn auch hier werden wie am Main einschließlich Eltern und sonstiger Begleitung täglich bis zu 3000 Besucher erwartet.

Womit sich auch schon ein kleiner Engpass ergebe, wie Paris und Abteilungsleiter Daniel Kempgen erklären: „Wir sind noch auf der Suche nach Ehrenamtlichen." Bis zu 35 bräuchten sie durchschnittlich pro Tag, im Moment seien es 30. Die Aufwandsentschädigung liege zwischen 8 und 15 Euro. „Auch bei uns spürt man eine Fluktuation, in der uns während der Corona-Krise Personal verlassen hat, das sich nun anderweitig orientiert."

Was umso bedauerlicher ist, da sich das Einzugsgebiet für die Main- und Opernspiele stetig erweitert und immer internationaler wird: „So haben wir Mütter und Väter, die mit ihren Kindern aus Gießen oder sogar Heidelberg hierherkommen." Und die vielsprachige Infobroschüre könne Paris inzwischen sogar von hinten nach vorne lesen: „Wir haben sie nämlich ins Arabische übersetzt, und dort schreibt man ja in gegenläufiger Richtung."

Sponsoren immer wichtiger

Die Kosten für Main- und Opernspiele werden inzwischen in einem Kostenrahmen zwischen 150 000 und 200 000 Euro veranschlagt. So lange die Grenze für die städtische Förderung bei rund 80 000 Euro pro Jahr liegt, werden Sponsoren immer wichtiger: Dazu gehören unter anderem die Risatec, VGF, FES und Frankfurter Sparkasse, aber auch der Verein der Freunde des Opernturms: „Uns liegen die Opernspiele besonders am Herzen, zumal wir den Ferienspaß täglich aus unserem Büro oben im Turm beobachten können", sagt deren Vorsitzende Viola Reinhardt.

Die Idee von Ferienspielen in den Sommerwochen geht bis ins Jahr 1992 zurück. Die ersten Opernspiele gab es 1994 als Folge der Mainspiele anlässlich des Jubiläums zum 1200-jährigen Stadtbestehen: „Da die Mainufer ja im August fürs Museumsuferfest gebraucht werden, zogen wir dann um in die Innenstadt", so Paris. An den Opernplatz, „mitten hinein zu den Schönen und Reichen", wie es in der Broschüre heißt.

Gab es um die Jahrtausendwende noch jugendliche Skater, die Luftsprünge mit Opernblick wagten, sei das Publikum mittlerweile jünger. Die Erwachsenen schätzten den Reiz, Spiel und Spaß mit Shopping zu verbinden, Jung und Alt erfreuen sich an den schattigen Bäumen. Nur der Main, der fehlt eben – doch dafür erfrischt auch der Lucae-Brunnen, in dem man sogar ein wenig schippern kann. got

Ferientipps

Sommerferienspaß am Flussufer

Die Mainspiele laden zum Toben ein – Ab 20. August ziehen die Stationen an den Opernplatz um

FR/FNP/FAZ (SH)

Kinderschminken, Rollenrutschbahnen, Piratenboot – in den Sommerferien verwandelt sich das Frankfurter Mainufer zwischen Eisernem Steg und Untermainbrücke in eine einzige Spiellandschaft. Zwischen 11 und 19 Uhr können sich Kinder und Jugendliche von 1 bis 18 Jahre hier jeden Tag so richtig austoben und das bei freiem Eintritt.

Vor der herrlichen Kulisse der Frankfurter Skyline und direkt am Wasser bieten die Mainspiele noch bis zum morgigen Sonntag, 14. August, so ziemlich alles, was Kinderherzen höher schlagen lässt. 35 Betreuer beaufsichtigen 20 Spielstationen, die von Frankfurts sauberstem Sandkasten für Kleinkinder über Bungee-Trampolin bis hin zu Streetballkörben reichen. Auf verschiedenen Luftkissen kann altersspezifisch gehüpft werden. In der FES-Kreativwerkstatt gibt es täglich wechselnde Mal- und Bastelaktionen mit Recycling-Materialien. Fast alle Aktivitäten sind kostenfrei und die Preise für Getränke, Würstchen, Kuchen und Eis sind absolut erschwinglich.

Der Renner sind die Rollenrutschbahnen und die Bootsfahrten: Die kleinen Besucher haben die Möglichkeit, bei den „Hafenpiraten", der „Kinder-Hafenpolizei" und dem „Hafenpiraten-Speedboot" mitzufahren. Alle 20 Minuten sticht ein Boot hier in „See".

Um der Platzreservierung eine gewisse Verbindlichkeit zu geben, muss ein Kostenbeitrag für das Ausleihen der notwendigen Schwimmwesten entrichtet werden. Der Beitrag beträgt 5 Euro pro Schwimmweste. Tickets können direkt vor Ort erworben werden.

Am Sonntag ist der Spaß aber noch lange nicht vorbei – er zieht lediglich um! Ab dem 20. August bis zum 4. September finden die Spiele rund um den Opernplatz täglich zur gleichen Uhrzeit statt.

▶ **abenteuerspielplatz.de**
für weitere Infos

Samstag,
13. August 2022

In Windeseile geht's vor der Kulisse der Skyline bergab – die Rollenrutschbahn ist eine der beliebtesten Stationen der Mainspiele. Foto: dpa

FAZ 22/8/22 (sh)

KINDER

Opernspiele

Wie jedes Jahr verwandeln die Spielexperten vom Abenteuerspielplatz Riederwald den Opernplatz in ein Freizeitparadies für Kinder. Bis zum vierten September sorgen Hüpfburgen, Klettertürme, Wasserspielen, Kett- und Bobby-Cars und vieles mehr dafür, dass keine Langeweile aufkommt. Wer weniger Interesse an Action hat, schaut in der Kreativecke vorbei. Dort wird gemalt, gesprayt und gebastelt. Bis auf einzelne Attraktionen, wie das Kinderkarussell oder das Bungee-Trampolin ist das gesamte Angebot kostenfrei.

OPERNSPIELE
Frankfurt, Opernplatz,
täglich von 11 bis 19 Uhr

Volles Rohr an der Alten Oper

„Ich will zur Alten Oper!" Diesen Satz werden Kinder nun öfter sagen. Wenn Eltern oder Großeltern dann schon frohlocken, dass das Interesse der Kleinen an feinsten Sinfonien und sonstiger Hochkultur erwacht ist, werden sie schnell enttäuscht sein. Die Kinder wollen zu den Frankfurter Opernspielen des Abenteuerspielplatzes Riederwald, die noch bis zum 2. September auf dem Opernplatz stattfinden. Täglich von 11 bis 19 Uhr können sie so wie auf diesem Foto der fünfjährige Laurin mit Wasserrohren am Marshall-Brunnen spielen und vieles mehr machen. mic/FOTO: MICHAEL SCHICK

FNP
23/8/22
(SM)

MONTAG, 22. AUGUST 2022 · 78. Jahrgang · Nr. 194 (SH)

Erquickendes Wasserspiel

„Ich will zur Alten Oper!“ Diesen Satz werden Kinder nun öfter sagen. Wenn Eltern oder Großeltern dann schon frohlocken, dass das Interesse der Kleinen an feinsten Sinfonien erwacht ist, muss dem an dieser Stelle ein Riegel vorgeschoben werden. Die Kinder wollen zu den Frankfurter Opernspielen, die noch bis 2. September auf dem Opernplatz stattfinden. Täglich von 11 bis 19 Uhr können sie dann beispielsweise wie der fünfjährige Laurin mit Wasserrohren am Marshall-Brunnen spielen. MIC/BILD: M. SCHICK

27. Opernspiele locken Jung und Alt

Der Opernplatz Frankfurt, auf dem sonst eher Geschäftsleute umhereilen oder Touristen und Passanten flanieren, verwandelt sich noch bis 4. September wieder in ein kleines Spielparadies. Denn dann heißt es hier: Kinder haben Vorfahrt! Die vom Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. veranstalteten Opernspiele erleben jedes Jahr einen regelrechten Ansturm an Besuchern. Auffallend ist dabei, dass nicht nur die Kinder die vielfältigen und zum größten Teil kostenlosen Spielangebote rege nutzen, auch viele Eltern und Erwachsene nehmen begeistert am Spielgeschehen teil. Die absoluten Highlights sind bei den sommerlichen Temperaturen natürlich die Wasserspiele im Lucaebrunnen vor der Alten Oper. Dort stehen Mini-Tretboote zur Verfügung und mit der Rollenrutsche, die einen direkt in den Brunnen befördert, hat man den perfekten Badespaß. Täglich finden bis zu 1000 Kinder in der Zeit von 11 bis 19 Uhr ein von 30 pädagogischen Mitarbeitern betreutes Spielangebot mitten in der Stadt.
Weitere Informationen: www.abenteuerspielplatz.de. (SH)
FR/FAZ/FNP 27/8/22

FNP 30/8/22
(SH)

Opernspiele auf der Zielgeraden

Ob ferrariroter Tret-Flitzer oder Bootchen im Lucae-Brunnen: Die Opernspiele sind auf der Zielgeraden. Noch bis zu diesem Sonntag, 4. September, verwandelt der Abenteuerspielplatz Riederwald den Platz, auf dem sonst Geschäftsleute, Passanten und Touristen flanieren, täglich von 11 bis 19 Uhr in ein Spieleparadies. Und so sehr Gärtner und Bauern derzeit auch klagen: Bei diesem anhaltend sonnigen Wetter sind die Wasserspiele im Marshall-Brunnen, wo mit Wasserrohren, Verbindungsstücken, Eimern und Getränkekisten fantasievolle Wasserläufe konstruiert sind, einer der Höhepunkte. Zudem gibt viele weitere Stationen. Etwa den Kletterturm, einen Rodeo-Stier oder Kreativecken. „Ach", sagt ein junger Besucher, „könnten doch immer Ferien sein." FOTO: ENRICO SAUDA

Frankfurter Rundschau Frankfurter Rundschau MONTAG, 5. SEPTEMBER 2022 | 78. JAHRGANG | Nr. 206

Im Holzhausenpark können Kinder beim Fest in Kisten rutschen.

Kinderschminken im Holzhausenpark.

Kinder, die nicht beim Musical mitmachen und zuhören, spielen derweil mit den Sachen, die das Spielmobil des Abenteuerspielplatzes Riederwald mitgebracht hat. Sie können auf Tennisbälle am Seil schlagen, im Korb eine Rutsche herabsausen und am Seil befestigt auf Kisten klettern und die Kisten zu einem Turm stapeln. Es wimmelt vor roten Luftballons, die es an einem Glücksrad zu gewinnen gibt. Wie immer ein gelungenes Fest. red

Einmal herzige Katze bitte. An der Schminkstation im Holzhausenpark blieb kein Kinderwunsch unerfüllt. FOTO: ROLF OESER

FNP 5/9/22 (SM)

Spielmobil kommt in den Pilzpark

Dornbusch – Bereits seit einigen Wochen ist der „Spielplatz am Pilz", am Ende der Fritz-Tarnow-Straße, fertig. Eine offizielle Eröffnung gab es allerdings nicht. Um den neuen Spielplatz trotzdem mit den Kindern zu feiern, hat die Kinderbeauftragte Evangelia Georgalis für eine Woche ein Spielmobil organisiert. Von heute, 19. September, bis Freitag, 23. September, wird es von 14 bis 18 Uhr dort sein. jdi

FNP 19/9/22 (SM)

Zum Weltkindertag ein großes Fest

Nordend – Hüpfburg, Geschicklichkeitsspiele, Rollenrutsche und Kletterturm. Das alles gibt es beim großen Kinderfest am kommenden Sonntag, 25. September, von 14 bis 18 Uhr im Güntersburgpark. Anlass: an diesem Tag wird der 68. Weltkindertag begangen. Das Programm bestreitet der Abenteuerspielplatz Riederwald, unterstützt von der Frankfurter Volksbank.

Was es noch gibt: Ab 14.30 Uhr steht der Zauberclown Eugenio mit Jonglage und Akrobatik auf der Bühne und das TriTra Puppentheater entführt die Kinder in die traumhafte Welt des Puppenspiels. Auch gibt es einen Tanzauftritt der Jugendgarde der Frankfurter Karneval Gesellschaft Narrhalla.

Die Kosten für dieses Kinderfest betragen mehr als 10 000 Euro. Es werden 5 Euro erhoben.

Der Besuch des Weltkindertagfestes ist selbstverständlich kostenfrei. Der Teilnahmebeitrag muss nur für die Personen entrichtet werden, die aktiv an einer Spielaktion teilnehmen. Dies unabhängig vom Alter. Als Dank für die Unterstützung wird unter allen Besuchern ein Mountainbike verlost.

Vor 68 Jahren, im Jahr 1954, beschlossen die Vereinten Nationen, alle Mitgliedsstaaten aufzufordern, einen „Tag des Kindes" einzuführen, um in ihren Staaten die Bevölkerung auf die Rechte der Kinder aufmerksam zu machen. Die Bundesrepublik Deutschland beschloss, diesen Tag auf den 20. September zu legen – in der ehemaligen DDR war es der 06. Juni.

Michael Paris, Vorsitzender des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald, fordert zum Weltkindertag 2022, um den Interessen von Kindern auch rechtlich mehr Gewicht zu geben, die Kinderrechte als Grundrechte im Grundgesetz zu verankern. „Kinderarmut", so Paris, „soll bekämpft werden, um Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen!" Und weiter ganz aktuell: „Kinder müssen auch vor Gewalt und Vernachlässigung ernsthaft geschützt werden." red

FNP 22/9/22 (SM) + (60)

WeltKindertagsFest im Riederwald 10.09.21 Abenteuerspielplatz

Festschrift KV Nomaila 21/22 (SM)

Vor allem die Jüngsten hatten großen Spaß beim Nachbarschaftsfest – auf dem Hüpfkissen oder am Spieltisch. FOTO: RAINER RÜFFER

FNP 24/10/22 (SM)

Dazu gehören Rollenrutsche und Hüpfburg des Abenteuerspielplatzes Riederwald, verschiedene Spiel- und Bastelstationen und Kinderschminken

Spielmobil auf Tour

Aktion in vielen Stadtteilen

FRANKFURT. Das Spielmobil des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald geht wieder auf Tour durch die Stadtteile. Im Gepäck hat es zahlreiche Spielangebote wie Rollenrutsche, Bobbycars, Pedalos, Jonglage, Stelzen und Geschicklichkeitsspiele.

Noch bis zum 28. Oktober steht es in Niederrad im Carl-von-Weinberg-Park und im Westend auf dem Westendplatz. Am 26. Oktober sowie am 2. und 9. November macht es Halt im Nordend am Heideplatz. Ab sofort und bis zum 4. November ist es in Bockenheim im Rebstockpark am Wilhelmine-Reichard-Weg sowie vom 31. Oktober bis zum 4. November in Griesheim am Spielplatz Schwarzer Weg zu finden.

An allen Standorten können Kinder die Geräte von 14 bis 18 Uhr nutzen. Infos auch unter www.abenteuerspielplatz.de. dit

FR 25/10/22 (SM)

Abenteuer-Spielplatz Riederwald e.V.

Wir laden ein zum

WeltKindertagsFest

Teilnahmebeitrag € 5

Sonntag, 25.9.2022 14–18 Uhr

Spielfest im Günthersburgpark, auf der großen Wiese

Buntes Bühnenprogramm mit TriTra Puppentheater, dem Zauberclown Eugenio u.v.m.

30 JAHRE Abenteuerspielplatz Riederwald

www.abenteuerspielplatz.de

Abenteuer-Spielplatz Riederwald e.V.

RIEDBERG IMMOBILIEN

Wir laden ein zum

Spielfest

Sonntag, 11.9.2022, 14-18 Uhr Riedberg

Kätcheslachpark // Altenhöferallee // 60438 Frankfurt am Main

Großes Spielfest mit

Hüpfkissen & Hüpfburg // Rollenrutsche // Kistenklettern

Airbrush Tattoos // Malen & Basteln // Aerotrim

Bullriding // Essen & Trinken // u.v.m.

www.abenteuerspielplatz.de

Teilnahmebeitrag € 5 für Kinder

KinderKultur Festival 2022 → Sonntag 12. Juni 14 – 18 Uhr

Teilnahmebeitrag für Kinder 5 Euro

Im Licht- und Luftbad Riederwald, neben dem Abenteuerspielplatz

www.abenteuerspielplatz.de

Abenteuer-Spielplatz Riederwald e.V.

FRANKFURTER

KINDERLIEDER KONZERT

Dienstag 1. November 2022 10+15 Uhr

Palmengartenstraße 11

GESELLSCHAFTSHAUS Palmengarten

Fredrik Vahle

Lieder und Geschichten mit Fredrik, dem Urvater der Kinderliedermacher. Ein Kinderliederkonzert zum Mitmachen!

Altersempfehlung: ab 4 Jahre

Teilnahmebeitrag pro Person 7 €

Karten: 069/90 47 50 70

Abenteuer-Spielplatz Riederwald e.V.

www.abenteuerspielplatz.de

SPIELZEIT 2023

Sonntag, 14. Mai, 14 – 18 Uhr LOUISA PARK SPIELFEST Mörfelder Landstraße, Teilnahmebeitrag 5 € für Kinder

Sonntag, 04. Juni, 14 – 18 Uhr SPIELFEST AUF DEM RIEDBERG im Kätcheslachpark, Rudolph-Schwarz-Platz, Teilnahmebeitrag 5 € für Kinder

Samstag, 10. Juni, 13 – 18 Uhr SPIELFEST AUF DER HAUPTWACHE

Mittwoch, 21. Juni – Mittwoch, 12. Juli HAFENPIRATEN im Frankfurter Osthafen, Anmeldung ab sofort unter Tel. 069 / 90 47 50 70, Teilnahmebeitrag pro Person 7 €, mehr unter www.piratenfahrten.de

Freitag, 23. Juni, 17 – 21 Uhr SONNENWENDFEIER, Lohrberg

Samstag, 24. Juni, 11 – 20 Uhr und Sonntag, 25. Juni, 11 – 16 Uhr
FRANKFURT RIEDERWALD POW WOW Indianer-Tanzfest und Spielstationen, Bastelangebote und Kinderschminken mit den Spielmobilen, Licht- und Luftbad, Teilnahmebeitrag 3 € pro Person + Tag. Mehr unter www.hawk-dancer-riederwald.de

Samstag, 01. Juli 2023, 10 – 15 Uhr OPEN-AIR FLOHMARKT Einkaufszentrum Hessencenter, unbedachter, südwestlicher Parkplatz im Freien, Teilnahmebeitrag 15 €, Anmeldebedingungen unter www.kinderflohmarkt-frankfurt.de

Sonntag, 09. Juli, 14 – 18 Uhr 50-JAHR-FEIER ABENTEUERSPIELPLATZ RIEDERWALD
KINDERKULTURFESTIVAL Spielfest im Licht- und Luftbad Riederwald

Samstag, 22. Juli – Sonntag, 13. August, täglich, 11 – 19 Uhr
MAINSPIELE Spielmeile am Sachsenhäuser Mainufer

Samstag, 19. August – Sonntag, 03. September, täglich, 11 – 19 Uhr
OPERNSPIELE Spielmeile in der Taunusanlage und auf dem Opernplatz

Freitag, 25. – Sonntag, 27. August Spielmeile beim **MUSEUMSUFERFEST**

Dienstag, 05. September EINSCHULUNGSAKTION auf den Abenteuerspielplätzen

Samstag, 09. September, 10 – 15 Uhr KINDERKRAM-FLOHMARKT
Günthersburgpark nördliche Wiese, Teilnahmebeitrag 15 €, weitere Infos unter www.kinderflohmarkt-frankfurt.de

Sonntag, 24. September, 14 – 18 Uhr WELTKINDERTAGSFEST
Günthersburgpark nördliche Wiese, Teilnahmebeitrag € 5 für Kinder

Dienstag, 03. Oktober, SPIELMOBIL BEIM KINDERFEST
in der Hessischen Landesvertretung in Berlin

Samstag, 07. Oktober und 04. November, jeweils 13 – 16 Uhr
KINDERSACHE(N) KINDERFLOHMARKT Saalbau Bornheim, Teilnahmebeitrag 15 €, Anmeldebedingungen unter www.kinderflohmarkt-frankfurt.de

Sonntag, 08. Oktober, 14 – 18 Uhr FAMILIENTAG & SPIELFEST Saalbau Bornheim, Arnsburger Str. 24, Teilnahmebeitrag 3 € pro Person

Samstag, 21. Oktober ab 14 – 18 Uhr RIEDERWÄLDER HALLOWEEN
Abenteuerspielplatz Riederwald, Teilnahmebeitrag 4 € pro Person

Freitag, 03. November, ab 18 Uhr LICHTERZAUBER ANDERSWELT
Abenteuerspielplatz Colorado Park, Ginnheim, Raimundstraße, Teilnahmebeitrag 4 € pro Person

Samstag, 11. November, ab 18 Uhr MARTINSFEUER Günthersburgpark, nördliche Wiese

Mittwoch, 15. November – Freitag, 01. Dezember PLÄTZCHENBACK-TOURNEE

Samstag, 09. – Samstag, 23. Dezember FRANKFURTER WEIHNACHTSMARKT FÜR KINDER
Ratskeller Braubachstraße, Eingang gegenüber Paulskirche

JAHRESBERICHT 2023

Silvester war vorbei, das neue Jahr wurde bereits eingeläutet, der Januar neigte sich dem Ende zu und im Lager des Spielmobils öffneten sich nun zum ersten Mal in diesem Jahr die Tore. Ein volles Jahr erwartete die Festangestellten, die nach ihrer Winterpause motiviert der nächsten Veranstaltung, der Kinderfassenacht, entgegenblickten. Das Team der Festangestellten hatte sich jedoch merklich verkleinert. Nachdem die beiden Bundesfreiwilligendienstleistenden im letzten Sommer ihr Jahr beendet hatten, war niemand neues mehr hinzugekommen.

Für die Ausführung der anstehenden Arbeiten waren ganz besonders Basti und Gerd zuständig. Basti, der selbst in den stressigsten Situationen einen kühlen Kopf behielt und Probleme schon löste, bevor andere das Problem überhaupt bemerkten, war stets darauf bedacht, dass alles ordentlich verlief, prüfte lieber einmal zu viel, als einmal zu wenig und gab den Honorarkräften hilfreiche Tipps zur Handhabung der verschiedenen Spielgeräte. Gerds Spezialität war so ziemlich alles. Als derjenige, der am längsten beim Spielmobil angestellt war, hatte er die meiste Erfahrung. Egal ob es darum ging, einen vollbepackten LKW durch enge Gassen zu fahren, die Paulskirche gemeinsam mit Kindern nachzubauen, Holzspiele zu reparieren oder als Elektriker, er kannte sich aus. Unterstützt wurde das Team immer wieder von Rainer. Wenn Not am Mann war, kam er mit dem Fahrrad herbeigeflitzt und half tatkräftig mit. Sein trockener Humor und seine Expertise waren stets willkommen.

KALENDERWOCHE 7 (13.02. – 19.02.2023)

Während das Spielmobil im letzten Jahr vergeblich auf sein „HELAU“ wartete, so durfte es im Februar nun endlich voll durchstarten. Mit knallroten Anzügen, alten Fastnachtsliedern, bunten Girlanden, Luftballons und einer enormen Menge an Süßigkeiten im Gepäck, wurde das Gesellschaftshaus Palmengarten zum Ort der Feier bestimmt. Für Freitag, Samstag und den darauffolgenden Montag verwandelte sich der Festsaal in ein Fastnachtsparadies mit buntem Programm. Die Veranstaltung fand zweimal am Tag statt, um möglichst vielen Kindern die Möglichkeit zu geben teilzunehmen. In einer langen Polonaise schritten die Besuchenden in den Raum. Schon hier wurden die ersten Freiwilligen für ein Spiel von der Moderatorin Paulina auf die Bühne geholt. Für jedes neue Spiel wurden andere Kinder ausgewählt. Sie durften sich gegenseitig mit verbundenen Augen mit Pudding füttern, konnten sich wie eine Mumie in Klopapier einwickeln, durften mit dem gesamten Publikum zu Liedern des Musikers Bob tanzen und vieles mehr.

Einmal mehr bedanken wir uns bei allen Eltern und Kindern, die mitgemacht und zur Atmosphäre beigetragen haben. Wir sagen „Frankfurt Helau“ und freuen uns jetzt schon auf die nächste Kinderfassenacht!

Der Abenteuerspielplatz e.V. nahm auch in diesem Jahr am Fastnachtsumzug teil, sowohl am Sonntag, dem 19.02.2023 in der Stadt als auch am Dienstag, dem 21.02.2023 in Heddernheim. Der Wagen war im Dschungel-Motto dekoriert und es wurden Popcorn an die Zuschauer verteilt. Das Maskottchen Franki lief vorneweg und begrüßte die Kinder, während das Spielmobil-Team laut „Frankfurt, Helau!“ rief. Der Vorsitzende des Vereins, Michael Paris, stand auf dem Wagen und warf den Kindern Leuchtstäbe zu.

KALENDERWOCHE 9 (27.02. – 05.03.2023)

Der Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. hatte in diesem Frühjahr zwei Flohmärkte im Saalbau Bornheim organisiert. Der erste Flohmarkt fand am 04.03.23 statt und bot den Besuchern auf 160 Verkaufstischen eine große Auswahl an Spielsachen und Kinderbekleidung. Am 25.03. wurde zum zweiten Mal in diesem Frühjahr ein Flohmarkt veranstaltet. Der Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. freut sich darüber, dass der Flohmarkt so gut besucht wurde und bedankt sich bei allen Besuchern und Verkäufern für ihre Teilnahme.

KALENDERWOCHE 10 (06.03. – 12.03.2023)

Die ersten beiden Einsätze des Jahres führten in die Lichtigfeldschule und ins Kalbacher Sport- und Freizeitzentrum. Noch war das Wetter sehr unbeständig und wir alle wissen, dass Spielmobil bei Regen zwar möglich, aber weniger abwechslungsreich ist. Glücklicherweise hatten auch die Veranstaltenden mitgedacht und einen Indoor-Raum zur Verfügung gestellt. Hier war jeweils genug Platz, um das Hüpfkissen, Kleinspiele, Fahrzeuge und die Rollenrutsche, unser typisches Spielmobilinventar, aufzubauen. Während es in der Lichtigfeldschule ruhig zuging, befanden sich in Kalbach bald 200 Kinder in der Halle. So war es auch kein Wunder, dass es bei dem wilden Getobe zu drei Verletzungen kam, die mit Kühlpacks und kleinen Pflastern jedoch schnell behoben werden konnten. Schon kurze Zeit später spielten die Verletzten wieder so als wäre nichts gewesen.

KALENDERWOCHE 12 (20.03. – 26.03.2023)

Die Sporthalle im Riedstadion wurde an diesem Samstag in einen Abenteuerpark verwandelt, in dem Kinder jeden Alters allerhand erleben konnten. Auf den Bobbycars, in den Kindertaxis und auf den Dreirädern konnte zunächst einmal die Lage erkundet werden. Diejenigen, die es gerne schnell mochten, begaben sich dann zur Rollenrutsche, um hier den hohen Turm zu besteigen und mit einer Kiste den Rollweg zum Boden wagten. Für die Kinder ohne Höhenangst ging es aufs Luftkissen. Mit all ihrer Kraft konnten sie in die Höhe springen und waren für einen kurzen Moment die größten in der Halle. Wer gerne die anderen Abenteuerlustigen kennenlernen wollte, setzte sich an die Holzspiele. Während gegeneinander gespielt wurde, konnten Unterhaltungen geführt werden, die zu ersten Freundschaften führten.

Am 26.03.2023 veranstaltete der Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. wieder einen Familien- und Spieltag im Saalbau Bornheim. Der Bürgerhaussaal wurde für einen Tag zu einem großen, überdachten Spielplatz für Kinder. Sowohl kleine als auch große Besucher konnten das umfangreiche Angebot der Spielmobile nutzen, auf Luftkissen springen, toben und die Rollenrutsche hinuntersausen. Zusätzlich gab es einen Kreativbereich mit Mal- und Basteltisch, bei dem sich die Kinder nach Herzenslust austoben konnten. Beim Kinderschminken konnten sich die Kinder nach Wunsch schminken lassen und für die Allerkleinsten gab es eine Kleinkinderecke. Das Spielmobil-Team hatte außerdem eine Eisenbahn aufgebaut, die für viel Freude und Begeisterung bei den Kindern sorgte. Der Familien- und Spieltag im Saalbau Bornheim war eine tolle Möglichkeit für Kinder und Familien, gemeinsam einen Sonntag zu verbringen.

KALENDERWOCHE 13 (27.03. – 02.04.2023)

Von den beiden Einsätzen, die in dieser Woche gefahren wurden, fiel besonders der zum Deloitte Consulting ins Auge. Statt des normalen Spielmobils gab es, passend zur Ostersaison außergewöhnliche Spiele. An der Bastelstation konnten Osterkörbchen gebaut werden, für die Unternehmungslustigen stand Sackhüpfen und Eierlauf auf dem Programm und die Stärksten durften ihre Kraft beim Gummistiefel-Weitwurf unter Beweis stellen. Wer wollte, konnte sich an der Schminkstation das Gesicht mit Ostermotiven oder anderen Mustern nach Wahl verzieren lassen.

KALENDERWOCHE 14 (03.04. – 09.04.2023)

Mit dem Beginn der Osterferien startete wieder die Betreuungszeit an den Schulen. Diese nutzen oft die Gelegenheit, um den Kindern eine Freude zu bereiten. An diesem Freitag durften wir daher einen Tag mit den Hortkindern der Adolf-Reichwein-Schule verbringen. Zum ersten Mal in diesem Jahr Begann an diesem Mittwoch wieder die Spielstraße Heideplatz. Für vier Stunden wird hierfür die Straße Heideplatz gesperrt und bespielbar gemacht. Das Highlight der Kinder ist hierbei immer den Abschleppwagen zuzuschauen, die die widerrechtlich geparkten Autos mitnehmen.

Am Donnerstag veranstaltete der Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. einen Ostermarkt für Kinder am Uhrtürmchen. Ein idealer Ort für alle kreativen Köpfe und für alle, die noch Ostergeschenke brauchten. An verschiedenen Stationen konnten Kinder Eier bemalen und marmorieren, Holzhasen abschleifen und verzieren, Osterkörbchen basteln oder bunte Ostermandalas ausmalen. Auch andere Beschäftigungsmöglichkeiten wurden geboten. So konnten Kinder das Bullriding ausprobieren, die Rollenrutsche hinunterfahren oder sich schminken lassen.

Durch seine zentrale Lage werden viele Kinder mit ihren Eltern beim Stadtbummel auf die Veranstaltung aufmerksam, sodass es zu einem dauerhaften Strom an Besuchenden kommt.

KALENDERWOCHE 15 (10.04. – 16.04.2023)

Ein ganz besonderes Ereignis für alle Outdoor-Fans ist das jährlich stattfindende Globetrotter-Testival. Hier können Campinggeräte ausprobiert und gekauft werden und ein buntes Programm sorgt nebenbei für passende Unterhaltung. Für die Beschäftigung der jungen Outdoor-Begeisterten sind wir zuständig. Und so wurde auch dieses Jahr wieder das zweitägige Globetrotter-Testival zum Einsatz der Woche gekrönt.

KALENDERWOCHE 16 (17.04. – 23.04.2023)

Dass der Sommer immer näher rückt, zeigte sich an den zunehmenden Einsätzen. Gleich fünf Stück waren für diese Woche gebucht worden. Leider hatte das Wetter sich noch nicht entsprechend angepasst, sodass viele der Einsätze dem regnerischen Wetter zum Opfer fielen.

In solchen Situationen können die Holzspiele und das Luftkissen leider nicht aufgebaut werden, sodass für die Besuchenden nur die Rollenrutsche und die Fahrgeräte zur Verfügung stehen. Da zu Regenzeiten aber meist sowieso kaum Kinder kommen, reichen diese Spielmöglichkeiten oft aus. Im Notfall werden mit den Kindern alternative Spiele, wie beispielsweise Seilhüpfen, Verstecken oder Fangen gespielt. Die Holzhausenschule dagegen hatte das schlechte Wetter erwartet und somit nicht das normale Spielmobil, sondern den Bullen in die Turnhalle bestellt. Nun konnten alle Hortkinder im Trockenen ihr Geschick auf dem Tier unter Beweis stellen.

KALENDERWOCHE 17 (24.04. – 30.04.2023)

Abgesehen vom Frühlingsfest im Colorado Park, fand in dieser Woche nur die Nordendtour zum Heideplatz statt. Viele der Kinder waren auch schon die letzten Jahre regelmäßig da und hatten sich nun zu richtigen Nachwuchsspielmobiler:innen entwickelt. Sie halfen fleißig beim Aufbau und erklärten den Neuzugängen geduldig die Funktionen und Regeln der verschiedenen Spiele. Auch beim Abbau packten sie kräftig mit an und verabschiedeten das Spielmobil abschließend mit wildem Winken.

Am Sonntag, den 30.04., fand im Colorado Park ein wunderbares Familienfest statt, das Besucher jeden Alters begeisterte. Rund um den Abenteuerspielplatz gab es eine Vielzahl von Attraktionen, die für Spaß sorgten. Die Kinder konnten auf mehreren Hüpfkissen springen, die Rollenrutschbahn hinunterrutschen oder den Kletterturm erklimmen. Für diejenigen, die sich noch mehr Herausforderungen wünschten, gab es auch eine Bullriding-Station. Zusätzlich gab es fünf Schminkerinnen, die die Gesichter der Kinder mit verschiedenen Motiven bemalten. Das Maskottchen Franki verbreitete gute Laune unter den Besuchenden. Auch für diejenigen, die etwas gewinnen wollten, gab es ein Glücksrad, an dem man Preise gewinnen konnte. Kinder, die gerne bastelten, konnten ihrer Kreativität am Basteltisch freien Lauf lassen. Der Zauberclown Eugenio beeindruckte das Publikum mit seinen Tricks und begeisterte besonders die Kinder mit seiner fröhlichen Art. Das TriTra Puppentheater brachte mit einer lustigen Geschichte und beeindruckenden Puppen Groß und Klein zum Lachen.

Auch die FKG Narrhalla zeigte hier ein neuen Tanz. Trotz des Fehlens von drei Mitarbeitern war das Spielmobilteam in der Lage, alles aufzubauen und den Tag reibungslos ablaufen zu lassen. Leider gab es einen Vorfall in der Bullriding-Schlange, als ein Besucher sich aufregte und einem Mitarbeiter auf das Bedienungspult spuckte. Davon abgesehen war das Familienfest im Colorado Park ein schöner Tag für alle Beteiligten.

KALENDERWOCHE 18 (01.05. – 07.05.2023)

Während den Autos in der letzten Woche noch eine Schonfrist gegönnt wurde, so mussten sie in dieser nun endlich rausfahren. Durch die steigenden Temperaturen erhöhte sich auch die Nachfrage für Einsätze, vor allem am Wochenende. Zwischen 50 und 200 Kinder besuchten die verschiedenen, in der Stadt verteilten, Spielmobile, im Verlauf einer größeren Veranstaltung in Bad Soden, waren es sogar 2000 Besucher:innen, die für Spiel und Spaß gekommen waren. Auch wenn es für Einsätze festgelegte Spielgeräte gibt, die benutzt werden sollen, wie beispielsweise das Luftkissen oder die Rollenrutsche, so sind ein paar Veranstaltende offen für Alternativen. So konnten die Schüler:innen der Frauenhofschule an zwei Tagen Malen und sich mit einer Strickliesel bunte Armbänder flechten.

KALENDERWOCHE 19 (08.05. – 14.05.2023)

Die gesamten Einsätze, die in dieser Woche gefahren wurden, fanden am Wochenende statt. Dies ist vor allem zu Schulzeiten nicht ungewöhnlich, da am Samstag und Sonntag die meisten Kinder genug Freizeit haben, um sich den ganzen Tag auf den, zu Spielplätzen umfunktionierten Plätzen aufzuhalten. Einen Umstand den wir unterstützen, da alle Kinder die Möglichkeit haben sollen, ihre Freizeit bei uns zu verbringen. Für die Mitarbeitenden bedeutet das aber gleichzeitig zusätzliche Arbeit an ihren freien Tagen und somit gestaltet sich die Suche nach Personal oft schwierig. Ganz besonders, wenn auch ein großes Spielfest angekündigt ist, wie es an diesem Sonntag der Fall war.

Am 14. Mai 2023, dem Muttertag, veranstalteten wir ein großes Spielfest. Die Spielmobile fuhren mit mehreren Autos in den Louisa Park, um einen Familientag zu gestalten. Beim großen Spielfest gab es zahlreiche Attraktionen, die sowohl für kleine als auch große Besucher:innen geeignet waren.

Die Kinder konnten sich auf kleinen und großen Hüpfkissen austoben und in der Hüpfburg springen. Ein besonderer kreativer Bereich ermöglichte es den Kindern, mit dem „Brennpeter“ ein Muttertagsherz für ihre Mütter zu gestalten. Zusätzlich gab es zwei Rollenrutschbahnen, von denen eine von den Kindern selbst bedient werden konnte. Viel Freude war es die Kinder zu sehen, die auf dem Bungee-Trampolin akrobatische Kuststücke vollführten. Diejenigen, die eine Herausforderung suchten, versuchten sich am Bullriding und zeigten dort ihre Ausdauer. Wir gratulieren von Herzen allen Müttern und bedanken uns für die Teilnahme an diesem schönen Tag.

KALENDERWOCHE 20 (15.05. – 21.05.2023)

Von Donnerstag bis Sonntag erwartete die Kinder und Erwachsenen Frankfurts und Umgebung eine besondere Überraschung: Die Paulskirche feierte den 175. Geburtstag der Nationalversammlung. Hierfür wurden um die Paulskirche und im nebengelegenen Ratskeller die unterschiedlichsten Aktionen angeboten. Auch wir hatten beschlossen diese Tage zu würdigen und beschlossen, gemeinsam mit den kleinen Gästen eine kleine Paulskirche aus Holz zu bauen und zu bemalen. In einem abgesperrten Gebiet konnten die Kinder sich Werkzeug abholen und unter Anleitung gemeinsam an ihrer Kirche bauen, die nach und nach so groß wurde, dass darinnen selbst mehrere Erwachsene stehend ohne Probleme Platz fanden. Für die wartenden Handwerker:innen gab es zusammensteckbare Holzkirchen in Handgröße, die sie mit nach Hause nehmen durften, als Erinnerung an diese aufregenden Tage.

KALENDERWOCHE 21 (22.05. – 28.05.2023)

Für das Spielmobil war diese Woche geprägt von ereignisreichen Momenten. Erstmals in diesem Jahr kam zu einer schwerwiegenden Verletzung. Ein Kind in der Henri-Dunant-Schule war vom Luftkissen gefallen und hatte sich trotz der umliegenden Matten die Hand gebrochen. Ein Krankenwagen war schnell gerufen und sorgte mit seinem Eintreffen bei den Kindern für hohe Aufregung. In Offenbach dagegen startete das Wassermobil, dass innerhalb des Jahres noch neunzehn weitere Male geplant war. Hierbei wurde aus einer Plane und Getränkekisten ein kleiner Pool gebaut. Durch Wasserrohre aus Plastik und verschiedene Wasserspielzeuge konnten die Kinder hier den ganzen Tag planschen. Auch Schminkeinsätze traten in dieser Woche häufig auf, bei denen zusätzlich zu den normalen Geräten ein Schminktisch aufgebaut wurde, an denen die Kinder sich schminken lassen konnten. Die Albert-Schweitzer-Schule in Langenhatte verzichtete zwar auf das Schminken, wünschte sich aber dafür das Kistenklettern, den Kletterturm und das Bungee-Trampolin für einen Tag auf den Schulhof. Es braucht wohl nicht gesagt zu werden, dass and kein Schulkind sich an diesem Tag auf den Unterricht konzentrieren konnte.

KALENDERWOCHE 22 (29.05. – 04.06.2023)

„Ausgebucht!“, hieß es am Samstag für alle, die ein Spielmobil mieten wollten. Alle Autos waren bereits unterwegs und selbst die Geräte zum selbstständigen Abholen und Bedienen, wie die Rollenrutschanhänger oder das große Luftkissen waren vergeben. Für das Team bedeutete das sieben Tage vollste Konzentration. Denn während die Einsätze selbst meistens angenehm und fröhlich verlaufen, so ist die Koordinierung der Autos und Anhänger oft chaotisch und stressig. Die Kinder, die die verschiedenen Einsätze besuchten und auf den Dreirädern, Bobbycars, Hüpfkissen und an den

Holzspielen die Zeit vergaßen, merkten davon zum Glück nichts. An so aufregenden Tagen sind leider auch Unfälle wahrscheinlicher. Der Sportverein im Gutleutviertel hatte schon vor unserer Ankunft vor einer Baustelle gewarnt, die das Einfahren erschwerte. Da die Information jedoch unterging, war die Fahrerin nicht vorbereitet und so kam es beim Ausfahren zu einer leichten Schramme an einer Hausfassade. Das Problem konnte schnell wieder behoben werden, doch wir bitten Veranstaltende dennoch darum, auf eine gute Befahrbarkeit des Platzes zu achten, wenn sie ein Spielmobil mieten.

Am Sonntag, den 04.06. rückte fast unsere gesamte Flotte an Spielmobilen in Richtung Riedberg aus, um die Kinder dort mit einer breiten Palette an Spielaktionen zu beschäftigen. Für einen Teilnahmebeitrag von 5 Euro konnten die Kinder nach Belieben an unseren Großspielgeräten, wie Bungeetrampolin und Kistenklettern ihr Können unter Beweis stellen, sich auf den Luftkissen und in den Hüpfburgen austoben, sich das Gesicht von unseren Schminker:innen bemalen lassen oder sich einfach von unserem Bühnenprogram mit Zauberer und Puppentheater verzaubern lassen. Besonders unsere Luftballons fanden bei den Kindern großen Zuspruch. Unser Fest war von 14-18 Uhr für die Besucher geöffnet und gehörte zu unseren am besten besuchten Veranstaltungen in diesem Jahr.

KALENDERWOCHE 23 (05.06. – 11.06.2023)

Dass der Sommer nun langsam in Frankfurt begann, zeigte sich nicht nur an den steigenden Temperaturen und der strahlenden Sonne, sondern auch daran, dass immer mehr Kinder auf den Straßen zu sehen waren, auf der Suche nach Beschäftigung. Das Seckbacher Quartiersmanagement hatte die Situation erkannt und kurzfristig ein Spielmobil auf den Atzelbergplatz bestellt. Die Kinder hier kannten das Spielmobil gut, es war ein regelmäßiger Besucher. Sie halfen beim Aufbau, erklärten schnell die ersten Fahrzeuge für sich und fuhren laut schreiend um die zentral gelegene Rollenrutsche. Auch die anderen Einsätze der Woche verliefen lebendig und wild.

Alle freuten sich nun auf eine Saison im Freien mit großen Abenteuern, neuen Entdeckungen und vielen Beschäftigungsmöglichkeiten.

Wer eines unserer Feste besuchen möchte muss dafür nicht immer in einen Park fahren. Mit etwas Glück findet man uns sogar mitten in der Frankfurter Innenstadt, wie zum Beispiel am 10. Juni beim Spielfest auf der Hauptwache. Aufgrund vieler Angebote wie z.B. unserer großen Murmelbahn und der Parkettbaustelle, die wir leider nur selten benutzen können, sind hier besonders kreative Köpfe voll auf ihre Kosten gekommen. In Kombination mit Bullenreiten und dem Springen auf dem Bungeetrampolin war für jeden etwas dabei. Durch den zentralen Aufbauort begeisterte dieses Fest auch viele Leute die nur durch Zufall beim Vorbeigehen darauf aufmerksam wurden und die Veranstaltung sonst verpasst hätten und sorgte für eine Menge ausgelassenes Kinderlachen inmitten des Frankfurter Großstadtflairs.

KALENDERWOCHE 24 (12.06. – 18.06.2023)

Strahlende Sonne und keine Wolken behauptete der Wetterbericht für die nächsten sieben Tage und er sollte Recht behalten. Und obwohl das Spielmobil ideal für den Sommer geeignet ist, so ist vor allem das Luftkissen bei der enormen Hitzewelle, die die Stadt heimsuchte, in der prallen Sonne ungeeignet. Stattdessen griffen viele zu einer anderen Lösung: Das Wasserspielmobil. In dem kühlen Nass interessierte die flirrende Hitze niemanden mehr. Und im Gegensatz zu den Freibädern gab es hier noch einige Spielgeräte, die das Poolerlebnis verbesserten. Selbstverständlich fuhren aber auch normale Spielmobile durch die Stadt, zum Beispiel zum Europaplatz, wo die Kinder nicht nur die üblichen Geräte, sondern auch das Bullriding, den Kletterturm, das Bungee-Trampolin und die Schminkstation ausprobieren durften.

KALENDERWOCHE 25 (19.06. – 25.06.2023)

Auf neun Spielmobiler:innen wartete in dieser Woche ein besonderes Erlebnis. Während die Einsätze in Frankfurt wie üblich verliefen, machten sie sich mit gleich drei Autos auf den langen Weg aus Deutschland raus nach Luxemburg. Zum Nationalfeiertag wird hier jedes Jahr ein großes Fest für Kinder veranstaltet und wir durften in diesem Jahr dabei sein. Acht Stunden lang konnten die Kinder auf der riesigen Grünfläche im Wassermobil planschen, sich auf der Holzspielen Wettkämpfe liefern, die Rollenrutsche hinuntersausen, auf dem größten verfügbaren Luftkissen springen, sich schminken lassen oder auf der Kletterlandschaft herumtoben. Auch andere Spielmobile und Kinderfestveranstaltende hatten ihr Programm aufgebaut und ermöglichten so einen Austausch und gegenseitige Hilfe. Um den Platz herum standen Foodtrucks mit internationalem Essensangebot, sodass hier der ganze Tag verbracht werden konnte. Besonders auffällig war die Freundlichkeit der Luxemburger:innen.

Trotz des überfüllten Platzes und den langen Wartezeiten blieben sie stets höflich, freundlich und hilfsbereit. Wir bedanken uns für diese besondere Erfahrung und hoffen im nächsten Jahr wieder dabei sein zu dürfen.

KALENDERWOCHE 26 (26.06. – 02.07.2023)

Ganz Frankfurt wurde in dieser Woche vom Spielmobil befahren, teilweise in ganz normaler Ausführung, aber auch mit einigen Extras. So waren manche rote Autos noch mit Schminktischen, dem Kistenklettern oder dem Wassermobil bestückt und bereiteten den Kindern damit eine zusätzliche Freude. Ein besonderer Einsatz, war die Teilnahme am Afrikanischen Kulturfest, dass die Annäherung der verschiedenen Völker greifbarer machen soll. Ein buntes Fest mit leckerem Essen, abwechslungsreichem Programm und vielen begeisterten Kindern, die wir gerne zu uns einluden.

KALENDERWOCHE 27 (03.07. – 09.07.2023)

Trotz vieler abgesagter Einsätze, waren wir in dieser Woche beinahe komplett ausgebucht und mussten vielen Einrichtungen absagen. Für diese Woche hieß es also: jedes Chaos vermeiden! Ziemlich schwierig, denn die Organisation und das rechtzeitige Reparieren von Spielgeräten oder Neusortieren von Autos konnte viel Zeit in Anspruch nehmen. Doch wir hatten Glück.

Selbst die Großeinsätze, wie das Bullriding, das Bungy-Trampolin und der Kletterturm verliefen, trotz der hohen Besucher:innenzahlen ohne Probleme. An einigen Standorten gab es keinen Strom, sodass wir einen Basteltisch aufbauten, um gemeinsam mit den kleinen Künstlern kreativ zu werden. Vor allem die Strickliesel, mit der bunte Armbänder gefertigt werden konnten erfreute sich großer Beliebtheit. Das Wassermobil erlitt dagegen eine herbe Enttäuschung: Ein Schmetterling hatte sich auf den Platz verirrt und in den folgenden zwanzig Minuten wurde das Planschbecken von allen anwesenden Kindern ignoriert.

KALENDERWOCHE 28 (10.07. – 16.07.2023)

Das Bullriding ist eins der wohl gefährlichsten Spielgeräte beim Abenteuerspielplatz Riederwald. Sobald die Kinder vom Rücken des Tieres geworfen werden, muss die Person am Schaltpult sofort den Stop-Knopf drücken, damit das Kind nicht vom drehenden Körper erwischt wird. Doch trotz vollster Konzentration, kam es bei einem Kind am Sonntag in Kronberg zu einer Verletzung. Glücklicherweise blieb es bei einer kleinen Beule und keinen weiteren Schäden. Vom Bullriding hielt sich das Kind an diesem Tag dennoch fern. Doch das war nicht schlimm, denn bei fast 5000 Besuchenden, gab es natürlich noch viel mehr Auswahl, wie beispielsweise die Raupe oder das Aerotrim.

In der Kita Maria Hilf ging es dagegen ruhiger zu. Hier durften die Kindergartenkinder die Buttonmaschine ausprobieren und sich eigene Buttons gestalten und pressen. Am Ende des Tages trug jedes Kind mindestens zwei verschiedene Buttons mit den unterschiedlichsten Motiven. Nachdem die letzte Woche ohne Probleme verlaufen war, mussten diese in dieser Woche in doppelter Anzahl auftauchen. Kaputte Rollenrutschen und Holzspiele, verschwundene Fahrgeräte und einen Riss in der Raupe waren nur ein Teil der Missstände. Doch „the show must go on“ und so wurde jedes Problem nach und nach beseitigt.

KALENDERWOCHE 29 (17.07. – 23.07.2023)

Die letzten Tage vor den Sommerferien brachen an und Schüler:innen wie Lehrer:innen fieberten dem Ende des Schuljahres entgegen. Statt Unterricht wurden Filme geschaut und nicht selten wurde die Stunde frühzeitig beendet. Die perfekte Gelegenheit eigentlich, um das Spielmobil zu besuchen und sich an den Spielgeräten auszutoben. Doch das Wetter machte allen einen Strich durch die Rechnung. Nachdem Frankfurt wochenlang von Hitzewellen heimgesucht worden war, regnete es nun in Strömen und auch die roten Autos ließen sich nicht blicken. Am Main wurden nämlich trotz Wind und Wolken die Mainspiele aufgebaut, die am Samstag beginnen sollten.

KALENDERWOCHE 30 (24.07. – 30.07.2023)

Endlich Sommerferien! Das bedeutete lange ausschlafen, faulenzen und in den Urlaub fahren. Und bei allen die nicht in den Urlaub fuhren, kam der Urlaub eben zu ihnen. Denn nicht nur am Main war das Spielmobil zu finden, sondern auch an verschiedenen Orten in der Stadt und der Umgebung. Nur der Regen, der sich seit der letzten Woche erhalten hatte, störte. Die Kinder beschlossen sich davon jedoch nicht die Laune vermiesen zu lassen. Aus dem Jugend-Festival in Hanau, wurde schnell eine Schlamm- und Wasserfeier, die Kisten der Rollenrutsche konnten zu kleinen Wasserbecken mit Booten aus Ästen umfunktioniert werden und am Ball-an-der-Schnur wurde versucht, den Ball so schnell zu drehen, dass er das Wasser abhielt, wenn auch nur mit mäßigem Erfolg. Schien dann doch einmal die Sonne durch die Wolken, dann wurde schnell das Luftkissen aufgerollt, um vor dem nächsten Regenschauer zu hüpfen.

KALENDERWOCHE 31 (31.07. – 06.08.2023)

Nur zwei Einsätze sollten in dieser Woche gefahren werden. Die wöchentliche Tour zum Heideplatz und das Wassermobil nach Offenbach, die jedoch beide wortwörtlich ins Wasser fielen. Kaum Kinder wagten sich nach draußen und obwohl die Spielstraße Heideplatz sonst auch im Regen gut besucht ist, so kamen selbst hier nur wenige unter das Zelt, das wir zum Basteln aufgebaut hatten.

KALENDERWOCHE 32 (07.08. – 13.08.2023)

Für Freitag war erneut das Wasser-Spielmobil in Offenbach gemietet worden. Leider waren auch diesmal nur wenige planschende Kinder vor Ort, doch sie nutzen die Gelegenheit, um sich sämtliche Rohre zu schnappen und damit die ausgefallenste Wasserleitung zu bauen und diese im Anschluss zu zerstören. In Langen, dem Zielort des zweiten Einsatzes, war schon mehr los. Gemeinsam konnten die Kinder hier das Hüpfkissen, die Rollenrutsche, die Kleinspiele und die Fahrgeräte ausprobieren.

KALENDERWOCHE 33 (14.08. – 20.08.2023)

Um die fünf Tage Umbauphase von den Main- zu den Opernspielen erträglicher zu machen und den Kindern weiterhin eine Unterhaltungsmöglichkeit zu geben beschlossen wir, mehrere Einsätze zu fahren. Nicht viele Personen fanden den Weg an die verschiedenen Standorte, doch dies ermöglichte es den Kindern, die Spielgeräte sehr viel länger zu benutzen und auch neue Dinge auszuprobieren. Zwei Kinder versuchten sich an akrobatischen Meisterleistungen und fuhren stehend auf dem Dreirad. Andere brachen ihren Rekord an den Holzspielen oder erfanden neue Spielregeln, sodass es nicht langweilig wurde.

KALENDERWOCHE 34 (21.08. – 27.08.2023)

In dieser Woche verzogen sich die Regenwolken endlich wieder und machten Platz für Sonnenschein. Für die Spielmobiler:innen, die die drei Einsätze fuhren, war dies eine willkommene Abwechslung. Erstmals konnte wieder das Luftkissen aufgebaut werden, ohne Furcht vor einem schnellen Abbau haben zu müssen. Besonders am Atzelbergplatz wurde die Hüpfmöglichkeit genossen. Da die Kinder das Spielmobil und seine Spielgeräte schon kennen, sind sie oft unvorsichtiger und spielen wilder. Nachdem sich trotz mehrfacher Warnung keine Besserung erkennen ließ, wurde das Luftkissen für fünf Minuten geschlossen. Danach funktionierte alles reibungslos und am Ende wurde das Luftkissen in einen Boxring verwandelt, auf dem zwei Kinder gegeneinander antreten konnten, um auch ihre letzte Energie loszuwerden.

KALENDERWOCHE 35 (28.08. – 03.09.2023)

Auch wenn direkt der erste Einsatz in dieser Woche, ein Wasserspielmobil, leider wetterbedingt abgesagt werden musste, waren beinahe jeden Tag Spielmobile unterwegs, parallel zu den Opernspielen, die in dieser Woche zu Ende gingen. Besonders eine größere Veranstaltung am Holzhausenschlösschen, bei der unter anderem auch Feuerwehr und Polizei einige ihrer Utensilien vorführten, begeisterte über 500 Kinder mit Kistenklettern und Kinderschminken zusätzlich zum normalen Spielmobilprogram. Auch die anderen Einsätze waren gut besucht und so konnte auch ein Angebot für diejenigen geboten werden, die es nicht mehr zu den Opernspielen geschafft haben.

KALENDERWOCHE 36 (04.09. – 10.09.2023)

Da uns nach Ende der Opernspiele erst einmal deren Abbau auf Trapp hielt, fand der Großteil der Einsätze in dieser Woche zwischen Freitag und Sonntag statt. Dafür waren diese drei Tage ausgebucht. Unser Kletterturm und Riesenlegosteine fuhren direkt vom Opernplatz nach Sulzbach, zusammen mit einem Spielmobil und der großen Murmelbahn. Außerdem gab es ein Schminkangebot. Nun war auch etwas verspätet das Spätsommerwetter angekommen und alle Einsätze konnten bei bestem Wetter durchgeführt werden, was den Spaßfaktor für Kinder wie Mittarbeiter:innen deutlich steigerte. Über den Spielmobilbetrieb hinaus fand am Samstag von 10-15 Uhr unser Flohmarkt „Kinderkram“ im Günthersburgpark statt, bei dem viele Spielzeuge und Klamotten glückliche neue Besitzer finden konnten.

KALENDERWOCHE 37 (11.09. – 17.09.2023)

Nachdem die Ferienspiele abgeschlossen und auch fertig abgebaut waren, konnten unsere beiden wöchentlichen Spielmobiltouren endlich wieder stattfinden. Die Masse der Einsätze konzentriert sich aber weiterhin auf das Wochenende, das wieder komplett ausgebucht war. Erneut spielte auch das Wetter wunderbar mit und über 100 Kinder pro Einsatz waren keine Seltenheit. Wie immer erfreuten sich die Hüpfkissen und Rollenrutschen großer Beliebtheit, aber auch geschminkt wurde wie die Weltmeister. Außerdem war wieder auch das Kistenklettern im Einsatz, um noch ein bisschen den Geist der Ferienspiele aufrecht zu erhalten.

KALENDERWOCHE 38 (18.09. – 24.09.2023)

Auch wenn der Sommer langsam dem Herbst weichen musste, gab es noch immer genug zu tun für die Spielmobiler:innen. Besonders unsere Tour, bei der wir uns im Gegensatz zu den Einsätzen den bespielten Ort selbst aussuchen, erfreute jeden Tag weit über 100 Kinder. Für etwas Abwechslung in unserm sonstigen Programm sorgte ein Einsatz auf dem Frankfurter Oktoberfest, bei dem nicht nur die anwesenden Kinder, sondern auch viele heitere Erwachsene eine Menge Spaß hatten. Parallel dazu liefen die Vorbereitungen für unser Spielfest anlässlich des Weltkindertages auf Hochtouren.

Der 20. September ist der internationale Weltkindertag. Dies nahm der Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. zum Anlass, am folgenden Sonntag, dem 24.09., ein großes Spielfest im Güntersburgpark zu veranstalten. Neben den klassischen Spielaktionen wie zum Beispiel Bungeetrampolin, Kletterturm, Kinderschminken und Bullenreiten gab es ein Bühnenprogramm, für die Kinder mit Zauberer und Puppentheater. Unser Vereinsvorsitzender Michael Paris hielt eine Rede zur Bedeutung des Weltkindertages weltweit, aber auch direkt vor der Haustür. Dank des guten Wetters war die Veranstaltung eine unserer am besten besuchten dieses Jahr, was uns besonders in Anbetracht des Anlasses freut.

KALENDERWOCHE 39 (25.09. – 01.10.2023)

Mit dem Ausklang des Septembers gab es für die Spielmobiler:innen zumindest eine kleine Verschnaufpause. Es war zwar jeden Tag mindestens ein Auto unterwegs, jedoch waren wir weit von voller Auslastung entfernt. So blieb ausreichend Zeit, unser Lager mal wieder gründlich aufzuräumen, eventuelle Schäden an den Holzspielen beheben und das Inventar der Spielmobile zu sortieren. Die Einsätze, die die in dieser Woche stattfinden konnten, wurden oft noch mit einer Sonderaktion aufgepeppt, wie etwa Schminken oder Bullenreiten, und sorgten so für besonders viel Spaß bei den Besucher:innen.

KALENDERWOCHE 40 (02.10 – 08.10.2023)

Anlässlich des Tags der Deutschen Einheit findet ein Mal im Jahr der Tag der offenen Tür der Hessischen Landesvertretung in den Ministergärten von Berlin statt. Wie jedes Jahr hat auch diesmal das Land Hessen das Spielmobil als Attraktion für die Kinder engagiert, zusammen mit einigen anderen typisch hessischen Programmpunkten. Daher machten sich 2 Spielmobile, zusätzlich beladen mit einem großen Luftkissen, einer Werkaktion mit Holz und unserer Apfelsaftpresse, auf den Weg in die Hauptstadt. Der Einsatz war ein voller Erfolg und kam gut bei den Berliner Kindern, aber auch vielen Angereisten an. Aber auch die Frankfurter Kinder kamen nicht zu kurz. Auch wenn langsam die regnerische Jahreszeit Einzug erhalten hatte, bewiesen viele ihre Wetterfestigkeit. Auch wenn der Luftkissenbetrieb bei Nässe leider nicht möglich ist, sorgte vor allem die Rollenrutsche weiterhin für große Begeisterung.

Am Samstag, den 08.10., fand außerdem ein Spielfest im Saalbau Bornheim statt. Im angenehm beheizten Innenraum konnten sich die Kinder zum Beispiel über eine Hüpflandschafft und Bullenreiten freuen. Besonders beliebt war unsere Eisenbahn, die zurzeit nur bei den Saalbauveranstaltungen zum Einsatz kommt. Außerdem war natürlich für Essen und Trinken gesorgt. Leider war das Fest, trotz des breit gefächerten Angebots, nicht so stark besucht, wie wir es sonst bei solchen Veranstaltungen gewohnt sind. Dafür durften sich die Besucher:innen über verkürzte Wartezeiten an den Stationen freuen. Besonders das erweiterte Angebot im Kleinkindbereich kam bei den Jüngsten sowie ihren Eltern gut an.

KALENDERWOCHE 41 (09.10. – 15.10.2023)

Langsam begann unsere Saison sich dem Ende zuzuneigen. Auch wenn das Wetter trocken blieb, war es merklich kälter geworden und die Besucherzahlen begannen rückläufig zu werden. Aber solange es noch Kinder gibt, die auf ein Spielmobil warten, fahren Spielmobile auch. Und eine etwas dickere Jacke tut dem Spaß beim Spielen keinen Abbruch. Schließlich erstreckt sich unser Programm bis in den Dezember hinein. Außerdem sorgten noch immer einige aufwendigere Einsätze für großen Andrang, etwa beim Kistenklettern in der Robert-Blum-Schule in Wiesbaden.

KALENDERWOCHE 42 (16.10. – 22.10.2023)

Zum vorletzten Mal dieses Jahres fuhr das Spielmobil am Mittwoch auf die Spielstraße Heideplatz. Beinahe ein ganzes Jahr lang konnten die Kinder der Umgebung sich hier kennenlernen, gemeinsam die verschiedenen Spielgeräte erkunden und den Autos

beim Abschleppen zuschauen. Viele von ihnen waren schon im letzten Jahr dabei gewesen, einige waren dazugekommen und wenige gegangen. Auch wir kannten die meisten mittlerweile bei Namen und wussten, wie schnell sie auf der Rollenrutsche fahren wollten oder welches Fahrzeug ihr liebstes war. Im Gegenzug kannten die Kinder nun die Stationen in- und auswendig und wussten genau, wie was aufgebaut wurde. Auch wenn uns der Abschied schwerfallen sollte, so freuten wir uns auf das nächste Jahr auf dem Heideplatz. Die anderen Einsätze, die in dieser Woche gefahren wurden verliefen weniger tränenreich und meist ruhig. Nur selten waren mehr als 40 Personen auf den Plätzen zu zählen und diejenigen, die kamen, bleiben oft nicht lange.

KALENDERWOCHE 43 (23.10. – 29.10.2023)

Im Normalfall freuen wir uns auf jeden Einsatz. Oft werden wir schon zu Beginn von den Veranstaltenden begrüßt, die sich über unsere Ankunft freuen und gerne Unterstützen oder bei Fragen bereitstehen. Viele von ihnen sorgen für eine Möglichkeit, die bespielten Plätze für uns befahrbar zu machen, wie es beim Einsatz in Fechenheim in dieser Woche der Fall war. Doch leider gibt es auch Ausnahmen dieser Regel. Der Einsatz in einem Hort entwickelte sich für zwei unserer Spielmobiler:innen schnell zu einer unangenehmen Erfahrung. Die Gäste zeigten sich den Mitarbeitenden sehr unfreundlich und erschwerten dadurch den Arbeitstag. Doch glücklicherweise treten solche Fälle nur selten auf und lassen sich daher schnell überwinden.

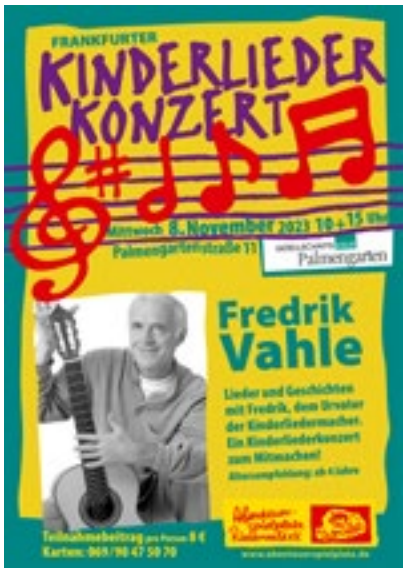
KALENDERWOCHE 44 (30.10. – 05.11.2023)

Die Herbstferien waren vorbei und die Laune der Schüler:innen auf dem Weg zum Unterricht glich dem Wetter: trist, regnerisch und düster. Bei solchen Aussichten konnten selbst die wenigen Einsätze, die in dieser Woche geplant waren, nicht viel ändern. Am Atzelbergplatz hofften wir auf das Beste und packten das Luftkissen komplett aus, nur um am Ende des Tages mit nassen Sachen nach Hause zu fahren. So wunderte es alle umso mehr, als am Sonntag über 2000 Besuchende ihren Weg nach Kalbach zum Einsatz fanden. Ein krönender Abschluss der gesamten Einsätze, die wir in diesem Jahr gefahren sind. Die sinkenden Temperaturen und die schnell einziehende Dunkelheit, sind für das Spielmobil eben nicht gemacht und wir freuten uns, den letzten Einsatz des Jahres mit so vielen Personen durchführen zu dürfen.

Am Freitag, den 3. November fand im Abenteuerspielplatz Colorado Park das Lichterzauber-Fest statt. Bereits in der gesamten Woche davor war der Platz geschmückt und mit vielen kleinen Überraschungen versehen worden. Um 18:00 Uhr begann die Veranstaltung.

Viele Kinder und auch Eltern waren verkleidet und mit dem Leuchtstab, den alle kleinen Besuchenden an der Kasse erhielten, machten sie sich auf den Weg, die zauberhafte Welt hinter den Toren des Spielplatzes zu erkunden. Überall befanden sich blinkende Lichtspiele, leuchtend bunte Figuren in fliegenden Gewändern oder mystisch strahlende Lampen. Für Unterhaltung sorgte ein Vorleser und Eine Tanz-Theater-Show der antagon theaterAKTion, die Groß und Klein mit ihrer Performance fesselten. Zum Aufwärmen gab es Kinderpunsch, Glühwein und Stockbrot. Auch selbstgemachte Kürbismuffins konnten erworben werden. Ein gelungener Abend für alle Beteiligten.

KALENDERWOCHE 45 (06.11. – 12.11.2023)



Das Gesellschaftshaus Palmengarten bekam am Mittwoch, den 8. November hohen Besuch. Der Urvater der Kinderlieder, Frederik Vahle und seine Gesangspartnerin Dietlind Grabe-Bolz, deren Kinderlieder in Frankfurt weit verbreitet sind, gaben hier, veranstaltet vom Abenteuerspielplatz Riederwald e.V., ein Konzert für ihre jungen (und älteren) Fans. Schon über eine Woche vorher waren die beiden Konzerte, die an diesem Tag stattfanden, ausgebucht und die Laune des Publikums war bombastisch. Wer konnte, sang mit und wer den Text gerade nicht parat hatte, schwang sich im Takt der Musik hin und her. Das nächste Geburtstagsgeschenk stand am Ende des Tages Fest: eine CD mit seinen Liedern, um auch zu Hause nicht auf den Spaß verzichten zu müssen.

Am Samstag, dem 11. November war Martinstag. Diesen Tag feierte der Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. schon vielen Jahren gemeinsam mit den Kindern im Günthersburgpark. Auch dieses Jahr bildete keine Ausnahme. So mussten die Kinder ihre leuchtenden Laternen nach z.B. dem Umzug im Kindergarten nicht direkt ausschalten, sondern durften diese mit zum großen Martinsfeuer nehmen, das im Park, natürlich unter Aufsicht der Feuerwehr, brannte. Um das Feuer herum standen mehrere Zelte, an denen Glühwein, Kinderpunsch, Würstchen, Weckmänner und Brezeln verkauft wurden. Der Johannis-Posaunenchor sorgte für eine musikalische Umrahmung und die Lichter der Laternen leuchteten wie kleine Glühwürmchen ums Feuer herum.

KALENDERWOCHE 46 (13.11. – 19.11.2023)

Nachdem es nun für die normalen Spielmobileinsätze zu kalt war und sich die Weihnachtszeit näherte, war es an der Zeit, den Anhänger, mit den Öfen herzurichten und für die Plätzchentour vorzubereiten. Vom 15. November bis zum 02. Dezember wurden jeweils von Montag bis Mittwoch und von Donnerstag bis Freitag insgesamt sechs verschiedene Standorte angefahren: den Riedbergplatz auf dem Riedberg, den Buchrainplatz in Oberrad, am Bornheimer Uhrtürmchen, auf dem Friedberger Platz, dem Kurfürstenplatz und in der Fressgass in der Innenstadt. Die Kinder hatten hier die Möglichkeit Plätzchen zu backen, zu verzieren und schließlich mit nach Hause zu nehmen oder direkt zu verzehren. In den Wartezeiten wurde Glühwein und Kinderpunsch ausgeschenkt und an einer kleinen Feuerstelle durfte Stockbrot gebacken werden. Trotz der Kälte war an den Tischen stets was los und die Weihnachtsmusik, die im Hintergrund lief, brachte alle schnell in Weihnachtsstimmung.

KALENDERWOCHE 47 (20.11. – 26.11.2023)

Da in dieser Woche nur die Plätzchentour auf dem Programm stand, blieb den Festangestellten des Spielmobils Zeit, das Lager und die darin befindlichen Spielgeräte auf den Winter vorzubereiten. Nun war endlich Zeit die kaputten Gegenstände zu reparieren und die Autos wieder zu beladen. Die Zeltplanen konnten gereinigt werden und auch der Schreibtisch im Mitarbeiterraum wurde endlich aussortiert. Für die nächsten Wochen und das nächste Jahr gab es noch immer viel zu tun, doch der Anfang war geschafft.

KALENDERWOCHE 48 (27.11. – 03.12.2023)

Für diese Woche mussten die Aufräumarbeiten auf Glatteis gelegt werden. Während diese Zeit normalerweise genutzt wird, um neue Spielideen zu entwickeln und zu bauen, so stürzten sich nun alle in die Vorbereitungen für den Frankfurter Weihnachtsmarkt für Kinder, der in diesem Jahr wieder im Ratskeller stattfinden sollte.

KALENDERWOCHE 49 (04.12. – 10.12.2023)
bis
KALENDERWOCHE 52 (25.12. – 31.12.2023)

Die letzte Spielmobil-Aktion des Jahres begann am 09.12. und endete kurz vor Weihnachten, am 21.12. Unter der Woche von 15:00 Uhr und am Wochenende von 11:00 Uhr bis jeweils 19:00 Uhr wurden die Türen des Ratskellers für alle geöffnet. An verschiedenen Stationen konnten Kinder (und Eltern) Plätzchen backen, Lebkuchen verzieren, Weihnachtsgeschenke basteln oder Kerzen ziehen. Und wenn die Konzentration mal nachließ, standen im Nebenraum ein paar Spiele bereit.

Wer sich nach Verpflegung sehnte, musste nicht den Weg nach draußen wagen, sondern konnte Kinderpunsch, Glühwein, Kuchen, Brezeln und vieles mehr erwerben. Da der Ratskeller etwas versteckt liegt, war vor allem unter der Woche wenig los und auch am Wochenende blieb es, bis auf einige Hochphasen eher ruhig. Obwohl wir uns mehr Besucher:innen gewünscht hatten, nutzen wir die Gelegenheit, um mehr auf die Kinder eingehen zu können, die sich nun nicht durch wachsende Schlangen stressen lassen mussten.

Es war ein volles, stressiges, chaotisches Jahr mit vielen Hochphasen und ein paar Tiefpunkten, doch es war auch ein weiteres Jahr, das uns zeigte, wie wichtig unsere Arbeit ist und wie dankbar vor allem die Kinder, doch auch viele andere sind, dass wir ihrem Alltag Abwechslung bieten und ihnen die Möglichkeit geben, Kind sein zu dürfen. Wir bedanken uns bei allen, die uns in diesem Jahr begleitet haben.

MAINSPIELE

Información para nuestros huéspedes.

Verantwortlich: Michael Paris, Foto: Jürgen Strathmann

Abenteuer-Spielplatz Riederwald e.V.

069 - 90 47 50 70

26 años de los Juegos del

Los niños conquistan el

El mayor evento de las vacaciones en la región Rin-Meno se celebra en Fráncfort:

durante más de dos semanas en verano, los Juegos del Meno y de la Ópera –sendos parques recreativos instalados a orillas del Meno y en la Plaza de la Ópera y organizados por la asociación alemana de parques de aventura Abenteuerspielplatz (ASP) Riederwald e.V.– atraen a miles de niños y jóvenes al corazón de la ciudad.

25 atracciones distintas –desde castillos hinchables, toboganes y concursos de escalada de cajas hasta viajes en barca y rodeos en toro mecánico– transforman el espacio público en un paraíso recreativo prácticamente gratuito.

Este año, la asociación está además de celebración: en el verano de 2019, los Juegos del Meno y de la Ópera celebran su XXVI aniversario.

Todo empezó con una simple reflexión. En 1992, el equipo del departamento de parques móviles de esta asociación se reunió en la fiesta del Meno de Fráncfort y debatió el asunto de que sus servicios eran muy poco solicitados durante las vacaciones escolares. ¿No se podría organizar un evento conjunto en lugar de montar pequeñas atracciones en los distintos barrios de la ciudad? Esta pregunta hizo dirigir la mirada a la pradera vacía situada en la orilla sur del río, y así nació la idea de los Juegos del Meno.

Tras un breve periodo de pruebas en 1993, la asociación recibió el encargo de crear un programa infantil al año siguiente para las celebraciones del MCC aniversario de la ciudad de Fráncfort. Michael Paris, presidente y fundador de la asociación ASP Riederwald e.V., desarrolló un concepto global para los Juegos del Meno de Fráncfort como "proyecto cultural para niños y jóvenes". El lema –que aún sigue vigente– era y es: "jugar es divertido, y también educativo". El objetivo es descubrir el mundo con todos los sentidos, comprenderlo profundamente: "Eso tiene un incalculable valor cultural", subraya Paris. Incluso Friedrich Schiller, el gran poeta alemán, lo sabía: "El hombre sólo es hombre por completo cuando juega".

El programa vacacional dio vida a la ribera

Y la idea funcionó: para la inauguración de los Juegos del Meno en 1994, cientos de niños acudieron diariamente al recinto instalado cerca del puente de Untermain. De repente, la vida despertó en la ribera –y, desde entonces, numerosas personas disfrutan de momentos maravillosos a orillas del Meno. Hace 26 años, las vacaciones escolares coincidían con la Fiesta de la Ribera de los Museos de Fráncfort ("Museumsuferfest") celebrada tradicionalmente a finales de agosto, por lo que los Juegos del Meno debían finalizar antes. Para evitarlo, Paris ordenó el traslado a la Plaza de la Ópera –según él, para "codearse con los ricos y famosos". El concepto no era totalmente nuevo, ya que desde 1974 la asociación jugaba con la idea de dotar de atracciones a todas las plazas de la ciudad de un modo sencillo y económico.

La elección de ese lugar levantó varias veces una cierta oposición política. Pero la implicación de los medios de comunicación dio vía libre a la celebración de los primeros Juegos de la Ópera en 1994. El director de la Antigua Ópera de Fráncfort incluso abrió las puertas de esa venerable casa para la realización de un descenso en rápel desde el balcón que resultó ser una auténtica maravilla.

Meno y de la Ópera

corazón de la ciudad

Texto: Nicole Unruh

Coches de jugueteentre los rascacielos

Desde entonces, en las dos últimas semanas de las vacaciones escolares hay mucho bullicio en las cercanías de la Plaza de la Ópera. Los más pequeños navegan en barca por la fuente de Lucae y se deslizan con coches de juguete entre los rascacielos, mientras que los mayores se ejercitan en la torre de escalada y en la rampa de medio tubo. De vez en cuando, incluso los hombres de negocios se quitan la americana para participar en el torneo de baloncesto callejero. También se ha visto a algún que otro adulto usando la cama elástica bungee o subido a la plataforma elevadora de once metros de altura. Y esto es algo que se desea: "Estamos abiertos a todas las generaciones y grupos de edades", subraya Paris. Porque esta mezcla es la que realmente une a las personas.

Los actuales asistentes proceden de Fráncfort y sus alrededores, en un extenso radio que abarca de Maguncia a Aschaffenburg y de Gießen hasta Heidelberg. A los Juegos del Meno, celebrados siempre durante las dos primeras semanas de las vacaciones escolares del estado de Hesse, a menudo acuden grupos de colegios y guarderías de otros estados federados alemanes. A estos se han añadido últimamente un número creciente de turistas; el año pasado, estos fueron casi la mitad de los visitantes algunos días. "Muchos americanos nos preguntan dónde hay que comprar la entrada", sonríe Paris.

Hasta 3000 visitantes cada día

Buenas noticias: casi todas las atracciones son gratuitas. Solo el maquillaje para niños y los viajes en barca cuestan 2 o 3 euros respectivamente por razones organizativas. La cama elástica bungee cuesta también 3 euros, una cantidad que la asociación destina al pago de la segunda cama elástica que tuvo que comprar hace algunos años debido a su creciente popularidad. No obstante, el dinero escasea, ya que los Juegos del Meno y de la Ópera son tan populares que hace falta más personal. En 2018 hubo hasta 3000 visitantes cada día, para lo que no bastan los 30 monitores actuales. Esta evolución tiene trazas de continuar, ya que en Fráncfort la tasa de nacimientos aumenta tanto como el número de pernoctaciones en los hoteles. Por eso, la asociación depende de la contribución de patrocinadores. Paris también espera que los subsidios municipales actuales por valor de 76.500 € al año se incrementen considerablemente: a fin de cuentas, los Juegos del Meno y de la Ópera son un buen reclamo publicitario para la ciudad.

Con motivo del aniversario también hay un regalo para los visitantes: la asociación acaba de encargar una pista completamente nueva en la que estos podrán deslizarse con neumáticos inflados. Y, por supuesto, en el verano de 2019 los niños y jóvenes que nos visiten podrán volver a brincar, deslizarse por el tobogán, escalar, hacer manualidades, construir, pintar y empaparse de agua como de costumbre. Esto también debe agradecerse al apoyo continuo de la ciudad desde 1995, como bien subraya Paris, jefe de la asociación: "No conozco ninguna otra ciudad que tenga un programa vacacional tan extenso como este". Como vemos, los niños ya tienen un lugar de honor en el corazón de Fráncfort. Ahora solo falta un parque infantil cubierto de uso público para los meses de invierno.

OPERNSPIELE

Impressum: Verein Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. Verantwortlich: Michael Paris Foto: Jürgen Strathmann

Abenteuerspielplatz Riederwald e.V., Schielestr. 28, 60314 Frankfurt
Phone +49 - 69 - 90 47 50 70, info@abenteuerspielplatz.de, www.abenteuerspielplatz.de

MAIN- UND OPERNSPIELE 2023

(22.07-03.09.2023)

Wie auch in den letzten Jahren, starteten pünktlich mit Beginn der hessischen Sommerferien auch unsere großen Ferienspielaktionen, traditionell beginnend mit den Mainspielen.

Nach einer Woche gewissenhaften Aufbaus durch unsere hauptamtlichen Mitarbeiter, konnten die Mainspiele am 22.07. beginnen und den Kindern aus Frankfurt am Main und Umgebung nahezu unser gesamtes Repertoire an Spielgeräten dargeboten werden. Eine besondere Attraktion bilden dabei immer die Bootsfahrten, die durch die Lage am Wasser möglich sind. Aber auch mehrere Bungee-Trampoline, die Tubingbahn, das Kistenklettern, ein großes Schminkangebot und Vieles mehr hielten unsere Mitarbeiter auf Trab und sorgten für viel Freude bei den Besuchenden.

Premiere feierte dieses Jahr die Bauaktion nach Vorbild unserer Abenteuerspielplätze, bei der die Kinder Bretter abmessen, sägen und unter Aufsicht zu einem begehbaren Modell der Frankfurter Paulskirche zusammen zimmern konnten, welches im Anschluss auf einen Anhänger verladen und auf den Abenteuerspielplatz Riederwald gebracht wurde, wo es immer noch besichtigt werden kann.

Allen Mühen zum Trotz, schienen die Mainspiele dieses Jahr unter einem ungünstigen Stern zu stehen. Zum Einen versagte uns etwa ab der Hälfte unser Feuerwehrboot „Dynamit-Rudi“ den Dienst, zum Anderen gestalteten häufige Regentage den Betrieb vieler der Spielaktionen für schwierig bis unmöglich. Jedoch schafften wir es auch dieses Jahr, das Beste aus jeder Situation zu machen.

Der Betrieb auf dem Wasser blieb durch unser Speed Boot, die „Jolly Roger“ aufrechterhalten. Und auch wenn der Regen Besuchern wie Mitarbeitern oft genug die Laune verdarb, gaben Alle weiterhin ihr Bestes, um den Betrieb so lange und so oft wie möglich aufrecht zu erhalten, und so wurden viele der Stationen teilweise mehrmals täglich ab und wieder aufgebaut, um auch die vereinzelten Sonnenstunden an Regentagen so optimal wie möglich nutzen zu können. Die Mainspiele gingen am 13.08. zu Ende, ereignis-, aber dennoch erfolgreich.

Nun war es wieder an der Zeit, alles so schnell wie möglich am Mainufer ab und auf dem Opernplatz und in der angrenzenden Taunusanlage wieder aufzubauen, sodass am 19.08. unsere zweite Ferienspielaktion, die Opernspiele beginnen konnten.

Auf die Boote muss am Opernplatz natürlich verzichtet werden, jedoch konnten beide Brunnen als Wasserspiel genutzt werden, sodass der Spaß mit und im Wasser trotzdem nicht zu kurz kam. Außerdem war wieder ein Teil des Opernplatzes wieder als Fahrbahn für unsere Kettcars abgegrenzt, die nur bei den Opernspielen zum Einsatz kommen. Zwar hätten wir uns auch für die Opernspiele besseres Wetter gewünscht, aber im Vergleich zu den Mainspielen hatte es sich bereits merklich gebessert. So blieb der Betrieb konstant aufrecht, auch wenn unsere Personaldecke durch viele Krankheitsfalle zwischenzeitlich etwas dünn geworden war.

Dennoch waren wir parallel noch drei Tage mit Spielmobilprogramm und Schminken auf dem Museumsuferfest vertreten. Etwas kürzer als die Mainspiele, gingen die Opernspiele am 03.09 zu Ende. Allen Widrigkeiten zum Trotz, ist es auch in diesem Jahr wieder möglich gewesen, mehreren zehntausend Kindern tolle Sommerferien zu gestalten.

Somit bilden auch die zweiten Sommerferienspiele, nach den schwierigen Coronajahren ohne Opernspiele, einen der Höhepunkte dieses Spielmobiljahres und sorgen bereits jetzt für Vorfreude auf die nächsten Sommerferien, die ohne Main- und Opernspiele einfach nicht dasselbe wären.

mainova

News Partner & Tipps Events Newsletter

Ihr seid gefragt!

Outdoor Aktivitäten

Wer kennt sie in Frankfurt nicht, die roten Spielmobile vom Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. Wo sollen sie 2023 Halt machen?

Über 30 Jahre sind die feuerroten Spielmobile das Jahr über für die Kinder auf Frankfurts Straßen unterwegs. Viele Stationen standen in der vergangenen Saison auf dem Fahrplan der Spielmobile. Mehrere Monate nutzten Tausende von Kindern und Jugendlichen das pädagogisch betreute Spieleangebot.

Für die Bewegung sorgten Hüpfkissen, Rollenrutsche und zahlreiche Ballspiele und Kinderfahrzeuge. Das Spielmobil-Team hat sich auch im Jahr 2022 wieder viele zusätzliche Aktionen für die Kinder einfallen lassen. So wurde gemeinsam gebastelt und gewerkelt, über dem Feuer Popcorn zubereitet und vieles mehr!

In diesem Jahr sind die Spielmobile spätestens ab Anfang April wieder in den Stadtteilen auf Grünflächen, öffentlichen Plätzen und Schulhöfen unterwegs.

Vorschläge und Anregungen für die Stationen der Spielmobil-Tour 2023 nimmt die Geschäftsstelle gerne unter Telefon 069 90475070 oder per Mail an info@abenteuerspielplatz.de entgegen.

© Abenteuerspielplatz Riederwald e.V.

KURZ NOTIERT

Spielmobil kommt zwölf Mal in den Ortsbezirk 9

Zwölf Mal soll das Spielmobil des Abenteuerspielplatzes Riederwald auch in diesem Jahr Station im Ortsbezirk 9 (Dornbusch, Eschersheim, Ginnheim) Station machen. Einstimmig hat der Ortsbeirat 9 einen Antrag der SPD-Fraktion verabschiedet. Jeweils an vier Tagen pro Stadtteil soll das Mobil eingesetzt werden. In Eschersheim wird es nach den Planungen viermal den Wasserturm ansteuern.

FNP 20/4/23

KURZ NOTIERT

Spielmobil auf dem Glauburgplatz

Das Spielmobil steuert von Montag, 17. April, bis Donnerstag, 20. April, auch den Glauburgplatz in der Zeit von 14 bis 18 Uhr an. Das Team baut dann Hüpfkissen, Rollenrutsche und viele Kleinspielgeräte auf. Die Kinder können das umfangreiche Angebot kostenlos nutzen.

(SM) FNP 14/4/23

Frauenhofschule: Spielmobil kommt

Niederrad – Diese Woche gastiert das Spielmobil des Abenteuerspielplatzes Riederwald auf dem Schulhof der Frauenhofschule, Niederräder Landstraße 60. Heute und morgen können Kinder zwischen 14 und 18 Uhr dort spielen. red

FNP 4/5/23 (SM)

Spielmobil im Sommer nutzen

FRANKFURT-OST Fünf Fraktionen schlagen konkrete Einsatzorte vor

VON FABIAN BÖKER

In der kommenden Sitzung des Ortsbeirates 11 (Riederwald, Seckbach, Fechenheim) geht es in erster Linie um Etat-Anträge für die Beratungen über den städtischen Haushalt. Aber nicht nur. Auch das Spielmobil steht auf der Agenda.

Dem Thema haben sich gleich fünf Fraktionen angenommen. Grüne, SPD, CDU, Linke und FDP wollen den Magistrat in einem gemeinsamen Antrag darum bitten, mehrere Einsätze des Spielmobils nach Absprache in den Sommermonaten zu veranlassen. Konkret geht es um je zwei Einsätze in Seckbach (Ansprechperson: Kinderbeauftragte Seckbach), Fechenheim-Nord (Quartiersmanagement Fechenheim-Nord), Fechenheim-Süd (Quartiersmanagement Fechenheim-Süd) und im Riederwald (Quartiersmanagement Riederwald).

Sollten all diese Einsätze möglich sein, seien sie „durch das Ortsbeiratsbudget bis zu einem Höchstbetrag von 4000 Euro brutto zu finanzieren", so die Fraktionen weiter.

Zur Begründung heißt es, dass das Mobil den Kindern im Ortsbezirk erweiterte Möglichkeiten zum Spielen bieten soll.

Außerdem fordern die Fraktionen einen Nachweis über die erbrachten Leistungen bis Dezember 2023.

Die Sitzung des Ortsbeirates findet am kommenden Montag, 24. April, um 19.30 Uhr im Pfarrsaal der Kirchengemeinde Heilig Geist, Schäfflestraße 19, im Stadtteil Riederwald statt.

FR 20/4/23 (SM)

Mit der FNP zur Kinderfastnacht im Palmengarten

WESTEND Anrufen und Karten für das bunte Treiben im Gesellschaftshaus gewinnen

Nach zuletzt zwei Jahren ohne Veranstaltungen oder Umzüge zur Fassenacht dürfen alle kleinen und großen Narren endlich wieder ausgelassen feiern. Das lassen sie sich sicher nicht zwei Mal sagen.

Und so ist das Gedicht „Fastnacht" von Wolfgang Müller von Königswinter (1816–1873) wieder Programm. Dort heißt es unter anderem so schön: Lust'ge, lust'ge Fastnachtszeit / Heute jubeln alle Leut' / Heute sind wir alle toll, / Alle bunter Scherze voll. Zieht die Schellenkappen um, / Hänget bunte Kleider drum! / Keiner kennt uns mehr heraus: / Welt ist wie ein Narrenhaus.

Hoch her geht es seit jeher bei der traditionellen Kinderfastnacht des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald im Palmengarten-Gesellschaftshaus. Die gesamten Kinderfassenacht-Veranstaltungen sind am Freitag, 17. Februar, von 15.11 bis 17.33 Uhr, am Samstag, 18. Februar, von 11.11 bis 13.33 Uhr und 15.11 bis 17.33 Uhr sowie am Montag, 20. Februar, von 11.11 bis 13.33 Uhr und 15.11 bis 17.33 Uhr. Für die Samstags-Veranstaltung um 11.11 Uhr und den Montags-Termin um 11.11 Uhr verlosen wir jeweils fünf Mal zwei Eintrittskarten. Wer teilnehmen möchte, wählt bis Mittwoch, 25. Januar, 14 Uhr, die Telefonnummer

01378-800824

wartet einen kurzen Moment, gibt dann zunächst das Lösungswort „Kinderfassenacht" an, wartet einen kurzen Moment und nennt dann seinen Namen, seine Anschrift, den gewünschten Termin und seine Telefonnummer. Bitte erst auflegen, wenn die Aufforderung dazu kommt.

Aber bitte nicht vergessen: Teilen Sie uns mit, welchen Termin Sie besuchen wollen, also unbedingt entweder Samstag oder Montag sagen.

Mitmachaktionen, Musik und Tanz sind Programm bei der Kinderfassenacht im Gesellschaftshaus. FOTO: VEREIN ABENTEUERSPIELPLATZ RIEDERWALD

Ein Anruf an diese Nummer der Telemedia Interactive GmbH aus dem deutschen Festnetz und dem Mobilfunknetz kostet 0,50 Euro. Ihre Daten werden ausschließlich zur Gewinner-Ermittlung verwendet.

Die Gewinner werden benachrichtigt, die Eintrittskarten an der Kasse hinterlegt. Der Eintritt zum bunten Treiben im Gesellschaftshaus des Palmengartens kostet normalerweise 7 Euro pro Person. Eingang: Siesmayerstraße 63. bit

FNP 21/1/23 (SH)

Römer

FNP 25.4 (SH)

Im Ratskeller des Römers werden mit pädagogischer Betreuung aus Holz kleine Paulskirchen als Andenken zum Mitnehmen gebastelt. Zusätzlich können Kinder mit pädagogischer Anleitung auf dem Bürgersteig vor dem Ratskeller eine große begehbare Paulskirche aus Holz bauen. 18. und 19.05. (14–18 Uhr), 20. und 21.05. (11–18 Uhr).

Der Abenteuerspielplatz Riederwald lässt Kinder die Paulskirche nachbauen.

TOP Magazin Sommer 23

Kinder basteln Ostergeschenke

Bornheim – Ist den schon wieder Ostern? Ja, und deshalb veranstaltet der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald am Gründonnerstag, 6. April, von 14 bis 18 Uhr einen Ostermarkt für Kinder rund ums Bornheimer Uhrtürmchen. Kinder können kleine Geschenke für das Fest basteln, vielleicht auch ein paar Eier färben und sich auf den Besuch des Osterhasen freuen. Damit die Kleinen auch etwas Bewegung haben, gibt es ein Kinderkarussell und das Bullriding sowie die Rollenrutsche. Unterstützt wird die Veranstaltung vom Ortsbeirat 4 (Bornheim, Ostend). red

FNP 31/03/23 (SH)

500 Euro für Kauf von Holz gespendet

Ostern ist zwar schon vorbei, allerdings hat der Magistrat erst jetzt 500 Euro aus dem Budget des Ortsbeirates als Zuschuss für den Ostermarkt des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald am Uhrtümchen freigegeben. Von dem Geld war Holz beschaft worden, aus dem Hasen gesägt werden konnten. bit

FNP 24/5/23 (SH)

FNP 22/5/23 (SH)

Beim Abenteuerspielplatz Riederwald konnten Kinder vor und im Römer kleine und große Paulskirchen bauen.

[52]

//RÖMER

[61]

Viel Spaß für Kinder

Kinder-Club des Abenteuerspielplatzes Riederwald 29

11.00 – 18.00 Uhr, Ratskeller (Eingang Braubachstraße gegenüber der Paulskirche)

→ Siehe Seite 52

Spiel und Spaß für Kinder

Im Ratskeller werden mit pädagogischer Betreuung aus Holz kleine Paulskirchen als Andenken zum Mitnehmen gebastelt. Zusätzlich können Kinder mit pädagogischer Anleitung auf dem Bürgersteig vor dem Ratskeller eine große begehbare Paulskirche aus Holz bauen. Beide Angebote sind kostenfrei.

18.05. – 21.05.2023 // Do. + Fr.: 14.00 – 18.00 Uhr, Sa. + So.: 11.00 – 18.00 Uhr

Ratskeller, Veranstalter: Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. → FÜR KINDER

(HS) 22/5/22 FNP

Malia und Tom sind dabei, sich ihre eigene kleine Paulskirche zu bauen und sägen den ersten Baustein.

☆ ☆ ☆

Malia und Tim sind konzentriert am Sägen, denn sie wollen sich ihre eigene kleine Paulskirche bauen. Bei der Aktion des Abenteuerspielplatzes Riederwald im und vor dem Römer konnten Kinder ihr Haus der Demokratie bauen. So auch die beiden jungen Kelkheimer. „Ich war bei einem Theaterstück über Gagern, deshalb wollte ich unbedingt hier hin, sagt Malia. Und ihr Bruder pflichtet ihr bei: „Ich fand es eine nette Idee, hierherzukommen." „Wir hatten im Team diskutiert und der Paulskirchenbau war ein Vorschlag, er ist ja auch naheliegend", sagt Daniel Kempgen vom Verein.

FNP 22/5/23 ☆ ☆ ☆ (SM)

FNP 11/5/23 (SM) Seite 17

Spielmobil an der Louisa

Sachsenhausen – Großes Spielfest im Waldspielpark Louisa: Das Spielmobil des Abenteuerspielplatzes Riederwald kommt am 14. Mai von 14 bis 18 Uhr in den Spielpark an der Ecke Mörfelder Landstraße/Niederräder Landstraße. Aufgebaut werden Hüpfkissen, Hüpfburg und Rollenrutsche, es gibt eine Mal- und Bastelecke, Bullriding und Aerotrim-Trainingsgerät. Der Eintritt ist frei. red

FNP 20/6/22 (SM)

Spielmobil kommt in den Huthpark

Das Spielmobil des Vereins Abenteuerspielpatz Riederwald kommt von Montag, 27. Juni, bis Mittwoch, 1. Juli, in den Huthpark in Seckbach. Das Spielmobil-Team baut Hüpfkissen, Rollenrutsche und viele Kleinspielgeräte auf. „Die Kinder können das umfangreiche Spielmobilangebot nutzen und schöne Nachmittage verbringen", kündigt der Verein ein. Der kostenlose Spielspaß dauert täglich von 14 Uhr bis 18 Uhr. red

(SM) DONNERSTAG / KARFREITAG, 6. / 7. APRIL 2023 | 79. JAHRGANG | NR.82 Frankfurter Rundschau

Heideplatz wird vorübergehend zur Spielstraße

Einmal im Jahr wird eine Straße im Nordend zur temporären Spielstraße. Die wird dann vom Spielmobil des Abenteuerspielplatzes Riederwald mit einer Rollenrutschbahn, Hüpfkissen und anderen Spielgeräten bestückt, die Kinder nutzen können. Seit gestern läuft das Programm auf dem Heideplatz, täglich von 14 bis 18 Uhr, bis zum 25. Oktober. Um das Angebot ungestört gewährleisten zu können, wird der Heideplatz täglich bis 19 Uhr für Autos und Fahrräder gesperrt. Parken ist bereits von 13 Uhr an nicht erlaubt. Die Spielstraßen gibt es in Frankfurt seit 2008, um Kindern mehr Aufenthaltsqualität zu bieten. Hinter der Idee steckt das Bundesforschungsprojekt „Vernetzte Spiel- und Begegnungsräume", die Ortsbeiräte helfen bei der Finanzierung. BÖ/BILD:ROLF OESER

Heideplatz wird zur Spielstraße

Nordend – Der Heideplatz wird vom 5. April an jeden Mittwoch zu einer Spielstraße umfunktioniert. Bis Oktober ist Spielmobil des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald von 14 bis 18 Uhr vor Ort. „Bewegung ist für Kinder sehr wichtig", so der Vereinsvorsitzende Michael Paris, „deshalb sind Rollenrutschbahn, das Hüpfkissen und viele weitere Spielgeräte und Kinderfahrzeuge im Frankfurter Nordend immer mit dabei." Der Straßenabschnitt wird während der Spielzeit für Autos und Fahrräder gesperrt. Temporäre Spielstraßen im Nordend wurden 2008 im Rahmen des Bundesforschungsprojektes „Vernetzte Spiel- und Begegnungsräume" zum ersten Mal umgesetzt, um die Aufenthaltsqualität für Kinder im Stadtteil weiter zu entwickeln. Der Ortsbeirat bezahlt das Spielangebot zum Teil aus seinem Budget. red

FNP 17/3/23 (SM)

Heideplatz wird zum Spielplatz

Immer mittwochs vom 5. April bis 25. Oktober ist ein Teil der Straße Heideplatz im Nordend von 14 bis 19 Uhr für den Verkehr gesperrt. Stattdessen locken dann Rutsche, Hüpfburg, Roller und allerlei Aktionen des Spielmobils vom Abenteuerspielplatz Riederwald Jung und Alt auf die Straße. Damit haben die Kinder aus der Nachbarschaft mehr Bewegungsfreiheit, und es werden attraktive Angebote für Kommunikation, Spiel und spontanes Treffen geschaffen. bit

FNP 1/3/23 (SM)

FR 29/3/23 (SM)

Heideplatz als Spielstraße

Rollenrutschbahn und Hüpfkissen

NORDEND. Das Spielmobil des Abenteuerspielplatzes Riederwald kommt auch dieses Jahr wieder ins Nordend. Angeboten werden Rollenrutschbahn, Hüpfkissen und andere Spielgeräte, das Programm startet in der ersten Osterferienwoche am Mittwoch, 5. April, von 14 bis 18 Uhr auf dem Heideplatz. Es endet mit den Herbstferien, letzter Veranstaltungstag ist der Mittwoch, 25. Oktober.

Auswirkungen hat das Angebot auf den Verkehr. Denn um den Aufbau der Spielgeräte zu gewährleisten, wird der Heideplatz täglich bis 19 Uhr für Autos und Fahrräder gesperrt. Parken ist ab 13 Uhr nicht erlaubt.

Die Spielstraßen gibt es seit 2008 in Frankfurt, um Kindern mehr Aufenthaltsqualität zu bieten. Hinter der Idee steckt das Bundesforschungsprojekt „Vernetzte Spiel- und Begegnungsräume". Der jeweilige Ortsbeirat bezahlt das Spielangebot zum Teil aus seinem Budget. bö

SM / FNP 6/4/23

Spielstraße startet wied

BORNHEIM Aktion am Heideplatz gibt es seit 15 Jahren -

Höher zu hüpfen als der Vorsitzende vom Verein Abenteuerspielplatz Riederwald, macht Spaß. Laya, Nour, Betel, Shayenne (7), Melissa, Liyana (8), Orswa (10) und Morsal (11) hopsen auf der Hüpfburg um Michael Paris herum wie Flummies. „Wir kommen mindestens so hoch wie du", fordern ihn die Kids fröhlich lachend heraus. Paris macht mit und wird beim Springen selbst fast zum Kind. Sonst ist die Hüpfburg nur für die Kleinen da, aber da am Mittwoch die Spielstraße am Heideplatz im 15. Jahr eröffnet wurde, macht er in schwarzen Jeans und schwarzer Lederjacke eine Ausnahme.

Toben ist für Kinder wichtig

„Spielen und toben ist so wichtig für Kinder. Draußen sein an der frischen Luft statt irgendwo drinnen am Handy, sich mit anderen austauschen und einfach Spaß haben", sagt er. Paris würde es gefallen, wenn es viel mehr regelmäßige Spielstraßen geben würde. „Leider ist es die einzige Straße in Frankfurt, die einmal pro Woche den Kindern gehört."

Das sei auch gar nicht so einfach. Straßen müssen rechtzeitig gesperrt, Autos, die trotz Halteverbots parken abgeschleppt werden. Von der schwierigen Organisation ist nichts zu spüren. Wie die Wirbelwinde rutschen Kinder in Kästen die Rollenrutsche runter, testen Dreiräder, Einräder, Tretroller und Pedalos, spielen an großen Platten auf Bierbänken mit Scheiben Airhockey, lassen Bälle an Schnüren beim Beat and Ball tanzen, versuchen sich am Käsespiel. Sie kichern und rennen und scheinen Zeit und Raum völlig zu vergessen. Luna und Gregor sind Studenten und nicht nur für alle Fragen da, sondern sind auch Spielepartner. Luna studiert Architektur, Gregor Medizin. Beide haben beste Laune und genießen den Nachmittagsjob beim Spielen und Toben. „Im Stadtparlament wird regelmäßig vorgeschlagen, mehr Spielstraßen zu haben und Ortsbeiräte tun ihr Bestes", so Paris. Dass es nicht so einfach ist, wie es scheint, hätten schon einige bemerkt. „Es kostet Geld", sagt er. „Geld für die Firma, die die Halteverbotsschilder aufstellt und abholt, Geld für die Betreuer und Geld für die Spielsachen. Auch das Spielmobil kostet Geld. Die Annahme, dass sich Eltern jede Woche zusammentun und eine Spielstraße organisieren, scheitert meist."

Dreirad, Hüpfburg, Roller oder Rutsche: Das Spielmobil Riederwald hat

Paris erzählt von London. Dort seien 150 Straßen regelmäßig als Spielstraßen ausgewiesen. Das klänge toll, habe aber Haken. „Die Straßen werden nicht für den Autoverkehr gesperrt und statt Hüpfburgen, Rutschen und vielen Spielen gibt es ein paar Bälle. Die Betreuer müssen sich ununterbrochen darum kümmern, dass kein Kind vor ein Auto läuft." 1992 sei das Spielmobil nachmittags oft auch auf Schulhöfen gewesen. „Jetzt wird das wieder diskutiert, obwohl der Beschluss seit damals besteht. Das Problem dabei ist, dass der dama-

er in die Saison

- Immer mittwochs geht's hier rund

t für alle was dabei. FOTO: ROLF OESER

lige Beschluss vergessen wurde und dass es kaum noch Hausmeister in Schulen gibt, die dort wohnen. Die Stellen sind längst an Firmen vergeben, die jedes Mal extra anfahren müssten, um die Höfe auf- und zuzuschließen. Das ist teuer und schwierig umzusetzen", ist er überzeugt. Leute zu finden, die gleichzeitig den Rundumblick haben und sich individuell um die Kinder kümmern, ist auch nicht einfach. „Junge Sozialarbeiter nehmen lieber Jobs in Büros an, statt bei Wind, Sonne und Regen auf Spielplätzen." Das sei schade, weil Abenteuer mit Kindern zu erleben „einfach toll" sei und „riesigen Spaß machen". Die Kleinen haben die Hüpfburg besetzt und hopsen wie kleine lachende Kängurus. „Wir kommen jedes Mal her, wenn das Spielmobil kommt", ruft Liyana. „Wir treffen hier immer Freunde und Bekannte und lernen ganz viele andere Kinder kennen. Das ist so toll." SABINE SCHRAMEK

Wann das Spielmobil kommt
Bis Oktober jeden Mittwoch von 14 Uhr bis 18 Uhr in die Straße am Heideplatz. Das Mitspielen ist kostenlos.

FR 3/6/23 (SM)

Großes Kinderspielfest im Kätcheslachpark

RIEDBERG. Die Spielmobile des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald kommen am morgigen Sonntag in den Kätcheslachpark. Von 14 bis 18 Uhr können Kinder gegen eine Gebühr von 5 Euro das umfangreiche Angebot nutzen. Sie erwartet etwa Luftkissen, eine Hüpfburg sowie Mal- und Basteltische. Mädchen und Jungen können die Rollenrutsche heruntersausen oder auf Kisten hochklettern. Für Speisen und Getränke ist ebenfalls gesorgt. bos

FNP 3/7/23 (SM)

Für Kinder gab es eine Spielestation. Die kam auch bei Eltern gut an: Augenmaß war beim Zielen gefragt.

4 Spielfest auf dem Riedberg

Zuerst auf die Hüpfburg, dann einen Abstecher auf die Rollenrutsche. Genug getobt? Dann beim Kinderschminken zur Prinzessin oder einem wilden Tiger werden. Platz zum Spielen und Erkunden gibt es beim Spielfest im Kätcheslachpark definitiv genug.

Fest, Ffm: Kätcheslachpark, Erna-Pinner-Straße, 4.6., 14–18 Uhr

Journal 6/23 (SM)

FNP 2/6/23 (SM)

Der Riedberg wird zur Spielwiese

Riedberg – Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald kommt auf den Riedberg. Beim Spielfest auf dem Riedberg am kommenden Sonntag, 4. Juni, von 14 bis 18 Uhr verwandelt er den Kätcheslachpark, Rudolf-Schwarz-Platz, in eine große Spielwiese. Die Kinder erwartet das Hüpfkissen, die Hüpfburg, die Rollenrutsche, das Aerotrim, Kistenklettern, Airbrush-Tatoos, Kinderschminken, Bull-Riding, Malen und Basteln und vieles mehr. Außerdem findet eine Verlosung eines Kinderfahrrads statt. Für Speisen und Getränke ist ebenfalls gesorgt. Die Teilnahme kostet fünf Euro pro Kind. red

FNP 2/6

3/6/23 (SM)

Stadtspielfest

Innenstadt (red) – Das Stadtspielfest an der Hauptwache findet am Samstag, 10. Juni, von 13 bis 18 Uhr statt. Kinder sind eingeladen zum Stadtspielfest, mit dem für eine „allseits bespielbare Stadt für alle Generationen" geworben wird. Öffentliche Bereiche, die nicht direkt für das Spiel von Kindern vorgesehen sind, werden mit einfachen Mitteln und dem mobilen Angebot der Spielmobile in kindgerechte Spielbereiche verwandelt. Die Kinder können eine überdimensionale Kugelbahn bauen, auf Luftkissen springen, malen und basteln und mit Parkettstäbchen die Skyline nachbauen – und auf der Rollenrutsche sausen.

Frankf. Woche bl.

FNP 9/6/23 (SM) rea

Spielfest an der Hauptwache

Innenstadt – Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald veranstaltet am Samstag, 10. Juni, in der Zeit von 13 bis 18 Uhr ein Stadtspielfest an der Hauptwache. Seit 38 Jahren betreibt der Verein die Spielmobile in Frankfurt. 1991 wurden mit Mitteln der Stadt neue Spielmobile angeschafft. Diese haben mittlerweile Oldtimer-Status. Daher macht der Verein unter dem Motto „Vier neue Spielmobile müssen her – denn die alten stinken ja so sehr!" darauf aufmerksam, dass Fahrzeuge dringend ersetzt werden müssen. Darüber hinaus wird mit dem Stadtspielfest für eine „allseits bespielbare Stadt für alle Generationen" geworben. Öffentliche Flächen, die nicht direkt für das Spiel von Kindern vorgesehen sind, werden mit einfachen Mitteln und dem mobilen Angebot der Spielmobile verwandelt. Es gibt ein Kinderkarussell, eine überdimensionale Kugelbahn und Luftkissen. Mit Parkettstäbchen kann die Frankfurter Skyline nachgebaut werden. red

Journal 6/22 (SH)

TOP 5
KIDS

1 Hafenpiraten
Die Hafenpiraten laden wieder ein zur großen Überfahrt. Mehrmals täglich können kleine Wasserratten mit dem Piratenboot, dem Feuerwehrboot „Dynamite Rudi" oder dem Polizeiboot „Lalülala" in See stechen und große Abenteuer erleben.

Bootsfahrt, Ffm, Heinz-Raspe-Platz, Lindleystraße 14, 22./27.–29.6., 15+16+17+18 Uhr, 23./24./30.6., 11+12+15+16+17+18 Uhr, 25./26.6., 14+15+16+17+18 Uhr

2 Kinder Kulturfest
Zuerst auf die Hüpfburg, dann einen Abstecher auf den Kletterturm. Genug getobt? Dann das bunte Bühnenprogramm anschauen. Platz zum Spielen und Erkunden gibt es beim Kinderkulturfestival im Licht- und Luftbad Riederwald definitiv genug.

Kinderfest, Ffm, Licht- und Luftbad Riederwald, Volgersbrunnenweg 5, 12.6., 14–18 Uhr

„Hafenpiraten" stechen wieder in See

Sie sind längst eine Frankfurter Tradition: die „Hafenpiraten"-Touren, die der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald in den Sommermonaten im Osthafen und auf dem Main anbietet. Seit zwölf Jahren laufen die Ausfahrten mit dem Schiff Hook, etwa 5000 Kinder haben seitdem daran teilgenommen. Am Mittwoch beginnt nun die nächste „Hafenpiraten"-Saison. Dabei arbeitet der Verein wieder mit der HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt, die den Industriehafen im Osten der Stadt betreibt, zusammen.

Bis zum 13. Juli werden dann täglich Fahrten auf dem Fluss angeboten. Jeweils um 15, 16, 17 und 18 Uhr legt das Schiff ab. Donnerstags und freitags gibt es zusätzliche Fahrten um 11 und 12 Uhr, am Samstag und Sonntag um 14 Uhr. Die Teilnahme kostet sechs Euro, Kinder sowie Erwachsene werden mit Rettungswesten ausgerüstet. Wer neun Euro pro Person zahlt, erhält als Erinnerung noch ein „Hafenpiraten"-T-Shirt.

Verbindlich anmelden für die Fahrten kann man sich telefonisch unter 069/90475070. Der Bootseinstieg befindet sich am Hans-Raspe-Platz am Osthafenbecken in Höhe der Lindleystraße 14, in der Nähe des Schwedlersees, weitere Details finden sich auf der Website *www.piratenfahrten.de*.

Die Hook, Baujahr 1966, die bei den Touren eingesetzt wird, war ursprünglich eine Fähre und verkehrte zwischen Frankfurt-Fechenheim und Offenbach-Bürgel. Nach der Einstellung des Fährbetriebs nutzte die Senckenberg-Gesellschaft das Boot als Forschungsschiff, um das Leben im und am Main zu erkunden.

Der Verein Abenteuerspielplatz erwarb das Schiff 1989 von einer Privatperson. Zunächst wurde es als schwimmendes Spielmobil am Mainufer eingesetzt, die ersten Ausflugsfahrten fanden in den Neunzigerjahren statt, seit 2009 gibt es die im Jahresrhythmus laufenden „Hafenpiraten"-Touren. In den vergangenen Jahren hat der Verein seine „Flotte" weiter ausgebaut. Gekauft wurden ein ausrangiertes Schiff der Hafenpolizei, ein Feuerwehrboot und zuletzt ein Speedboot. aje.

FAZ 21/6/22 (SH)

Hafenpiraten

Die Hafenpiraten laden zur großen Überfahrt. Mehrmals täglich können kleine Wasserratten mit dem Piratenboot, dem Feuerwehrboot „Dynamite Rudi" oder dem Polizeiboot „Lalülala" in See stechen und große Abenteuer erleben. Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald bietet den Wasserspaß für Kinder täglich bis zum 12. Juli an. Reservierung unter der Rufnummer 069/90475070, Bootseinstieg Lindleystraße 14.

Hafenpiraten, Frankfurt, Heinz-Raspe-Platz, täglich um 15, 16, 17 und 18 Uhr, donnerstags und freitags zusätzlich um 11 und 12 Uhr, samstags und sonntags zusätzlich um 14 Uhr

FAZ 2/7/23 (SH)

Foto Abenteuerspielplatz Riederwald e.V.

KINDER

Hafenpiraten

Die Hafenpiraten laden wieder ein zur großen Überfahrt. Mehrmals täglich können kleine Wasserratten mit dem Piratenboot, dem Feuerwehrboot „Dynamite Rudi" oder dem Polizeiboot „Lalülala" in See stechen und große Abenteuer erleben. Eine Veranstaltung des Abenteuerspielplatz Riederwald e.V.

HAFENPIRATEN
Frankfurt, Heinz-Raspe-Platz, 15, 16, 17 und 18 Uhr, bis 13.7.

Alle Termine finden Sie online unter faz.net/vk

FAZ 4/7/2022 (SH)

Journal 6/23 (SH)

2 Hafenpiraten

Die Hafenpiraten laden wieder ein zur großen Überfahrt. Mehrmals täglich können kleine Wasserratten mit dem Piratenboot, dem Feuerwehrboot „Dynamite Rudi“ oder dem Polizeiboot „Lalülala“ in See stechen.

Bootsfahrt, Ffm: Heinz-Raspe-Platz, Lindleystraße 14, 21./26.–28.6., 15+16+17+18 Uhr, 22./23.6./29./30.6., 11+12+15+16+17+18 Uhr, 24./25.6., 14+15+16+17+18 Uhr

Journal 7/23 (SH)

2 Hafenpiraten

Die Hafenpiraten laden wieder ein zur großen Überfahrt. Mehrmals täglich können kleine Wasserratten mit dem Piratenboot, dem Feuerwehrboot „Dynamite Rudi“ oder dem Polizeiboot „Lalülala“ in See stechen und große Abenteuer erleben.

Bootstour, Ffm, Heinz-Raspe-Platz, Lindleystraße 14, 1./2.7/ 8./9.7., 14+15+16+17+18 Uhr, 3.–5.7./10.–12.7. 15+16+17+18 Uhr, 6./7.7., 11+12+15+16+17+18 Uhr

Mehr Geld zum To

Verein Abenteuerspielplatz Riederwald lädt zum

VON KATJA STURM

Ein paar Kinder kreischen vor Vergnügen. Beim Bungee-Jumping überschlägt sich ein kleines blondes Mädchen beeindruckend gekonnt, und auf dem Hüpfkissen nebendran, auf dem solche Salti untersagt sind, scheint das Herumtollen den Jüngsten, den strahlenden Gesichtern und dem Lachen nach, trotzdem viel Spaß zu machen. Der Abenteuerspielplatz (ASP) Riederwald hatte am Samstag seine im Stadtgebiet schon wohl bekannten gelb-roten Burgen an der Hauptwache aufgeschlagen, samt Bastelzelt und Kletterwand.

2010, erzählt der Vorsitzende Michael Paris, habe man mit dem City-Spielfest angefangen, um diejenigen, denen die Arbeit des Vereins trotz des fast 50 Jahre währenden Engagements für kindgerechtes Spiel im öffentlichen Raum bislang entgangen war, darauf aufmerksam zu machen. Die PR-Aktion zur beliebten Einkaufszeit verbanden die Verantwortlichen diesmal mit ihrer schon länger bestehenden Forderung nach einer erweiterten Förderung durch die Stadt. „Vier neue Spielmobile müssen her – denn die alten stinken ja so sehr!“, hieß das griffige Motto.

1991 waren mit vom Magistrat bewilligten Mitteln vier Fahrzeuge angeschafft worden, die mit ihren Dieselmotoren laut Paris zwar noch immer gut genug funktionieren, um sperriges Material, das nicht in die Sprinter passt, zu den jeweiligen Einsatzorten zu bringen, auch wenn die Abgaswerte der Oldtimer zu wünschen übrig lassen. Abgesehen davon, dass die Schüler:innen, Studenten und Studentinnen, die sich ehrenamtlich für den Abenteuerspielplatz einsetzen, die Mehrtonner mit ihren in der Regel nur für kleinere Autos geltenden Führerscheinen nicht lenken dürfen, sollte die präzis formulierte Bitte aber in erster Linie als gut einsichtiges

Schwierig ist es laut Verein, Helferi

Beispiel dafür dienen, warum sich die bisherige, projektbezogene Bezuschussung nach Meinung von Paris und Co überholt hat.

Die Spielmobile sind in die Jahre gekommen

Für die Sommerferienaktion etwa, die der ASP am Main und am Opernplatz offeriert, und die 30 Jahre alt wird, erhalte man seit 1995 unverändert 78 000 Euro. Das reiche bei Weitem nicht, um sie zu finanzieren, zumal die Kos-

MONTAG, 12. JUNI 2023 | 79. JAHRGANG | NR.133 Frankfurter Rundschau

oben

City-Spielfest – und bittet die Stadt um höhere Zuschüsse

nnen und Helfer für die Betreuung der Kinder zu gewinnen. ROLF OESER

ten durch die Inflation deutlich gestiegen sind. Allein für Strom und WCs seien etwa 10 000 Euro nötig, genauso viel für Transport und Container für die nächtliche Lagerung der Geräte. Dazu kommen Personalkosten für etwa 35 Helfer:innen, die man über den gesamten Zeitraum hinweg benötigt, um allein an Samstagen und Sonntagen jeweils etwa 3000 Kinder nicht nur aus Frankfurt, sondern auch aus Mainz oder Heidelberg zu bespaßen. Die Ehrenamtlichen erhalten zehn Euro pro Stunde, was pro Person 100 Euro am Tag ergibt und damit einen Betrag, der allein schon die städtischen Mittel übersteigt. Ohne Sponsoren und Gebühren für besonders attraktive Stationen ginge es demnach gar nicht.

Das Thema führt zum nächsten gravierenden Problem, das die Spielspezialisten seit der Pandemie plagt. Es fänden sich nicht genügend Freiwillige, die bereit sind, ihre Ferien mit dem Entertainment von Jungen und Mädchen zu verbringen. Früher habe man sich bei einem Vorbereitungsseminar aussuchen können, mit wem man zusammenarbeitet. Heute müsse man sämtliche Kandidatinnen und Kandidaten nehmen, und die Schulung wurde auf einen Tag verkürzt, „weil die jungen Leute nicht mehr Zeit dafür investieren wollen", sagt Paris. Trotz dieser Zugeständnisse muss der ASP wegen des Personalmangels öfter Anfragen nach dem Spielmobil ablehnen. Paris bestätigt, dass die Fahrzeuge dabei nicht das Problem darstellen, „die bekommen wir schon zusammen". Aber mit mehr Geld ließe sich in vielerlei Hinsicht der Spielraum vergrößern.

Mehr Geld für den abenteuer

City-Fest an der Hauptwache bringt auch Kritik auf: Verein wünsc

Frankfurt – Ein paar Kinder kreischen vor Vergnügen. Beim Bungee-Jumping überschlägt sich ein kleines blondes Mädchen beeindruckend gekonnt, und auf dem Hüpfkissen nebendran, auf dem solche Salti untersagt sind, scheint das Herumtollen den Jüngsten, den strahlenden Gesichtern und dem Lachen nach, trotzdem viel Spaß zu machen. Der Abenteuerspielplatz Riederwald (ASP) hatte am Samstag seine im Stadtgebiet schon wohlbekannten gelb-roten Burgen an der Hauptwache aufgeschlagen, samt Bastelzelt und Kletterwand.

2010, erzählt der Vorsitzende Michael Paris, habe man mit dem City-Spielfest angefangen, um diejenigen, denen die Arbeit des Vereins trotz des fast 50 Jahre währenden Engagements für kindgerechtes Spiel im öffentlichen Raum bislang entgangen war, darauf aufmerksam zu machen. Die Aktion sie diesmal mit ihrer schon länger bestehenden Forderung nach einer erweiterten Förderung durch die Stadt. „Vier neue Spielmobile müssen her – denn die alten stinken ja so sehr!", hieß das griffige Motto.

1991 waren mit vom Magistrat bewilligten Mitteln vier Fahrzeuge angeschafft worden, die mit ihren Dieselmotoren laut Paris zwar noch immer gut genug funktionieren, um sperriges Material, das nicht in die Sprinter passt, zu den jeweiligen Einsatzorten zu bringen, auch wenn die Abgaswerte der Oldtimer zu wünschen übrig lassen. Abgesehen davon, dass die Schüler und Studenten, die sich ehrenamtlich engagieren, die Mehrtonner mit ihren in der Regel nur für kleinere Autos geltenden Führerscheinen nicht lenken dürfen, sollte die präzis formulierte Bitte aber in erster Linie als gut einsichtiges Beispiel dafür dienen, warum sich die bisherige, projektbezogene Bezuschussung nach Meinung von Paris und Co überholt hat.

Für die Sommerferienaktion etwa, die der ASP am Main und am Opernplatz offeriert, erhalte man seit 1995 unverändert 78 000 Euro. Das reiche bei Weitem nicht, um sie zu finanzieren, zumal die Kosten durch die Inflation deutlich gestiegen sind. Allein für Strom und WCs seien etwa 10 000 Euro nötig, genauso viel für Transport und Container für die nächtliche Lagerung der Geräte. Dazu kommen Personalkosten für etwa 35 Helfer, die man über den gesamten Zeitraum hinweg benötigt, um allein an Samstagen und Sonntagen jeweils etwa 3000 Kinder nicht nur aus Frankfurt,sondern auch der Umgebung bespaßen zu können. Die Ehrenamtlichen erhalten zehn Euro pro Stunde, was pro Person 100 Euro am Tag ergibt und damit einen Betrag, der allein schon die städtischen Mittel übersteigt. Ohne Sponsoren und Gebühren für besonders attraktive Stationen ginge es demnach gar nicht.

Das Thema führt zum nächsten gravierenden Problem, das den ASP seit der Pandemie plagt. Es fänden sich nicht genügend Freiwillige. Früher habe man sich bei einem Vorbereitungsseminar aussuchen können, mit wem man zusammenarbeitet. Heute müsse man sämtliche Kandidaten nehmen und die Schulung wurde auf einen Tag verkürzt, „weil die jungen Leute nicht mehr Zeit dafür investieren wollen", sagt Paris. Trotz dieser Zugeständnisse muss der ASP wegen des Personalmangels öfter Anfragen nach dem Spielmobil ablehnen. Paris bestätigt, dass die Fahrzeuge dabei nicht das Problem darstellen, „die bekommen wir schon zusammen". Aber mit mehr Geld ließe sich in vielerlei Hinsicht der Spielraum vergrößern.

KATJA STURM

FNP 12/6/23 (SM)

rlichen Spielspaß

:ht sich höhere Förderung durch die Stadt

Ein fester Bestandteil bei den Festen des Abenteuerspielplatzes Riederwald ist die rot-gelbe Hüpfburg. FOTO: ROLF OESER

FNP 17/6/23 (SM)

Hafenpiraten legen wieder ab

„Seeräuber sind wir, gefährlich und frech. Wer uns vors Fernrohr kommt, der hat Pech", heißt es in einem beliebten Kinderlied. Ob das auch die Frankfurter Hafenpiraten anstimmen, wenn sie von Mittwoch, 21. Juni, an bis zum 12. Juli im Osthafen am Heinz-Raspe-Platz ablegen, ist noch unklar. Sicher ist dagegen, dass es die 15. Aktion des Abenteuer Spielplatzes Riederwald ist, der so Jahr für Jahr rund 5000 kleine Freibeuter über den Main schippert. Täglich um 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr und 18 Uhr sowie donnerstags und freitags zusätzlich um 11 und 12 Uhr, samstags und sonntags auch um 14 Uhr. Zuvor ist aber eine Anmeldung nötig: 069/90475070.

FOTO: CHRISTIAN CHRISTES:

Seeräuber vor Frankfurt gesichtet

Die „Hafenpiraten“ des Vereins Abenteuerspielplatz stechen bis zum 12. Juli wieder in See

VON SONJA RUF

Mit Fernrohr und Augenklappe geht es los. Ein Mann mit einem schwarzen bedruckten Kopftuch voller Totenköpfe und im roten T-Shirt schwingt sich an Deck. Das Boot legt ab. Es wackelt, Wasser spritzt hoch, die jungen Passagiere kreischen: Die „Hafenpiraten“ sind wieder da!

Seit Mittwoch können Menschen jedes Alters verkleidet oder unverkleidet wieder mit einem Piratenboot über den Main schippern. Angeboten werden die Touren vom Verein Abenteuerspielplatz Riederwald in Zusammenarbeit mit der HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH. Die Fahrten eigneten sich auch für Personen mit körperlichen oder anderen Einschränkungen, sagt Daniel Kempge, Spielleiter beim Verein Abenteuerspielplatz.

Ablegestelle ist der Heinz-Raspe-Platz im Osthafen. Unter der Woche geht es vier Mal täglich – um 15, 16, 17 und 18 Uhr auf den Main raus. Donnerstags und freitags legt das Boot zusätzlich um 11 und 12 Uhr ab, am Wochenende um 14 Uhr.

Bei den Fahrten handelt es sich um eine kleine städtische Tradition: Es gibt sie bereits seit 30 Jahren. Jährlich nehmen etwa 5000 Kinder teil. Gleichwohl sind die Fahrten nicht selten ein Ausflug für die ganze Familie. Oft kommen auch die Großeltern an Bord.

Sicherheitsbedenken müsse man nicht haben, betont Vereinsvorsitzender Michael Paris: „In all den Jahren ist bisher nur ein Kind über Bord gegangen“, berichtet er augenzwinkernd. Das Besondere sei, dass die Kinder auf dem Boot die Nähe zum Wasser intensiv miterleben können. Der Kahn schaukelt, eine leichte Brise weht und die Sonne scheint – bei guten Wetter.

Bis zu 27 Passagiere können mitfahren. Auf der Bootstour erfahren die Kinder historische Hintergründe über die Piraterie, etwa, was es mit dem Tragen der Augenklappe auf sich hat oder warum früher zwar keine Frauen auf den Piratenbooten erlaubt, aber oft mit an Bord waren. „Die ältesten und zugleich am ehesten den Originalen nachempfundenen Boote sind immer die beliebtesten bei den Kindern“, sagt Paris. Das älteste Boot der „Hafenpiraten“ stammt aus dem Jahr 1989.

Die Fahrt dauert eine knappe Stunde, für viele Passagiere geht es zu schnell zu Ende: „Und jetzt?“, fragt ein Kind, „fahren wir nochmal eine ganz große Runde?“ An diesem Nachmittag ist das nicht mehr möglich. Aber ab sofort kann man sich telefonisch anmelden bei der Geschäftsstelle des Abenteuerspielplatzvereins unter der Telefonnummer 069 / 904750 70.

Für die Fahrt ist das Ausleihen einer Schwimmweste für 7 Euro Pflicht. Als Souvenir gibt es Hafenpiraten-T-Shirts für 5 Euro oder gegen Vorlage der Fahrkarte für 3 Euro. Kostenlos in diesem Jahr ist der Hafenpiraten-Turnbeutel, den jedes Kind im Anschluss an die Tour erhält.

Die „Hafenpiraten“ schippern wieder über den Main. RENATE HOYER

FR 22/6/23 (SM)

FA2 26/6/23 (SM)

Foto Abenteuerspielplatz Riederwald e.V.

KINDER

Hafenpiraten

Die Hafenpiraten vom Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. laden wieder ein zur großen Überfahrt. Mehrmals täglich bis zum 12. Juli können kleine Wasserratten mit dem Piratenboot, dem Feuerwehrboot „Dynamite Rudi“ oder dem Polizeiboot „Lalülala“ in See stechen und große Abenteuer erleben. Reservierung unter Tel. 069/90475070, Bootseinstieg: Lindleystraße 14.

HAFENPIRATEN
Frankfurt, Heinz-Raspe-Platz, stündlich von 15 bis 18 Uhr

Am Mainufer spielen und in See stechen

Sachsenhausen – Zum 30. Mal veranstaltet der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald noch bis zum 13. August die Mainspiele – eine Spielaktion für Kinder am Sachsenhäuser Mainufer zwischen dem Eisernen Steg und der Untermainbrücke. Ursprünglich wurde die Spielaktion als Kinderprogramm für die 1200-Jahrfeier der Stadt entwickelt. Das war 1994. Heute ist sie die einzige Aktion aus dem Festprogramm, die die Zeiten überdauert hat und fortbesteht, wie der Vereinsvorsitzende, Michael Paris, mitteilt.

Die Mainspiele sind täglich, auch samstags und sonntags, in der Zeit von 11 bis 19 Uhr für Spielbegeisterte aller Generationen geöffnet. 35 Betreuerinnen und Betreuer beaufsichtigen 20 Spielstationen, die von Frankfurts sauberstem Sandkasten für Kleinkinder über Bungy-Trampolin bis hin zu Streetballkörben reichen. Auf vielen verschiedenen Luftkissen kann altersspezifisch gehüpft werden. Der Renner sind die Rollenrutschbahnen und die Bootsfahrten. In der FES-Kreativwerkstatt gibt es täglich wechselnde Mal- und Bastelaktionen mit Recycling-Materialien. Fast alle Aktivitäten sind kostenfrei und die Preise für Getränke, Würstchen, Kuchen und Eis absolut erschwinglich.

In diesem Jahr gibt es wieder die Gelegenheit geben, bei den Hafenpiraten, der Kinder-Hafenfeuerwehr und dem Hafenpiraten-Speedboot mitzufahren. Alle 20 Minuten sticht ein Boot in See. Um der Platzreservierung eine Verbindlichkeit zu geben, muss ein Kostenbeitrag für das Ausleihen der notwendigen Schwimmwesten entrichtet werden: 8 Euro pro Schwimmweste. Tickets können direkt vor Ort erworben werden. red

FNP 1/8/23 (SM)

FNP 19/7/23 (SM)

Toben vor der Skyline

45 000 Kinder werden bei Mainspielen erwartet

Frankfurt – Vom Turnen in Hüpfburgen, Rollenrutschen, Kistenklettern, Bootfahren, Bullriding und Kinderschminken – bei den Mainspielen ist für jedes Kind ein Angebot in Sachen Spaß und Bewegung dabei. Die Liste der Attraktionen ließe sich noch weiter führen: Mindestens 25 Stationen werden auch in diesem Jahr vom 22. Juli bis zum 13. August am Sachsenhäuser Mainufer aufgebaut und können täglich von 11 bis 19 Uhr bespielt werden.

Nach einigen Tagen Pause wird der Standort gewechselt: Vom 19. August bis zum 3. September geht es am Opernplatz weiter – dann nur ohne Bootsfahrten.

Eine Besonderheit in diesem Jahr: Passend zum Paulskirchenjubiläum bekommen alle Kinder die Gelegenheit, eine eigene Paulskirche aus Holz nachzubauen. „Hier lernen sie auch direkt den handwerklichen Umgang mit Hammer und Nägeln, was ja heute nicht mehr selbstverständlich ist", erklärt Michael Paris, Vereinsvorsitzender des Abenteuerspielplatzes Riederwald, der Veranstalter der Spiele.

Spiel, Spaß und Sport an mindestens 25 Stationen.

FOTOS: MICHAEL SCHICK

Seit drei Jahrzehnten im Kalender verankert

Die Mainspiele gehören seit fast drei Jahrzehnten zur Stadtgeschichte Frankfurts. Nach einem kleinen Testlauf 1993 ging es 1994 richtig los. „Damals war das südliche Mainufer noch ein verlassener Ort", erzählt Paris.

Ein Ziel der Spiele, die sich an alle Kinder zwischen drei und 13 Jahren richten, sei es damals gewesen, das generationenübergreifende Spiel zu fördern. Demzufolge dürfen sich Eltern gerne auch in diesem Jahr zum Spielen mit eingeladen fühlen. Während damals zu Beginn der Spiele rund 100 Kinder kamen, waren es im Jahr 2021 dann 45 000 Kinder insgesamt und rund 4000 Besucher täglich. So genau beziffern könne man das, da der Abenteuerspielplatz im vergangenen Jahr eine große Zählaktion durchgeführt habe. „Die 100 Leitz-Ordner habe ich noch bei mir im Büro stehen, sollte das mal jemand anzweifeln", erzählt Paris, und lacht.

Das Publikum sei in den drei Jahrzehnten vielfältiger und diverser geworden: „Neben vielen in- und ausländischen Touristen kommen Familien aus ganz Hessen, von Mainz bis Aschaffenburg und von Gießen bis Darmstadt, zu uns", sagt Paris.

Die Mainspiele werden mit 78 000 Euro von der Stadt gefördert. Während die Finanzierung in diesem Jahr kein Problem darstellt, gibt es Schwierigkeiten an anderer Stelle: Fachkräfte fehlen. Der Abenteuerspielplatz sucht dringend Schüler, Studenten oder anderweitig pädagogisch interessierte Menschen, die bei der Attraktion im Rahmen eines Sommerjobs oder an den Wochenenden mithelfen wollen.

„Neben der Paulskirchen-Aktion gehören das Bungeekissen, die Rodelbahn und der sauberste Sandkasten Frankfurts zu den Highlights", betont Paris. Viele Attraktionen sind kostenfrei, lediglich das Kinderschminken, die Bootsfahrten, das Karussell und das Trampolin kosten zwischen drei und sieben Euro. SONJA RUF

Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald organisiert auch diesmal die Spiele am Sachsenhäuser Ufer.

KINDER

Mainspiele

Abenteuerspielplatz Riederwald e.V.
Lasst die Spiele beginnen!
Vom 22. Juli bis 13. August erobern die Kinder für drei Wochen das Frankfurter Mainufer. Der Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. verwandelt die Mainpromenade zwischen Eiserner Steg und Untermainbrücke täglich von 11 bis 19 Uhr in einen Ferien-Freizeitpark. An rund zwanzig Spielstationen können alle von 1 bis 90 Jahren nach Herzenslust toben, spielen und basteln.

11:00-19:00, Ffm: Sachsenhäuser Mainufer

Journal 7/23 (SM)

Der Abenteuerspielplatz Riederwald organisiert auch diesmal die Spiele am Sachsenhäuser Ufer. MICHAEL SCHICK

Toben vor der Skyline

45 000 Kinder werden bei Mainspielen erwartet / Von Sonja Ruf

Vom Turnen in Hüpfburgen, Rollenrutschen, Kistenklettern, Bootfahren, Bullriding und Kinderschminken – bei den Mainspielen ist für jedes Kind ein Angebot in Sachen Spaß und Bewegung dabei. Die Liste der Attraktionen ließe sich noch weiter führen: Mindestens 25 Stationen werden auch in diesem Jahr vom 22. Juli bis zum 13. August am Sachsenhäuser Mainufer aufgebaut und können täglich von 11 bis 19 Uhr bespielt werden. Nach einigen Tagen Pause wird der Standort gewechselt: Vom 19. August bis zum 3. September geht es am Opernplatz weiter - dann nur ohne Bootsfahrten.

Spiel, Spaß und Sport an mindestens 25 Stationen

Eine Besonderheit in diesem Jahr: Passend zum Paulskirchenjubiläum bekommen alle Kinder die Gelegenheit, eine eigene Paulskirche aus Holz nachzubauen. „Hier lernen sie auch direkt den handwerklichen Umgang mit Hammer und Nägeln, was ja heute nicht mehr selbstverständlich ist“, erklärt Michael Paris, Vereinsvorsitzender des Abenteuerspielplatzes Riederwald, der Veranstalter der Spiele.

Die Mainspiele gehören seit fast drei Jahrzehnten zur Stadtgeschichte Frankfurts. Nach einem kleinen Testlauf 1993 ging es 1994 dann richtig los. „Damals war das südliche Mainufer noch ein verlassener Ort“, erzählt Paris. Ein Ziel der Spiele, die sich an alle Kinder zwischen drei und 13 Jahren richten, sei es damals gewesen, das generationenübergreifende Spiel zu fördern. Demzufolge dürfen sich Eltern sehr gerne auch in diesem Jahr zum Spielen mit eingeladen fühlen.

Während damals zu Beginn der Spiele rund 100 Kinder kamen, waren es im Jahr 2021 dann 45 000 Kinder insgesamt und rund 4000 Besucher:innen täglich. So genau beziffern könne man das, da der Abenteuerspielplatz im vergangenen Jahr eine große Zählaktion durchgeführt habe. „Die 100 Leitz-Ordner habe ich noch bei mir im Büro stehen, sollte das mal jemand anzweifeln“, erzählt Paris und lacht.

Das Publikum sei in den vergangenen drei Jahrzehnten vielfältiger und diverser geworden: „Neben vielen in- und ausländischen Touristen, kommen Familien aus ganz Hessen, von Mainz bis Aschaffenburg und von Gießen bis Darmstadt, zu uns“, sagt Paris.

Die Mainspiele werden mit 78 000 Euro von der Stadt gefördert. Während die Finanzierung in diesem Jahr kein Problem darstellt, gibt es Schwierigkeiten an anderer Stelle: Fachkräfte fehlen. Der Abenteuerspielplatz sucht dringend Schüler:innen, Student:innen oder anderweitig pädagogisch interessierte Menschen, die bei der Attraktion im Rahmen eines Sommerjobs oder an den Wochenenden mithelfen wollen.

„Neben der Paulskirchen-Aktion gehören das Bungeekissen, die Rodelbahn und der sauberste Sandkasten Frankfurts, zu den Highlights dieses Jahr“, betont Paris. Nahezu alle Attraktionen sind kostenfrei, lediglich das Kinderschminken, die Bootsfahrten, das Karussell und das Trampolin kosten zwischen 3 und 7 Euro.

Mainspiele 2023 - größte Ferienaktion für Kinder in Frankfurt!

Clubvorteil Gewinnspiele

Zum 30. Mal führt der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. vom 22.7.-13.8.2023 die Mainspiele - eine Spielaktion für Kinder von 1 bis 90 Jahren - am Sachsenhäuser Mainufer zwischen dem Eisernen Steg und der Untermainbrücke durch. Macht mit!

Ursprünglich wurde die Spielaktion als Kinderprogramm für die 1.200-Jahrfeier der Stadt Frankfurt am Main im Jahr 1994 entwickelt und ist einzige Aktion aus dem Festprogramm, die die Zeiten überdauert hat und fortbesteht, wie der Vereinsvorsitzende, Michael Paris, mitteilt.

Die Mainspiele sind täglich, auch samstags und sonntags, in der Zeit von 11:00 bis 19:00 Uhr für Spielbegeisterte aller Generationen geöffnet. 35 Betreuerinnen und Betreuer beaufsichtigen 20 Spielstationen, die von Frankfurts sauberstem Sandkasten für Kleinkinder über Bungy-Trampolin bis hin zu Streetballkörben reichen. Auf vielen verschiedenen Luftkissen kann altersspezifisch gehüpft werden. Der Renner sind die Rollenrutschbahnen und die Bootsfahrten. In der FES-Kreativwerkstatt gibt es täglich wechselnde Mal- und Bastelaktionen mit Recycling-Materialien. Fast alle Aktivitäten sind kostenfrei und die Preise für Getränke, Würstchen, Kuchen und Eis sind absolut erschwinglich.

In diesem Jahr wird es bei den Mainspielen wieder die Gelegenheit geben, bei den "Hafenpiraten", der "Kinder-Hafenfeuerwehr" und dem "Hafenpiraten-Speedboot" mitzufahren. Alle 20 Minuten sticht ein Boot in "See". Um der Platzreservierung eine gewisse Verbindlichkeit zu geben, muss ein Kostenbeitrag für das Ausleihen der notwendigen Schwimmwesten entrichtet werden. Der Beitrag beträgt 6,00 bzw. 8,00 € pro Schwimmweste. Tickets können direkt vor Ort erworben werden.

Die Aktion wird finanziert und unterstützt von der Stadt Frankfurt am Main und den Sponsorpartnern FES, Frankfurter Sparkasse, ABG Frankfurt Holding, Wacker's Kaffee, Riedberg Immobilien sowie Verein der Freunde des OpernTurms.

Rückfragen und Informationen gibt es unter Telefon 069 90475070. Aktuelle Infos findet Ihr auf www.abenteuerspielplatz.de

© ASP Riederwald

Ferientipps

Spiel und Spaß bei den Mainspielen bis 13. August

Die Mainspiele sind zurück! Bereits zum 30. Mal führt der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. die Mainspiele – eine Spielaktion für Kinder von 1 bis 14 Jahren – am Sachsenhäuser Mainufer zwischen dem Eisernen Steg und der Untermainbrücke durch.

Die Mainspiele sind täglich, auch samstags und sonntags, in der Zeit von 11 bis 19 Uhr für Spielbegeisterte aller Generationen geöffnet. Über 30 Betreuerinnen und Betreuer beaufsichtigen die 20 aufgebauten Spielstationen. In der „FES-Kreativwerkstatt" gibt es beispielsweise täglich wechselnde Mal- und Bastelaktionen mit Recycling-Materialien. Fast alle Aktivitäten sind kostenfrei, die Preise für Getränke, Würstchen, Kuchen und Eis erschwinglich.

Einst wurde die Spielaktion als Kinderprogramm für die 1200-Jahrfeier der Stadt Frankfurt entwickelt. „Heute ist sie die einzige Aktion aus dem Programm, die die Zeiten überdauert hat", berichtet Michael Paris, Vorsitzender des Abenteuerspielplatz Riederwald e.V., stolz.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder die Gelegenheit, mit den vereinseigenen Booten mitzufahren. Alle 20 Minuten sticht ein Boot „in See". Die Fahrkarten kann man während der Öffnungszeiten an allen Spieltagen erhalten. Für das Leihen der notwendigen Schwimmwesten muss ein Kostenbeitrag von fünf bzw. acht Euro pro Weste entrichtet werden.

▶ **Weitere Informationen:**
(069) 90 47 50 70
www.abenteuerspielplatz.de

FR/FNP/FA2 29/7/23 (SH)

Foto Abenteuerspielplatz

KINDER

Mainspiele

Lasst die Spiele beginnen! Vom 22. Juli bis 13. August erobern die Kinder für drei Wochen das Frankfurter Mainufer. Der Abenteuerspielplatz Riederwald verwandelt die Mainpromenade zwischen Eiserner Steg und Untermainbrücke täglich in einen Ferien-Freizeitpark. An rund zwanzig Spielstationen mit Bungy-Trampolin, Streetballkörben, Getränkekistenklettern, altersspezifischen Luftkissen und Kletterkonstruktionen, Rollenrutschbahnen und Kinderschminken können sich alle nach Herzenslust austoben, spielen und basteln.

MAINSPIELE
Frankfurt, Sachsenhäuser Mainufer, Samstag, 22. und Sonntag 23. Juli, jeweils von 11 bis 19 Uhr

FA2 22/7/23 (SH)

Journal 7/23 (SH)

2 Mainspiele
Lasst die Spiele beginnen! Vom 22. Juli bis 13. August verwandelt der Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. die Mainpromenade zwischen Eiserner Steg und Untermainbrücke täglich von 11 bis 19 Uhr in einen Ferien-Freizeitpark. An rund 20 Stationen können alle nach Herzenslust toben, spielen und basteln.
Fest, Ffm, Sachsenhäuser Mainufer, 22.–31.7., 11–19 Uhr

Mainspiele

Foto Abenteuerspielplatz Riederwald

Sonntags FAZ 23/7/23

BILD 24/7/23 (SM)

WISSEN, WAS LOS IST
FRANKFURT RHEIN-MAIN
Mainspiele – Der Abenteuerspielplatz Riederwald macht das Sachsenhäuser Ufer am Eisernen Steg zum Ferien-Freizeitpark. Hüpfburgen, Basteln, Klettern. 11 Uhr
IHR KONTAKT ZUR REDAKTION
Telefon (069) 8484 84244
Sport (069) 8484 84312
E-Mail bildffm@bild.de
Abo-Hotline* (0800) 12 45 600
*kostenfrei

Ferienaktion: Kinder am Main

Sachsenhausen (red) – Zum 30. Mal lädt der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald vom 22. Juli bis 13. August zu den Mainspielen ein, einer Spielaktion für Kinder am Sachsenhäuser Mainufer zwischen dem Eisernen Steg und der Untermainbrücke. Ursprünglich wurde die Spielaktion als Kinderprogramm für die 1200-Jahrfeier der Stadt 1994 entwickelt. Heute ist sie die einzige Aktion des Festprogramms, die die Zeiten überdauert hat und fortbesteht, wie Vereinsvorsitzender Michael Paris mitteilt. Die Mainspiele sind täglich von elf bis 19 Uhr für Spielbegeisterte aller Generationen geöffnet. 35 Betreuer beaufsichtigen 20 Spielstationen, die vom saubersten Sandkasten für Kleinkinder über Bungy-Trampolin bis zu Streetballkörben reichen.

(SM)

Bergen-Enkheimer 9/7/23

FAMILIE

Mainspiele

Lasst die Spiele beginnen! Vom 22. Juli bis 13. August erobern die Kinder für drei Wochen das Frankfurter Mainufer. Der Abenteuerspielplatz Riederwald verwandelt die Mainpromenade zwischen Eiserner Steg und Untermainbrücke täglich in einen Ferien-Freizeitpark. An rund zwanzig Spielstationen mit Bungy-Trampolin, Streetballkörben, Getränkekistenklettern, altersspezifischen Luftkissen und Kletterkonstruktionen, Rollenrutschbahnen und Kinderschminken können sich alle nach Herzenslust austoben, spielen und basteln.

Mainspiele, Frankfurt, Sachsenhäuser Mainufer, Samstag, 22. Juli bis Sonntag, 13. August, täglich von 11 bis 19 Uhr

KINDER

Mainspiele

Foto Abenteuerspielplatz Riederwald

Die Kinder erobern das Frankfurter Mainufer. Der Abenteuerspielplatz Riederwald verwandelt die Mainpromenade zwischen Eiserner Steg und Untermainbrücke täglich in einen Ferien-Freizeitpark. An rund zwanzig Spielstationen mit Bungy-Trampolin, Streetballkörben, Getränkekistenklettern, altersspezifischen Luftkissen und Kletterkonstruktionen, Rollenrutschbahnen und Kinderschminken können sich alle nach Herzenslust austoben, spielen und basteln. Gerade für (noch) Daheimgebliebene ein idealer Treffpunkt.

MAINSPIELE
Frankfurt, Sachsenhäuser Mainufer, bis 13. August

FAZ 31/7/23 (SM)

FNP 16/8/23 (SM)

Karussell fahren und andere Abenteuer

INNENSTADT Ab Samstag können Kinder hüpfen, malen und im Brunnen baden

Foto Bernd Kammerer

KINDER

Opernspiele

Kaum sind die Mainspiele am Sachsenhäuser Mainufer vorbei, geht es in der Innenstadt weiter. Die Spielexperten vom Abenteuerspielplatz Riederwald verwandeln den Opernplatz samt Brunnen in ein Freizeitparadies. Bis zum 3. September sorgen Hüpfburgen, Klettertürme, Wasserspiele sowie Kett- und Bobby-Cars sorgen dafür, dass garantiert keine Langeweile aufkommt. Wer weniger Lust auf Action hat, schaut in der Kreativecke vorbei. Es wird gemalt, gesprayt und gebastelt was das Zeug hält.

OPERNSPIELE
Frankfurt, Opernplatz,
täglich von 11 bis 19 Uhr,
bis 3. September

FAZ 21/8/23 (SM)

Ab Samstag verwandelt sich der Opernplatz wieder in einen großen Spielplatz mitten in der Stadt. Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald eröffnet am Samstag um 11 Uhr die 30. Opernspiele.

Bungeetrampolin und Bootsfahrten

Ein Höhepunkt sind die Wasserspiele im Lucaebrunnen vor der Alten Oper. Dort können Kinder mit kleinen Booten durch den Brunnen fahren und über eine Rollenrutsche direkt ins Wasser rutschen. Im Marshallbrunnen an der Taunusanlage sind Mädchen und Jungen als Installateure gefragt, die aus Rohren und Eimern Wasserläufe bauen wollen.

Dort gibt es auch weitere Spielgeräte. Insgesamt bietet der Verein Abenteuerspielplatz 25 Spielstationen und drei Bungeetrampoline an. Fast alle Stationen sind kostenlos, die Bootsfahrten und das Kinderschminken kosten sieben beziehungsweise fünf Euro. Die Bungeetrampoline kosten drei Euro. Sehr beliebt, so Vereinschef Michael Paris, ist die Station, an der Kinder T-Shirts bemalen können. Das beliebteste Motiv sei, wenig überraschend, der Eintrachtadler.

Bis zu 3000 Besucher am Tag

Die Begeisterung in den vergangenen Jahren war groß, bis zu 4000 Besucher am Tag kamen 2022 zu den Opernspielen. Auch in diesem Jahr wird mit großem Andrang gerechnet. Paris erwartet täglich bis zu 3000 Besucherinnen und Besucher.

Das Publikum auf dem Opernplatz sei ein ganz anderes als am Mainufer. Zu den Mainspielen kämen eher große Gruppen wie Kindergärten. Auf den Opernplatz zieht es hauptsächlich Familien. Das Einzugsgebiet der Main- und Opernspiele reicht von Heidelberg bis Gießen und von Mainz bis Aschaffenburg. Im vergangenen Jahr habe nahezu die Hälfte der Besucher Englisch gesprochen.

Der Aufbau der Opernspiele ist in vollem Gang: Ab Samstag gibt es dort jede Menge Unterhaltung für Familien. FOTO: RENATE HOYER

Spülmittel im Brunnen

Das habe auch die Stadt erkannt und den Verein dieses Jahr erstmals in die Tourismusförderung aufgenommen.

Allerdings seien nicht alle den Opernspielen wohlgesinnt, räumt Paris ein. Immer wieder würden zerbrochene Glasflaschen oder Spülmittel in den Brunnen landen, vor wenigen Jahren fanden die Betreiber sogar ein Nagelbrett, welches mutwillig im Lucaebrunnen platziert worden war. „Wegen solcher Sachen müssen wir hier jeden Morgen alles kontrollieren und aufräumen", erklärt Paris. FABIAN KOLBECK

Opern- und Mainspiele

Erstmals gab es die Opernspiele des Vereins Abenteuerspielplatz 1994 anlässlich des 1200. Stadtjubiläums von Frankfurt. Ursprünglich war geplant, dass die Sommerspiele über sechs Wochen am Mainufer in Sachsenhausen ausgerichtet werden sollten. Da dort aber bereits das Museumsuferfest an einem Wochenende stattfand, musste eine andere Idee her. Kurzerhand zog man auf den Opernplatz. Anders als heute kamen damals nur wenige Hundert Besucher. Die diesjährigen Opernspiele gehen von Samstag, 19. August, bis Sonntag, 3. September, täglich von 11 Uhr bis 19 Uhr.

KW 33
Wochenblatt

30. Opernspiele finden vom 19. August bis 3. September statt

Sauberster Sandkasten vor noblem Haus

Innenstadt (jf) – „Achtung, Füße!" Ramon Willeführ warnt. Gerade wird der kleine Holiday Train aufgebaut, das Portal abgesenkt. Schräg gegenüber der Alten Oper. Jeder Handgriff sitzt, das Schaustellerfamilienunternehmen Willeführ ist seit Anfang an dabei.

Vor 30 Jahren gab es einen Probelauf der Spiele. Da bestand der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald bereits seit 19 Jahren. Die feuerroten Spielmobile fahren seit 1985 durch die Stadt. Doch im Sommer werden sie weniger gebucht. Aber spielen wollen die Kinder trotzdem in den Sommerferien. Also eroberte 1974 der Verein Abenteuerspielplatz das Sachsenhäuser Mainufer in Nähe der Untermainbrücke. Und da dort nur drei Wochen nach Herzenslust getobt werden durfte, weil Ende August das Museumsuferfest auf dem Programm stand, musste man sich für die nächsten Ferienwochen einen zweiten Standort aussuchen. Warum nicht an der Alten Oper?

Die ersten Opernspiele 1994 zur 1200-Jahrfeier Frankfurts fanden auf dem freien Platz rechts der Alten Oper statt. Aber das wurde zu heiß, also zogen wir ein Jahr später in die Taunusanlage um", erinnert sich Michael Paris, Vorsitzender des Vereins Abenteuerspielplatz. Unvergesslich war auch eine Abseilaktion vom Balkon des Theaters, die der damalige Intendant Rudolf Sailer 1994 erlaubte. Heute undenkbar.

Ramon Willeführ (links) und Michael Paris beim Aufbau für die Opernspiele. Foto: Faure

Dafür gibt es dieses Jahr vom 19. August bis zum 3. September täglich zwischen elf und 19 Uhr 25 Spielstationen, drei Karussells, Imbiss- und Getränkestände. „Die meisten Angebote sind kostenlos, für die Karussells gibt es Fahrtenkarten. Das Bungee-Trampolin kostet genauso wie das Schminken drei Euro. Wer sich ein T-Shirt selbst bedrucken möchte, kann das für fünf Euro tun", erklärt Michael Paris.

Die etwa 35 Helfer auf dem Großspielplatz erhalten Aufwandsentschädigungen. „Man merkt den Helfern an, dass sie nach den drei Mainspielwochen ziemlich geschlaucht sind", sagt Paris. Es werde immer schwieriger, Betreuer für die Spiele am Main und an der Alten Oper zu finden. Auch die Abteilung Spielmobile mit inzwischen 25 Autos klagt über Fachkräftemangel.

„Zur Alten Oper kommen eher Familien, am Main hatten wir dagegen viele Anmeldungen von Gruppen", bemerkt der Vereinsvorsitzende. Täglich spielen etwa 1000 Kinder auf dem Areal, am Wochenende werden es auch einmal bis zu 3000 Mädchen und Jungen, die rutschen, rodeln, planschen, klettern, hüpfen, basteln, bauen, malen. „Der Lucae-Brunnen und der Marshall-Brunnen werden täglich gereinigt. Und bei uns findet man den saubersten Sandkasten Frankfurts", sagt Paris stolz.

Da die Main- und Opernspiele nicht nur Frankfurter, sondern auch Besucher aus der Region anlocken, erhält der Verein für die Spiele erstmals neben den städtischen Zuschüssen auch einen Förderbetrag aus der Tourismusabgabe.

Deutlich sichtbar werben am Zaun zur Taunusanlage 100 Bilder für den Verein Abenteuerspielplatz. Sie zeigen viele Momente mit glücklichen Kindern. Gut, dass dieser Verein vor 50 Jahren in Frankfurt gegründet wurde.

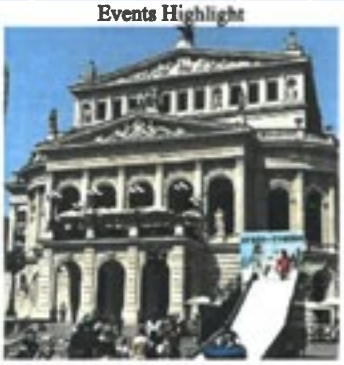
Seit vielen Jahren fördert die Frankfurter Sparkasse den Verein Abenteuerspielplatz Riederwald: Der Vorstandsvorsitzende Ingo Wiedemeier überreichte nun wieder während der Opernspiele vor der Alten Oper (noch bis zum 3. September, täglich zwischen elf und 19 Uhr zum Spielen für alle Kinder) einen Scheck in Höhe von 10.000 Euro an den Vereinsvorsitzenden Michael Paris. Foto: ASP/p

18.08.23, 12:58 CITY CARD Online

CITYCARD
Kultur mit Zugabe

Neuigkeiten & Highlights Events Gastro & Genuss Freizeit Shopping
Angebote anzeigen in Frankfurt in Rhein-Main Online nutzbar
Angebote Was ist die CITY CARD CITY CARD bestellen Partner Datenschutz Impressum

Events Highlight



Opernspiele Frankfurt 2023 – Opernplatz und Taunusanlage – zwei Karussellfahrten gratis bei freiem Eintritt
Abenteuerspielplatz Riederwald e. V.
Der Opernplatz, auf dem sonst eher Geschäftsleute umhereilen oder Touristen und Passanten flanieren, verwandelt sich in diesem Jahr bereits zum 30. Mal wieder in ein kleines Spielparadies. Denn dann heißt es hier: Kinder haben Vorfahrt! Die absoluten Highlights sind bei den sommerlichen Temperaturen natürlich die Wasserspiele im Lucaebrunnen vor der Alten Oper. Dort stehen Mini-Tretboote zur Verfügung und mit der Rollenrutsche, die einen direkt in den Brunnen befördert, hat man den perfekten Badespaß. Kletterfreunde können beim Kistenklettern und auf dem Kletterturm mit Geschick das Spielgeschehen von oben betrachten. Für großes Vergnügen sorgt auch das elektronisch betriebene Bullriding und in der „Kreativecke" mit verschiedenen Materialien kann Jeder seiner Fantasie freien Lauf lassen.
Was:
Zwei Karussellfahrten gratis bei den Opernspielen Frankfurt (regulärer Preis: 2,50 € pro Fahrt)
Wann:
19.8.–3.9., jeweils 11–19 Uhr (Eintritt frei)
Wo:
Opernspiele, Opernplatz und Taunusanlage, Frankfurt
Nutzungsbedingungen und Kartenabholung:
CITY CARD-Gutschein downloaden (gelber Stern), ausdrucken und am Kassenhäuschen des Kinderkarussells abgeben.

Der Opernplatz als großer Spielplatz

Innenstadt – Noch zehn Tage, dann verwandelt sich der Opernplatz und die angrenzende Taunusanlage wieder in einen Spielplatz. Vom 19. August bis 3. September heißt es dann zum 30. Mal bei den Opernspielen des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald: Kinder haben Vorfahrt.

Die absoluten Höhepunkte sind bei den sommerlichen Temperaturen natürlich die Wasserspiele im Lucae Brunnen vor der Alten Oper. Dort stehen Mini-Tretboote zur Verfügung und mit der Rollenrutsche, die die Kinder direkt in den Brunnen befördert, ist Badespaß garantiert. Im Marshall-Brunnen können mit Abwasserrohren, Verbindungsstücken, Eimern und Getränkekisten Wasserläufe konstruiert werden. Kletterfreunde können beim Kistenklettern und am Kletterturm mit Geschick das Spielgeschehen von oben betrachten.

Für großes Vergnügen sorgt auch das elektronisch betriebene Bullriding, auf dem man bei plötzlichem Richtungs- und Geschwindigkeitswechsel möglichst lange versucht, sitzen zu bleiben. Unterschiedlich große Hüpfkissen werden altersgerecht unterteilt, damit die kleinen und großen Kinder ihre Sprungfähigkeit ungestört testen können. Wer sich lieber kreativ betätigen mag, der kann in der Kreativecke mit verschiedenen Materialien seiner Fantasie freien Lauf lassen und das Selbstgebastelte als Erinnerungsstück mitnehmen. Darüber hinaus gibt es unzählige Kleinspielgeräte, Ballspiele, Mini-Fahrzeuge und Brettspiele. Täglich finden bis zu 1000 Kinder von 11 bis 19 Uhr ein von 35 pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreutes Spielangebot mitten in der Stadt.

Ausstellung am Bauzaun

„Wir wollen mit dieser Aktion das generationenübergreifende Spiel fördern und darüber hinaus aufzeigen, dass alle Orte in der Großstadt für das Spiel der Kinder miteinander und auch mit Erwachsenen geeignet sind und sich Spielsituationen mit geringem Aufwand erstellen lassen. Wir wollen die allseits bespielbare Stadt!", sagt der Vereinsvorsitzende Michael Paris.

Nicht weit entfernt vom Opernplatz ist an einem Bauzaun eine Ausstellung mit 100 Bildern über die Aktivitäten des Vereins zu sehen. Bilder von der Kinderfassenacht über die Piratenbootfahrten, den Kinderflohmärkten und die Arbeit auf den drei Abenteuerspielplätzen bis hin zum Martinsfeuer, Plätzchenbacktournee des Spielmobils und Frankfurter Weihnachtsmarkt für Kinder. Für die Ausstellung hat die Grundstückseigentümerin „Signa" dem Verein im August und September den Bauzaun kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Bilder geben einen Einblick in die langjährige Arbeit des Vereins im 50. Jahr seines Bestehens. Das 50-jährige wird am 9. April 2024 gefeiert. red

Am Kletterturm geht es hoch hinaus: Von hoch oben haben Wagemutige einen guten Blick auf die Alte Oper. FOTO: HOLGER MENZEL

FNP 9/8/23 (SM)

Opernspiele – Kinderfest

Für zwei Wochen wird der Opernplatz zum Spielparadies für die ganze Familie.

Kaum sind die Mainspiele am Sachsenhäuser Mainufer vorbei, geht es in der Innenstadt weiter. Wie jedes Jahr verwandeln die Spielexperten vom Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. den Opernplatz samt Brunnen in ein Freizeitparadies für alle. Vom 19. August bis 3. September, täglich von 11 bis 19 Uhr, sorgen Hüpfburgen, Klettertürme, Wasserspiele, Kett- und Bobby-Cars und vieles mehr dafür, dass garantiert keine Langeweile aufkommt. Wer weniger Lust auf Action hat, schaut in der Kreativecke vorbei. Es wird gemalt, gesprayt und gebastelt was das Zeug hält. Bis auf einzelne Attraktionen, wie das Kinderkarussell oder das Bungee-Trampolin, ist das gesamte Angebot kostenfrei. *yg*

Opernspiele: Fest, Ffm: Opernplatz, 19.–31.8./3.9., 11–19 Uhr

Journal 8/23

(sn) MONTAG, 21. AUGUST 2023 | 79. JAHRGANG | NR.193 Frankfurter Rundschau

Schiff ahoi! Der zweijährige Gabriel lässt sich vom Papa durch den Lucae-Brunnen vor der Alten Oper schieben. MICHAEL SCHICK (2)

Kistenkletternde Kinder

Verein Abenteuerspielplatz Riederwald bietet bei Opernspielen Hüpfburg und Schminkstand

VON MICHAEL THEIL

Der siebenjährige Leon hat es fast geschafft. Er kniet auf einem mehr als drei Meter hohen Turm aus Getränkekisten. Konzentriert versucht er, die nächste Kiste auf den wackeligen Turm zu setzen. Nur ein Meter fehlt ihm noch bis zur Glocke. „Noch zwei Kisten“, feuert sein Vater ihn an. Doch dann fällt der Turm und Luka hängt in den Sicherungsseilen. Am Samstag hat der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald wieder seine Opernspiele eröffnet. Die nächsten zwei Wochen gibt es für Kinder dort einiges zu entdecken – und das direkt vor der Alten Oper.

Leon wird sanft zu Boden gelassen und läuft zu seinen stolzen Eltern, Derya und Robert Schneider. „Es ist immer schön, wenn für Kinder was geboten ist“, sagt der Vater. Wohin es als Nächstes geht? „Zur Hüpfburg“, sagt Leon und hat es eilig.

Nach den Mainspielen am Museumsufer sind die Opernspiele die zweite große Sommerferienaktion des Vereins. Vor der Oper stehen Hüpfburgen, Karussells und eine Kettcarbahn – im Lucae-Brunnen wird geplantscht. Wegen Wind und Regen habe der Verein die Mainspiele für zwei Tage geschlossen. „Dementsprechend ist der Bedarf bei den Kindern hoch“, sagt Daniel Kempgen, Leiter des Spielmobils und Organisator der Opernspiele. Am beliebtesten sei das „Bungeespringen“. Dabei springen die Kinder auf einem Trampolin und werden zusätzlich durch elastische Bänder nach oben gezogen. Aber auch das Kinderschminken und die Kletterwand seien immer gut besucht, so Kempgen. Um den großen Aufwand mit den vielen Kindern stemmen zu können, sei der Verein immer auf der Suche nach ehrenamtlichen Helfer:innen. Für die Arbeit gebe es auch eine Entschädigung.

Minh Chau (6) und ihr Papa fahren Kettcar.

Eine engagierte Helferin heißt Alexandra. Die 16-Jährige betreut das Kinderschminken. Lange üben musste sie dafür nicht, erzählt sie. Die Arbeit mit den Kindern mache ihr Spaß. „Wenn ich die Kinder glücklich sehe, macht mich das auch glücklich“, sagt sie. Die siebenjährige Minna möchte gerne ein Einhorn werden und setzt sich neben Alexandra. Einhörner seien bei den Kindern gerade angesagt, erklärt sie, aber auch Schmetterlinge, Spiderman und Tiger. Für das Einhorn braucht Alexandra nur ein paar Minuten. Zum Schluss gibt es noch Glitzer und ein wenig von Minnas Lieblingsfarbe auf die Lippen – „Feenrosa“. Die Siebenjährige ist zufrieden und will als Nächstes zum „Kistenklettern“.

Die Opernspiele sind noch bis zum 3. September täglich von 11 bis 19 Uhr auf dem Platz vor der Alten Oper.

Opernspiele 2023

Outdoor Aktivitäten

16.08.2023

Vom 19.8.-3.9.2023 führt der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. die Opernspiele 2023 auf dem Opernplatz und in der angrenzenden Taunusanlage durch. Mitgemacht!

Der Opernplatz, auf dem sonst eher Geschäftsleute umhereilen oder Touristen und Passanten flanieren, verwandelt sich vom 19. August bis 3. September 2023 wieder in ein kleines Spielparadies. Denn dann heißt es hier - bereits zum 30. Mal: Kinder haben Vorfahrt!

Die absoluten Highlights sind bei den sommerlichen Temperaturen natürlich die Wasserspiele im Lucae Brunnen vor der Alten Oper. Dort stehen Mini-Tretboote zur Verfügung und mit der Rollenrutsche, die die Kinder direkt in den Brunnen befördert, ist Badespaß garantiert. Im Marshall-Brunnen können mit Abwasserrohren, Verbindungsstücken, Eimern und Getränkekisten unterschiedliche Wasserläufe konstruiert werden. Aber das ist noch lange nicht alles.

Kletterfreunde können beim Kistenklettern und auf dem Kletterturm mit Geschick das Spielgeschehen von oben betrachten. Für großes Vergnügen sorgt auch das elektronisch betriebene Bullriding, auf dem man bei plötzlichem Richtungs- und Geschwindigkeitswechsel möglichst lange versucht, sitzen zu bleiben.

Unterschiedlich große Hüpfkissen werden altersgerecht unterteilt, damit die kleinen und großen Kinder ihre Sprungfähigkeit ungestört testen können. Wer sich lieber kreativ betätigen mag, kann in der Kreativecke mit verschiedenen Materialien seiner Fantasie freien Lauf lassen und das Selbstgebastelte als Erinnerungsstück mitnehmen. Darüber hinaus gibt es unzählige Kleinspielgeräte, Ballspiele, Mini-Fahrzeuge und Brettspiele.

Täglich finden bis zu 1.000 Kinder in der Zeit von 11:00-19:00 Uhr ein von 35 pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreutes Spielangebot mitten in der Stadt.

Vereinsvorsitzender Michael Paris: "Wir wollen mit dieser Aktion das generationenübergreifende Spiel fördern und darüber hinaus aufzeigen, dass alle Orte in der Großstadt für das Spiel der Kinder miteinander und auch mit Erwachsenen geeignet sind und sich Spielsituationen mit geringem Aufwand erstellen lassen. Wir wollen die allseits bespielbare Stadt!"

Die Aktion wird finanziell unterstützt von der Stadt Frankfurt am Main und den Sponsorpartnern FES (Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH), ABG FRANKFURT HOLDING, Verein der Freunde des OpernTurms e.V. sowie Riedberg Immobilien, Wacker's Kaffee und der Frankfurter Sparkasse.

Infos auch auf www.abenteuerspielplatz.de

© ASP Riederwald

IgnazClub Ferientipp

Frankfurter Neue Presse

09.08.2023

TOP

Der Opernplatz als großer Spielplatz

Innenstadt – Noch zehn Tage, dann verwandelt sich der Opernplatz und die angrenzende Taunusanlage wieder in einen Spielplatz. Vom 19. August bis 3. September heißt es dann zum 30. Mal bei den Opernspielen des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald: Kinder haben Vorfahrt.

Die absoluten Höhepunkte sind bei den sommerlichen Temperaturen natürlich die Wasserspiele im Lucae Brunnen vor der Alten Oper. Dort stehen Mini-Tretboote zur Verfügung und mit der Rollenrutsche, die die Kinder direkt in den Brunnen befördert, ist Badespaß garantiert. Im Marshall-Brunnen können mit Abwasserrohren, Verbindungsstücken, Eimern und Getränkekisten Wasserläufe konstruiert werden. Kletterfreunde können beim Kistenklettern und am Kletterturm mit Geschick das Spielgeschehen von oben betrachten.

Für großes Vergnügen sorgt auch das elektronisch betriebene Bullriding, auf dem man bei plötzlichem Richtungs- und Geschwindigkeitswechsel möglichst lange versucht, sitzen zu bleiben. Unterschiedlich große Hüpfkissen werden altersgerecht unterteilt, damit die kleinen und großen Kinder ihre Sprungfähigkeit ungestört testen können. Wer sich lieber kreativ betätigen mag, der kann in der Kreativecke mit verschiedenen Materialien seiner Fantasie freien Lauf lassen und das Selbstgebastelte als Erinnerungsstück mitnehmen. Darüber hinaus gibt es unzählige Kleinspielgeräte, Ballspiele, Mini-Fahrzeuge und Brettspiele. Täglich finden bis zu 1000 Kinder von 11 bis 19 Uhr ein von 35 pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreutes Spielangebot mitten in der Stadt.

Ausstellung am Bauzaun

„Wir wollen mit dieser Aktion das generationenübergreifende Spiel fördern und darüber hinaus aufzeigen, dass alle Orte in der Großstadt für das Spiel der Kinder miteinander und auch mit Erwachsenen geeignet sind und sich Spielsituationen mit geringem Aufwand erstellen lassen. Wir wollen die allseits bespielbare Stadt!", sagt der Vereinsvorsitzende Michael Paris.

Nicht weit entfernt vom Opernplatz ist an einem Bauzaun eine Ausstellung mit 100 Bildern über die Aktivitäten des Vereins zu sehen. Bilder von der Kinderfassenacht über die Piratenbootfahrten, den Kinderflohmärkten und die Arbeit auf den drei Abenteuerspielplätzen bis hin zum Martinsfeuer, Plätzchenbacktournee des Spielmobils und Frankfurter Weihnachtsmarkt für Kinder. Für die Ausstellung hat die Grundstückseigentümerin „Signa" dem Verein im August und September den Bauzaun kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Bilder geben einen Einblick in die langjährige Arbeit des Vereins im 50. Jahr seines Bestehens. Das 50-jährige wird am 9. April 2024 gefeiert. red

Opernspiele 2023

Der Opernplatz in Frankfurt verwandelt sich wieder in ein kleines Spielparadies! Dann heißt es hier: Kinder haben Vorfahrt!
19.8.-3.9., 11-19 Uhr

› zum Angebot

© ASP Riederwald

Die großen Opernlustspiele

Ab Samstag können Kinder hüpfen, malen und im Brunnen baden

VON FABIAN KOLBECK

Ab Samstag verwandelt sich der Opernplatz wieder in einen großen Spielplatz mitten in der Stadt. Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald eröffnet um 11 Uhr die 30. Opernspiele.

Ein Höhepunkt sind die Wasserspiele im Lucaebrunnen vor der alten Oper. Dort können Kinder mit kleinen Booten durch den Brunnen fahren und über eine Rollenrutsche direkt ins Wasser rutschen. Im Marshallbrunnen in der Taunusanlage sind Mädchen und Jungen als Installateur:innen gefragt, die aus Rohren und Eimern Wasserläufe bauen wollen. Dort gibt es auch weitere Spielgeräte. Insgesamt bietet der Verein Abenteuerspielplatz 25 Spielstationen und drei Bungeetrampoline an. Fast alle Stationen sind kostenlos, die Bootsfahrten und das Kinderschminken kosten sieben beziehungsweise fünf Euro. Die Bungeetrampoline kosten drei Euro. Sehr beliebt, so Vereinschef Michael Paris, ist die Station, an der Kinder T-Shirts bemalen können. Das beliebteste Motiv sei, wenig überraschend, der Eintrachtadler.

Die Begeisterung in den vergangenen Jahren war groß, bis zu 4000 Besucher:innen am Tag kamen 2022 zu den Opernspielen. Auch in diesem Jahr wird mit großem Andrang gerechnet. Paris erwartet täglich bis zu 3000 Besucherinnen und Besucher.

Das Publikum auf dem Opernplatz sei ein ganz anderes als am Mainufer. Zu den Mainspielen kämen eher große Gruppen wie Kindergärten. Auf den Opernplatz zieht es hauptsächlich Familien. Das Einzugsgebiet der Main- und Opernspiele reicht von Heidelberg bis Gießen und von Mainz bis Aschaffenburg. Im vergangenen Jahr habe nahezu die Hälfte der Besucher:innen Englisch gesprochen. Das habe auch die Stadt erkannt und den Verein dieses Jahr erstmals in die Tourismusförderung aufgenommen.

Allerdings seien nicht alle den Opernspielen wohlgesinnt, räumt Paris ein. Immer wieder würden zerbrochene Glasflaschen oder Spülmittel in den Brunnen landen, vor wenigen Jahren fanden die Betreiber sogar ein Nagelbrett, welches mutwillig im Lucaebrunnen platziert worden war. „Wegen solcher Sachen müssen wir hier jeden Morgen alles kontrollieren und aufräumen", erklärt Paris.

Erstmals gab es die Opernspiele 1994 anlässlich des 1200. Stadtjubiläums von Frankfurt. Ursprünglich war geplant, dass die Sommerspiele über sechs Wochen am Mainufer in Sachsenhausen ausgerichtet werden sollten. Da dort aber bereits das Museumsuferfest an einem Wochenende stattfand, musste eine andere Idee her. Kurzerhand zog man auf den Opernplatz. Anders als heute kamen nur wenige Hundert Besucherinnen und Besucher zu den Main- und Opernspielen.

Derzeit baut der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald seine Geräte auf dem Opernplatz und in der Taunusanlage auf. RENATE HOYER

Die Opernspiele des Vereins Abenteuerspielplatz finden von Samstag, 19. August, bis Sonntag, 3. September, täglich von 11 Uhr bis 19 Uhr statt.

FR 16/8/23 (SH)

FNP 21/8/23 (SH)

Damit die Ferien spannend ausklingen

Abenteuerspielplatz Riederwald bietet auf dem Opernplatz allerlei für Kinder

Frankfurt – Der siebenjährige Leon hat es fast geschafft. Er kniet auf einem mehr als drei Meter hohen Turm aus Getränkekisten. Konzentriert versucht er, die nächste Kiste auf den wackeligen Turm zu setzen. Nur ein Meter fehlt ihm noch bis zur Glocke. „Noch zwei Kisten", feuert sein Vater ihn an. Doch dann fällt der Turm und Luka hängt in den Sicherungsseilen.

So geschehen am Samstag, als der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald wieder seine Opernspiele eröffnet hat. Die nächsten zwei Wochen gibt es für Kinder dort einiges zu entdecken – und das direkt vor der Alten Oper.

Leon wird sanft zu Boden gelassen und läuft zu seinen stolzen Eltern, Derya und Robert Schneider. „Es ist immer schön, wenn für Kinder was geboten ist", sagt der Vater. Wohin es als Nächstes geht? „Zur Hüpfburg", sagt Leon und hat es eilig.

Nach den Mainspielen am Museumsufer sind die Opernspiele die zweite große Sommerferienaktion des Vereins. Vor der Oper stehen Hüpfburgen, Karussells und eine Kettcarbahn – im Lucae-Brunnen wird geplantscht. Wegen Wind und Regen habe der Verein die Mainspiele für zwei Tage geschlossen. „Dementsprechend ist der Bedarf bei den Kindern hoch", sagt Daniel Kempgen, Leiter des Spielmobils und Organisator der Opernspiele.

Am beliebtesten sei das „Bungee-springen". Dabei springen die Kinder auf einem Trampolin und werden zusätzlich durch elastische Bänder nach oben gezogen. Aber auch das Kinderschminken und die Kletterwand seien immer gut besucht, so Kempgen. Um den großen Aufwand mit den vielen Kindern stemmen zu können, sei der Verein immer auf der Suche nach ehrenamtlichen Helfer:innen. Für die Arbeit gebe es auch eine Entschädigung.

Eine engagierte Helferin heißt Alexandra. Die 16-Jährige betreut das Kinderschminken. Lange üben musste sie dafür nicht, erzählt sie. Die Arbeit mit den Kindern mache ihr Spaß. „Wenn ich die Kinder glücklich sehe, macht mich das auch glücklich", sagt sie. Die siebenjährige Minna möchte gerne ein Einhorn werden und setzt sich neben Alexandra. Einhörner seien bei den Kindern gerade angesagt, erklärt sie, aber auch Schmetterlinge, Spiderman und Tiger. Für das Einhorn braucht Alexandra nur ein paar Minuten. Zum Schluss gibt es noch Glitzer und ein wenig von Minnas Lieblingsfarbe auf die Lippen – „Feenrosa". Die Siebenjährige ist zufrieden und will als Nächstes zum „Kistenklettern".

MICHAEL THEIL

Opernspiele
Bis einschließlich 3. September täglich von 11 bis 19 Uhr auf dem Platz vor der Alten Oper.

Die fünfjährige Eleni und ihre Mutter führen mit einer Wagenlänge beim Kettcar-Rennen vor der Alten Oper. FOTOS MICHAEL SCHICK:

Gabriel (2) macht eine Bootstour im Opernplatzbrunnen. Zum Glück hat er einen starken Motor.

Unternehmen beim 21. Social Day der Malteser

FR/FNP/FAZ 30/9/23 (SH)

Spielerisch helfen (links): Beim Kinderfest im Galluspark unterstützt ein Team von Capco. Foto: Dominik Buschard

(GU/SM)

MONTAG, 25. SEPTEMBER 2023 | 79. JAHRGANG | NR.223 Frankfurter Rundschau

Vom Bauen mit Steckbausteinen (Bild) über Puppentheater bis hin zur Zaubershow: Das Fest erfreut nicht nur kleine Gäste. MICHAEL SCHICK

Spiel, Spaß und Kinderrechte

NORDEND Der Abenteuerspielplatz Riederwald feiert den Weltkindertag im Günthersburgpark

VON MICHAEL THEIL

Die große Wiese im hinteren Teil des Günthersburgparks ist dicht gefüllt. Kinder springen auf Hüpfburgen und Trampolins, fahren Karussell oder lassen sich schminken. Zum 69. Weltkindertag am 20. September hat der Abenteuerspielplatz Riederwald am Sonntag wieder ein großes Fest gefeiert. Neben Spiel und Spaß stand dabei vor allem eines im Vordergrund: die Rechte von Kindern.

„Viele Kinder müssen flüchten, vor Bomben und Terror", sagt Michael Paris, Vorsitzender des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald, bei seiner Eröffnungsrede. Den Menschen in Deutschland gehe es gut, während in Afrika Kinder in Kriegen kämpften oder in Indien in Steinbrüchen arbeiteten. Zustimmende Worte gibt es von Oberbürgermeister Mike Josef. „Auch Kinder haben Rechte", sagt er zu den kleinen Festgästen vor der Bühne und ermutigt sie, aktiv ihre Meinung zu äußern.

Für die jungen Besucher:innen ist im Günthersburgpark mit Kletterattraktionen, einer Zaubershow, Puppentheater und Band einiges geboten. Neben den zahlreichen Spielaktionen, die das ganze Jahr über in Frankfurt laufen, setzt sich der Abenteuerspielplatz auch auf politischer Ebene für junge Menschen ein. So fordert er unter anderem, das Recht auf Spiel in den Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention aufzunehmen, gebührenfreie Bildung von der Kita bis zur Hochschule und den Ausbau der Ganztagsschulen. Viele Menschen würden sich fragen, ob ein Weltkindertag heute noch zeitgemäß sei, sagt Paris. Aber neben dem „Elend in der Welt" seien Kinderarmut und schlechte Bildungschancen auch in Deutschland ein massives Problem. Kinder leiden hierzulande zunehmend an Vernachlässigung, erklärt der Vorsitzende. Früher hätten Eltern mehr mit ihrem Nachwuchs gesprochen.

Für eine kindgerechte Stadt bleibt noch viel tun

Heute sehe er Eltern, die nur noch Augen für ihr Handy hätten. „Dadurch bricht für Kleinkinder die erste Stufe der Bildung weg", sagt Paris. Auch Ernährung sei ein Thema. Am Abenteuerspielplatz werde täglich mit Kindern gekocht. Beim pädagogischen Mittagstisch achte eine Ernährungswissenschaftlerin darauf, dass die Mahlzeiten gesund und ausgewogen seien.

„Das Weltkindertagsfest ist bei uns ein fester Termin", sagt Lilia Becker. In der Schule habe sie viel über den Weltkindertag gelernt, erzählt ihre zehnjährige Tochter Luna. In Bornheim werde viel für Kinder getan, anderenorts sei das aber nicht so, ist die Mutter überzeugt.

Susanne Johansson wartet mit ihrem Sohn Elias vor dem Trampolin. „Beim Thema Kinderrechte muss noch viel gemacht werden", erklärt sie. Gerade, was die Möglichkeiten politischer Teilhabe und eine kindgerechte Stadt anbelange. Eigentlich hätten sie noch gerne den Kletterturm ausprobiert, sagt Johanssen, „aber Elias muss jetzt zum Schwimmen."

Für die Umsetzung seiner beliebten Spielaktionen ist der Abenteuerspielplatz auf ehrenamtliche Mitarbeiter:innen angewiesen. Diese zu rekrutieren, werde für den Verein jedoch zunehmend schwieriger, sagt Paris. Für freiwillige Helfer:innen gebe es daher mittlerweile sogar eine Aufwandsentschädigung.

FNP 25/9/23 (Gu/SM)

Auch Kinder haben Rechte

Abenteuerspielplatz Riederwald feiert im Günthersburgpark und wirbt zugleich für seine Anliegen

Frankfurt – Die große Wiese im hinteren Teil des Günthersburgparks ist dicht gefüllt. Kinder springen auf Hüpfburgen und Trampoline, fahren Karussell oder lassen sich schminken. Anlässlich des 69. Weltkindertages hat der Abenteuerspielplatz Riederwald am Sonntag ein großes Fest gefeiert.

Neben Spiel und Spaß stand für die Veranstalter vor allem eines im Vordergrund – die Rechte von Kindern. „Viele Kinder müssen flüchten, vor Bomben und Terror“, sagt Michael Paris, Vorsitzender des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald, bei seiner Eröffnungsrede. Auch wenn es den Menschen in Deutschland gut gehe, gebe es Kinder, die in Afrika in Kriegen kämpfen oder in Indien in Steinbrüchen arbeiten. Zustimmende Worte gibt es von Oberbürgermeister Mike Josef. „Auch Kinder haben Rechte“, sagt er zu den kleinen Festgästen vor der Bühne und ermutigt sie dazu, ihre Meinung zu äußern.

Stein auf Stein, das wird fein: Die dreijährige Malia (Mitte) baute beim Spielfest im Günthersburgpark eifrig mit. FOTO: MICHAEL SCHICK

Für die jungen Besucher ist im Günthersburgpark mit Kletterattraktionen, einer Zaubershow, Puppentheater und Band einiges geboten. Neben zahlreichen Spielaktionen, die während des Jahres in Frankfurt stattfinden, setzt sich der Abenteuerspielplatz auch auf politischer Ebene für junge Menschen ein. So fordert er unter anderem, das Recht auf Spiel in den Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention aufzunehmen, gebührenfreie Bildung von der Kita bis zur Hochschule und den Ausbau der Ganztagsschulen. Viele Menschen fragten sich, ob ein Weltkindertag noch zeitgemäß sei, sagt Paris. Aber neben dem „Elend in der Welt“ seien Kinderarmut und schlechte Bildungschancen auch in Deutschland ein massives Problem. Kinder litten hierzulande zunehmend an Vernachlässigung, erklärt der Vorsitzende. Früher hätten Eltern mehr mit ihrem Nachwuchs gesprochen. Heute sehe er Eltern, die nur noch Augen für ihr Handy hätten. „Dadurch bricht für Kleinkinder die erste Stufe der Bildung weg“, so Paris.

Auch Ernährung sei ein Thema. Am Abenteuerspielplatz werde täglich mit Kindern gekocht. Beim pädagogischen Mittagstisch achte eine Ernährungswissenschaftlerin darauf, dass die Mahlzeiten gesund und ausgewogen sind, erklärt Paris. „Das Weltkindertagsfest ist bei uns ein fester Termin“, sagt Lilia Becker. In der Schule habe sie über den Weltkindertag in der Schule gelernt, erzählt ihre zehnjährige Tochter Luna. In Bornheim werde viel für Kinder getan, anderenorts sei das aber nicht so, ist die Mutter überzeugt.

Susanne Johansson wartet mit ihrem Sohn Elias vor dem Trampolin. „Beim Thema Kinderrechte muss noch viel gemacht werden“, sagt sie. Gerade, was die Möglichkeiten politischer Teilhabe und eine kindgerechte Stadt betreffe.

Für die Durchführung seiner beliebten Spielaktionen ist der Abenteuerspielplatz auf ehrenamtliche Mitarbeiter angewiesen. Diese zu rekrutieren, werde für den Verein jedoch zunehmend schwieriger, sagt Paris. Für freiwillige Helfer, die an der Arbeit mit Kindern interessiert sind, gebe es eine Aufwandsentschädigung. **MICHAEL THEIL**

TOP 5 KIDS

Journal 9/23 (SM)

1 Weltkindertagsfest
Anlässlich des Weltkindertags lädt der Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. wie jedes Jahr ein zum großen Spielfest für die ganze Familie. Am Sonntag, 25. September, von 14 bis 18 Uhr, gibt es im Günthersburgpark reichlich Gelegenheit zum Spielen, Toben und Staunen.

Spielfest, Ffm: Günthersburgpark, Wetteraustraße 41, 24.9., 14–18 Uhr, Eintritt: 5 €

Weltkindertagsfest im Park

Nordend (red) – Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald lädt ein zum großen Spielfest, unterstützt von der Frankfurter Volksbank, anlässlich des 69. Weltkindertags. Das Fest findet am Sonntag, 24. September, von 14 bis 18 Uhr im Günthersburgpark statt. Das Weltkindertagsfest wird offiziell eröffnet um 15 Uhr vom Frankfurter Oberbürgermeister Mike Josef und dem Vereinsvorsitzenden Michael Paris.

Bornh. Wochenblatt 23/9/23 (SM/Gu)

TOP 5 KIDS

1 Weltkindertagsfest
Anlässlich des Weltkindertags lädt der Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. wie jedes Jahr ein zum großen Spielfest für die ganze Familie. Am Sonntag, 25. September, von 14 bis 18 Uhr, gibt es im Günthersburgpark reichlich Gelegenheit zum Spielen, Toben und Staunen.

Spielfest, Ffm: Günthersburgpark, Wetteraustraße 41, 24.9., 14–18 Uhr, Eintritt: 5 €

Der Sonntagnachmittag wird im Saalbau zum Familientag. Foto: Archiv

Springen, toben, rutschen

Abenteuerspielplatz Riederwald veranstaltet Familien- und Spieltag im Saalbau Bornheim

Einen Tag lang wird der Bürgerhaussaal zu einem großen, überdachten Spielplatz für Kinder. Denn am Sonntag, 8. Oktober, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr, veranstaltet der Abenteuerspielplatz Riederwald wieder einen Familien- und Spieltag im Saalbau Bornheim. Alle jungen und alten Besucher können das umfangreiche Angebot der Spielmobile nutzen, auf Luftkissen springen und toben und die Rollenrutsche hinuntersausen. Es gibt einen Kreativbereich mit Mal- und Basteltischen, beim Kinderschminken können sich die Kinder phantasievoll schminken lassen. Für die Allerjüngsten gibt es eine Kleinkinderecke. Viele weitere Spielaktionen erwarten die Kinder. Für Speisen und Getränke ist ebenfalls gesorgt. Der Teilnehmerbeitrag beträgt drei Euro pro Person.

FR/FAZ/FNP 6/10/23

Spielmobil im Gallus

Vier Termine im Oktober

GALLUS. Das Spielmobil des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald macht im Oktober gleich viermal Station im Gallus. Wie die Kinderbeauftragte für den Stadtteil, Sara Steinhardt, mitteilt, werden die Autos erstmals am heutigen Samstag, 14. Oktober, von 14 bis 18 Uhr auf oder am Gustavsburgplatz Halt machen. Am 20. Oktober steht das Angebot von 12 bis 16 Uhr allen Kindern auf dem Schulhof der Günderrodeschule, Hufnagelstraße 25, zur Verfügung, am nächsten Tag zwischen 13 und 17 Uhr auf der Quäkerwiese an der Frankenallee. Letztmals hält das Mobil am Dienstag, 31. Oktober, von 14 bis 18 Uhr am Tel-Aviv-Platz. bos

FR 14/10/23 (SH)

Spieltag im Bürgerhaussaal

Bornheim (red) – Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald veranstaltet am Sonntag, 8. Oktober, von 14 bis 18 Uhr einen Familien- und Spieltag im Saalbau Bornheim, Arnsburger Straße 24. Der Bürgerhaussaal verwandelt sich in einen großen, überdachten Spielplatz für Kinder mit Luftkissen, Rollenrutsche, Mal- und Basteltischen sowie Kinderschminken, einer Kleinkinderecke und vielen weitere Spielaktionen. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf drei Euro pro Person.

Bornh. Wochenbl. 30/9/23

Günthersburgpark: Spielefest zum Weltkindertag

Bornheim – Zum Weltkindertagsfest am morgigen Sonntag, dem 24. September, lädt der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald in den Günthersburgpark ein. Gefeiert wird von 14 bis 18 Uhr. Eröffnet wird das Fest um 15 Uhr von Oberbürgermeister Mike Josef (SPD).

Neben einem riesigen Angebot an Spiel- und Bewegungsstationen wie Geschicklichkeitsspielen, Hüpfburg, Rollenrutsche, Hüpfkissen oder Klettern gibt es tolle Mitmach- und Kreativangebote. Man kann sich schminken lassen, T-Shirts besprühen, malen und basteln. Ab 14.30 Uhr gibt es ein buntes Bühnenprogramm. Zauberclown Eugenio verspricht viel Spaß mit Jonglage, Akrobatik und Zauberei. Das TriTra Puppentheater entführt Mädchen und Jungen in die traumhafte Welt des Puppenspiels und Herr Müller spielt schöne Lieder

Der Besuch des Weltkindertagsfests ist frei, es ist jedoch ein Teilnahmebeitrag von denjenigen zu entrichten, die aktiv an einer Spielaktion teilnehmen. Dies unabhängig vom Alter.

Vor 69 Jahren, im Jahr 1954, haben die Vereinten Nationen beschlossen, alle Mitgliedsstaaten aufzufordern, einen „Tag des Kindes" einzuführen, um in ihren Staaten die Bevölkerung auf die Rechte der Kinder aufmerksam zu machen. Die Bundesrepublik Deutschland hat damals beschlossen, diesen Tag auf den 20. September zu legen. Der Abenteuerspielplatz Riederwald feiert den Tag morgen.

Doch ist ein solcher Tag noch zeitgemäß? Muss man sich noch für die Rechte von Kindern einsetzen? Vereinschef Michael Paris meint Ja. In vielen Ländern können Kinder nicht kindgerecht aufwachsen. In Indien beispielsweise müssen viele Kinder im Vorschulalter in Steinbrüchen arbeiten, Baumwolle pflücken Kinder unter Zwang in Usbekistan, und in vielen afrikanischen Staaten werden Kinder dazu gezwungen, als Soldaten andere zu töten. Es gibt also noch viel zu tun. red

FNP 23/9/23 (SH/Gi)

Tanz in die Winterzeit

Fechenheim (red) – Zur Ü-30-Party im Gemeindesaal der Melanchthonkirche, Pfortenstraße 4, lädt DJ Thomas für Samstag, 28. Oktober, ab 19.30 Uhr ein. Präsentiert werden Hits der vergangenen vier Jahrzehnte und aktuelle Titel aus den Dance-Charts. Die umfangreiche Light- und Lasershow gibt dem Saal eine außergewöhnliche, einzigartige Atmosphäre.

„Ich freue mich, mit euch in die Winterzeit zu tanzen. Das bedeutet: Die Nacht ist aufgrund der Zeitumstellung eine Stunde länger", sagt DJ Thomas. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Spiel und Spaß auf der Wiese an der Leo-Gans-Straße

Freude über das Spielmobil

Fechenheim (red) – Eine Woche lang tobten sich Kinder aus der Fechenheimer Siedlung rund um die Leo-Gans- und Max-Eyth-Straße im Quartier aus. Die Quartiersmanagerin Fechenheim-Süd, Leonore Vogt von der Diakonie Frankfurt und Offenbach hat das Spielmobil des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald in die Siedlung geholt. Das Wohnungsunternehmen Vonovia stellte für das Spielmobil und die Kinder eine Wiese zur Verfügung.

„Die Kinder aus der direkten Nachbarschaft der Leo-Gans-Straße und aus dem gesamten Stadtteil freuten sich über das Spielmobil", sagt Leonore Vogt. „Das Angebot des Abenteuerspielplatzes Riederwald mit seinem Spielmobil ist großartig. Die Betreuerinnen des Spielmobils verstehen es mit Bravour, die Kinder zum kreativen und bewegungsreichen Spielen zu animieren." Vonovia Regionalleiterin Irina Hammen ergänzt: „Wir freuen uns sehr, dieses Angebot im Umfeld des Zuhauses unserer Mieterinnen und Mieter für deren Kinder zur Verfügung zu stellen. Es ist schön zu sehen, wie viel Spaß die Kinder rund ums Spielmobil haben."

Die Kinder machen mit Begeisterung von den vielfältigen Angeboten des Spielmobils Gebrauch. Foto: Vonovia/Weller/p

Fechenheimer Anzeige 14/10/23 (SM)

Spaß für die Kleinen

FECHENHEIM Spielmobil kommt heute in die Leo-Gans-Straße

Ein Spielmobil des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald macht heute wieder Halt auf der Wiese vor der Leo-Gans-Straße 46. Organisiert hat das die Quartiersmanagerin Leonore Vogt mit Unterstützung der Vonovia, die die Wiese für das Spielmobil zur Verfügung stellt. „Das Angebot des Abenteuerspielplatzes mit seinem Spielmobil ist großartig", sagt Vogt. Die Betreuerinnen des Spielmobils verstünden es „mit Bravour, die Kinder zum kreativen und bewegungsreichen Spielen zu animieren".

Seit Montag, 2. Oktober, hat der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald seine Spielsachen an der Leo-Gans-Straße ausgebreitet. Heute ist der letzte Tag. Von 14 Uhr bis 18 Uhr kann noch gespielt, getobt, gerollert und gerutscht werden. red

FNP 6/10/23 (SH)

FNP 9/11/23 (SH)

Plätzchen am Spielmobil

Backprojekt kommt in mehrere Stadtteile

RIEDBERG. Die bald beginnende Vorweihnachtszeit möchte der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald nutzen, um bei einer sogenannten Plätzchenback-Tournee durch insgesamt fünf Frankfurter Stadtteile zu fahren und dabei mit den dort lebenden Kindern in Kontakt zu kommen.

Damit greift der Verein die vorweihnachtliche Tradition auf, mit Kindern am Herd gemeinsam zu backen. So soll den Mädchen und Jungen auch eine Alternative zum vermehrten Konsum von Billigwaren aus Supermärkten geboten werden, indem sie erfahren können, wie es ist, Plätzchen mit anderen selbst herzustellen.

Der Auftakt erfolgt am kommenden Mittwoch, 15. November, um 14 Uhr auf dem Riedbergplatz im Stadtteil Riedberg. An drei Tagen, bis Freitag, 17. November, jeweils in der Zeit von 14 bis 18 Uhr, können dort die Kinder Plätzchen und Stockbrot backen.

Wer nur Teig für das Stockbrot braucht, kann den gegen eine Spende von zwei Euro bekommen. Wer die Plätzchen zudem schön verpackt und mit Geschenkanhängern versehen mit nach Hause nehmen will, zahlt fünf Euro.

Das Spielmobil tourt danach weiter. Vom 20. bis 22. November macht es auf dem Buchrainplatz in Oberrad Station, am 23. und 24. November steht es am Bornheimer Uhrtürmchen auf der Berger Straße. Vom 27. bis 29. November ist es auf dem Friedberger Platz im Nordend zu Gast, am 30. November und 1. Dezember dann abschließend auf dem Kurfürstenplatz in Bockenheim. Das Zeitfenster für die Backaktion geht immer von 14 bis 18 Uhr. bö

FA2 8/11/23 (SH)

KINDER

Fredrik Vahle

Foto Abenteuerspielplatz Riederwald

Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald veranstaltet ein Kinderliederkonzert zum Mitsingen und Tanzen mit Vahle, dem bekannten Urvater der Kinderlieder. „Seit über 40 Jahren begeistert Vahle", so der Vereinsvorsitzende Michael Paris, „mit seinen Liedern wie ‚Der Katzentatzentanz' oder ‚Anne Kaffekanne' Kinder und Eltern". Vahle hatte übrigens bereits im Jahr 1973 bei der Eröffnung des Abenteuerspielplatzes im Riederwald einen Auftritt.

FREDRIK VAHLE
Frankfurt, Gesellschaftshaus Palmengarten, 10 und 15 Uhr

TOP 10 FÜR KINDER

Journal 11/23 (SH)

Plätzchenback-Tournee

Mit Teig und Nudelhölzern im Gepäck fährt das Spielmobil durch Frankfurt.

Plätzchen gehören einfach zu Weihnachten dazu. Und natürlich muss man schon früh genug mit dem Backen anfangen, um auch rechtzeitig Buttergebäck, Zimtsterne und Co. essen zu können. Die beste Zeit ist Mitte November, wenn das Spielmobil des Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. wieder auf Plätzchenback-Tournee durch

9

die Frankfurter Stadtteile geht. Hier bekommen Kinder gegen einen kleinen Aufpreis für Teig die Möglichkeit, gemeinsam zu backen. Anschließend können die Plätzchen als Geschenk verpackt und mit nach Hause genommen werden. Die Tournee macht Halt in Riedberg, Preungesheim, Oberrad, Bornheim, Bockenheim und dem Nordend. *liv*

Plätzchenback-Tournee: Back-Event, Ffm: Abenteuerspielplatz Riederwald, Volgersbrunnenweg 7, 15.–30.11./1.12., 14–18 Uhr

Fredrik Vahle – Kinderkonzert

Der bekannte Kinderliedermacher kommt nach Frankfurt.

Der bekannte Liedermacher Fredrik Vahle kommt in Kooperation mit dem Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. im Herbst wieder nach Frankfurt. Dass er in der Mainmetropole auftritt, hat bereits Tradition: In diesem Jahr ist er zum 17. Mal zu Gast und es geht an einen besonderen Ort: Im Gesellschaftshaus Palmengarten wird er mit Gesangspartnerin Dietlind Grabe-Bolz beliebte Kinderlieder wie „Der Katzentatzentanz" oder „Anne Kaffekanne" live für Kinder und ihre Eltern auf die Bühne bringen. Die Eintrittskarten gibt es nur noch für die Vorstellung um 17 Uhr unter der Telefonnummer 069/90475070. *liv*

10

Fredrik Vahle: Konzerte, Ffm: Gesellschaftshaus Palmengarten, Palmengartenstraße 11, 8.11., 10+15 Uhr

Großer Spaß für die Kleinsten

WESTEND Abenteuerspielplatz Riederwald lädt zum Konzert – Die FNP verlost Karten

Mehr als 100 Kinderlieder hat Fredrik Vahle während seiner langjährigen Karriere geschrieben. Anne Kaffeekanne, Der Katzentatzentanz, Der Spatz, Der Hase Augustin oder Der Cowboy Jim aus Texas begeistern die Kleinen bei seinen Konzerten. Denn auch mit 81 Jahren steht Vahle noch regelmäßig auf der Bühne. Zum nächsten Mal ist er beim großen Kinderliederkonzert zum Mitsingen und Mittanzen im Palmengarten zu erleben, das der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald veranstaltet. Am Mittwoch, 8. November, stehen zwei Auftritte im Gesellschaftshaus an – einer um 10 Uhr und einer um 15 Uhr. Begleitet wird der Urvater der Kinderlieder von Dietlind Grabe-Bolz als Gesangspartnerin.

Sein berühmtestes Lied ist sicher „Anne Kaffekanne": der Liedermacher Fredrik Vahle. FOTO: CASEY, RENATE

„Seit über 40 Jahren begeistert Fredrik Vahle mit seinen Liedern", sagt der Vereinsvorsitzende Michael Paris. Und fügt an: „Auch in diesem Jahr werden wieder ein Konzert vormittags und ein Konzert am Nachmittag stattfinden. So haben auch Familien die Möglichkeit, deren Eltern vormittags berufstätig sind oder deren Kinder in den Kindergarten oder die Schule gehen, dieses Konzert dann gemeinsam zu besuchen."

Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald hat zu Vahle übrigens eine ganz besondere Beziehung, verrät Paris. Bereits im Jahr 1973 bei der Eröffnung des Abenteuerspielgeländes im Riederwald trat der Liedermacher damals dort auf. Bereits zum 17. Mal ist der 81-Jährige im Gesellschaftshaus des Palmengarten zu Gast. Das Konzert am Nachmittag ist allerdings bereits ausverkauft. Für das Konzert um 10 Uhr gibt es jedoch noch einige Karten. Die Eintrittskarten kosten pro Person 8 Euro und können unter der Telefonnummer (069) 90 47 50 70 bestellt werden.

Mit etwas Glück können fünf Personen plus eine Begleitung aber kostenlos beim Konzert um 10 Uhr dabei sein. Die Frankfurter Neue Presse verlost fünf mal zwei Eintrittskarten.

Wer teilnehmen möchte, wählt bis Donnerstag, 2. November, 10 Uhr, die Telefonnummer

0 13 78-80 08 29

wartet einen kurzen Moment, gibt dann zunächst das Lösungswort „Kinderlieder" an, wartet einen kurzen Moment und nennt dann seinen Namen, seine Anschrift und seine Telefonnummer.

Bitte erst auflegen, wenn die Aufforderung dazu kommt. Ein Anruf an diese Nummer der Telemedia Interactive GmbH aus dem deutschen Festnetz und dem Mobilfunknetz kostet 0,50 Euro. Ihre Daten werden nur zur Gewinner-Ermittlung verwendet. bit

FNP 1/11/23 (SH)

FR 9/11/23 (SM / Gü)

Ich geh mit meiner Laterne

Martinspferd, Feuer, Punsch und Lichter: So feiert Hessen Sankt Martin

Einen Tag später, am Samstag, 11. November, soll das größte Martinsfeuer der Stadt ab 18 Uhr für zwei Stunden auf der nördlichen Wiese im Günthersburgpark Wärme spenden. Michael Paris, seit 49 Jahren Vorsitzender des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald, der das Feuer organisiert, schaut in die Vergangenheit.

Das Martinsfeuer feiert im Jahr 2023 ein Jubiläum. 1999 war das Martinsfeuer zum ersten Mal im Park, vorher einmal auf einem Spielplatz. „Der platzte aus allen Nähten", sagt Paris und lacht. In diesem Jahr werden auf den Wiesen 5000 Gäste erwartet. In den Jahren zuvor bewegte sich die Zahl zwischen 3000 und 4000 Gästen, sagt Paris. „Die Ur-Idee war, das überschüssige Holz von dem Hüttenbau auf den Abenteuerspielplätzen zu verbrennen" – das bereite den Kindern, aber auch Erwachsenen Freude.

Für Verpflegung ist gesorgt – die Stände mit Grillwürsten und Glühwein erwarten viel Andrang. „Wir rechnen damit, innerhalb der zwei Stunden ein Minimum an 1000 Speisen und Getränken zu verkaufen." Schon ab 17 Uhr öffnen die Buden für Brezeln, Glühwein, Früchtepunsch und Bratwürste.

Die Kinder vom Abenteuerspielplatz Günthersburg führen zudem die Martinsgeschichte als Schattenspiel auf, und erstmals wird der Johannis-Posaunenchor im Park musizieren. Das Holz wird auch bei leichtem Nieselregen aufgeschichtet – „die Leute stehen trotz Wind und Wetter um 17 Uhr auf der Matte", sagt Paris und lacht.

Schattenspiel und Martinsfeuer

Nordend – Auch in diesem Jahr lädt der Abenteuerspielplatz Riederwald zum traditionellen Martinsfeuer ein am Samstag, 11. November, um 18 Uhr auf der nördlichen Wiese im Günthersburgpark. Mit Frankfurts größtem Martinsfeuer möchte der Verein die besinnliche, winterliche Zeit einläuten. Dazu gibt es Glühwein, Kinderpunsch, Brezeln und Würstchen. Die Kinder vom Abenteuerspielplatz Günthersburg führen die Martinsgeschichte als Schattenspiel auf und der Johannis-Posaunenchor musiziert. Außerdem wird ein Karussell aufgebaut sein. Die Verkaufsstände sind ab 17 Uhr geöffnet. red

FNP 8/11/23 (Gü/SM)

Konzerte für Kinder

Westend (red) – Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald veranstaltet wieder großes Kinderliederkonzert mit Fredrik Vahle zum Mitsingen und Tanzen. Am Mittwoch, 8. November, 10 und 15 Uhr, tritt Vahle im Gesellschaftshaus Palmengarten mit Gesangspartnerin Dietlind Grabe-Bolz auf. „Seit über 40 Jahren begeistert Vahle", sagt der Vereinsvorsitzende Michael Paris, „mit seinen Liedern wie „Der Katzentatzentanz" oder „Anne Kaffekanne" Kinder und Eltern. Auch in diesem Jahr werden wieder ein Konzert vormittags und ein Konzert am Nachmittag stattfinden. So haben auch Familien die Möglichkeit, deren Eltern vormittags berufstätig sind oder deren Kinder in den Kindergarten oder die Schule gehen, dieses Konzert gemeinsam zu besuchen." Schon zum 17. Mal veranstaltet der Verein ein Konzert mit Fredrik Vahle und bisher waren die Karten immer restlos ausverkauft. Daher empfiehlt der Verein eine schnelle Reservierung. Die Eintrittskarten kosten pro Person acht Euro und können unter ☎ 069 90475070 bestellt werden.

F. Wochenblätte 30/10/23 (SM)

Frankfurts größtes Martinsfeuer

Auch in diesem Jahr lädt der Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. zum traditionellen Martinsfeuer ein. Am Samstag, dem 11. November, um 18 Uhr, wird auf der nördlichen Wiese im Günthersburgpark, Frankfurts größtes Martinsfeuer am Martinstag entfacht. Der Verein, der seit 1974 für die Kinder aktiv ist, will mit dieser jährlichen Veranstaltung wieder die besinnliche und winterliche Zeit einläuten. Mit Glühwein, Kinderpunsch, Brezeln, Grillwürsten, einem Schattenspiel und Orchestermusik, ist alles gegeben für einen schönen Abend an Frankfurts größtem Martinsfeuer.

Ort: Güntherburgpark, Wetteraustraße 7, 60389 Frankfurt am Main
Zeit: 11. November 2023, ab 17 Uhr

FNP 20/10/23 (SM)

Fredrik Vahle singt im Palmengarten

Westend – Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald veranstaltet am Mittwoch um 10 und um 15 Uhr ein Kinderliederkonzert mit Fredrik Vahle zum Mitsingen und Tanzen. Die Veranstaltung mit dem Urvater der Kinderlieder und Dietlind Grabe-Bolz als Gesangspartnerin findet im Palmengarten-Gesellschaftshaus statt. Der Eintritt kostet pro Person acht Euro. Reservierung unter 90 47 50 70. red

Das größte Martinsfeuer der Stadt

FNP 13/11/23 (Ö/SM)

NORDEND Der Abenteuerspielplatz Riederwald feiert mit Besucherrekord den gütigen Heiligen

ünthersburgpark werden
FOTO: STEFAN MANGOLD

Feuer im Günthersburgpark und dennoch kein Grund zur Panik. Zum 25. Mal brennt am Samstag zum Martinstag der große Scheiterhaufen. Kein Regen vermasselt das Fest, das der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald organisiert. Im Norden des Parks sieht es von weitem so aus, als habe hier schon ein Weihnachtsmarkt mit Ständen für Würstchen und Glühwein begonnen. Das größte Feuer Frankfurts zu Sankt Martin begleitet das wohl kürzeste Großfest der Stadt. Michael Paris, vom ersten Tag an der Vorsitzende des 1974 gründeten Abenteuerspielplatzes Riederwald, in dem nächstes Jahr der 50. Geburtstag gefeiert wird, spricht von 400 Litern Glühwein und 1500 Würstchen, die man bestellt habe, „mehr geht nicht, weil wir für den Verkauf nicht die Leute haben".

Ab 20 Uhr ziehen die ersten Eltern mit ihren Kindern ab, von denen manche das Lied singen, das auch der Posaunenchor der Johanneskirche intoniert: „Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne." Die Riten bleiben, auch wenn die Ursprünge in Vergessenheit geraten. So wie beim Fest zum Heiligen Martin, das die Kinder des nahen Spielplatzes als Schattentheater wiedergeben.

Der Legende nach soll der römische Offizier im vierten Jahrhundert am Stadttor von Amiens beim Anblick eines fröstelnden Bettlers im Winter sein Schwert gezogen und seinen Mantel in zweit Hälften geschlagen haben, um ihn mit dem Mann zu teilen.

Für die Kleinen ist der Laternenumzug etwas besonders. Wahrscheinlich entwickelte er sich durch die Beerdigung des Heiligen Martin, der später Bischof von Tours werden sollte. Dessen Leichnam trugen die Christen mit einem Fackelumzug durch die Stadt. Danach soll es ein Freudenfeuer gegeben haben.

Was ausschaut wie eine Mischung aus Tipi und Kamin dürfte vier Meter hoch sein. Holger Wiegel, der Leiter des Abenteuerspielplatzes Colorado Park in Ginnheim, baute ihn schon morgens mit der Sozialarbeiterin Jancita Elsheimer und weiteren Helfern auf. Wiegel hat Erfahrung. Seit zehn Jahren ist der 48-Jährige fürs Feuer verantwortlich. Das Publikum hält eine Banderole auf etwa 30 Meter Abstand. Als der Haufen schließlich vollends in Flammen seht, vergleicht der Mann die Wärme im Abstand von etwa 15 Metern mit einem voll aufgedrehten Heizungskörper. Wiegel schätzt, die Temperatur im Inneren auf etwa 900 Grad Celsius.

Nur morsches Holz wird verbrannt

Wertvolles Holz wird hier nie verbrannt. Auf den drei Spielplätzen, die der Verein betreut, verbaue man in den Hütten jede Latte mindestens dreimal, erklärt der gelernte Handwerker, „aber irgendwann ist Schluss, dann ist das Holz nur noch morsch".

So kam es zum ersten Feuer vor 25 Jahren, erklärt Michael Paris. Man habe nicht gewusst wohin mit den alten Latten. Sie einfach wegzuwerfen, wäre zu schade gewesen, „schließlich kam ein Mitarbeiter auf die Idee, sie für ein Martinsfeuer zu verwenden". Der ehemalige Sozialdemokrat, Stadtverordnete und Landtagsabgeordnete vermutet, so viele Besucher wie am Samstag seien es noch nie gewesen, „sonst waren es bis zu 3000, heute schätze ich 5000". Alles an Gutem komme gerade zusammen, es regne nicht und am nächsten Tag müssten die Kinder nicht zur Schule und die Eltern nicht zur Arbeit. Und nein, irgendeinen Stress habe es in den 25 Jahren nie gegeben. Alles sei stets friedlich verlaufen.

Als der Holzhaufen schon deutlich gesunken ist, läuft Sonja Becker mit ihrer Enkelin Laura nach Hause. Die 61-Jährige erzählt, wie aufregend sie den Martinstag in ihrer Odenwälder Heimat in Rheinheim selbst als Kind empfunden habe. Ihre Mutter habe als Zehnjährige die Bombardierung Darmstadts erlebt, sie sei die Angst ihr Leben lang nicht losgeworden und habe den Kindern verboten, im Dunkeln durch den Ort zu laufen, „nur am Martinstag, da durften wir". Das letzte Mal sei sie vor 23 Jahren beim Feuer gewesen, damals noch mit ihrer Tochter, „vielleicht komme ich 2046 mit einem Urenkel wieder".

STEFAN MANGOLD

journal FRANKFURT

JOURNAL

Rubrik

Kinder

Termin

Heute

Ort

in Rhein-Main

Location

alle Locations

Foto: Abenteuerspielplatz Riederwald e.V.

KINDERSPECIALS

Plätzchenback-Tournee

Veranstaltung des Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. an verschiedenen Orten

Plätzchen gehören einfach zu Weihnachten. Daher tourt das Spielmobil des Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. mit der Plätzchenback-Tournee durch die Frankfurter Stadtteile und gibt Kindern die Möglichkeit, gemeinsam zu backen.

Mittwoch, 15.11.2023, 14:00 Uhr

Genre
Locati
Adress
Volger
Mit de
RMV

DER FRANKFURTER.
HEIMATZEITUNG MIT HERZ

Das Spielmobil kommt zur Plätzchenback-Tournee

FRANKFURT | Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. lädt ein zur Plätzchenbacktournee mit dem Spielmobil, das auch in diesem Jahr in der Vorweihnachtszeit durch fünf Frankfurter Stadtteile fährt.

Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. möchte mit dieser Aktion die vorweihnachtliche Tradition aufgreifen, in der kalten und dunklen Jahreszeit mit Kindern am Herd zu backen. Damit soll den Kindern auch eine Alternative zum vermehrten Konsum von Billigwaren aus Supermärkten geboten werden, wenn sie das Angebot erhalten, mit den Betreuerinnen und Betreuern des Spielmobils gemeinsam im Rahmen dieser Adventsbäckerei Plätzchen zu backen. Von denjenigen, die die Plätzchen schön verpackt und mit Geschenkanhängern versehen mit nach Hause nehmen wollen, wird ein Teilnahmebeitrag von 5 Euro erhoben. Der Kostenbeitrag für einen Holzstab mit Teig zum Backen beim, am gleichen Tag stattfindenden Stockbrotfeuer, beträgt 2 Euro.

FNP 16/11/23 (SM)

Wo das Backmobil steht, kann man riechen

RIEDBERG Plätzchen-Aktion gestartet – Bis Dezember noch in fünf Stadtteilen unterwegs

Es duftet so stark nach Plätzchen, dass jeder auf dem Riedbergplatz innehält. Unter bunten Pavillons vom Spielmobil wird geknetet und ausgestochen, was das Zeug hält. Kleine Kinder, die auf ebenso kleinen Schawellche stehen, sind völlig begeistert davon, die Finger voller Mehl zu haben, mit Nudelhölzern Butterteig platt rollen zu dürfen und mit jeder Menge Förmchen die ersten Vorweihnachtsplätzchen auszustechen. Tayga (6) gibt keine Ruhe, bis ihn sein Papa mitmachen lässt bei der ersten Station der Plätzchchen-Back-Tournee vom Spielmobil, die noch bis zum 2. Dezember in mehreren Stadtteilen unterwegs ist. „Die Plätzchen bringen wir nachher alle der Mama mit", verspricht Tayga und verkneift es sich, den rohen Teig zu naschen.

Sabika (5) hat ihren Spaß und Mutter Daniela muss nicht saubermachen. Das übernimmt später Spielmobil-Mitarbeiter Paul. FOTO: RAINER RÜFFER

Zu warm für den Teig

Immer wieder knetet er den Teigrest, rollt ihn mit Mehl aus und sticht noch einen Schmetterling aus. „Gar nicht so einfach", weiß der Papa. „Draußen sind es 13 °Celsius, da wird der Teig schnell weicher als er sein sollte", sagt er und hilft beim Ausrollen.

Sechs Mitarbeiter vom Spielmobil machen mit und verteilen Stockbrot, Plätzchenteig, Glühwein, Punsch und Apfelglühwein, damit auch die Erwachsenen erste vorweihnachtliche Gefühle haben. Michael Paris, der Vorsitzende vom Abenteuerspielplatz Riederwald und Spielmobil, trägt einen edlen Wintermantel und hält sich fern vom Teigkneten. „Ich muss gleich noch nach Berlin, aber ich will auf jeden Fall mal vorbeigucken hier", sagt er und nascht ein Stück Stockbrot, das Gerd Eifert über duftender Holzkohle probebäckt.

Eifert ist seit 27 Jahren beim Spielmobil, „weil es einfach tierisch Spaß macht". Das Plätzchenbacken, das sie jetzt im dritten Jahr organisieren, gefällt auch ihm besonders gut. Paris erzählt, dass man 2019 den ersten Weihnachtsmarkt im Ratskeller im Römer veranstaltet habe. „Dann kam Corona und wir haben zusätzlich mit dem Plätzchenbacken in den Stadtteilen angefangen."

Sabika (5) ist hoch konzentriert und sticht nacheinander ganz sorgfältig, Sterne, Herzen, Schafe und Engel aus. Ihre Mutter Daniela verrät, dass es eigentlich sie selbst ist, „die ganz oft ganz viele Plätzchen backt, aber jetzt von ihrer Tochter überzeugt wurde, hier mitzumachen." Beide haben ihren Spaß. Die Kleine, weil sie gemeinsam mit vielen anderen Kindern backen kann, die Mama, „weil ich jetzt nicht saubermachen muss" und es auch ihr gut gefällt, dass Eltern und Kinder so viel Freude haben. Über den Platz läuft Weihnachtsmusik von „Driving Home for Christmas" über „Hallelujah" bis zu „Carol of the Bells", während die sechs Spielmobilmacher Plätzchenbleche in die Backöfen schieben

Paul hilft den Kleinen dabei, Eigelb und Streusel auf dem frischen Teig zu verteilen, Jessica bastelt Verpackungen mit Keksschälchen, die die Kinder mit nach Hause nehmen können. Genascht wir nur ganz wenig. „Das ist ungewöhnlich", sagt Paul, der sich daran erinnert, dass im vergangenen Jahr ein paar Kinder dabei waren, „die so schnell in den Teig gebissen haben, dass man gar nicht so schnell gucken konnte".

Da lacht sogar die Sonne

Heute wird lieber geguckt und gestaunt. Vielleicht, weil es nicht so kalt draußen ist und sogar die Sonne ein bisschen scheint. Die Kleinen wollen weiter machen. Zu Hause und bei den nächsten Stationen vom Spielmobil.

Auf dem Riedbergplatz wird noch bis einschließlich Freitag von 14 bis 18 Uhr gebacken, vom 20. bis 22. November auf dem Buchrainplatz in Oberrad, am 23. und 24. November am Uhrtürmchen in der Berger Straße, vom 27. bis 29. November auf dem Friedberger Platz, am 30. November und 1. Dezember auf dem Kurfürstenplatz in Bockenheim und am 2. Dezember zugunsten der Leberechtstiftung auf der Freßgass. Der traditionelle Weihnachtsmarkt im Ratskeller des Römers hat dann vom 9. Dezember bis 21. Dezember nicht nur für alle kleinen Besucher geöffnet.

SABINE SCHRAMEK

DER FRANKFURTER.
HEIMATZEITUNG MIT HERZ

BORNHEIM | Um Kinder und Eltern auf die Adventszeit einzustimmen, lädt der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. auch in diesem Jahr wieder zu seiner Plätzchenback-Tournee ein. Die Tradition des Plätzchenbackens geht in der heutigen Zeit durch vermehrten Konsum und Billigwaren aus Supermärkten verloren. Jetzt, in der kalten und dunklen Jahreszeit, macht es Kindern besonderen Spaß, mit den Erwachsenen am heimischen Herd zu backen und zu kochen. Der Verein, der seit 1974 für die Kinder aktiv ist, hat dies zum Anlass genommen, um auf diese schöne Tradition hinzuweisen.

Das Spielmobil tourt mit seiner mobilen Adventsbäckerei in der Vorweihnachtszeit durch fünf Stadtteile. Am Donnerstag, 23. und am Freitag, 24. November, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Spielmobils und des Abenteuerspielplatzes Günthersburg am Uhrtürmchen in Bornheim Mitte einen Stand aufgebaut, an dem Plätzchen und Stockbrot gebacken werden können. Die Kinder können ihre eigenen Plätzchen ausstechen. Nach dem Backen werden diese schön verpackt, damit die Kinder sie mit nach Hause nehmen können. Hierfür wird ein Kostenbeitrag von 5 Euro erhoben (Kostenbeitrag für das Stockbrotbacken 2 Euro). Warme Getränke werden ebenfalls angeboten.

Weitere Infos und die Standorte der kompletten Plätzchenback-Tournee unter www.abenteuerspielplatz.de.

Entsprechend der Witterung werden auch für Kinder und Eltern warme Getränke angeboten. Los geht's am Mittwoch, dem 15. November 2023 um 14 Uhr auf dem Riedbergplatz. An drei Tagen, vom 15. bis 17. November, jeweils in der Zeit von 14 bis 18 Uhr, können dort die Kinder leckere Plätzchen und Stockbrot backen. Die Aktion wird gefördert von Riedberg Immobilien.

Danach hält das Spielmobil-Team vom 20. bis 22. November auf dem Buchrainplatz im Stadtteil Oberrad, am 23. und 24. November am Bornheimer Uhrtürmchen auf der Berger Straße, vom 27. bis 29. November auf dem Friedberger Platz im Nordend und am 30. November und am 1. Dezember auf dem Kurfürstenplatzin Bockenheim (jeweils in der Zeit von 14 bis 18 Uhr).

(Text/Foto: PM)

BILD 24/11/23 (SM)

Plätzchen-Mobil auf dem Kurfürstenplatz

Bockenheim – Jetzt, in der Vorweihnachtszeit, macht es Kindern besonderen Spaß, mit den Erwachsenen Plätzchen zu backen. Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald, der seit 1974 für die Kinder aktiv ist, hat dies zum Anlass genommen, um auf die schöne Tradition hinzuweisen. Und selber aktiv zu werden. Das Spielmobil tourt deshalb mit seiner mobilen Adventsbäckerei in der Vorweihnachtszeit durch verschiedene Stadtteile. Nordend, Bornheim, Oberrad und Riedberg standen bereits auf dem Fahrplan und nun kommen Butterplätzchen & Co. auch nach Bockenheim. Und das gleich an zwei aufeinanderfolgenden Tagen: Am Donnerstag, dem 30. November, und am Freitag, 1. Dezember, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr, haben die Mitarbeiter des Spielmobils auf dem Kurfürstenplatz einen Stand aufgebaut, an dem lecker duftende Plätzchen und Stockbrot gebacken werden können. Die Kinder können ihre eigenen Plätzchen ausstechen. Nach dem Backen werden diese schön verpackt, damit die Kinder sie mit nach Hause nehmen können. Hierfür wird ein Kostenbeitrag von 5 Euro erhoben. Stockbrotbacken kostet 2 Euro. Warme Getränke werden ebenfalls angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wer will, kommt einfach vorbei. red

FNP 23/11/23 (SM)

Stockbrot und Plätzchen backen die Kinder heute am Uhrtürmchen. Foto: Abenteuerspielplatz Riederwald

Plätzchen und Stockbrot backen

Um Kinder und Eltern auf die Adventszeit einzustimmen, lädt der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. wieder zu seiner Plätzchenback-Tournee ein. Am heutigen Freitag, 24. November, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Spielmobils und des Abenteuerspielplatzes Günthersburg am Uhrtürmchen in Bornheim Mitte einen Stand aufgebaut, an dem Plätzchen und Stockbrot gebacken werden. (SM)

FR/FAZ/FNP 25/11/23

ANZEIGE

Innenstadt

Mit Kindern am Herd backen

Das Spielmobil ist auf Plätzchenback-Tournee

Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. lädt ein zur Plätzchenbacktournee mit dem Spielmobil, das auch in diesem Jahr in der Vorweihnachtszeit in fünf Frankfurter Stadtteilen unterwegs ist. Mit dieser Aktion greift der Verein die vorweihnachtliche Tradition auf, in der kalten und dunklen Jahreszeit mit Kindern am Herd zu backen. Damit soll den Kindern auch eine Alternative zum vermehrten Konsum von Billigwaren aus Supermärkten geboten werden, wenn sie das Angebot erhalten, mit den Betreuerinnen und Betreuern des Spielmobils gemeinsam im Rahmen dieser Adventsbäckerei Plätzchen zu backen.

Von denjenigen, die die Plätzchen schön verpackt und mit Geschenkanhängern versehen mit nach Hause nehmen wollen, wird ein Teilnahmebeitrag von 5 Euro erhoben. Der Kostenbeitrag für einen Holzstab mit Teig zum Backen beim am gleichen Tag stattfindenden Stockbrotfeuer beträgt 2 Euro. Entsprechend der Witterung werden auch für Kinder und Eltern warme Getränke angeboten.

Spielmobil-Stationen

Das Spielmobil-Team hält am heutigen Freitag, 24. November, am Bornheimer Uhrtürmchen auf der Berger Straße, vom 27. bis 29. November auf dem Friedberger Platz im Nordend und am 30. November sowie am 1. Dezember auf dem Kurfürstenplatz in Bockenheim (jeweils in der Zeit von 14 bis 18 Uhr).

Rühren, kneten und den Teig ausrollen: In der Adventsbäckerei dürfen Kinder Plätzchen zubereiten und backen. Fotos: Abenteuerspielplatz Riederwald

FR/FNP/FAZ 25/11/23 (SM)

Frankfurter Weihnachtsmarkt für Kinder

Indoor Aktivitäten

06.12.2023

Der Abenteuerspielplatz Riederwald e.V. lädt Euch vom 9.-21.12.2023 zum Weihnachtsmarkt für Kinder in den Frankfurter Ratskeller ein und freut sich auf das gemeinsame Malen, Basteln und Backen mit Euch!

Ratskeller in Kinderhand

Innenstadt – Der Frankfurter Weihnachtsmarkt für Kinder im Ratskeller war – parallel zum regulären Markt vor dem Römer – 2019 erstmal eine Erfolg. Auch in diesem Jahr soll es ihn geben. Von Samstag, 9., bis Donnerstag, 21. Dezember, montags bis freitags von 15 bis 19 Uhr, samstags und sonntags von 11 bis 19 Uhr. Das Konzept stammt vom Abenteuerspielplatz Riederwald. Der Eingang befindest sich gegenüber der Paulskirche. red

FNP 8/12/23

FR/FNP/FAZ 9/12/23 (SM)

FREIZEIT

Weihnachtsmarkt für Kinder

Im Ratskeller des Römers kommt der Nachwuchs auf seine Kosten

In der Stadt Frankfurt am Main ist über Jahrhunderte einer der ältesten, größten, aber vor allem besucherstärksten Weihnachtsmärkte Deutschlands gewachsen, der in den letzten Jahren auch eine Erweiterung über den Liebfrauenberg zur Hauptwache und auch zum Stoltzeplatz erfahren hat.

Trotz alljährlich rund drei Millionen Besuchern ist das Angebot für Kinder im Vergleich zu anderen Städten allerdings spärlich. Es gibt lediglich ein Kinderkarussell und zwei historische Pferdekarussells. Das hat der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. in Zusammenarbeit und mit finanzieller Unterstützung der Stadt Frankfurt am Main geändert und ein attraktives Angebot geschaffen, den Frankfurter Weihnachtsmarkt für Kinder im Ratskeller (Eingang Braubachstraße gegenüber der Paulskirche). Dort gibt es ab heute, 9. Dezember, bis zum 21. Dezember montags bis freitags von 15 bis 19 Uhr, samstags und sonntags von 11 bis 19 Uhr ein vorweihnachtliches Angebot für Kinder.

Plätzchen mit eigenem Namen

In der Plätzchenbäckerei können Kinder unter professioneller Anleitung und Betreuung einen Plätzchenteig ausrollen und mit Förmchen ein Backblech voller Plätzchen vorbereiten und verzieren. Besonders schön: Ein Plätzchen auf dem Backblech wird mit dem Namen des Kindes versehen. Die Plätzchen werden gebacken und können eine halbe Stunde später, verpackt in einem kleinen Geschenkkarton, abgeholt werden. Das gilt auch für die selbst verzierten Lebkuchen. Wer Lust hat, kann beim Kerzentauchen Haushalts- oder Zierkerzen in Behälter mit flüssigem farbigem Wachs eintauchen und so verzieren oder vorgefertigte kleine Schlitten, Laternen, Kerzenständer oder Tannenbäume aus Sperrholz bemalen. Um die Materialkosten für die Angebote zu decken, wird jeweils ein Kostenbeitrag von 5 Euro erhoben.

Foto: Abenteuerspielplatz Riederwald e.V.

Außerdem gibt es einen Raum mit einem kostenfreien Spieleangebot wie Parkettbaustelle, Legobaustelle, Schaukelpferde, diversen Spielen sowie Mal- und Basteltischen.

Um den Aufenthalt auch für die begleitenden Erwachsenen angenehm zu gestalten, werden auch Kaffee, Kuchen, Brezeln, Würste, Kinderpunsch und weitere Getränke angeboten.

Frankfurter Rundschau MITTWOCH, 20. DEZEMBER 2023

NACHRICHTEN

Spende für Spielmobil mit Elektroantrieb

RIEDERWALD. Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald kann sich sein erstes Spielmobil mit Elektroantrieb bestellen – dank einer Spende über 7000 Euro der Sparda-Bank Hessen. Zum anstehenden 50. Geburtstag des Vereins im kommenden Jahr hat die Bank das Geld aus Mitteln des Gewinnsparvereins für die Anschaffung eines ersten Elektro-Spielmobils überreicht. Weitere Unterstützung – auch im Bereich des Sponsorings – sagte Markus Müller, Vorstandsvorsitzender der Bank, für die kommenden Jahre zu. Das Fahrzeug soll bereits Anfang 2024 eingesetzt werden. bos

Geld für Spielstraße und Spielplatzbetreuung

7500 Euro stellt der Ortsbeirat 3 (Nordend) aus einem Budget für die Finanzierung der temporären Spielstraße Heideplatz im nächsten Jahr zur Verfügung. Ein entsprechender Antrag der Grünen wurde ebenso einstimmig verabschiedet wie eine Tischvorlage der SPD-Fraktion zur Spielplatzbetreuung auf dem Merianplatz: Dafür stellt der Ortsbeirat 4000 Euro zur Verfügung. bit

FNP 20/12/23 (SM)

Journal 12/23

Weihnachtsmarkt für Kinder

Basteln und Plätzchen backen im Frankfurter Ratskeller.

Der normale Weihnachtsmarkt ist zu langweilig und eh nur was für Erwachsene? Daher findet vom 9. bis 21. Dezember im Frankfurter Ratskeller ein Weihnachtsmarkt für Kinder statt. Veranstaltet wird er vom Abenteuerspielplatz Riederwald e.V., der ein breites Programm organisiert hat. Ob Plätzchen backen, malen oder noch die letzten Weihnachtsgeschenke basteln, hier geht das alles. Zur Stärkung gibt es Kuchen, Brezeln und Getränke. Der Eingang zum Ratskeller befindet sich in der Braubachstraße gegenüber der Paulskirche. *liv*

Weihnachtsmarkt für Kinder: Märkte/Messen, Ffm: Ratskeller im Römer, Paulsplatz 7, 9./10.12., 11–19 Uhr, 11.–15.12., 15–19 Uhr, 16./17.12., 11–19 Uhr, 18.–21.12., 15–19 Uhr

Journal 12/23

KINDER

Weihnachtsmarkt für Kinder

Frankfurter Kinder bekommen ihren eigenen Weihnachtsmarkt. Im Ratskeller des Römers können sie basteln, backen und spielen.

15:00-19:00, Ffm: Ratskeller im Römer, Paulsplatz 7

r

FNP 11/12/23 (SM)

Backen, baste

ALTSTADT Kinderweihnachtsmarkt ir

Große Lebkuchensterne müssen bunt sein. Darum gibt es Zuckerguss, Streusel, Sternchen und Gummibärchen. Je mehr, desto besser. Kerzen müssen gestreift sein. Dann taucht man sie vorsichtig in heißes buntes Wachs. Immer wieder, bis sie so aussehen, dass sie am schönsten leuchten. Wenn man dann noch aus kunterbunten Bausteinen riesige Häuser, Paläste und Türme bauen kann, ist der Kindertraum perfekt.

Beim Kinderweihnachtsmarkt des Vereins Abenteuerspielplatzes Riederwald im Ratskeller kommt natürlich auch der Weihnachtsmann vorbei und schaut neugierig zu, was die Kinder machen. Er lobt sie und staunt. „So ein schöner Lebkuchen, da will man ja gleich reinbeißen," sagt er mit tiefer Stimme zu Lina (4), die mit flüssigem Zucker die Basis für ihre Streusel auf den Stern gießt. Sie guckt ihn mit großen Augen an, nickt schüchtern und lächelt. „Das mache ich zum ersten Mal. Das ist schön", flüstert sie und fühlt sich durch die Worte des Mannes mit dem weißen Rauschebart und dem knallroten Umhang noch motivierter.

An langen Tischen ist riesiges vergnügtes und konzentriertes Gewusel. Wer nicht backt oder Kerzen gießt, malt Weihnachtsbilder oder bastelt dreidimensionale Teelichthalter. Und gespielt wird natürlich auch. „Die Idee dafür hatten wir 2018", sagt Vereinsvorsitzender Michael Paris „Wir wollten zentral für alle Kinder einen Weihnachtsmarkt machen, der sicher ist, Spaß macht und zu den Kindern kommen, wenn ohnehin die Familien in der Stadt sind." Mit Unterstützung von Thomas Feda, Geschäftsführer der Tourismus+Congress GmbH und dem damaligen OB Peter Feld-

eln und Burgen bauen

m Ratskeller ist ein Erfolg – Bis 21. Dezember geöffnet

In die sprichwörtliche Baustelle verwandeln Kinder den Ratskeller: Großen Spaß bereitet ihnen das Bauen von Türmen, Häusern und Palästen aus überdimensional großen Bausteinen. Organisiert wird das Vergnügen vom Verein Abenteuerspielplatz Riederwald. FOTO: RAINER RÜFFER

mann fand 2019 die Premiere im Ratskeller statt. Dann kam Corona. Zwei Jahre war Pause. Deshalb kam der Verein auf die Idee, draußen Plätzchen zu backen. „Seit letztem Jahr gibt es beides und die Kinder sind begeistert", freut sich Paris.

Namen werden aufgeschrieben

Hanaa (19) erklärt auch den Kleinsten, wie sie Kerzen gießen können und ist selbst völlig begeistert, wie kreativ und penibel sie die kleinen Kerzen eintauchen. „Das macht richtig viel Spaß", so die Betreuerin, die sonst mit dem Spielmobil des Vereins unterwegs ist. „Das könnte ich jeden Tag machen", sagt sie und schreibt die Namen der Kinder auf Anhänger, damit sie ihre eigenen Kerzen später mit nach Hause nehmen können.

An allen Tischen ist Kreativität gefragt und überall werden selbst gemachte Leckereien und das Gebastelte sorgfältig als Geschenk verpackt. „Die Plätzchen, die bekommt später die Mama", verrät Leon (6), der Sterne und Pferde ausgestochen hat und mit Schokokleckse und Streuseln dekoriert hat. „Die Mama freut sich bestimmt, wenn sie vom Arbeiten kommt", meint er und sein Papa nickt und stellt das Päckchen zur Seite, „damit es im Eifer des Gefechts nicht runterfällt. Die sind richtig toll gelungen", lobt er den Kleinen. Nachher will er mit Leon noch bis zum Main über den Weihnachtsmarkt bummeln. „Dabei schauen wir uns den Weihnachtsbaum an und die Glitzerlichter vom Mainufer aus. Und auf dem Weg gibt es noch eine Karussell-Fahrt."

Im Gewölbekeller entstehen auch neue Freundschaften, die Knirpse geben sich gegenseitig Tipps, bauen gemeinsam mit den Bausteinen und machen bei der Tombola mit, bei der es ein tolles Fahrrad zu gewinnen gibt. Zwischendurch nippen sie an Kinderpunsch, mampfen Kuchen oder beißen in Brezeln. Das viele Backen, Basteln und Bauen macht hungrig. Nur wenn der Nikolaus durchgeht, blicken sie auf. Manche wollen ihn umarmen. „Den muss man einfach liebhaben", findet Fynn (5).

Der Frankfurter Weihnachtsmarkt für Kinder ist bis zum 21. Dezember von Montag bis Freitag von 15 Uhr bis 19 Uhr und samstags und sonntags von 11 Uhr bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Für die betreuten Mitmach-Aktionen werden je 5 Euro Unkostenbeitrag berechnet. Der Eingang zum Ratskeller ist gegenüber von der Paulskirche in der Braubachstraße. SABINE SCHRAMEK

FR 8/12/23

NACHRICHTEN

Trauer um Patrick Paris

RIEDERWALD. Patrick Paris, der Zweite Vorsitzende des Abenteuerspielplatzes Riederwald, ist tot. Er starb Ende November im Alter von 43 Jahren und hinterlässt eine Frau und zwei Kinder im Alter von drei und 14 Jahren. Sein Engagement für den Verein, den sein Vater Michael Paris seit der Gründung 1974 leitet, begann 2003, als er die Verantwortung des Indoor-Spielplatzes Abenteuerplanet Riedberg übernahm – bis 2008. Im Anschluss hat er im städtebaulichen Entwicklungsprojekt Riedberg der Hessenagentur gearbeitet und war zuletzt Partner der Riedberg Immobilien. Seit 15 Jahren war er stellvertretender Vorsitzender des Vereins. bos

Wir trauern
um unseren
2. Vorsitzenden

Patrick Paris

* 05. 03. 1980
† 24. 11. 2023

Vorstand, Mitglieder und Mitarbeitende

Abenteuer-spielplatz Riederwald e.V.

Wochenblätter
9/12/23

FR / FNP / FAZ 9/12/23

Wir trauern um unseren 2. Vorsitzenden

Patrick Paris

* 5. 3. 1980 † 24. 11. 2023

Vorstand, Mitglieder und Mitarbeitende

Abenteuer-spielplatz Riederwald e.V.

(SH) FNP Montag, 4. Dezember 2023

Michael Paris (links, Vorsitzender Abenteuerspielplatz Riederwald) hilft beim Plätzchenbacken.

Adventssingen mit dem Posaunenchor

BORNHEIM Abenteuerspielplatz lädt aufs Fünffingerplätzchen ein

Weihnachtlich wird es am heutigen Samstag, 9. Dezember, auf dem Bornheimer Fünffingerplätzchen. Für 16.30 Uhr lädt der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald zum stimmungsvollen Adventssingen auf das Areal an der Berger Straße/Ecke Rendeler Straße ein. Der Gesang wird begleitet vom Posaunenchor der evangelischen Gemeinde Bornheim. Zum Ölen der Stimmbänder stellt der Verein Kinderpunsch und Glühwein bereit.

Die Veranstaltung findet auf dem Plätzchen neben dem Weihnachtsbaumverkauf von Richard Keller statt, der schon seit vielen Jahren nach dem erfolgreichen Verkauf von Weihnachtsbäumen soziale Projekte unterstützt. Im vergangenen Jahr hat Keller nach Angaben des Vereins 1000 Euro an den Abenteuerspielplatz Riederwald gespendet. bos

FR 9/12/23 (SH)

Am Fünffingerplätzchen Adventslieder singen

Innenstadt – Der Verein Abenteuerspielplatz Riederwald lädt für heute um 16.30 Uhr zum Adventssingen am Fünffingerplätzchen, Berger Straße/Ecke Rendelerstraße, ein. Der Gesang wird begleitet vom Johannis-Posaunenchor. Zum Ölen der Stimmbänder steht Kinderpunsch und Glühwein bereit. Die Veranstaltung findet beim Weihnachtsbaumverkauf von Richard Keller statt, der schon seit vielen Jahren nach dem erfolgreichen Verkauf von Weihnachtsbäumen soziale Projekte unterstützt. Im vergangenen Jahr hat Keller 1000 Euro an den Verein Abenteuerspielplatz Riederwald gespendet. Damit sich das wiederholt, lädt der Verein viele Leute zum Mitsingen ein und bittet, Keller mit dem Kauf von Weihnachtsbäumen und Adventskränzen zu unterstützen. red

FNP 9/12/23

FAZ, FR
NNP 16/12/23

FAZ/FR/FNP 2/12/23

FR
FAZ
FNP
23/12/23

FR/FNP/FAZ 9/12/23 (SH)

Liebes Team des Abenteuerspielplatzes,

Ein riesen Lob an die Kollegin, die heute das Kinderschminken im Holzhausenpark gemacht hat. Bei der Hitze hat sie einen riesen Job gemacht mit unendlicher Geduld. Jedes Gesicht war ein Kunstwerk und sie war super süß zu jedem Kind trotz riesen Andrang. Wäre toll, wenn Sie das weitergeben könnten. Danke!

Viele Grüße
C. Müller

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Körner-Schuchardt,

ich möchte mich im Namen der Frankfurter Bürgerstiftung herzlich für Ihren grandiosen Einsatz auf unserem Kinderfest bedanken. Die vielen tollen Spiele, die Rollenrutsche, das Kistenklettern und das Kinderschminken sind jedes Jahr ein absoluter Magnet für die Kinder. Gepaart mit Ihrer geduldigen Beaufsichtigung ist das Angebot des Abenteuerspielplatzes gar nicht mehr von unserem Fest wegzudenken. Daher möchte ich Sie herzlich einladen, auch im kommenden Jahr bei unserem, dann wieder großen, Kinderfest mit dabei zu sein. Hiermit offiziell angefragt! Das Datum ist der 07.09.2024.

Nochmals vielen Dank für Ihren unermüdlichen Einsatz und wir würden uns sehr über ein Wiedersehen im kommenden Jahr freuen.

Herzliche Grüße

Felix v. Einem
Frankfurter Bürgerstiftung
Holzhausenschlösschen
Frankfurt

Liebes Abenteuerspielplatzteam,

wir freuten uns sehr, dass Ihr diese Woche wieder einmal viele Spielangebote für unsere Kinder in Ffm-Harheim auf der Riedhalsstraße (Spielstraße) gezaubert habt. Vielen Dank, dass Ihr diesmal Werbeplakate im Ort (vor der Schule/Kindergarten/am Ortseingang und -ausgang) verteilt habt, so wusste diesmal auch deutlich mehr Leute Bescheid! Die Plakate wurden auf jeden Fall gelesen!

Hier möchte ich die Gelegenheit nutzen, um einfach mal DANKE zu sagen!!!!Wir hatten glücklicherweise großartiges Wetter und unsere Kinder hatten ganz viel Freude mit ihren Freunden auf ihrem "eigenen Abenteuerspielplatz" zu spielen. Es war ein toller Treffpunkt für alle Altersklassen! Wir freuen uns, wenn Ihr so bald wie möglich wieder einmal zu uns nach Harheim kommt.

Danke an das Team, danke an die netten Betreuer vor Ort und die super und vielfaltige Organisation!

V. Lauth

KINDER FASSENACHT

Palmengartenstr. 11

GESELLSCHAFTS HAUS Palmengarten
Frankfurt am Main

Fr 17.2.
von 15:11 bis 17:33 Uhr

Sa 18.2.
+ Mo 20.2.23
von 11:11 bis 13:33 Uhr
und 15:11 bis 17:33 Uhr

Teilnahmebeitrag 7 Euro
pro Person / ab 2 J.

Karten 1 Std. vor Beginn
an der Tageskasse

Abenteuer-spielplatz Riederwald e.V.

www.abenteuerspielplatz.de
Tel. 069 / 90 47 50 70

OSTERMARKT
für Kinder am Uhrtürmchen

Gründonnerstag
6.4.2023, 14–18 Uhr
Bornheimer Uhrtürmchen
Berger Straße

Malen und Basteln
Rollenrutsche
Bullriding & Karussell
Der Osterhase kommt!

30

Abenteuer-spielplatz Riederwald e.V.

Gefördert vom Ortsbeirat 4

www.abenteuerspielplatz.de

19 JAHRE
KINDER-SACHE(N)

ACHTUNG! TEILNAHMEBEDINGUNGEN UNTER: KINDERFLOHMARKT-FRANKFURT.DE

SAMSTAG
4.3.23
+
25.3.23
13–16 UHR

SAALBAU BORNHEIM
ARNSBURGER STR. 24
60385 FRANKFURT A.M.

FLOHMARKT FÜR SPIELSACHEN UND KINDER-BEKLEIDUNG
BEITRAG PRO TISCH 15.- EURO

Abenteuer-spielplatz Riederwald e.V.

>> ACHTUNG! ANMELDUNG UNTER: KINDERFLOHMARKT-FRANKFURT.DE

Familien- & Spieltag!

Sonntag, 26. März 2023, 14 bis 18 Uhr
Bürgerhaus ‚SAALBAU Bornheim'
Arnsburger Straße 24, Frankfurt am Main

Teilnahmebeitrag 3 € pro Person
Infos: www.abenteuerspielplatz.de

Abenteuer-spielplatz Riederwald e.V.

Wir laden ein zum

Spielfest

auf den Abenteuerspielplatz

Colorado Park

Sonntag, 30. April 2023, 14 – 18 Uhr

Raimundstraße / Ecke Paquetstraße

Großes Spielfest mit
Hüpfkissen & Hüpfburg // Rollenrutsche
Kletterturm // Kinderschminken
Malen & Basteln // Aerotrim
Bullriding // Essen & Trinken // u.v.m.

Teilnahmebeitrag für Kinder € 3,-

Abenteuer-Spielplatz Riederwald e.V.

www.abenteuerspielplatz.de

---

www.abenteuerspielplatz.de

Die SPIELMOBILE kommen!

Abenteuer-Spielplatz Riederwald e.V.

Großes Spielfest

Sonntag, 14. Mai 2023, 14-18 Uhr

Louisa-Park // Mörfelder Landstr. (Bus 61 + 78) Ecke Niederräder Landstr.

Hüpfkissen // Rollenrutsche
Malen und Basteln // Hüpfburg
Aerotrim // Bullriding // u.v.m.

Abenteuer-Spielplatz Riederwald e.V.

Teilnahmebeitrag für Kinder € 5,-

SPIELSTART FRANKFURT

STADTSPIELFEST Samstag, 10. Juni 2023

13 – 18 Uhr Frankfurter Hauptwache

Fördern Sie ein SPIELMOBIL!

Mit freundlicher Unterstützung von:

Frankfurter Sparkasse 1822

---

50 Jahre Riederwald Abenteuerspielplatz

KinderKulturFestival → Sonntag 9. Juli 14 – 18 Uhr

Im Licht- und Luftbad Riederwald, neben dem Abenteuerspielplatz

www.abenteuerspielplatz.de

Abenteuer-Spielplatz Riederwald e.V.

Abenteuer-Spielplatz Riederwald e.V.

RIEDBERG IMMOBILIEN

Wir laden ein zum

spielfest

Sonntag, 4.6.2023, 14-18 Uhr
Riedberg

Kätcheslachpark // Rudolf-Schwarz-Platz // 60438 Frankfurt a.M.

Großes Spielfest mit

Hüpfkissen & Hüpfburg // Rollenrutsche // Kistenklettern

Airbrush Tattoos // Malen & Basteln // Aerotrim

Bullriding // Essen & Trinken // u.v.m.

www.abenteuerspielplatz.de

Teilnahmebeitrag € 5 für Kinder

Abenteuer-Spielplatz Riederwald e.V.

Wir laden ein zum

WeltKindertagsFest

Teilnahmebeitrag € 5

Sonntag, 24.9.2023 14–18 Uhr

Spielfest im Günthersburgpark, auf der großen Wiese

31 JAHRE Abenteuerspielplatz Günthersburg

www.abenteuerspielplatz.de

Buntes Bühnenprogramm mit TriTra Puppentheater, dem Zauberclown Eugenio u.v.m.

FRANKFURTER

KINDERLIEDER KONZERT

Mittwoch 8. November 2023 10+15 Uhr

Palmengartenstraße 11

GESELLSCHAFTSHAUS Palmengarten

Fredrik Vahle

Lieder und Geschichten mit Fredrik, dem Urvater der Kinderliedermacher. Ein Kinderliederkonzert zum Mitmachen!

Altersempfehlung: ab 4 Jahre

Abenteuer-Spielplatz Riederwald e.V.

Teilnahmebeitrag pro Person 8 €

Karten: 069/90 47 50 70

www.abenteuerspielplatz.de

DAS SPIELMOBIL KOMMT!

PLÄTZCHEN-BACK-TOURNEE -

immer von 14 – 18 Uhr

15. 16. 17. November
RIEDBERG Riedbergplatz

20. 21. 22. November
OBERRAD Buchrainplatz

23. 24. November
BORNHEIM Uhrtürmchen Berger Str.

27. 28. 29. November
NORDEND Friedberger Platz

30. November + 01. Dezember
BOCKENHEIM Kurfürstenplatz

02. Dezember von 11 – 14 Uhr
INNENSTADT Fressgass

Abenteuer-Spielplatz Riederwald e.V.

RIEDERWÄLDER HALLOWEEN

Samstag, 21. Oktober 2023
14 - 18 Uhr

Kassenöffnung 13:30 Uhr
Teilnahmebeitrag 2€ pro Person
Jedes Kind erhält einen Leuchtstab gratis!

Gruselspektakel von Kindern für Kinder!
Altersempfehlung 4–12 Jahre

Abenteuerspielplatz Riederwald e.V.

Wo? Abenteuerspielplatz Riederwald
Eingang über Licht- und Lufthad
Haltestelle U4 & U7 Schäffestraße
Info Tel. 0 69 / 42 10 50

LICHTERZAUBER ANDERSWELT

COLORADO PARK
Raimundstraße

3. November 2023
18 Uhr

Märchenerzähler
& große Abschluss-Tanz-Theater-Performance mit dem antagon theaterAKTion

Kassenöffnung 17 Uhr
Teilnahmebeitrag € 4,- pro Person
Jedes Kind erhält einen Leuchtstab gratis!

Abenteuerspielplatz Riederwald e.V.
Tel. 069 - 90 47 50 70
www.abenteuerspielplatz.de

MARTINSFEUER

Samstag, 11. November 2023
18 Uhr

Günthersburgpark
Nördliche Wiese

Abenteuerspielplatz Riederwald e.V.

Frankfurter Weihnachtsmarkt für Kinder

Kaffee / Kuchen / Brezeln / Getränke
Samstag, 9.12. bis Donnerstag, 21.12.2023
Mo–Fr 15–19 Uhr, Sa+So 11–19 Uhr, **Ratskeller**
Eingang in der Braubachstraße, gegenüber der Paulskirche
Eintritt frei! Teilnahmebeitrag für einzelne Aktionen 5 €

Abenteuerspielplatz Riederwald e.V.

Hier gehts zu unserem Film auf YouTube

DANKE!

Abenteuerspielplatz Riederwald e.V.

Auf Ihre SPENDE können wir nicht verzichten!

PayPal VISA mastercard

Beleg für den Kontoinhaber/Einzahler – Quittung

IBAN des Kontoinhabers

Begünstigter: Abenteuerspielplatz Riederwald e.V.

Konto-Nr. des Begünstigten: IBAN DE52 5005 0201 0000 7378 60

Kreditinstitut des Begünstigten: BIC HELADEF1822

EUR — Betrag Euro, Cent

Kunden-Auftragsnummer - auch Verwendungszweck: Direktspende für Abenteuerspielplätze

Kontoinhaber/Einzahler/Name

Datum

SEPA-Überweisung

SPENDE für Abenteuerspielplätze

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Irtschaftsordnung beachten!

Bitte hier in den ▲ Verwendungszweck Ihre Anschrift eintragen falls Sie eine abzugsfähige Spendenbescheinigung benötigen.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Abenteuerspielplatz Riederwald e.V.

IBAN DE52 5005 0201 0000 7378 60

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) HELADEF1822

SEPA-Überweisung €

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers – (nur für Zahlungsempfänger)

Direktspende für Abenteuerspielplätze

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN DE

16

Unterschrift(en)

Datum

▲

WIR machen Frankfurt bespielbar!

1994 – 2024 30 Jahre MAIN- und OPERNSPIELE

Michael Paris, Vereinsvorsitzender • 3 Vorstandsmitglieder • 1 Diplom-Pädagogin
12 Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagogen/innen • 1 Buchhalterin • 1 Betriebswirtin
1 Schreiner • 1 Schlosser • 1 Ernährungswissenschaftlerin • 1 Veranstaltungskauffrau
1 Veranstaltungskaufmann • 3 Piratenbootkapitäne • 7 Praktikanten/Praktikantinnen
Mitarbeiter/innen im „Bundesfreiwilligendienst“ und Arbeitsgelegenheiten
100 Ehrenamtliche und

158.000 Kinder

Abenteuer-Spielplatz Riederwald e.V. 49 Jahre

Spendenkonto: IBAN DE52 5005 0201 0000 7378 60 • BIC HELADEF1822 • www.abenteuerspielplatz.de • www.bildungstalk.de